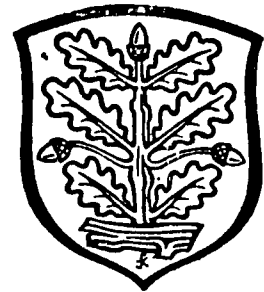


August

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,50 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 60

Freitag, den 2. August 1957

Jahrgang 9/57

DIE WOCHE

Aus ist's mit der Ferienruhe in Bonn. Die Außenpolitik läßt keinen rechten Urlaubsfrieden aufkommen. Nichts läuft so, wie man es gewünscht hätte. Grund für die ärgste Mißstimmung: Die Verhandlungen in Moskau wurden unterbrochen.

Die Repatriierungsfrage war der Anlaß dazu. Über sie konnte man sich nicht einigen. Deshalb sind die deutsch-sowjetischen Verhandlungen auf unbestimmte Zeit ausgesetzt worden, die zum Abschluß eines Handelsabkommens, aber auch zur Rückführung der noch in der Sowjetunion lebenden Deutschen führen sollten. Botschafter Rolf Lahr, der die deutsche Delegation führt, ist zur Berichterstattung nach Bonn zurückgekehrt.

Als in Moskau die Arbeitsgruppe für politische Fragen tagte, gab der stellvertretende Außenminister der Sowjetunion, Semjonow, eine Erklärung ab, aus der eine ganz und gar negative Einstellung zur Repatriierungsfrage bei den Sowjets hervorging. Das Problem der Repatriierung von Deutschen aus der UdSSR sei nach Ansicht der Sowjetregierung erledigt, hieß es. Es könne von der Tagesordnung gestrichen werden.

Die Bundesregierung hatte gerade für die Besprechungen über einen Handelsvertrag als Voraussetzung gefordert, daß das Problem der deutschen Menschen erörtert werde. Nun wollen die Russen davon nichts wissen. Also sagt die Bundesregierung: Dann haben wir auch kein Interesse am Handelsgespräch. Die Bundesrepublik ist ja keineswegs so stark an einem Handelsabkommen interessiert wie zweifellos die Sowjets.

Man fragt sich nun in Bonn: Warum treibt Moskau wieder diese harte Politik? Drei Hauptgründe werden dafür genannt:

Chruschtschow und Bulganin wollen demnächst Ostberlin besuchen. Dabei möchte Moskau „Pankow politisch und moralisch anheben“. Dazu paßt es nicht, der Bundesrepublik entgegenzukommen.

Die Sowjets möchten es auch verhindern, daß der Bundeskanzler einen Erfolg im Sinne der Bundesrepublik in Moskau melden könne. Das wollen die Russen im Hinblick auf den Wahlkampf vermeiden.

Schließlich meint man: Moskau möchte wegen der allgemeinen internationalen Situation eine mögliche Übereinstimmung zwischen Bundesrepublik und Sowjetunion vermeiden. Zu dieser Ansicht könne es auch im Hinblick auf die Londoner Abrüstungsverhandlungen gekommen sein.

In London sind diese Abrüstungsverhandlungen nun an einen kritischen Punkt gelangt. Die Westmächte haben eine fieberhafte diplomatische Tätigkeit entfaltet. Man erwartet, daß von westlicher Seite ein wichtiger neuer Abrüstungsvorschlag gemacht werde. Die andere Lesart: Zwischen den Westmächten seien grundlegende Meinungsverschiedenheiten aufgetaucht.

Für eine neutralisierte Ostsee hat der Kreml eine neue Kampagne eingeleitet. Es ist interessant, die Hintergründe dafür zu beleuchten.

Seit rund einem Jahr läuft nun der Aufbau der bundesdeutschen Marine. Noch bevor überhaupt von ihren künftigen Aufgaben die Rede war, wußte man in Moskau, daß der Zweck der neuen westdeutschen Marine nur der sein konnte, im Kriegsfall sowjetischen Einheiten, vor allem U-Booten, den Durchbruch in die Nordsee zu verwehren. Ähnlich sprach sich auch der amerikanische Admiral Wright aus, als er vor einem Jahr in Bonn einen Besuch abstattete. Noch verfügt die Bundesrepublik nicht über eine Marine, die einer solchen Aufgabe im Ernstfall gewachsen wäre. Aber immerhin können zur Zeit 60 kleinere Einheiten aufgebaut werden, wie dies bei den ersten Flottenmanövern der Bundesmarine um den 20. Juni der Fall war. Geübt wurden Geleitzugschutz und Angriff auf einen Geleitzug durch Schnellboote im Kattegatt. Wenn im Jahre 1960 der erste Abschnitt im Aufbau der westdeutschen Marine abgeschlossen ist, dann verfügt der westdeutsche Flottenadmiral allein in der Ostsee über 12 Zerstörer, 40 Minenräumboote, 18 Schnellboote und fünf Geleitzugsfahrzeuge von je 1200 Tonnen. Die Sektion Nordsee wird eine ähnliche Stärke besitzen. Zusammen mit dänischen und norwegischen Flotteneinheiten sind diese Streitkräfte wohl in der Lage, sowjetische U-Boot-Vorstöße in die Nordsee empfindlich zu stören. Das wissen auch die Sowjets.

Es ist also durchaus verständlich, daß man in Moskau die Ostsee zum neutralen Meer machen will. Das heißt zunächst, daß fremde Kriegsschiffe im Ernstfall hier nicht einfahren dürfen. Das heißt zweitens, daß bei dem

zeitigen Stärkeverhältnis die Russen den Ton angeben werden, denn die schwedische, westdeutsche und dänische Flotte zusammen sind bei weitem nicht an Zahl und Kampfkraft den Sowjets gewachsen. Nach der Ansicht von Marine-Fachleuten haben die Sowjets in der Ostsee ein Schlachtschiff, zehn Kreuzer, 30 Zerstörer, mindestens 150 U-Boote und eine ganze Anzahl von Hilfsschiffen, Schnellbooten und Minenlegern stationiert. Im Ernstfall beginnt der Krieg für die Sowjets erst westlich von Bornholm. Die Ostsee wäre ein sowjetisches Meer. Nichts

konnte die sowjetischen Wünsche in der Ostsee besser unterstützen als die Demonstration der Zerstörer mit dem Roten Stern im Kattegatt. Nichts konnte den Kreml aber auch im Augenblick nervöser machen als die Manöver der deutschen Bundesmarine in den gleichen Gewässern. Sie waren trotz der tonngemäßigten Schwäche, obwohl sie nur im „Westentaschenformat“ abgehalten wurden, die einzig mögliche Antwort — wenn auch nicht bewußt — auf die sowjetischen Neutralisierungswünsche im Hinblick auf die Ostsee.

Dr. Kohut kritisiert hessische Atomgesetzpläne

Heftige Kritik übte der Landtagsabgeordnete Dr. Oswald A. Kohut (FDP) an den Plänen der hessischen Landesregierung, dem Landtag den Entwurf eines hessischen Atomenergiegesetzes vorzulegen. Nach einem Kontrollratsgesetz sei jegliche Beschäftigung mit Fragen der Atomenergie strikt verboten. Dieses aus der längst vergangenen Epoche des Besatzungsstatus übriggebliebene Gesetz könne nur durch ein Bundesgesetz abgelöst werden. Spaltbares Uran-Material wollten die Amerikaner bekanntlich nur liefern, wenn ein Bundesgesetz vorliege. Auch wenn man von der Unzweckmäßigkeit absehe, Atomfragen durch Landesgesetze zu regeln, bleibe die Frage offen, welchen Sinn es eigentlich haben könne, den Hessischen Landtag in dieser Angelegenheit zu bemühen.

Gegen die Nike-Raketenbasen

Daß die Amerikaner „überfallartig“, wie die Stadtverwaltung Darmstadt betont, auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz bei Griesheim mit dem Bau von Abschußbasen für die Nike-Raketen begonnen haben, hat bei den deutschen Behörden und der Bevölkerung

großes Befremden und Beunruhigung ausgelöst. Der Magistrat der Stadt Darmstadt erklärte, man sei einfach überfahren worden, zumal weder der Bund, noch das Land Hessen etwas wissen wollen. Auch die amerikanischen Stellen hüllten sich in Schweigen. In helle Empörung geraten sind die Heimatvertriebenen der ungarndeutschen Siedlung St. Stephan. Man hat auf einmal ihren Sportplatz beschlagnahmt und neben der Kirche mit dem Bau eines Betonklotzes begonnen. Die Stadtverwaltung Darmstadt bemühte sich beispielsweise am Dienstag vergeblich, mit zuständigen Stellen in Wiesbaden und Bonn Verbindung zu bekommen. Selbst im Bundesverteidigungsministerium in Bonn war keine Antwort zu erhalten.

Der Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt hat daher an die hessische Landesregierung ein Protestschreiben gerichtet. Das Vorgehen, so heißt es darin, setze das deutsch-amerikanische Freundschaftsverhältnis einer schweren Belastungsprobe aus. Stadt und Bevölkerung empfänden es als ungeheuerlich, daß ihnen überhaupt nichts mitgeteilt worden sei. Der Oberbürgermeister bittet die Landesregierung unverzüglich um Aufklärung.

Die argentinischen Wahlen

Die Mehrheit der argentinischen Wähler hat sich für eine Reform von 1953 und damit für die Politik der Regierung Aramburu entschieden. Nach dem vorläufigen Ergebnis dürften die der Regierung freundlich gesonnenen Parteien etwa 127 der insgesamt 205 Sitze an der Verfassungskonstituierenden Versammlung erhalten, die Oppositionsparteien 78.

Während die Regierung Aramburu das Ergebnis als einen klaren Vertrauensbeweis ansieht, glauben die Peronisten, das Wahlergebnis nicht weniger optimistisch beurteilen zu sollen. Insgesamt 2 088 140 Wähler haben nämlich — einer Losung der Peronisten folgend — leere Wahlzettel abgegeben. Setzt man dies Verfahren einer regulären Stimmentzählung gleich, so können die Peronisten für sich in Anspruch nehmen, die größte Anhängerschaft aller Parteien in Argentinien zu haben. Allerdings sind sie mit 24 Prozent der abgegebenen Stimmen weit hinter den 75 Prozent zurückgeblieben, die Peron ihnen aus seinem Exil in Caracas prophezeit hatte.

Zweitstärkste politische Gruppe ist die regierungsfreundliche radikale Volkspartei Rivard Balbins mit 2 067 229 Stimmen. Es fol-

gen die intransigenten Radikalen Frondizis mit 1 729 969 Stimmen.

Bewunderung für Bischof Dibellus

Seine Bewunderung für die freiheitliche Haltung des Berliner Bischofs, D. Dr. Otto Dibellus, dem Osten gegenüber hat der Zentralschuß des Weltkirchenrates auf seiner Jahrestagung in New Haven ausgedrückt. Die Mitglieder des Weltkirchenrates, der 165 protestantische, anglikanische und orthodoxe Kirchen in 50 Ländern umfaßt, betonten, daß sie die Angriffe der Sowjetzone gegen Dibellus für völlig ungerechtfertigt hielten. Der Berliner Bischof hatte in einer Rede, die Mitglieder des Zentralschusses appelliert, die Regierungen ihrer Länder dahin zu bringen, das Risiko der Abrüstung auf sich zu nehmen.

Deutsches Eigentum. Das Weiße Haus gab bekannt, daß die amerikanische Regierung sich entschlossen hat, dem Kongreß in der nächsten Sitzungsperiode einen neuen Vorschlag für die Rückgabe des im zweiten Weltkrieg beschlagnahmten deutschen und japanischen Eigentums zu unterbreiten.



Lastzughänger raste in zwei Läden

Ein vollbeladener Anhänger eines Essener Lastzuges riß auf einer verkehrsreichen Straße in Duisburg-Hamborn von dem Motorwagen ab, raste auf den Bürgersteig, riß drei Passanten um, fuhr gegen ein Friseurgeschäft, wurde zurückgeschleudert und landete in einem Bäckerladen. Einer der Passanten, eine 35 Jahre alte Frau, wurde sofort tot. Ein zweiter Passant wurde schwer und ein dritter leicht verletzt. Die beiden Läden boten nach dem Unglück ein Bild wie nach einem Bombenangriff. Unser dpa-Bild zeigt den Anhänger, dessen Kohlenladung zum Teil im Schaufenster des Bäckers landete. Der Bäcker fischte gerade ein Brot aus dem Kohleberg in seiner Auslage.



Der Bundespräsident auf Urlaub

Bundespräsident Prof. Heuss ist vor vier Tagen zu einem Sommerurlaub in der Schweiz eingetroffen. Unser dpa-Bild zeigt Bundespräsident Heuss bei einem Spaziergang in der Umgebung von Sils-Maria. Rechts sein Sohn Dr. Ernst Ludwig Heuss, der mit seiner Familie seinen Urlaub zusammen mit seinem Vater verbringt. Zwischen beiden eine Freundin der Familie Heuss.

Neuer US-Generalkonsul in Frankfurt

Aus Washington kommend, traf der neue amerikanische Generalkonsul für Frankfurt, Mr. Wilton Wendell Blanche, auf dem Rhein-Main-Flughafen ein. Der neuernannte Generalkonsul, der zuletzt den Rang eines Botschaftsrats in Vientiane in Laos bekleidete, wird seine Arbeit in dem modernen Konsulats-Gebäude in der Siemeyerstraße unverzüglich aufnehmen. Mr. Blanche ist der Nachfolger von Generalkonsul John H. Burns, der Frankfurt am 1. Mai dieses Jahres verließ, um sein neues Amt als Leiter der Europa-Abteilung des amerikanischen Außenministeriums in Washington zu übernehmen. Er arbeitet seit 15 Jahren im diplomatischen Dienst der Vereinigten Staaten, u. a. in Habana, Hanoi und auch schon einmal für einige Zeit in Berlin.

Lebenslänglich. Zu lebenslanglichem Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte hat ein Frankfurter Schwurgericht den 29-jährigen Sattler Erich Egl aus Marburg verurteilt. Er wurde für schuldig befunden, am 22. Juni 1956 den zehnjährigen Wolfgang Stern aus Frankfurt-Zeilshelm in der Nähe des Rettershofes im Taunus heimtückisch und aus sexuellen Motiven ermordet zu haben.

Ab 1. Oktober Freiwillige. Wehrpflichtige, die nach dem 30. Juni 1937 geboren sind und freiwillig den verlängerten Grundwehrdienst von 18 Monaten leisten wollen, können vom 1. Oktober 1957 an bei Truppenteilen des Heeres eingestellt werden. Wie das Bundesverteidigungsministerium ferner in Bonn mitteilt, können diese Wehrpflichtigen auch ihren gesetzlichen Grundwehrdienst von zwölf Monaten schon vom gleichen Zeitpunkt an leisten.

Luft wird überprüft. Im gesamten Bundesgebiet werden Luft und Niederschläge jetzt laufend auf radioaktive Beimengungen überprüft. Die Messungen werden Tag und Nacht von zehn Stationen des Deutschen Wetterdienstes vorgenommen, der das umfassende Überwachungsnetz in zweijähriger Arbeit aufgebaut und nunmehr voll in Betrieb genommen hat.

Sonderfreibetrag. Der erhöhte Sonderfreibetrag für die nicht berufstätigen Ehefrauen von lohnsteuerpflichtigen Arbeitnehmern soll nach einer neuen Ankündigung des Bundesfinanzministeriums bereits bei Lohn- und Gehaltszahlungen nach dem 31. Juli wirksam werden.

Zollsenkung. Die von der Bundesregierung geplante 20prozentige Zollsenkung für gewerbliche Waren wird wie vorgesehen am 15. August in Kraft treten, erklärte ein Regierungssprecher. Die Schutzliste der von der Zollsenkung ausgenommenen Warengruppen sei jetzt im Bundeswirtschaftsministerium fertiggestellt und dem Bundeskanzleramt zur Abstimmung mit den übrigen Ressorts zugeleitet worden. Über den Inhalt der Schutzliste, die nach den ursprünglichen Plänen des Bundeswirtschaftsministeriums nur etwa 30 Positionen enthalten sollte, wird bisher strengstes Stillschweigen bewahrt.

Sport-NACHRICHTEN

Schwerer Start für den Club

Am kommenden Sonntag beginnt für die II. Amateurliga Darmstadt die neue Verbandsrunde, an der in diesem Jahre 19 Mannschaften teilnehmen, so daß man wiederum von einer Mannstrunde sprechen kann. Der 1. FC Langen, dem für die neue Saison Herr Schweinhardt, ehemals PSV Frankfurt, als Trainer zur Verfügung steht, wird keine größeren Veränderungen in der Mannschaftsaufstellung vornehmen und hofft lediglich, daß der Halbstürmer Dieter seine Verletzungen auskurirt hat und daß außerdem Mikulas noch für eine Verstärkung des Sturmes sorgen wird.

Obwohl der Club im ersten Punktspiel auf eigenem Platz antritt, wird er es schwer haben, sich gegen die Gäste aus Erbach durchzusetzen. Der Gegner hat durch sein zweites Tabellenplatz in der Verbandsrunde 1956/57 und durch seinen 2.0-Sieg in Langen gezeigt, zu welchen Leistungen er fähig ist. Selbstverständlich ist auch diese Mannschaft nicht unschlagbar, wenn die Gastgeber im Gegensatz zu den Freundschaftsspielen vor der Sommerpause nicht nur technisch schön, sondern in erster Linie zweckmäßig und einstudierte Freispieler spielen. Jeder einzelne sollte vor allem daran denken, daß der Gegner in der Vorrunde später schwer wieder gut zu machen ist und daß jeder Punkt wichtig ist, wenn der 1. FC Langen seine Anhänger nicht enttäuschen und weiterhin eine führende Stellung in der II. Amateurliga Darmstadt einnehmen will.

SKV Mörfelden der erste Prüfling der SG Egelsbach

Nach Beendigung der Sommerpause beginnt für die Egelsbacher der Start in die neue Punktspielrunde 1957/58 mit dem Auswärtsspiel am 7. August 1957 im Stadion des im kleinen Waldstadion am grünen Haag. Schon immer kam es in den Punktspielen, die auch in der diesjährigen Saison den Mannschaften das Letzte abverlangen werden, zu harten Auseinandersetzungen. Nach der intensiven Trainingsarbeit des Trainers Schmidt steigen seine Schützlinge gut vorbereitet am Sonntag in die Runde der II. Amateurliga Darmstadt ein, an der, wie bekannt, 19 Vereine teilnehmen. Obwohl die Einheimischen mit der Premiere der Punktspiele einen schweren Brocken zu verdauen haben, fahren sie doch recht zuversichtlich zu ihrem Gegner, dem sie im letzten Spieljahr vier wertvolle Punkte entzogen konnten. Mit der stärksten Besetzung wäre zu wünschen, daß der Start der Egelsbacher ein hoffnungsvoller ist, mit dem sie auch diesmal nach diesem Treffen das bessere Ende haben sollten. Dies jedenfalls wünschen sich die Freunde der beiden Leids, die ihre Mannschaft am Sonntag bestimmt recht zahlreich nach Mörfelden begleiten werden.

Spielbeginn 15 Uhr. Reserve-Vorspiel.

SKG Nieder-Beerbach — SSG Langen

Für die ersten beiden Spiele nach der Sommerpause wurden für den Kreis Darmstadt Pokalspiele angesetzt. Die Auslosung ergab, daß die SSG zum ersten Spiel in Nieder-Beerbach antreten muß. Die Gastgeber spielen zwar in der B-Klasse Darmstadt, dürfen aber trotzdem als Spitzenverein ihrer Klasse nicht zu unterschätzen sein. Die SSG muß zwar zunächst noch auf verschiedene Spiele verzichten, sollte aber für einen knappen Sieg stark genug sein, um weiterhin in der Pokalrunde zu bleiben. Für Schlachtenbummler ist Gelegenheit zum Mitfahren. Abfahrt ist um 12 Uhr (Zimmerstraße).

Der Mann mit der Maske

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden. (26. Fortsetzung)

„Ich habe nie geglaubt, was diese Tänzerin erzählte, daß sie meine Mutter gesehen habe. Aber Papa...“

„Wie kam La Tirana in ihr Haus, Früheile Louise?“

Sie setzte ihren Namen unter die Zeilen, die sie geschrieben hatte und gab ihm das Blatt. „Eines Tages besuchte ein Theaterdirektor meinen Vater. Er wollte wissen, ob ein Bild, das er gekauft hatte, ein Original oder eine Kopie sei. Irgendwie muß die Rede auf Mama gekommen sein. Zwei Tage später kam der Direktor Ravencourt mit der Tänzerin wieder. Sie behauptete, sie habe vor kurzem meine Mutter in Straßburg kennengelernt. Da begann es.“

„Was begann?“

„Ach, das Suchen und Schreiben. Papa vertraute der Frau, weil sie sich so viel Mühe gab und so viele Briefe für ihn erledigte.“

„So, Sie schrieb Briefe für ihn.“ Er steckte das Blatt ein. Er schwieg eine ganze Weile, während sie zu ihm aufstand. Sie hatte schmerzte im Mondlicht. Er hatte blaue Augen, aber jetzt waren sie dunkel, als ob ein Schatten über ihren Glanz gefallen wäre.

„Kannte die Tänzerin auch den Sekretär Donnay?“

„Ja, sie kannte ihn. Sie mußte doch mit Donnay alles besprechen.“

Um seinen Mund zuckte Schmerz und Verachtung. Er beugte sich etwas zu ihr nieder. Seine Finger umschlossen ihre schmalen Handgelenke.

„Lassen Sie sich durch nichts und niemand bewegen, in das Haus Duval zurückzukehren,

HANDBALL

Handballvorschau des TV

Am kommenden Sonntag werden die TV-Handballer nach längerer Pause wieder den Spielbetrieb aufnehmen, und zwar gegen die TSG. Spredlingen. Leider fiel am letzten Sonntag die Begegnung gegen TSG. Offenbach aus, so daß dieses Spiel am kommenden Sonntag der einzige Prüfling dafür sein wird, ob der TV die am 11. August beginnende Verbandsrunde erfolgreich bestehen kann.

Die Vorspiele bestreiten die Jugend- und Reservemannschaften beider Vereine.

Vom TENNIS

Zweilag-Turnier der Jugend in Buchen

Trotz weiterbedingter Unterbrechungen des Turniers und einer 147-Vorrunde war diese Fahrt in den Odenwald ein Erfolg und ein schönes Erlebnis für alle.

Es spielten bei den Damen: J. Kühn, H. Gaebler, H. Schwan, A. Fiedler; bei den Herren: T. Baumgärtel, G. Schmidt, G. und V. Thiele, U. Harbauer (Spredlingen), H. Müller, E. von Kopstein (Spredlingen), H. Schwan, Erlöf, reichste Spieler waren: T. Baumgärtel, der gewann sein Einzel 5:7, 6:4, 9:7 und das Doppel mit G. Schmidt, während das Mixed mit J. Kühn nach hartem Kampf 7:5, 4:6, 4:6 verloren; sowie U. Harbauer, der sein Einzel 6:3, 7:5, das Doppel mit M. Müller und das Mixed mit H. Schwan siegreich beendete. Die beiden erstmals turnierspielenden E. v. Kopstein und H. Schwan konnten trotz großen Elfers Niederlagen nicht verhindern. Knapp verlor J. Kühn ihr Einzel 6:8, 7:5, 5:7. A. Fiedler im Einzel und die Brüder Thiele im Doppel holten weitere Punkte für Langen. M. M.

TISCHTENNIS

Vor dem Höhepunkt der Aufstiegsrunde

Während der Aufstieg des TTC Blau-Weiß Münster zur Bezirksklasse Darmstadt bereits feststeht, muß die TTCL-Reserve aus den beiden noch ausstehenden Spielen in Münster und Waldmühlbach noch einen Punkt holen, um das gleiche Ziel zu erreichen. Sollte dies nicht gelingen, würde der zweite Aufsteiger aus einem Entscheidungsspiel zwischen Waldmühlbach und der TTCL-Reserve ermittelt.

Am kommenden Sonntag um 10.30 Uhr wird die TTCL-Reserve in Münster versuchen, sich für die bisher einzige Niederlage der letzten 14 Monate, die dazu noch mit 3:9 recht deutlich ausfiel, zu revanchieren. Allerdings haben die Gastgeber auch in der Aufstiegsrunde bewiesen, daß sie eine beträchtliche Spielstärke, insbesondere aber einen unwahrscheinlichen Kampfgestalt besitzen. Deshalb wäre für die Langener ein Unentschieden, das auch den Aufstieg bedeuten würde, schon ein großer Erfolg. Wenn sich die TTCL-Reserve auch für Sonntag viel vorgenommen hat, so muß doch der TTC Blau-Weiß Münster auch für dieses Spiel als Favorit bezeichnet werden. Das kann für die Langener nur bedeuten, daß sie von Anfang an mit allerletztem Einsatz kämpfen werden müssen. Sollte dies der gesamten TTCL-Reserve möglich sein, dann ist ein Punktgewinn durchaus nicht unwahrscheinlich, zumal die Langener seit dem Vorspiel im Durchschnitt wesentlich stärker geworden sind. Sie werden zudem nach Münster voraussichtlich in ihrer derzeitigen besten Aufstellung fahren können, nämlich mit Albert, Arzt, Schank, den Gebrüdern Scheidt und Herth.

bis ich Ihnen dazu rate. Ich bitte Sie darum.“

Ihr Blick verlor sich in den Gedanken. Ein lauter Ruf hatte durch die engen Gassen, „Louise! Mon dieu, Louise — wo bist du?“

„Ich bleibe bei Pombals“, sagte sie schnell. Dann zog die Schürmer eine Lächelung über ihre Lippen. „Babette sucht mich. Sie wird es nicht begreifen, daß ich allein fortgegangen bin.“

Aus einem der dunklen Einschnitte, die auf den Platz mündeten, tauchte Babettes runde Gestalt auf. Erschöpft blieb die alte Amme stehen. „Da bist du ja, Kind. Wie habe ich mich geängstigt!“ Sie schwieg und starrte Frank an. „Nein“, hauchte sie, „nein, das ist nicht möglich.“ Eilig lief sie über das bucklige Pflaster auf Louise zu und legte ihr ein Tuch über die Schultern. „Du wirst dich erkalten, Louise.“

„Es ist nicht kühl, Babette.“

Die runden, altgewordenen Kinderaugen Babettes suchten in Franks Mienen zu lesen. „Mademoiselle ist sehr empfindlich“, flüsterte sie vorwurfsvoll. Ihre Hände streichelten das Tuch. Sie seufzte hörbar und betrachtete die kleinen Häuschen um den Platz und den Brunnen in seiner Mitte.

Frank streckte die Hand aus und umschloß fest die Finger des Mädchens. „Auf Wiedersehen, Louise.“

„Auf Wiedersehen“, sagte auch sie. Die Dunkelheit einer Gasse nahm ihn auf. Verträumt starrte Louise ihm nach. Plötzlich warf sie beide Arme um die Schultern der alten Babette und verlor ihren Kopf.

Die Amme war aufs höchste beunruhigt. Immer wieder fuhr ihre Hand über die braunen Locken Louises. „Mein Gott“, hauchte sie bekümmert, „mein Gott.“

Der Kapellmeister hob ärgerlich den Kopf. Sein Taktstock fuhr in die Höhe. Was war denn los mit der Tirana? Warum verlangsamt sie das Tempo? „Accelerando“ stand in der Partitur. Hörte sie die Kastagende nicht, die den Rhythmus zu einem wilden Furioso beschleunigten?

Als habe ein unwilliger Blick sie getroffen, zuckte die Tänzerin auf der Bühne zusammen.

Vom Turnverein 1862 Langen

Leichtathletik

An den Deutschen Jugend-Leichtathletik-Meisterschaften am 3./4. 8. 1957 in Schweinfurt nimmt Eckehard Cybinski am Hammerwerfen teil. Um hier überhaupt teilnehmen zu können, muß man vorher die Qualifikationswelt von 10 m erreicht haben. Mit etwas über 40 m kam Cybinski vor 14 Tagen bei den Hess. Meisterschaften auf den 2. Platz. Ob er es schaffen wird, unter den ersten 10 zu sein? Unsere besten Wünsche begleiten ihn.

Schwimmen

Von der TV-Schwimmabteilung nimmt der Jugendliche Gerd Röhrlig an den Hessischen Schwimm-Meisterschaften der Vereine ohne Winterbad am 3./4. 8. 57 in Fulda teil. Wir wünschen guten Erfolg.

Feldbergfest

Das 101. Feldbergfest, ebenfalls am 3. und 4. August 1957, wird auch diesmal wieder vom TV besucht.

Frankensteinbergfest

Das Bergfest auf dem Frankenstein wird am 25. 8. 1957 durchgeführt. Recht viele TVler werden auch diesmal dort vertreten sein. Die Schülerinnen und Schüler aus allen Abteilungen, die gerne dort mitmachen möchten, wollen sich am kommenden Mittwoch im Leichtathletik-Training bei dem Leiter, Herrn Hillgärtner, melden.

Auf den Händen hat sich ein Akrobat von Salzburg nach Wien aufgemacht, das er in vier Monaten zu erreichen gedenkt. Am Tag will er drei bis vier Kilometer schaffen, alle 50 Meter wird eine Pause eingelegt.



HUNDELEIBE

Die Engländerin Lillian Chanter gab, um ihren kranken Hund zu pflegen, zu können, den Beruf an, versuchte darauf, ihrem Ehemann in die neue kanadische Heimat zu folgen, und endlich weicht sie Tag und Nacht nicht vom Krankenlager ab. Das Tier, das sie einmal in der Woche im Kinderwagen zum Veterinär führt.

Die achtjährige Phyllis Good aus Natal/Südafrika besitzt ein zahmes Huhn, das ihr überall hin folgt. Abends erhält es ein Nachthemd angezogen und eine Mütze aufgesetzt und schläft bei Phyllis im Bett, um sie morgens laut gackernd zu wecken, wenn es in den Klassen ein Ei gelegt hat.

Sie warf den geschmeidigen Oberkörper nach vorwärts, während ihr Fuß einen Bogen beschrieb. Ihr weiter Rock flog. Ihre Augen glitzerten unter den braunschwarzen Lidern. Ihr flammendes Haar schien Funken zu sprühen.

„Ole!“ rief sie schrill und wirbelte auf den Zehenspitzen die Rampe entlang.

Das Haus war ausverkauft. Das Publikum schlenen gemeinsamen Atem zu haben. In den Seitenlogen hinter den Sitzplätzen standen Männer, die Operngläser vor den Augen. Es war drückend schwül. Auf der Galerie ging die Zuckerkverkauflerin Annunciacia herum und bot mit gedämpfter Stimme ihre Ware an.

Jetzt wechselte das Licht. Der Beleuchter hatte eine dunkelrote Scheibe vor den Scheinwerfer gezogen. Das Rampenlicht ging mit. Die vorderen Parkettreihen wurden durch zwei Seiten-Soffitts beleuchtet. Die alle der Bühne zugewandt waren.

La Tirana warf einen Blick nach der linken Loge. Der Kommissar Tinto hob die Hand, um die Tänzerin zu grüßen. Volle Beine nicht einmal kurz und tanzte ganz dicht an die Kulisse heran.

Stand denn Nanina noch immer nicht dort? Dauerte der Tanz heute ewig? Sie versuchte sich mit gedämpfter Stimme ihre Ware an. Herrgott, wenn doch die Garderobiere endlich auftauchten.

Wenn Frank sie vergessen hatte? Wenn er einfach fortblieb? Oder wenn er ihre Botschaft nicht bekommen hatte?

Sie hielt das Tamburin hoch über sich.

Ein Trommelwirbel im Orchester. Ihr schlanken Körper straffte sich. Langsam begann sie sich auf den Fußspitzen zu drehen. In ihren großgeöffneten, grauen Augen stand ein weltentrücktes Lächeln. Immer rasender klappten die Trommelschlägel und rasen ihre Füße mit sich. Der weite Rock schloß sich wie ein Segel und ließ die hohen, schlanken Beine frei. Plötzlich sank sie in einem Spagat zusammen und während der Trommelwirbel erstarrte und von einer süßen Geigenkantiläne abgelöst

Regen — Wind — und wenig Sonne

Die Naturfreunde-Kindergruppe berichtet: Schon am frühen Morgen begann die Urlaubsfahrt der Naturfreunde. Per Bahn ging es zunächst bis Wüthelm. Im Kinzigtal angekommen, begann eine einstündige Wanderung zu unserem Ziel — dem Naturfreundehaus „Günthersmühle“ bei Besen-Kassel im Kasselgrund. Hier waren die besten Voraussetzungen eines zünftigen und fröhlichen Kinderferienlagers gegeben. Durch die Wälder wanderten die jungen Naturfreunde schnell in den ersten Tagen ihres Urlaubs. Leider engte der Regen die Bewegungsfreiheit ziemlich ein. Aber auch im Heim wurde es nie langweilig, denn es waren Spiele und Unterhaltungsaktionen in Menge vorhanden. Unsere eigene ganz-tägige Wanderung ging über die Höhenrücken des Altborgs und des Hubertsbergs nach dem Molkerturm. Höhepunkt dieses Tages war der Besuch des Wildparks zwischen Bad Orb und Villbach. Dort bewunderten wir die im Freigehege lebenden, fast völlig zahmen Tiere.

Der Rückweg ging dann über den Pfarr-Kopf zu unserem Ferienheim zurück. Übrigens kamen wir alle mit verschmiertem Mund nach Hause, denn die Heidelbeeren hatten es uns angetan.

Nürnberg-Rennen im Fernsehen. Am Montag, 5. August, wird im Deutschen Fernsehen zwischen 22.00 und 22.20 Uhr ein Sonderbericht um den großen Preis von Deutschland beim Nürnberg-Rennen erstattet.

Der tieferer Sinn

7 Worte zur Beherrschung

Jedem redlichen Bemühen! sei Beharrlichkeit verliehen.

Ein Leben ohne Arbeit gilt nur, was ein Rahmen ohne Bild.

Viel haben macht nicht reich. Der ist ein reicher Mann, der alles, was er hat, ohne Leid verlieren kann.

Die größten Schwierigkeiten liegen da, wo wir sie nicht sehen.

Es ist manchmal besser, etwas zu übersehen, als zuviel zu sehen.

Liebe wird tiefer, wenn sie zu vergeben hat.

Die Irrtümer des Menschen machen ihn eigentlich lebenswürdig.

— Aus der Welt des Films —

„Hotel Alotria“ (LIL). Vier junge Hamburger Musiker beschließen, ihre Ferien gemeinsam in einem abgelegenen oberbayerischen Seebad zu verbringen, weil sich zwischen einem von ihnen, dem Max, und der Nichte der Hotelbesitzerin, der reizenden Christl, zarte Liebesfäden spinnen. In ihrem „Spätz“, einem Miniaturauto, machen sie sich auf den Weg, um die Nichte zu besuchen, die der Film köstlich schildert.

„Sag' nicht Addio“ (UT). Ein Film um ein menschlich ergreifendes Schicksal, das jeden anspricht. Die Liebe triumphiert in diesem Frauentrickfilm von heute. Der Konflikt der Herzen, der menschlichen Größe und Schwäche zeigt, ist lebensnah geschildert. Mit den besten Schauspielern wurde der Film geschaffen.

„Fluchtweg unbekannt“ (UT, Spätvorstellung). Ein Abenteuer spielt Detektiv und riskiert seinen Kopf im Fernen Osten. Das ist die Geschichte einer dramatischen Flucht vor der Polizei.

„Der Adler vom Velsat“ (Lichtburg). Die Farbkamera fang das ergregende Geschehen inmitten zauberhaft erregender Bergmassive, Aimen und Schluchten im Rahmen einer zu Herzen gehenden Schilderung ein. Mit namhaften Darstellern entstand nach dem Erfolgsroman „Die drei Indizien“ ein prächtiger Film.

„Viele kamen vorbei“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Der Film erzählt von der zärtlichen Romanze zwischen zwei blutjungen Menschen. Die Harmonik dieser scheuen Liebe wird zerstört durch das Mißtrauen der Eltern.

Von kleinen Knaben und kleinen Schildkröten

Alle die Stunden der Nacht lagen die Wasser des Canale Grande in verschütteter Unbewegtheit da. Jetzt leuchtete der erste Balken an der Fischhalle an. Fischer entlegten ihnen. Sie tappen die Steinstraßen empor, Kisten mit Fischen auf der Schulter.

„He, du da vorne!“ Der Vorderste von ihnen verhielt den Schritt. Vor ihm auf der Treppe zwei Menschen, noch wie im Schlaf aneinandergedrückt. Der eine der Kauernden regt sich. Ein schulterschmerz, hochaufgeschossener Arm auf die Beine. „Was müßt ihr auch hier nächtlicherweise herumliegen. Ihr Burschen! Schert euch nach Hause zur rechten Zeit wie sich's gehört!“ — „Wir sind fremd hier“, sagt der größere Junge zu seiner Rechtfertigung. „Konnten nicht hinfinden zum Bahnhof vor Nacht. War so weit vom Krankenhaus dort hin.“ — „So Krankenhaus? Was habt ihr da zu schaffen?“ — „Unser Vater liegt dort. Der Friseur und scheint jetzt zu ruhen.“

An einer Säule der Fischhalle hocken die beiden Knaben wieder nieder, von niemandem beachtet. Mit augenweitem Staunen betrachten sie die Wunder der See, die sich hier vor ihnen aufthut. Dahin in ihrem Dorf bekamen sie noch nie dergleichen zu sehen. Plötzlich fühlt sich der Ältere am Aermel gepackt. Ignazio, der kleine Bruder, zieht ihn noch tiefer in die Halle. „Francesco, so sieh doch! Tartarugo. Schildkröten!“ Das Büschchen ist so schön erregt.

Das weitere, was er noch sagen wollte, bleibt ihm in der Kehle stecken. Nämlich das Weib, das „mangelhafte, das bisher auf einem Schemel hinter der Kiste gesessen hatte, ist plötzlich auf die Füße gekommen und schreit mit ausgeleierter Stimme: „Schildkröten, zweihundert Lire das Stück, fett und zart wie nie! Aber niemand achtet auf sie. „Da seht!“ sagt

Ämliche Bekanntmachungen

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, den 7. August 1957 von 14 — 15 Uhr im städt. Kindergarten, Flachsbadstraße 1, statt.

Langen, den 1. August 1957

Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Öffentliche Versteigerung

Am Dienstag, dem 6. August 1957, werden meistbietend gegen bare Zahlung auf dem Hof des Finanzamts Langen versteigert:

1 Fernsehgerät „Metz“ 902 W-L

1 elektr. Kaffeemaschine „WMF“, 2 Liter.

Finanzamt Langen

Vollstreckungsstelle

Zwangsvollstreckung

Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung am 3. August 1957, vormitt. 9.00 Uhr, in Langen, Egelsbacher Straße 11, versteigert werden:

Div. Cord-, Ski- und Damenhosen

8 Anoraks

11 Sport- und Oberhemden

5 Damenröcke

13 Damenkleider

1 Kostüm

1 Jacke

3 Mäntel

4 Kinderkleider

div. ältere Damenkleider (neu)

1 Vitrine mit 10-Platten-Wechsler

1 Radiogerät

Langen, den 1. August 1957

Schäfer, Gerichtsvollzieher

Öffentliche Bekanntmachung

Betr.: Ortskirchensteuer 1957.

Bis zur Zustellung des Ortskirchensteuerbescheides für das Rechnungsjahr 1957 kann die um

15. Mai 57 fällig gewordene 1. Rate sowie die am 15. Aug. 57 fällige 2. Rate

nach auf den bisherigen Steuerbescheid entrichtet werden.

Ortskirchensteuerrückstände aus dem Rechnungsjahr 1956 können noch bis zum 20. Aug. 1957 ohne Zuschlag an unsere Kasse gezahlt werden. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt gebührenpflichtige Beitreibung durch das Finanzamt.

Evang. Kirchengemeinde Langen — Amt für Ortskirchensteuer —

über 60 Jahre

Herz dir das

Möbel Trass

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!

Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

Von kleinen Knaben und kleinen Schildkröten

alle die Stunden der Nacht lagen die Wasser des Canale Grande in verschütteter Unbewegtheit da. Jetzt leuchtete der erste Balken an der Fischhalle an. Fischer entlegten ihnen. Sie tappen die Steinstraßen empor, Kisten mit Fischen auf der Schulter.

„He, du da vorne!“ Der Vorderste von ihnen verhielt den Schritt. Vor ihm auf der Treppe zwei Menschen, noch wie im Schlaf aneinandergedrückt. Der eine der Kauernden regt sich. Ein schulterschmerz, hochaufgeschossener Arm auf die Beine. „Was müßt ihr auch hier nächtlicherweise herumliegen. Ihr Burschen! Schert euch nach Hause zur rechten Zeit wie sich's gehört!“ — „Wir sind fremd hier“, sagt der größere Junge zu seiner Rechtfertigung. „Konnten nicht hinfinden zum Bahnhof vor Nacht. War so weit vom Krankenhaus dort hin.“ — „So Krankenhaus? Was habt ihr da zu schaffen?“ — „Unser Vater liegt dort. Der Friseur und scheint jetzt zu ruhen.“

An einer Säule der Fischhalle hocken die beiden Knaben wieder nieder, von niemandem beachtet. Mit augenweitem Staunen betrachten sie die Wunder der See, die sich hier vor ihnen aufthut. Dahin in ihrem Dorf bekamen sie noch nie dergleichen zu sehen. Plötzlich fühlt sich der Ältere am Aermel gepackt. Ignazio, der kleine Bruder, zieht ihn noch tiefer in die Halle. „Francesco, so sieh doch! Tartarugo. Schildkröten!“ Das Büschchen ist so schön erregt.

Das weitere, was er noch sagen wollte, bleibt ihm in der Kehle stecken. Nämlich das Weib, das „mangelhafte, das bisher auf einem Schemel hinter der Kiste gesessen hatte, ist plötzlich auf die Füße gekommen und schreit mit ausgeleierter Stimme: „Schildkröten, zweihundert Lire das Stück, fett und zart wie nie! Aber niemand achtet auf sie. „Da seht!“ sagt



Ist weiß = sauber?

Weißes Wäsche ist nicht immer saubere Wäsche. Hier geht es um das, was hinter der Oberfläche liegt, was tief in den Poren der Gewebsfasern unserer Wäsche klebt — kurz — es geht um den unsichtbaren Wäschschmutz, um die baziellenträgenden Eiweißverklebungen, die die Hausfrau nicht ohne weiteres erkennen kann.

BURNUS mit „octazym“ der bio-aktive, enzymatische Schmutzlöser, „verflüssigt“ jedoch den Schmutz vor dem Waschen und spült ihn schon im Einweichwasser fort.

Machen Sie die BURNUS-Probe mit Wäschestücken, die Sie für sauber halten. Sie werden staunen, wie BURNUS den Schmutz herauslöst, ihn „demaskiert“!

BURNUS mit „octazym“ für hygienisch einwandfreie, gesunde Wäsche!

Evangelische Kirchengemeinde Langen

Amt für Ortskirchensteuer

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

„Und wenn wir das letzte Stück des Wegs zu Fuß gingen?“ wagt der Kleine einzuwenden. „Ich meine von da, wo wir ohnedies umsteigen müssen.“

„Ja, vielleicht das“, läßt sich der Bruder herbei. „Aber wir hätten dann gut und gern fünf Stunden zu tippen.“

„Soll mir nichts ausmachen“, sagt der Kleine. „Ich werde nicht ein einziges Mal jammern.“

„Gut denn“, sagt Francesco entschlossen.

Wenig später verlassen die beiden Knaben das Gewühl der Fischhalle. Sie tauchen im Menschenstrom unter, der dem Bahnhof entgegenströmt. Ignazio drückt wie eine rechte Kostbarkeit eine kleine Pappschachtel an sich.

Sie birgt die Schildkrötenmutter und ihre Bambini. Nein, sie birgt ja wohl mehr. Man müßte vielleicht so selig sein wie jetzt die beiden Jungen, um das in Worten ausdrücken zu können.

—

—

—

—

—

—

—

—

Wir stellen ein: tüchtige
Maschinenschlosser
gegen gute Bezahlung
in Dauerstellung
PFaff
Wäschereimaschinenfabrik
Neu-Isenburg, Waldstraße 132-140

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
gel. Schuhmacher
bei gutem Lohn.
Vorstellung Montag 11-13 Uhr in Offen-
bach am Main, Kleiner Biergrund 15
SCHUH-HANSA
Das Geschäft der guten Schuhreparatur

Für Büro eine
Putzfrau
gesucht. Meldungen an
Phil. Keim II.
Fahrgasse 5

Maschinenschlosser, Stahlbauschlosser und E-Schweißer
zum sofortigen Eintritt gesucht.
STAHLBAL LAVIS
Offenbach-Main
Schnelldorferstraße 167

Bügler(in)
auf Damenvästel gesucht (evtl. zum Anlernen).
O. Looks
Darmstädter Straße 19

Lehrling oder Anlernling
für Lebensmittel- und Feinkostgeschäft
gesucht.
Offerten sind unter Nr. 633 an die Ge-
schäftsstelle der L. Z. zu richten.

Wir stellen ein:
2 kaufm. Lehrkräfte
1 Büroanfängerin
1 perf. Stenotypistin
Handgeschriebene Bewerbungen erbeten
Dr. KOHUT - Ltkörfabrik - Langen

Dreileichenhain
Tel. 9655 u. 9707
Sonderangebot
aus frischen
Schlachtungen
Solange Vorrat reicht
Rindfleisch, Ia Qualität 500 g 2,20
Hackfleisch 500 g 2,20
Kassler-Rippenspeer 500 g 2,80
Preisgünstige Wurstwaren
Verkauf: Freitag, Samstag, Dienstag
Gleichzeitig werden noch männliche
und weibliche Arbeitskräfte eingestellt

Gg. Becker & Co.
Reisebüro in Langen bei Ffm.
Leukertsweg 43, Telefon 778

Dienstag, 6. 8. 57: Tagesfahrt in den
Schwarzwald, Nagoldtal - Enzstel-
Murgel - Fahrtverlauf: Pforzheim,
Wildbad (Aufenth.), Enzklösterle, Schön-
münzach, Gernsbach (Aufenth.).
Fahrpreis 11,50 DM.

Mittwoch, 7. 8. 57: Tagesfahrt n. Rein-
heim, Gersprenztal, Vierstück (Aufenth.),
Michelstadt, Amorbach (Aufenth.), Mil-
tenberg (Mittagspause), Groß-Heubach
(Besuch d. Klosters Engelsberg), Obern-
burg (Aufenth.). Fahrpreis 6,50 DM.

Donnerstag, 8. 8. 57: Nachmittagsfahrt
nach Rüdesheim (länger Aufenthalt).
Fahrpreis 5,- DM.

Ford - FK 1000 - Kombi
gut erh., an Privat zu verkaufen
Koch, Frankfurt, Schadowstr. 7

Ich bin von Rama
begeistert!

mit dem
vollen
naturfeinen
Geschmack

RAMA
Goldene
Schokolade

Als junger Ehemann

lasse ich mich gern verwöhnen - mit
delikateten Broten und appetitlichen
Häppchen. Alle sind mit feiner Rama
bestrichen, weil sie diesen vollen
naturfeinen Geschmack hat. Ja, Rama
gehört auf den Tisch des Hauses, bei
Ihnen, bei uns, bei allen.

RAMA ist eben RAMA

**Eine sinnvolle
Kapitalanlage**
Ist die Einrichtung eines geschmackvollen Helms.
Und das Kapital dafür muß gar nicht groß sein.
Auch mit kleiner Kasse kann man sich bei
Möbel-Müller in Neu-Isenburg
wirklich gediegene Wohnkultur leisten. Unsere
Möbelschau auf 2000 qm
bestätigt Ihnen die Preiswürdigkeit unserer An-
gebote. Und dazu gibt es noch ganz bequeme
Festzahlung.

Möbel Müller
NEU-ISENBURG - FRANKFURTER STRASSE 89

Gesucht
werden auf lange Sicht für Großbaustellen in Frankfurt/Main
Zimmerer
und für Großbaustelle Adam Opel A.G., Rüsselsheim
Maurer, Zimmerer
Eisenbieger- und Flechter
und Bauhilfsarbeiter
HOCHTIEF
Aktiengesellschaft für Hoch- u. Tiefbauten
vorm. Gebr. Helfmann
Frankfurt am Main, Bockenheimer Landstraße 24/26

STATT KARTEN!
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für
Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben
Entschlafenen
Ingeborg Böhm
sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Besonderer Dank gilt
Herrn Kaplan Glinka für die Trost Worte am Grabe und
Herrn Lehrer Pfannmüller für seine warmherzigen Worte.
In tiefer Trauer:
Katharina Böhm
und Angehörige
Langen, Bahnstraße 123

Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, den 4. August 1957 (7. n. Trinitatis)
10.00 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche
(Pfarrer Schäfer)
Predigttext: Mark. 9 Vers 43-48
Lieder: 181 - 233
10.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
(Prediger Moll (Stadtmission))
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadt-
kirche und im Gemeindehaus
Evangelische Stadtmission
Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20. Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10.00 Uhr: Sonntagsschule
18.00 Uhr: Predigtgottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
Samstag, 14. Uhr bis Montag, 8. Uhr
4. Aug.:
Dr. Sallwey, Westendstraße 7, Tel. 672

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachdienst-Bereitschaft
vom 3. bis 9. August 1957
Samstag ab 16 Uhr bis Montag 10 Uhr
Montag-Freitag
Nachdienst von 18.30-8 Uhr
Rosen - Apotheke, Bahn-K.-Marx-Str.

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16 Uhr

Mit Frauengold
gesund und frisch,
nicht fröhlich gealtert und ver-
zehrt, nein, mädchenhaft ver-
schönert und so von Neuem
liebenswert. Sie blühen auf
und fühlen sich durch
Frauengold
verjüngt.
Was Frauengold für die Frau,
ist Eideron für den Mann!

Kaufe laufend
aus Großmuttern Zeiten alte Möbel,
Zinn-, Kupfer-, Silber- u. Messing-
gegenstände aller Art. Alte Waffen,
Schmuck und Bilder, ebenso Bücher
alter und neuer Ausgaben
JOHANN NUMBERGER, Frankfurt-Süd
Brückenstraße 2
Postkarte genügt!

Rasenmäher schleift - repariert
Hartmann, Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 17

Mitfahrt nach Berlin
„Kapitän“
30,- einschl. Vers.
Telefon: Ffm. 49 19 44
oder
Chiffre-Nr. 821 an L.Z.

Deutschlands größtes Möbelhaus
Kostenlos
bieten wir Ihnen
die völlig unverbindliche Vorlage unseres neuesten,
großen und reich illustrierten
MÖBEL-KATALOGES! (Karte genügt!)
Aus riesiger Auswahl und stets günstigen Preisen
können Sie dann in aller Ruhe das Passende wählen!
Weitgehende Zahlungsvereinfachung!
HESS-Verkaufshäuser in:
Legenbühl, Schweinfurt,
Aalen, Rosenheim, Bad
Reichenhain, Schwab-
dorf, Deggendorf
MÖBELHAUS HESS
NURNBERG

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heim-
gang meiner lieben Frau
Resi Michel
sage ich herzlichen Dank. Besonders danke ich Herrn Pfarrer
Lauber für die tröstenden Worte am Grabe.
OTTO MICHEL
Langen, den 30. Juli 1957
Lutherstraße 65

UT Filmbühne
LANGEN TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr, So. 18.00 und 20.30 Uhr

Sag nicht addio!
VERGISS, WENN DU KANNST
Ein hochdramatischer Frauenfilm mit der großen
Besetzung: Winnie Markus, Gustav Fröhlich,
Hans Nielsen, Hanna Rucker, Margarete Haagen,
Bengt Lindström, Edith Schultze-Westrum u. v. a.
Ein Film, gestaltet nach dem bekannten Roman
„Ein weiter Weg“ von Irmgard Wurmbrand.
— Jugendverbot —

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr Spätvorstellung
Fluchtweg: unbekannt
Peter Lorre - Jessie Ralph
Edward Cinnelli - Matthew Boulton
Regie: Clarence Brown
— Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung —

Café Krone
Samstag, ab 20.00 Uhr
TANZ
Es ladet freundlichst ein
Familie Georg Jacoby

ACHTUNG! ACHTUNG!
Grubenentleerung
nimmt nach wie vor entgegen
Ludwig Karl
Langen, Fahrgasse 10

Warum auswärts reinigen?
Schnellste Fertigstellung!
Innerhalb 50 Min. zu günstigen Preisen
Die neue Reinigung mit der
Büwe-Express
Hasenauer
Frankfurter Str. 3 (neben Bezirkspark.)
Neue Annahmestelle:
Schneidermeister Brass, Elisabethenstr. 29

BOGOMOLLE
Hermann Hess jun.
Wilshausen Frankfurter Straße

13 Taunus - 12 M - PKW 52/55
gepf., sehr preisw. zu verkaufen
AUTOHAGE, Ffm., Schmittstraße 47

Le
Telefon 2112

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30
Sa. 18.10, 20.30; So. 16.00, 18.15, 20.30
Jugendfrei
Auf BREITWAND
Ein Film voll Schmelz u. Temperament.
Zwei Stunden Aufenthalt im
Hotel „Altozia“ kurlen Sie
von allen Sorgen des Alltags!

Saison
in Oberbayern
mit Beppo Brem, Topsy Küppers
und beliebtesten Stars von Film,
Funk und Schallplatte.
Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung
Auf vielfachen Wunsch
Die
Glen Miller Story
Der beste Musik-Film mit James Ste-
wart, Louis ARMSTRONG, J. Allyson.
Sonntag 14 Uhr: Jugendvorstellung

Suchen
möbl. Einzelzimmer
sowie Leerzimmer
FLEISSNER & SOHN
Egelsbach b. Frankfurt (M.)

Haben Sie ein
möbl. Zimmer
frei?
Wir sind 2 Freunde
und suchen je ein
freundl. Zimmer in
Bahnhofnähe.
Off. unter Nr. 828

Wir liefern **Erdbeerpflanzen**.
Fordern Sie noch heute unseren
Gratisprospekt Nr. 1.
H. HILDEBRAND, Langen,
Robert-Koch-Str. 2, Tel. 22 30 oder
W. F. HEIL, Sprenzlungen, Erdbeer-
spezialkulturen, Mainstr. 13, Tel. 9734

Streichfertige FARBEN
schnelltrocknend für Innen- und Außen-
anstrich. Gute Pinsel, Spachtel etc.
Drogerie Meißner
Langen, Fahrgasse 12

**In einer so großen Stadt
wie Frankfurt am Main**
gibt es alles! Sogar erstklassige
Qualitätsmöbel zu Tiefpreisen,
die Sie nicht für möglich halten.
Kommen Sie herein, überzeugen
Sie sich, eine solche Auswahl
haben Sie noch nicht gesehen!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MÖBELHALLEN
in Frankfurt SCHÄFERGASSE

Lichtburg
Tel. 2209

Ab Freitag
Woch. 20.30, Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

Der Adler vom Velsatal
Ein Farbfilm aus den Bergen: erregend und spannungs-
geladen. Ein Film um Grenzen, Schmuggler und Liebe!
mit Claus Holm, Waltraud Haas, Kurt Heintel,
Renate Ewert, Sepp Rist, Ilse Steppart usw.
Außenaufnahmen: Kärnten. - Jugendfrei ab 10 Jahren.

Freitag und Samstag 22.30 Spätvorstellung
Viele kamen vorbei
Ein mutiger Film - Warnung und Anklage.
Ein Mann, wie ihn die Frauen lieben: frech und zärtlich,
kalt und gefährlich.
Mit Harald Maresch und Frances Martin!

RADIO-PELZ
Langen, Rheinstraße 32 - Tel. 2314

Wir zeigen
Ihnen die neuesten Modelle der Frankfurter
RUNDfunk- u. FERNSEH-AUSSTELLUNG, wie
Blaupunkt • Grundig
Loewe-Opfa • Nord-Mende
Saba • Schaub • Lorenz
Unverbindliche Vorführung und techn. Beratung
Altgeräte werden in Zahlung genommen

Fahrräder
In allen Ausfüh-
rungen und
Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Beck & Co.
EACH

Notverkauf
FK 1000 - Kasten, wenig gelaufen,
günstig zu verkaufen.
Frankfurt, Tel.: 62422

Sommer-Schluss-Verkauf
Damen-Pull, reine Baumwolle 1,56
Damen-Pull, reine Woll 5,95
Damen-Jacken, prima Qualität 4,55 5,50
Damen-Flasch-Jacken 4,95
Damen-Badeanzüge, reine Woll 5,95
Herren-Ripp-Hemden 1,25
Herren-Ripp-Hemden, weiß 1,75
Mädchen-Pull 1,35
Kinder-Jacken, sehr gute Qualität 2,95
Kinder-Ripp-Hemden, Gr. 1-3 -85
Knaben-Badehosen -35
und vieles mehr empfiehlt
TEXTIL-NOWAK
gegenüber Birkenwäldchen

SPAR
In allen SPAR-Geschäften sind die
preiswerten Fleischkonserven eingetroffen.
Rindfleisch im eigenen Saft netto Fleischinwaage 400 g DM 1,20
Schweinefleisch netto Fleischinwaage 400 g DM 1,10
Schmalzfleisch netto Einwaage 400 g DM 1,-
IM DIENSTE DER HAUSFRAU

Volkschor «Liederkranz» Langen 1838

Heute, Freitag, 20.30
im Vereinslokal
Singstunde.
Um pünktliches und
vollständiges Erscheinen
wird gebeten.
Samstag, 3. 8. um 20.30
Uhr treffen sich die
Sänger mit ihren An-
gehörigen im «Frank-
furter Hof» zu einem
gemütlichen Abend.

Abt. Handball Heute, 2. 8. 57 Spielerversammlung in d. neuen Gaststätte d. Turnhalle f. Aktive.

Spieler am Sonntag:
TV-1 gegen Tgd.
Sprengel, 13 Uhr
Sprengel, 11. 14 Uhr
TV 1 gegen Tgd.
Sprengel, 1. 15 Uhr
Alle Spieler auf dem
Püttelgelenke.

Wer von den Turn-
schülern oder Hand-
ballspielern am
Frankensteinbergweg
am 25. Aug. 1957 teil-
nehmen will, möge am
kommenden Mittwoch
im Leichtathletiktrain-
gungsausschuss ein-
melden bei dem Lei-
ter, Herrn Hillgärtner.
Schwimmabteilung
Heute, 20.45 Uhr
Zusammenkunft
in der TV-Turnhalle
(u. a. Schwimmfest
Fulda).

Freitag, 2. 8., 20.30 Uhr Spielabschluss-Sitzung im Rebenstock, anschl. Spieler-Versammlung.

Spieler am Sonntag:
4. 8. in Langen geg.
Erbach:
1. Mannschaft 15 Uhr
2. Mannschaft 13.15 Uhr
Jugendabteilung
Freitag, 2. 8., 19 Uhr
Spielerversammlung
im Rebenstock.
Spieler am Samstag in
Langen gegen Er-
bach: C I u. C II
15 und 16 Uhr
Sonntag, 4. 8.:
B-Jgd. geg. Spreng-
lingen, 10 Uhr dort
A II u. C II
Fm., 9.30 Uhr hier
A I — Erbach
10.30 Uhr hier
Samstag, 3. 8. 57, 17.30
Uhr A-H gegen Grün-
Weiß Fm. hier, an-
schließend gemütlich.
Beisammensein im
Rebenstock.

Sport- und Säugergemein- schaft 1838 e. V. Langen

Abt. Fußball:
Heute, 21 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, 4. 8. 57:
Pokalspiel der I. und
II. Mannschaft in Nie-
der-Beerbach, Abfahrt
12 Uhr Zimmerstraße.

L.K.G. Heute, Freitag, 2. 8. 57 treffen wir uns alle um 20.30 Uhr bei Mit- glied. Anthes, Frank- straße 2. monatlichen Zusammenkunft. (Kommt — wann er kann! Der Vorstand.

Gesangsverein «Frohne» 1862

Die Abfahrt zu unser.
Ausflug am Sonntag,
den 4. Aug. 1957, fin-
det um 9 Uhr in der
Flachsbachstraße am
Friedr.-Ludw.-Jahn-
platz (Juxplatz) statt.
Wir bitten die Teil-
nehmer, die Plätze im
Omniibus rechtzeitig
einzunehmen, da
pünktlich abgehenden
wird. Der Vorstand.

BODO SCHMIDT FRIEDEL SCHMIDT

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
geb. Ruchti
Essen-Stadtwald Langen, Taunusstraße 22
Kirchliche Trauung: Samstag, den 3. August 1957
um 15 Uhr in der kath. Kirche Langen, Bahnstraße

Kurt Reitz Mariechen Reitz

Ihre Vermählung geben bekannt:
geb. Simon
Langen, 2. August 1957
Langen Mühlschloß 1 Sprendlingen
Wilhelmsplatz 3

Werner Thomas Elfriede Thomas

Ihre Vermählung geben bekannt:
geb. Salwey
Langen, Wolfsgartenstraße 24
Kirchliche Trauung: Samstag, 3. 8. 1957,
15.00 Uhr, in der ev. Kirche zu Langen

Willi Leyer Anneliese Leyer

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
geb. Gabler
Langen, den 2. August 1957
Odenwaldstraße 11 Gartenstraße 18

Als Verlobte großen Gertrud Weber Horst Deißler

Ihre Vermählung geben bekannt:
geb. Weid
Langen, 3. August 1957
Taunusstraße 10 Neckarstraße 87
Kirchliche Trauung: Samstag, 10.30 Uhr
in der neuen kath. Kirche Langen

Helmuth Fricke Margit Fricke

Ihre Vermählung geben bekannt:
geb. Weid
Langen, 3. August 1957
Taunusstraße 10 Neckarstraße 87
Kirchliche Trauung: Samstag, 10.30 Uhr
in der neuen kath. Kirche Langen

zum Gedenken an die Helmut findet am Sonntag, 4. August, 20 Uhr im Frankfurter Hof Langen ein

Heimaffilmabend

statt. Die Tonfilme zeigen Schlesien, Sudetenland, Ostpreußen
u. die Ostzone. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.
Eintritt frei!
Gesamtdeutscher Block (B.E.E.) Bund vertr. Deutscher (B.V.D.)

DKW 125 ccm

zu verkaufen mit neuem Motor — Karlsruh
wegen Umzug zu verkaufen. Mühlschloß 34
125 ccm Hoffmann
Damenfahrrad
gebr., zu verkaufen
Dieburger Str. 20
ZU VERKAUFEN:
Leiterwagen
H.- u. D.-Fahrrad
Samstag 1957, sehr gut erhalten, umständ-
lich halber sofort zu verkaufen.
Egelsbach, Schillerstraße 331

Gebrauchtwagen

Gollath GP 700
Lloyd 400
(Ganzstahl mit
Schlebedach)
Fiat 600 Jagt
Fiat 500 Kombi
Goggomobil mit
Radio
Isotta 250
alle Fahrzeuge in
prima Zustand
Anzuzeigen bei
Hess
Shell-Tankstelle
Wixhausen
Frankl. Landstr.
Tel. Gräfenh. 381

NACHTRAG

Wir haben noch ganz besonders zu
danken der
Fa. Heinrich Beckmann, Bahnstraße,
die einen Großteil des zur Altbürger-
veranstaltung benötigten Kaffee-Ge-
schirrs kostenlos zur Verfügung stellte.

Verkehrs- u. Verschönerungs- Verein Langen 1877 e. V.

Sprechstunden

in der Zeit vom 5. bis 17. August 1957
nur in dringenden Fällen
Montag und Donnerstag
von 19.00 bis 20.00 Uhr.
Dr. med. Rolf Herger
Facharzt für Hautkrankheiten
Langen, Bahnstraße 69, Telefon 2183

Wegen Urlaub vom 1.8. bis 15.8. fallen meine Sprechstunden aus.

Ph. Herth, Langen Orthopädie — Bandagen

P. Schwammer

Verkaufsbüro
Radio, Fernseh, Kühlschränke,
Herde, Ofen
befindet sich ab 1. 8. 57
Süd. Ringstraße 72 Ruf 721

Keine Sprechstunde in der Zeit vom 5. August bis 24. August

Dr. Waltraud Hasse Zahnärztin

Vom 5. August bis 16. August
bleibt meine
Praxis geschlossen
Wilh. Stahl, Zahnarzt, Rheinstraße 9

Am Samstag, 3. August, ist unser Ge- schäft nur von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

LEDER-FRICKE

2 Büroschränke Büroschreibmasch.

(Torpedo m. auswech-
selbaren Wagen),
Schlafleinrichtung
f. Ford 12 M/15 M zu
verkaufen.
Am Ende August
Zahlungsrückzahlung
zu vermieten
Zimmerstraße 8

Reise- schreibmaschine

billig zu verkaufen bei
Derscheid, Garten-
straße 49, ab 18 Uhr

4 Polsterstühle

preiswert abzugeben
Wilh. Burk-Str. 12

4 Lederstühle

inkl. Eiche, zu ver-
kaufen
Beethovenstr. 20

Kindersportwagen

für Geschäft gesucht
Offerte schriftl. unter
Nr. 818 a. d. G.-St.

Einzelne gebrauchte Kinder-Sportwagen

mit Fußsack, DM 40,-
zu verkaufen — Angeb.
u. Nr. 818 a. d. G.-St.

Einzelne gebrauchte Kinder-Sportwagen

mit Fußsack, DM 40,-
zu verkaufen — Angeb.
u. Nr. 818 a. d. G.-St.

Wohnungstausch

Große 1-Zimmerwzh.
mit Bad (Neubau) geg.
2½-Zimmerwohnung
in Langen od. Umgeb.
zu tauschen gesucht
Offerte 838 a. d. G.-St.

Einzelzimmer

gegen bar zu kaufen
gesucht
Offerte 832 a. d. G.-St.

Einzelzimmer

gegen bar zu kaufen
gesucht
Offerte 832 a. d. G.-St.

Einzelzimmer

gegen bar zu kaufen
gesucht
Offerte 832 a. d. G.-St.

Einzelzimmer

gegen bar zu kaufen
gesucht
Offerte 832 a. d. G.-St.

Einzelzimmer

gegen bar zu kaufen
gesucht
Offerte 832 a. d. G.-St.

Einzelzimmer

gegen bar zu kaufen
gesucht
Offerte 832 a. d. G.-St.

Einzelzimmer

gegen bar zu kaufen
gesucht
Offerte 832 a. d. G.-St.

Einzelzimmer

gegen bar zu kaufen
gesucht
Offerte 832 a. d. G.-St.

Einzelzimmer

gegen bar zu kaufen
gesucht
Offerte 832 a. d. G.-St.

Einzelzimmer

gegen bar zu kaufen
gesucht
Offerte 832 a. d. G.-St.

Einzelzimmer

gegen bar zu kaufen
gesucht
Offerte 832 a. d. G.-St.

Einzelzimmer

gegen bar zu kaufen
gesucht
Offerte 832 a. d. G.-St.

Einzelzimmer

gegen bar zu kaufen
gesucht
Offerte 832 a. d. G.-St.

Einzelzimmer

gegen bar zu kaufen
gesucht
Offerte 832 a. d. G.-St.

Einzelzimmer

gegen bar zu kaufen
gesucht
Offerte 832 a. d. G.-St.

Einzelzimmer

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

ersch. wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,85 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 20 Pfg. — Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kuhn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Ruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Anzeigenpreis: 0,12 DM für die schlaggehaltene Millimeterzeile.
Freinschlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Nr. 61
Dienstags, den 6. August 1957
Jahrgang 9/57

Besuch in Pankov

Moskau kann keinen Linkskrieg brauchen
Von A. Pavle
Am Mittwoch erwartete Pankov Besuch.
Chruschtschow, diesmal ohne Bulganin,
statte der Zone einen offiziellen Besuch ab.
Das ist zweifellos ein Ereignis von nicht ge-
ringer Bedeutung für Herrn Ulbricht.
Denn seiner Initiative ist es in erster Linie
zuzuschreiben, daß der Besuch der Krem-
linpolitiker schon jetzt, das heißt, vor den Bun-
destagswahlen, stattfindet, und nicht erst, wie
ursprünglich vorgesehen, zu einem späteren
Zeitpunkt. Auf der anderen Seite verringert
freilich gerade dieser Umstand die außen-
politische Bedeutung des Besuchs. Denn er
wird dadurch zu einer Angelegenheit der So-
wjetrepublik, deren Machthaber sich
durch ein paar burschikose Reden Chruschts-
chows neuen Auftrieb erhoffen. Nicht ent-
spricht aber der Besuch zu diesem Zeitpunkt
den politischen Notwendigkeiten der Sow-
jetunion, wie etwa der Besuch Chruschtschows
und Bulganins in der Tschechoslowakei, der eine
politische Demonstration Moskaus gegenüber
dem gesamten Westen war, für die nun der
tschechische Satellit die Ehre hatte, den Hin-
tergrund abzugeben. Erkennt man diesen
grundlegenden Unterschied der beiden Be-
suche der Kremropolitiker in Prag und in
Pankov, so ist damit das Treffen an der
Panke in seiner konkreten politischen Bedeu-
tung eigentlich schon gekennzeichnet.
Es kommt aber noch ein weiteres Moment
hinzu, aus dem sich ergibt, daß dieser Besuch
wirklich nur Herrn Ulbricht und seinem
Prestige zuliebe in diesem Augenblick statt-
findet. Dieses Moment ist der grundsätzliche
Unterschied in der Sowjetunion vor, die
Pankows gegenüber dem zu eröffnenden
Ausgang der Bundestagswahlen in West-
deutschland. In dieser Frage denkt, wie un-
zählige Auslassungen Chruschtschows und
Bulganins zeigen, Herr Ulbricht und denkt
die SED wesentlich anders als der
Kreml. Ulbricht erhofft sich in primitiver
Sicht aus dem „Sieg der Linkskräfte“ bei den Bun-
destagswahlen, weil er glaubt, daß dann eher
eine Aussicht bestehe auf ein Gespräch zwi-
schen Ost und West, bei dem man sich der
ästhetischen Auffassung anschließen könnte. Und
er glaubt, daß ein Besuch der Sowjetpoliti-
ker vor den Wahlen Ausstrahlungen auf die Bun-
desrepublik im Sinne der SED haben werde,
daß er der kommunistischen Untergrün-
dierung in Westdeutschland etwas Auftrieb
und womöglich gar sichtbare Erfolge ver-
schaffen könnte.

Chruschtschow sprach mit Tito

... er kommt ohne Bulganin nach Ost-Berlin
Ulbricht hat sich am Mittwoch mit Chruschtschow
in der vergangenen Woche mit Marschall Tito in einem Ost-Ru-
mänien zu Besprechungen zusammen. Woch-
Moskau und Belgrad bekanntgegeben wurde,
vertreten eine sowjetische und eine jugosla-
wische Delegation die Beziehungen zwischen
beiden Ländern. Als Gesprächsthemen der

Sehr ernst ist das Repatriierungsproblem

Morgen oder am Donnerstag wird Botschaf-
ter Dr. Lahr wieder nach Moskau reisen. Er
führte dieser Tage mit Bundesaußenminister
Heinrich von Brentano Besprechungen über
die künftige Haltung der Bundesregierung bei
den Moskauer Verhandlungen. Dort kam es
bekanntlich zu Schwierigkeiten, vor allem in
der Repatriierungsfrage.
Ein solches Problem bestehe nicht mehr,
sagten die Sowjets. Das Gegenteil aber bewies
der Botschafter der Bundesrepublik in Mos-
kau, Wilhelm Haas: Er führte in einer Presse-
konferenz dreißig Akteschritte mit Briefen
von Menschen in der Sowjetunion vor, die
nach Deutschland repatriert werden sollen.
Botschafter Haas bezifferte die Gesamtzahl
der Briefe auf etwa 80.000. 70 bis 80 Prozent
dieser Briefe, erklärte Haas, kämen von so-
genannten „Volksdeutschen“ aus allen Teilen
der Sowjetunion. Die relativ meisten seien

Amerika hält Dulles-Reise für einen Erfolg

Der amerikanische Außenminister Dulles
kam — wie wir schon berichteten — nach
London und ist schon wieder weg. Die Mit-
teilung, die er erfüllen wollte, sei ein Erfolg ge-
wesen. So spricht man in amerikanischen Re-
gierungskreisen. Zwischen den westlichen
Alliierten hatten Meinungsverschiedenheiten
hinsichtlich der Inspektionszonen bestanden.
Das wurde durch Dulles beigelegt. Er ver-
hinderte, daß die Allianz einen Riß bekomme.
In London ist man weniger optimistisch
gestimmt als in den USA. Das baldige
Abbrüstungsabkommen getroffen werde das
wird stark bezweifelt. Die amerikanischen
Vorschläge, so heißt es, dürften kaum von
den Sowjets mit größerer Zugeständnissen
beantwortet werden. Sie sollten den westlichen
Luftüberwachungsplänen wohlwollend an-
nehmen, hat Dulles nach seiner Rückkehr aus
London zu den Sowjets gesagt. Geschehe das,
dann sei die Gefahr von Überraschungsangriffen
wesentlich herabgesetzt.
Für uns von besonderer Bedeutung: Der
Dulles-Vorschlag enthält die geographische
Erweiterung der europäischen Zone bis zum

„Ungeheuerlich“

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat einen
im englischen Pressedienst
FDP veröffentlichten offenen Brief an den
amerikanischen Außenminister Dulles
kommentiert. In dem Brief wird ge-
fragt, warum die amerikanische Regie-
rung und Öffentlichkeit Dr. Adenauer
so uneingeschränkt unterstützen.
Adenauer nannte unter Anspielung auf
den verantwortlichen Chefredakteur
des FDP-Dienstes, Dr. Ungeheuer, die-
sen Artikel „wirklich ungeheuerlich“.

„Ungeheuerlich“

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat einen
im englischen Pressedienst
FDP veröffentlichten offenen Brief an den
amerikanischen Außenminister Dulles
kommentiert. In dem Brief wird ge-
fragt, warum die amerikanische Regie-
rung und Öffentlichkeit Dr. Adenauer
so uneingeschränkt unterstützen.
Adenauer nannte unter Anspielung auf
den verantwortlichen Chefredakteur
des FDP-Dienstes, Dr. Ungeheuer, die-
sen Artikel „wirklich ungeheuerlich“.

„Ungeheuerlich“

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat einen
im englischen Pressedienst
FDP veröffentlichten offenen Brief an den
amerikanischen Außenminister Dulles
kommentiert. In dem Brief wird ge-
fragt, warum die amerikanische Regie-
rung und Öffentlichkeit Dr. Adenauer
so uneingeschränkt unterstützen.
Adenauer nannte unter Anspielung auf
den verantwortlichen Chefredakteur
des FDP-Dienstes, Dr. Ungeheuer, die-
sen Artikel „wirklich ungeheuerlich“.

„Ungeheuerlich“

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat einen
im englischen Pressedienst
FDP veröffentlichten offenen Brief an den
amerikanischen Außenminister Dulles
kommentiert. In dem Brief wird ge-
fragt, warum die amerikanische Regie-
rung und Öffentlichkeit Dr. Adenauer
so uneingeschränkt unterstützen.
Adenauer nannte unter Anspielung auf
den verantwortlichen Chefredakteur
des FDP-Dienstes, Dr. Ungeheuer, die-
sen Artikel „wirklich ungeheuerlich“.

„Ungeheuerlich“

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat einen
im englischen Pressedienst
FDP veröffentlichten offenen Brief an den
amerikanischen Außenminister Dulles
kommentiert. In dem Brief wird ge-
fragt, warum die amerikanische Regie-
rung und Öffentlichkeit Dr. Adenauer
so uneingeschränkt unterstützen.
Adenauer nannte unter Anspielung auf
den verantwortlichen Chefredakteur
des FDP-Dienstes, Dr. Ungeheuer, die-
sen Artikel „wirklich ungeheuerlich“.

„Ungeheuerlich“

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat einen
im englischen Pressedienst
FDP veröffentlichten offenen Brief an den
amerikanischen Außenminister Dulles
kommentiert. In dem Brief wird ge-
fragt, warum die amerikanische Regie-
rung und Öffentlichkeit Dr. Adenauer
so uneingeschränkt unterstützen.
Adenauer nannte unter Anspielung auf
den verantwortlichen Chefredakteur
des FDP-Dienstes, Dr. Ungeheuer, die-
sen Artikel „wirklich ungeheuerlich“.

„Ungeheuerlich“

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat einen
im englischen Pressedienst
FDP veröffentlichten offenen Brief an den
amerikanischen Außenminister Dulles
kommentiert. In dem Brief wird ge-
fragt, warum die amerikanische Regie-
rung und Öffentlichkeit Dr. Adenauer
so uneingeschränkt unterstützen.
Adenauer nannte unter Anspielung auf
den verantwortlichen Chefredakteur
des FDP-Dienstes, Dr. Ungeheuer, die-
sen Artikel „wirklich ungeheuerlich“.



Jugend-Radsport einmal anders

Der Veranstalter der holländischen Radrundfahrt hatte eine „Tour de Nation“ für 15- bis 17-jährige Jungen ausgeschrieben. Je eine deutsche, belgische und französische sowie eine holländische Provinzstadtmannschaft bewarben sich täglich um das begehrte gelbe Trikot. Unser dpa-Bild zeigt — Knopfannähen in einer Pause.

EIN BLICK ZURÜCK

Die Gesellenprüfung

bestanden im Jahre 1957 27 Junggesellen. Die feierliche Überreichung der Gesellenbriefe fand in einer Feierstunde im Rathausaal statt. Ansprachen hielten der Vorsitzende des Gewerbevereins Langen, Schreinermeister K. N. Breider, Architekt Münz als Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Beigeordneter Oppermann. Später kam noch der Vorsitzende der Darmstädter Zentralstelle für Gewerbe, Prof. Brockmann, hinzu. Alle Redner erwähnten die Junggesellen, die fast durchweg mit „sehr gut“ und „gut“ abgeschnitten hatten, auch weiterhin vorwärts zu streben, damit sie einst tüchtige Handwerksmeister würden. Die Gesellenprüfung bestan-

den damals die Schreiner Ludwig Hübner, Georg Eichhorn (Egelsb.), Christian Schmidt, Konrad Werkmann (Egelsbach), Adam Jost (Dreieichenhain) und Philipp Jäckel, die Zimmerleute Adolf Ley, Johann Heinrich Bach, Jakob Müller (Egelsbach), Gg. Vetter (Egelsbach) und Wilhelm Fischer (Gräfenhausen), die Schlosser Jakob Sommerlad und Heinrich Köster (Offenthal), Mechaniker Johann Heinrich Werner, die Spengler Ewd. Lohr, Johann Dechert (Götzenhain) und Karl Rickes (Waldorf), die Maurer Daniel Werner, Friedrich Werner, Heinrich Eisenbach (Dreieichenhain), Weißbinder Johannes Klepper, die Buchdrucker Georg Helfmann und Johann Georg Kühn, Buchbinder Friedrich Kähler und die Schuhmacher Friedrich Reissig, Ernst Kuch (Spremlingen) und Philipp Fischer (Egelsbach).

Die Berufs- und Betriebszahlung
ergab im Jahre 1957 für Langen: 3219 männliche und 3304 weibliche, zusammen also 6523 Einwohner. Also bestand schon damals Frauenüberschuß. Die Zahl der Haushaltungen betrug 1462. Langen hatte im Jahre 1957 noch 1029 landwirtschaftliche Betriebe. Dagegen war die Zahl der gewerblichen Betriebe im Vergleich hierzu gering. Die Zählung ergab: 331 kleinere und 52 größere gewerbliche Betriebe.

Die Kohleneinkaufsgenossenschaft GmbH.
Langen

wies in ihrer Bilanz zum 1. April 1957 Aktiva und Passiva mit 3823,26 Mark nach. Die Genossenschaft zählte 308 Mitglieder mit einer Gesamthaltsumme von 3080 Mark. Für den

Vorstand zeichneten Gustav Strohmeyer und Rechner Georg Schulmeyer verantwortlich, für den Aufsichtsrat Friedrich Bärenz.

Gartenkonzerte

mit Preisschießen waren im Sommer 1957 an der Tagesordnung, so vor allem im „Schützenhof“ bei Jakob Brehm (Spezialitäten: Heidebeeren und Apfelwein) und im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ (Philipp Daubert), wo die Flobert-Schützengesellschaft ihr Preisschießen abhielt.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich, für Unterhaltung und Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. — Ruf 493.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,58 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 20 Pf. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. — Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger

Amisverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenabgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich.

Nr. 62

Freitag, den 9. August 1957

Jahrgang 9/57

DIE WOCHE

Gestern ist Botschafter Lahr wieder nach Moskau abgereist. Er leitete bekanntlich die deutsche Delegation, die mit einer sowjetischen über ein Handelsabkommen verhandelt. Daran ist die Bundesregierung nur dann interessiert, wenn das Reparationsproblem gelöst wird. Moskau aber sagte: Solch ein Problem besteht gar nicht. An dieser Einstellung scheiterte, wie wir ja berichteten, das weitere Verhandeln zunächst. Botschafter Lahr war nach Bonn gekommen. Nun wird die Bundesregierung der Sowjetunion in den nächsten Tagen eine Note übermitteln. Sie besteht darauf, daß das Problem der Rückführung von Deutschen, die sie wollen und in der Sowjetunion noch leben müssen, ein Teil der Regierungsverhandlungen sein müsse. Es soll vor allem festgestellt werden, welchen Gruppen von Deutschen die Sowjetregierung die Ausreise gestatten will. Es handelt sich dabei zunächst um die Gruppe der Reichsdeutschen. Sie kamen vorwiegend aus den ostdeutschen Reichsgebieten und der heutigen sowjetischen Zone und waren nach dem Ende des zweiten Weltkrieges zur Arbeitsleistung in die Sowjetunion gebracht worden. Dann gibt es die sogenannten Vertragsmigranten. Das sind jene Volksdeutsche, die 1939 und 1940 aus den drei baltischen Ländern sowie aus Wolynien, Bessarabien, Galizien und dem Narow-Gebiet umgesiedelt worden sind. Aufgrund von Verträgen zwischen der Sowjetunion, dem Deutschen Reich und Rumänien war ihnen die deutsche Staatsangehörigkeit zuerkannt worden. Schließlich sind in einer Gruppe die sogenannten „Beuteutsche“ zusammengefaßt. Bei ihnen handelt es sich um Volksdeutsche, die in Deutschland eingekauft wurden, als der Krieg mit der Sowjetunion ausbrach, hauptsächlich aber um Ukrainer.

Das menschenliche Schicksal liegt in der Bundesrepublik allein am Herzen. Es geht auch für die SPD ganz schlicht um die Menschen, erklärte SPD-Pressesprecher Fritz Heine. In diplomatischen Kreisen in Bonn hegt man die Hoffnung, daß die Verhandlungen über diese Fragen in Moskau wieder aufgenommen werden können. Zunächst werden aber einmal der deutsche Botschafter in Moskau, Dr. Haas, und der Leiter der Verhandlungsdelegation, Botschafter Lahr, die Note überreichen.

Am Mittwoch ist der Parteisekretär Chruschtschow an der Spitze einer sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation, zu der Bulganin nicht gehört, zu einem Staatsbesuch in Ostberlin eingetroffen. Uns interessiert dabei, was wohl zur Frage der deutschen Weltvereinigung gesagt wurde. Das waren bisher nur wenige Worte. Und es geschah uns nur als Phrase: „Gegen das Wiederaufleben des Militarismus und für die friedliche Weltvereinigung auf demokratischer Grundlage“ führte die Pankower Regierung den Kampf, sagte Chruschtschow. Darüber freute er sich. Es hat auch schon eine große Kundgebung stattgefunden, zu der zahlreiche Betriebsbelegschaften aufgetreten waren. Unbittig verlas ein Treuebekenntnis der Sowjetunion gegenüber. Er nannte den Besuch bedeutungsvoll mit Rücksicht auf den Augenblick, da in Westdeutschland um eine Änderung der politischen Verhältnisse gekämpft werde.

In der Bundesrepublik sind die Tarife für die Metallindustrie bis 30. September befristet. In den folgenden Monaten soll die Gültigkeit der Tarife für fast alle Bereiche der Wirtschaft zu Ende. Deshalb drohte im Herbst dieses Jahres eine neue Lohnwelle, erklärte der Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, Dr. Erdmann, auf einer Pressekonferenz in Düsseldorf. Man wolle dem Bundesvorstand der Gewerkschaften deshalb vorher noch vorschlagen, die unterbrochenen Verhandlungen der Sozialpartner wieder aufzunehmen. Lohnhöhungen führten leicht zu einer Preisentwicklung, sagte Dr. Erdmann, durch die die Währungsstabilität gefährdet werden könnte. Das aber müsse unbedingt vermieden werden. Der Sprecher der Arbeitgeberverbände trat wieder dafür ein, daß eine neutrale Schlichtungsstelle gebildet werde. Deren Aufgabe müsse es sein, die Lohnpolitik nach gesamtwirtschaftlichen Gesichtspunkten abzustimmen. Zu den Mitbestimmungsforderungen des DGB betonte Dr. Erdmann nachdrücklich: „Wir halten eine Mitbestimmung, die über das hinausgeht, was im Mitbestimmungsgesetz für die Montanindustrie und im Betriebsverfassungsgesetz für die übrige Wirtschaft vorgesehen ist, für nicht vertretbar.“ Auf der Pressekonferenz versicherte Erdmann, die Wertschöpfungen für die Verbesserung der Altersversorgung würden auch nach der Rentenreform beibehalten. Berichte über eine Abschaffung des inner-

betrieblichen Pensionswesens seien unzutreffend. Es sei lediglich eine Revision vorgesehen, die Sozialrate und Wertschöpfungen in einzelnen Fällen über dem Arbeitseinkommen lägen.

Das Mitglied des Vorstandes der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände, Dr. Kurt Pentzin, Hannover, sagte, bei der Diskussion über die Lohn-Preis-Spirale müsse auch bedacht werden, daß eine Preiserhöhung, die von den Löhnen ausgehe, nicht mehr zurückgenommen werden könne, weil es ein Gesetz sei, daß Löhne nur steigen, aber nicht sinken. Bei Preissteigerungen über Materialkosten dagegen sei es immer möglich, die Steigerungen wieder zurückzunehmen, wenn die Materialkosten sinken.

Neue Steuerbestimmungen in Kraft

Am 6. August sind neue Steuerbestimmungen in Kraft getreten, nachdem sie im Bundesgesetzblatt verkündet wurden. Der Sonderfreibetrag für Ehefrauen wird danach von 250 auf 800 DM pro Kalenderjahr erhöht. Der Freibetrag steht vornehmlich männlichen Arbeitnehmern zu, wenn die Ehegatten beide unbeschränkt steuerpflichtig sind, nicht dauernd getrennt leben und die Ehefrau keine Einkünfte bezieht, die der Besteuerung unterliegen. Beziehen die Ehegatten im Kalenderjahr 1957 außer Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit der Ehefrau keine Einkünfte, die der Besteuerung unterliegen, so wird der Freibetrag in diesem Fall von dem Arbeitslohn der Ehefrau abgezogen.

Bei männlichen Arbeitnehmern der Steuerklasse II und III, deren Lohnsteuern keine Hinzurechnungsvermerk hat, werden in den Lohnzahlungszeiträumen, die nach dem 31. Juli 1957 und vor dem 1. Januar 1958

enden, monatlich 70, wöchentlich 16,20, täglich 2,70 Mark vor Anwendung der Lohnsteuerabgabe als steuerfrei vom Arbeitslohn abgezogen.

Durch das Gesetz werden ferner die in der Jahreslohnsteuerabgabe enthaltenen Steuerbeträge von weniger als 18 DM gestrichen. Grundsätzlich wird jetzt die getrennte Veranlagung der Ehegatten zugelassen. Daneben wird aber auch das bisherige Verfahren beibehalten. Die Ehegatten können sich wahlweise entweder zu einer getrennten Veranlagung oder zu einer realen Zusammenveranlagung aller Einkünfte, aber auch zu einer sogenannten eingeschränkten Zusammenveranlagung entscheiden. An einer endgültigen Regelung der Ehegattenbesteuerung, die möglicherweise schon zum 1. Januar 1958 eingeführt werden soll, wird gegenwärtig von Beamten des Bundesfinanzministeriums und den Steuerreferenten der Länder gearbeitet.

Verteidigungspflicht wird aktuell

Die Wehrexponenten der heutigen Bonner Koalitionsregierung weisen darauf hin, daß eine kommende Bundesregierung gleicher oder ähnlicher Zusammensetzung wie die jetzige vor der Aufgabe stehen wird, die Wehrpflicht in eine Verteidigungspflicht umzuwandeln, in ein Wehrsystem also, das Strauß und seinen militärischen Beratern schon seit langem vorschwebt. Zwar reicht das Wehrpflichtgesetz in seiner derzeitigen Form zum Aufbau der mobilen Streitkräfte und der Territorialverteidigung aus, doch gibt es nicht die Möglichkeit, Männer zu den außermilitärischen Aufgaben der Landesverteidigung heranzuziehen, zum Luftschutz, zum Katastropheneinsatz, zum Sanitätsdienst und zu anderen Tätigkeiten der zivilen Wehr.

Mit dem Aufbau einer Organisation, die im Ernstfall für den Schutz und die Versorgung der Zivilbevölkerung tätig werden muß, ist zunächst auf der Grundlage der Freiwilligkeit begonnen worden. Aber es läßt sich jetzt schon absehen, daß damit den Erfordernissen des möglichen Verteidigungsfalles nicht in dem nötigen Umfang Rechnung getragen werden kann. Wie Fachleute meinen, würde sich eine verantwortungsbewußte Regierung eines gefährlichen Versäumnisses schuldig machen, wenn sie in klarer Erkenntnis dieser Lücke im Wehraufbau aus Populäritätserwägungen nichts unternähme, um dem Mangel abzuhelfen. Passive Verteidigungsmaßnahmen der genannten Art — so betont man — seien ebenso wichtig wie die Schaffung eines militärischen Instruments zum aktiven Landes-

schutz.

Solche Überlegungen werden unterstützt durch die Erkenntnis, daß die wehrpflichtigen Jahrgänge ohnehin nur zu einem Teil für den militärischen Dienst gebraucht werden. Man rechnet damit, daß vom Jahre 1958 an jährlich höchstens 7000 Mann zum vollen Grundwehrdienst einberufen werden können. Mehr kann die Bundeswehr nicht verkraften, da die Wehrpflichtigenquoten im Heer nur 40 bis 45 Prozent, in der Luftwaffe 20 — 25 Prozent und in der Marine nur 10 — 15 Prozent betragen. Lediglich ein Drittel aller Tauglichen jedes Rekrutenjahrganges also wird für die mobilen Streitkräfte benötigt.

Angesichts dieses Potentials, das noch durch die sogenannten weißen Jahrgänge von 1928 bis 1936 beträchtlich vergrößert wird, denkt man daran, großzügige Freistellungen ganzer Jahrgänge für die Zivilverteidigung vorzunehmen.

Auch dann wird es wohl noch etwa zwei Jahre dauern, bis die Zivilverteidigung in dem erforderlichen Umfang effektiv zu werden beginnt.

Die Staatschuld. Die Staatsschuld der Bundesrepublik beläuft sich nach dem Stand vom 30. Juni 1957 auf 20,473 Milliarden Mark. Gegenüber dem Stand am 30. März hat sich die Bundesschuld um knapp 100 Millionen Mark vermindert.

Mehr Kindergärten. Jedes vierte bis fünfte Kind in der Bundesrepublik ist tagtäglich ohne Mutter. Mit dieser Feststellung befaßt sich die Deutsche Ausschuss für das Erziehungs- und Jugendwesen in einem am Montag veröffentlichten Gutachten seinen Appell, mehr Kindergärten zu schaffen.

Ungarn. Die ungarische Regierung hat die Vereinten Nationen aufgefordert, die Untersuchung der amerikanischen Einmischung in die inneren Angelegenheiten Ungarns anzustellen. In einer Erklärung der ungarischen Regierung werden die Vereinten Nationen beschuldigt, sie wünschten eine baldige Ungarnabgabe der Vereinten Nationen, um die Regierung Kadar daran zu hindern, die im Ungarnbericht der UN aufgestellten Behauptungen zu widerlegen.

Unabhängig geblieben. US-Außenminister Dulles sagte zur Begegnung zwischen Chruschtschow und Tito, Jugoslawien habe auch nach dem Treffen seine Unabhängigkeit bewahrt.

Opfer der Alpen. Bei Unfällen in den Alpen sind am vergangenen Wochenende mindestens zwanzig Bergsteiger tödlich abgestürzt. Allein in den französischen Alpen kamen neun Bergsteiger ums Leben. Drei von ihnen wurden an den Steilhängen des Montblanc tot geborgen.

Vor Bulganins Ablösung? Diplomatische Kreise Londons vertreten die Überzeugung, daß das Fehlen des sowjetischen Ministerpräsidenten Bulganin in der sowjetischen Botschafterdelegation in Ostberlin „schwerwiegende Gründe“ habe. Nach diesen Informationen sind in London zuverlässige Bereiche aus Moskau eingetroffen, nach denen eine schwere Meinungsverschiedenheit zwischen Marschall Bulganin und Parteisekretär Chruschtschow bestehe. Man rechnet in der britischen Hauptstadt mit Bestimmtheit damit, daß Bulganin spätestens in sechs Monaten von seinem gegenwärtigen Amt abgelöst sein werde.

DP Hessen: bald 4000 Mitglieder. Der Landesverband der DP/EVP in Hessen hat nach Angaben des Landesvorsitzenden Aug. Martin Euler (MdB) jetzt nahezu 4000 Mitglieder. Die Mitgliederzahl zeigt eine steigende Tendenz. In der Mehrzahl seien es Mitglieder, die schon seit langer Zeit politisch tätig waren.



Malaya's höchster Staatsbeamter unterzeichnet Unabhängigkeitsdokumente

Am 31. 8. 1957 wird die ehemalige britische Kolonie Malaya zu einem selbständigen Staat. Am 5. 8. unterzeichnete Yang di-Pertuan Besar (unser dpa-Bild), der 62jährige Herrscher von Negri Sembilan, der zum ersten leitenden Minister gewählt wurde, in der künftigen Hauptstadt Kuala Lumpur den Vertrag mit Großbritannien, der die „Föderation Kuala Malaya“ ab 31. 8. 1957 die Unabhängigkeit gibt.

Zollsenkung. Das Bundeskabinett hat der seit langem debattierten 25prozentigen Senkung der gewerblichen Zölle endgültig zugestimmt und beschlossen, die ermäßigten Zollsätze am 20. August in Kraft zu setzen.

Seifenfabrikant als neuer Verteidigungsminister? Präsident Eisenhower hat den Seifenfabrikanten Neil H. McElroy als neuen amerikanischen Verteidigungsminister ernannt. Der bisherige Verteidigungsminister Charles Wilson will noch in diesem Monat zurücktreten.

Die Staatschuld. Die Staatsschuld der Bundesrepublik beläuft sich nach dem Stand vom 30. Juni 1957 auf 20,473 Milliarden Mark. Gegenüber dem Stand am 30. März hat sich die Bundesschuld um knapp 100 Millionen Mark vermindert.

Mehr Kindergärten. Jedes vierte bis fünfte Kind in der Bundesrepublik ist tagtäglich ohne Mutter. Mit dieser Feststellung befaßt sich die Deutsche Ausschuss für das Erziehungs- und Jugendwesen in einem am Montag veröffentlichten Gutachten seinen Appell, mehr Kindergärten zu schaffen.

Ungarn. Die ungarische Regierung hat die Vereinten Nationen aufgefordert, die Untersuchung der amerikanischen Einmischung in die inneren Angelegenheiten Ungarns anzustellen. In einer Erklärung der ungarischen Regierung werden die Vereinten Nationen beschuldigt, sie wünschten eine baldige Ungarnabgabe der Vereinten Nationen, um die Regierung Kadar daran zu hindern, die im Ungarnbericht der UN aufgestellten Behauptungen zu widerlegen.

Unabhängig geblieben. US-Außenminister Dulles sagte zur Begegnung zwischen Chruschtschow und Tito, Jugoslawien habe auch nach dem Treffen seine Unabhängigkeit bewahrt.

Opfer der Alpen. Bei Unfällen in den Alpen sind am vergangenen Wochenende mindestens zwanzig Bergsteiger tödlich abgestürzt. Allein in den französischen Alpen kamen neun Bergsteiger ums Leben. Drei von ihnen wurden an den Steilhängen des Montblanc tot geborgen.

Vor Bulganins Ablösung? Diplomatische Kreise Londons vertreten die Überzeugung, daß das Fehlen des sowjetischen Ministerpräsidenten Bulganin in der sowjetischen Botschafterdelegation in Ostberlin „schwerwiegende Gründe“ habe. Nach diesen Informationen sind in London zuverlässige Bereiche aus Moskau eingetroffen, nach denen eine schwere Meinungsverschiedenheit zwischen Marschall Bulganin und Parteisekretär Chruschtschow bestehe. Man rechnet in der britischen Hauptstadt mit Bestimmtheit damit, daß Bulganin spätestens in sechs Monaten von seinem gegenwärtigen Amt abgelöst sein werde.

DP Hessen: bald 4000 Mitglieder. Der Landesverband der DP/EVP in Hessen hat nach Angaben des Landesvorsitzenden Aug. Martin Euler (MdB) jetzt nahezu 4000 Mitglieder. Die Mitgliederzahl zeigt eine steigende Tendenz. In der Mehrzahl seien es Mitglieder, die schon seit langer Zeit politisch tätig waren.



Handballabteilung
Jeden Donnerstag ab 18 Uhr
Training
auf dem Sportplatz an der Pflasterstraße.
Es ist Pflicht aller Jugendlichen u. aktiven Spieler, das Training pünktlich und regelmäßig zu besuchen.

Faustballabteilung
Die Faustballer üben jeden Dienstagabend ab 19.30 Uhr auf dem Platz vor der Turnhalle und jeden Sonntag vorm. ab 8 Uhr auf dem neuen Sportgelände im Oberlinden. Neulinge u. Anfänger, die gerne mitspielen möchten, sind jederzeit herzlich willkommen.

Kunst- u. Kulturgemeinde Langen e. V.
Einladung an alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung 1957/58 am Freitag, 9. August, 20 Uhr im Café Treusch, Bahnstraße.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht
2. Kassenbericht
3. Genehmigung der Berichte und Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Verschiedenes.
Der Vorstand.

1888/89er
Morgen, Mittwoch, ab 8 Uhr Zusammenkunft i. Café Marweg

Auch auf der REISE
sollte der echte KLOSTERFRAU MELISSENGEIST stets griffbereit sein: bei Kopfschmerz, Übelkeit oder sonstigen Reisebeschwerden bringt er erprobungsgemäß meist rasch spürbare Hilfe. Erproben Sie ihn aber auch bei anderen Beschwerden: von Kopf, Herz, Magen und Nerven — nach Gebrauchsanweisung.

Zuverlässige Frau od. Mädchen
sonntags nachmittags zur Beaufsichtigung eines 1 1/2 jähr. Jungen ges. Off. u. Nr. 853

Einm. Birnen — 60 saure Äpfel — 50
j. Hasen u. Hühner ab DM 3, — bei Wurm, Steinberg

Saubere Frau
für Haushalt täglich einige Stunden vormittags gesucht.
Bäcker Darmstädter Straße 8

Wer baut für Pkw-Anhänger neuen Holzaußenbau?
Offerte 825 a. d. G.-St.

TAXI
RUF 9085
TAG U. NACHT



Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Ein Kunstgriff der Könige vom Broadway. Ein unvergleichliches Filmergebnis, ergreifend und beglückend zugleich. Ein tänzerisch beschwingter Film voll zarter Poesie und zauberhaften Melodien.



Die ergreifende Geschichte eines einfachen Mädchens, das für die Liebe lebte — und eines leichtfertig-charmanten Karussellburschen, der für die Liebe starb.
Für Jugendliche ab 10 Jahren

KINESSA
hat Heilzähne, er wachst, färbt und glänzt

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Angebote:
Mittwoch, von 14.30—16.30 Uhr

Ernst Röhl
Gisela Röhl geb. Schlapp

KLEINANZEIGEN
in der Zeitung haben immer Erfolg

Turnverein 1862 Langen E. V.

Ganz mit der M. S.
Samstag, 10. 8. 1957 20⁰⁰ Uhr

Stepperinnen u. Handnäherinnen
sowie Büglerinnen (auch zum Anlernen) sofort gesucht.

Rud. Köhler
Modische Damenmäntel und Kostüme
Langen, Ahornstraße 3

Verkaufserin
für halbe oder ganze Tage zum baldigen Eintritt gesucht.

SCHUHHAUS KÖBLER
Bahnstraße 14

Rosenmähner schließt - repariert
Hartmann, Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 17

Möbel Licht
Darmstadt, Wilhelmstr. 7 - Geogr. 1880
Südhessens größtes Einrichtungshaus



Ein mitreißendes LUSTSPIEL von unerhört farbenprächtiger Ausstattung in CINEMA SCOPE



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Langen
Am Freitag, dem 9. Aug. 1957, 20.15 Uhr, im Frankfurter Hof
Kirche und SPD
Pfarrer Berger, Ffm.-Niederrad
Gäste willkommen. Eintritt frei.
Der Vorstand

Als Verlobte grüßen:
Elsie Anthes
Horst Enders
im August 1957
Langen, Bahnstraße 5 Kassel, Ostling 43

Wer Stein auf Stein Rügt — wer unverdrossen alle geschäftlichen Möglichkeiten nutzt — bei dem wird der Erfolg nicht ausbleiben. Besonders wenn er die

Langener Zeitung
durch regelmäßiges Inserieren zum Kunden seiner Leistung macht.

Anlernling
für Geschäft gesucht
Offerte schriftl. unter Nr. 818 a. d. Gesch.-St.

Flickfrau
zum Ausbessern von Wäsche gesucht
Offerte 851 a. d. G.-St.

Perf. Hausgehilfin
sucht Stelle in Langen für sofort oder später
Offerte 841 a. d. G.-St.

Wohnz.-Schrank
180 cm, zu verkaufen
Gutenbergsstr. 13, I. St.

Werkstatt
u. Halle, elektr. Kraft, Strom, Wasser, mit Gelände, gute Anfahrt, vermietet
Offerte 848 a. d. G.-St.

Wiese
am Egelsbacher Weg, 1/4 Meile, zu verkaufen
Offerte 844 a. d. G.-St.

Waschmaschine
fabrikneu, für 375 DM abzugeben
Offerte 842 a. d. G.-St.

Katerchen
stubein in gute Hände abzugeben
Tierschutzverein Krüger, Nordendstraße 6

Suche ein Mädchenrad
(wenn auch reparaturbedürftig) zu kaufen
Mierendorfsstr. 60



Dienstag bis Donnerstag je 20.30 Uhr



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Langen
Am Freitag, dem 9. Aug. 1957, 20.15 Uhr, im Frankfurter Hof
Kirche und SPD
Pfarrer Berger, Ffm.-Niederrad
Gäste willkommen. Eintritt frei.
Der Vorstand

Als Verlobte grüßen:
Elsie Anthes
Horst Enders
im August 1957
Langen, Bahnstraße 5 Kassel, Ostling 43

Wer Stein auf Stein Rügt — wer unverdrossen alle geschäftlichen Möglichkeiten nutzt — bei dem wird der Erfolg nicht ausbleiben. Besonders wenn er die

Langener Zeitung
durch regelmäßiges Inserieren zum Kunden seiner Leistung macht.

Anlernling
für Geschäft gesucht
Offerte schriftl. unter Nr. 818 a. d. Gesch.-St.

Flickfrau
zum Ausbessern von Wäsche gesucht
Offerte 851 a. d. G.-St.

Perf. Hausgehilfin
sucht Stelle in Langen für sofort oder später
Offerte 841 a. d. G.-St.

Wohnz.-Schrank
180 cm, zu verkaufen
Gutenbergsstr. 13, I. St.

Werkstatt
u. Halle, elektr. Kraft, Strom, Wasser, mit Gelände, gute Anfahrt, vermietet
Offerte 848 a. d. G.-St.

Wiese
am Egelsbacher Weg, 1/4 Meile, zu verkaufen
Offerte 844 a. d. G.-St.

Waschmaschine
fabrikneu, für 375 DM abzugeben
Offerte 842 a. d. G.-St.

Katerchen
stubein in gute Hände abzugeben
Tierschutzverein Krüger, Nordendstraße 6

Suche ein Mädchenrad
(wenn auch reparaturbedürftig) zu kaufen
Mierendorfsstr. 60



Dienstag bis Donnerstag je 20.30 Uhr



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Langen
Am Freitag, dem 9. Aug. 1957, 20.15 Uhr, im Frankfurter Hof
Kirche und SPD
Pfarrer Berger, Ffm.-Niederrad
Gäste willkommen. Eintritt frei.
Der Vorstand

Als Verlobte grüßen:
Elsie Anthes
Horst Enders
im August 1957
Langen, Bahnstraße 5 Kassel, Ostling 43

Wer Stein auf Stein Rügt — wer unverdrossen alle geschäftlichen Möglichkeiten nutzt — bei dem wird der Erfolg nicht ausbleiben. Besonders wenn er die

Langener Zeitung
durch regelmäßiges Inserieren zum Kunden seiner Leistung macht.

Anlernling
für Geschäft gesucht
Offerte schriftl. unter Nr. 818 a. d. Gesch.-St.

Flickfrau
zum Ausbessern von Wäsche gesucht
Offerte 851 a. d. G.-St.

Perf. Hausgehilfin
sucht Stelle in Langen für sofort oder später
Offerte 841 a. d. G.-St.

Wohnz.-Schrank
180 cm, zu verkaufen
Gutenbergsstr. 13, I. St.

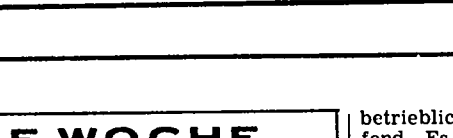
Werkstatt
u. Halle, elektr. Kraft, Strom, Wasser, mit Gelände, gute Anfahrt, vermietet
Offerte 848 a. d. G.-St.

Wiese
am Egelsbacher Weg, 1/4 Meile, zu verkaufen
Offerte 844 a. d. G.-St.

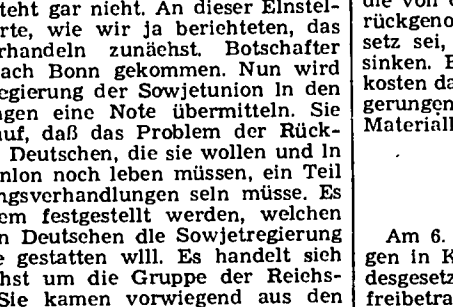
Waschmaschine
fabrikneu, für 375 DM abzugeben
Offerte 842 a. d. G.-St.

Katerchen
stubein in gute Hände abzugeben
Tierschutzverein Krüger, Nordendstraße 6

Suche ein Mädchenrad
(wenn auch reparaturbedürftig) zu kaufen
Mierendorfsstr. 60



Dienstag bis Donnerstag je 20.30 Uhr



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Langen
Am Freitag, dem 9. Aug. 1957, 20.15 Uhr, im Frankfurter Hof
Kirche und SPD
Pfarrer Berger, Ffm.-Niederrad
Gäste willkommen. Eintritt frei.
Der Vorstand

Als Verlobte grüßen:
Elsie Anthes
Horst Enders
im August 1957
Langen, Bahnstraße 5 Kassel, Ostling 43

Wer Stein auf Stein Rügt — wer unverdrossen alle geschäftlichen Möglichkeiten nutzt — bei dem wird der Erfolg nicht



Langen, den 9. August 1957

Flinte, Korn und Vogel

Wer im Bemühen um irgendwas keinen Erfolg sieht, der wirft gelegentlich die Flinte ins Korn. Das möchte man oft tun, wenn man glaubte, mit irgendeinem Artikel in der Zeitung etwas Gutes zu erreichen. Bei Menschen, die Böses tun und bekehrt werden sollen, bleibt so wenig hängen...

Dieser Meinung ist auch der Langer Tierschutzverein. Immer wieder rührt er an des Menschen Herz, gut zu den Tieren zu sein. Kürzlich erst wies er darauf hin, wie böse es sei, mit Waffen verschiedenster Art den Vögeln, Singvögeln zumal, nachzustellen.

Wir unterstützen den Verein in seinem Bestreben. Was wir jetzt von ihm hören, das ist wieder mal dazu angetan, die Flinte ins Korn zu werfen.

Wir werfen sie nicht hinein. Einmal ist das jetzt schon schwer: Das Korn ist zum größten Teil schon vom Felde geerntet.

Zum anderen sind wir so viel Kummer gewohnt, daß wir eben gerade nicht resignieren. Irgendwo bleibt ein gutes Wort doch mal hängen.

Und vom Tierschutzverein wissen wir auch: Er wirft ebenfalls nicht die Flinte ins Korn. Er trommelt so lange, bis all die Flinten weggeworfen werden, mit denen manche Leute harmlosen Vögeln nachstellten.

Prüflich, wenn sich der oder jener Tierfreund fände, der mitmacht. Wo sich nur Gelegenheit bietet, ein gutes Wort für die Tiere einzulegen, da soll man es tun.

Und es gibt viele Gelegenheiten. h.

WIR GRATULIEREN

Herrn Georg Bank, der viele Jahre im Ausland lebte und noch sehr rüstig ist, Elisabeth Fuchs, 87. Geburtstag; Frau Karoline Fuchs, Wollgartenstraße 10, zum 85. Geburtstag; Frau Mathilde Pons, Bahnstraße 88, zum 76. Geburtstag; Frau Lisette Rettig, Feldstraße 56, zum 75. Geburtstag am Samstag, 10. August;

Herrn Simon Schaum, Bruchgasse 3, zum 80. Geburtstag am Sonntag, 11. August; Frau Marie Buss, Hegweg 12, zum 82. Geburtstag am Montag, 12. August;

Frau Alma Hennl, Sofienstraße 20, zum 78. Geburtstag; und Herrn Christian Schäfer, Sehrstraße 20, zum 81. Geburtstag am Dienstag, 13. August.

Möge es den Hochbetagten vergönnt sein, einen sonnigen Lebensabend zu genießen! Wir gratulieren ihnen herzlich.

Noch immer Badewetter. Mit dem Sommer konnte man eigentlich rechnen sein. Nach der tropischen Hitzeperiode im Juni, die einen Rekord an Badegästen im städtischen Schwimmbad brachte, herrscht nun seit beinahe zwei Wochen wiederum Badewetter, die Menschen ins Wasser zieht. Es ist nicht zu sehr heiß, doch sommerlich warm und zum Baden ideal.

Grabsteine, die bald umfallen. Vor einem Monat wies die Stadt darauf hin, daß die Grabsteine auf dem städtischen Friedhof, die nicht mehr fest sind und bald umfallen könnten, zu befestigen sind. Nach den bisherigen Ermittlungen ist nur ein kleiner Teil der betroffenen Leute dieser Aufforderung nachgekommen. In diesen Tagen wird nun eine strenge Kontrolle durchgeführt. Die Steinsetzer müssen mit den in der Friedhofsordnung dargelegten Konsequenzen rechnen.

Fundsachen. Das Langener Fundbüro gibt bekannt, daß im Juli als Fundsachen abgeliefert wurden: 2 Herrenhemden, 1 Geldschein, 4 Brillen, 2 Goldketten, 1 Damenschirm, 1 Regenmantel, 1 leere Geldbörse, 1 Halskette, 1 Gliederarmband, 1 Satteldecke für Fahrrad, 1 Bolero, 1 Brosche, 1 Motorrad, 1 Geldbeutel, 1 Fahnenmesser, 1 Damenhandtasche. Empfangsbescheinigungen können auf dem Fundbüro der Stadt Langen, Rathaus, Zimmer 8, geltend gemacht werden.

Die ersten Flüchtlinge zogen ein. Die Wohnblöcke an der hinteren Elisabethenstraße sind so weit fertiggestellt worden, daß in diesen Tagen die ersten Ostpreußenfamilien einzeln einzeln kommen. Sie kamen aus Lagern im hessischen Raum und werden nun so lange in menschenwürdigen Wohnungen zubringen, bis sie einen endgültigen Wohnsitz erlangt haben.

Unvergessene Heimat

Der Heimatfilmabend des Gesamtdeutschen Blocks (GB) in Gemeinschaft mit dem Bund vertriebener Deutscher (BVD) fand im vollbesetzten Saal des Frankfurter Hofes statt. Ein reichhaltiges Programm erinnerte an die unvergessene Heimat. Es wurden Kulturfilme von Schlesien, Ostpreußen und dem schönen Sudetenland gezeigt. Besondere Filmstreifen zeigten Adalbert Stifter und Gerhard Hauptmann sowie deren so wertvolle kulturelle Leistungen für die ganze Welt. Ein besonderer Film, die verunkelte Stadt, zeigte die Stadt Dresden in alter Pracht und vollem Glanz. Ein Gedächtnisort: „Unsere Heimat“ beendete die schöne Feier.

„Frohsinn“-Ausflug

Der Gesangsverein „Frohsinn“ 1862 Langen unternahm am Sonntag bei herrlichem Sonnenschein einen Ausflug. Mit frohlicher Stimmung ging es zum ersten Ziel, zum Wasserturm Mespelbrunn. Man besichtigte das Schloß und fuhr dann nach Oberbrunn. Nach einem Besuch des Klosters Engelsberg rastete man in Klingenberg auf der Burgterrasse. Spaziergänge im Wald, Kletterpartien in der Burgruine vertrieben die Nachmittagssonne. Den Abend verbrachte man in einem schönen neuen Saal mit einer Bar im Keller. Mit Musik und Tanz, bunten Darbietungen und Gesang verging der Abend. Wohlverhalten und um ein schönes Erlebnis reicher kam die Gesellschaft kurz vor Mitternacht in Langen an. Es war ein schöner und harmonischer Ausflug.

Wer sah den Unglücksfall? Wir berichteten vor einiger Zeit davon, daß am 7. Juli ein 19-jähriges Mädchen aus Mespelbrunn von einem bis jetzt noch unbekannten Täter auf der Brücke im städtischen Schwimmbad ins Wasser gestoßen wurde und dabei ein Bein brach. Die Polizei wurde nun mit der Ermittlung des Täters beauftragt. Sie befragt alle Personen, die Angaben und Hinweise machen können, sich zu melden.

Weißer Striche auf der Straße

Die Fahrbahnen der Hauptdurchfahrts- und Ausfallstraßen der Stadt wurden am Mittwochvormittag in der Mitte mit neuen weißen Strichen versehen. Diese Maßnahme dient dem Straßenverkehr. Das Hessische Innenministerium erinnert in seinem Verkehrserziehungsprogramm für August eindringlich an die für die verschiedenen Fahrbahnmarkierungen geltenden Bestimmungen:

Durchgezogene Linien trennen die Fahrbahnen; sie dürfen nicht nur keinesfalls überfahren, sondern noch nicht einmal berührt werden. Unterbrochene („gestrichelte“) Linien teilen die Fahrbahnen ein; sie dürfen mit entsprechender Vorsicht überfahren werden. Bei unterbrochener und durchgezogener Linie nebeneinander gilt jede Linie für ihre Seite entsprechend. Weiße Querlinien sind Halte- und Stopp Linien. Vor ihnen muß gehalten werden, wenn der Verkehrspolizist das Haltezeichen gibt oder der Verkehrsampel Rot oder Gelb (I) zeigt.

Weiße Pfeile künftigen Fahrspuren und deren verschiedene Richtungen an — oder kennzeichnen sie — und mahnen zum rechtzeitigen Einordnen; das verpaßt, gerät zwischen die Fahrbahnlinien und dann bald dahin, wohin es will. Vor allem vor dem Überholen, für drei Wagen nebeneinander ist auch die Autobahn nicht breit genug, u. jenseits des Grünstreifens ist Gegenverkehr.

Motorradfahrer gestürzt. Erhebliche Verletzungen trug ein Motorradfahrer aus Langen davon, als er am Dienstagvormittag auf der Darmstädter Straße, kurz vor dem Leukertsweg, von seinem Motorrad stürzte. Er kam aus Richtung Kreuzung und wollte nach Darmstadt fahren, als ein Motorrad aus Egelsbach über die Straße in den Leukertsweg einbog. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, bremste der Langener Motorradfahrer, wobei die Maschine ins Rutschen geriet. Der Verletzte mußte ins Kreiskrankenhaus überführt werden.

Motorrad- und Radfahrer stießen zusammen. Am Montag wollte ein Radler vom Radweg der Frankfurter Straße aus in die Gabelsbergerstraße einbiegen, wobei er von einem in nördlicher Richtung fahrenden Motorrad erfaßt und zu Boden geworfen wurde. Auch der Motorradfahrer kam zu Fall. Beide trugen Verletzungen davon, und ihre Fahrzeuge wurden beschädigt.

Beim Baden bestohlen. Eine böse Überraschung erlebte ein Student dieser Tage beim Baden in der städtischen Kieglbrunne. Aus der abgelegenen Kleiderkabine wurde ihm die Geldbörse samt Inhalt gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur. Die Polizei nimmt sachdienliche Hinweise entgegen.

Pilzfreunde — seid wachsam!

Kaum hat die Pilzzeit begonnen, so ereignen sich trotz aller Aufklärungen immer wieder die zahlreichen Erkrankungen und Todesfälle, die auf den Genuß giftiger oder auch verdorbenen Pilze zurückzuführen sind. Grundsätzlich sollte man sich beim Pilzsuchen und beim Zubereiten von Pilzgerichten nur auf die eigene genaue Kenntnis und Erfahrung verlassen und nur solche Pilze verzehren, die man wirklich kennt. In Zweifelsfällen wende man sich an eine amtliche Pilzberatungsstelle. Leichtfertig und sehr gefährlich wäre es jedoch, sich nur nach dem Aussehen zu richten, wie diese oft in Büchern und Bildtafeln dargestellt werden, zu richten. Knollenblätterpilz, Satans- und Pantherpilze, Tüpfelreißer, schwefelgelbe Röhrlinge und Schirkeköpfe wie auch noch andere haben schon manchem Menschen einen qualvollen Tod gebracht. Übelkeit, Erbrechen und Magenkrämpfe sind bedenkliche Anzeichen. Bei einer Pilzvergiftung gilt es vor allem, den Brechreiz zu fördern, um den Giftstoff so schnell wie möglich auszuschleiden, und sofort den Arzt zu rufen. Fast eine Woche dauert die Krise nach einer schweren Vergiftung.

Geländer umgefahren. Das Geländer an der Rathauskurve vor der Bezirksparkasse wurde am Mittwochmorgen wieder einmal in Mitleidenschaft gezogen. Ein Personenvan aus Büschlag, der in nördlicher Richtung fuhr, geriet aus bis jetzt noch nicht bekannten Gründen von der Fahrbahn und fuhr direkt gegen das Schutzgeländer, wobei dieses umgedrückt und ganz erheblich beschädigt wurde. Es mußte vollkommen abmontiert und zur Reparatur gebracht werden.

Verkehrsschild beschädigt. Das an der Bahnstraße, Ecke Mühlstraße, angebrachte Verkehrsschild wurde von einem Lastwagen am Mittwochnachtsmittag beschädigt. Das Fahrzeug wurde ermittelt.

Herrenloses Fahrrad. Ein Fahrrad wurde von einem Einwohner am Dienstagfrüh auf der „rechten Wiese“ gefunden. Die Polizei stellte es sicher. Einen Tag später meldete sich der es aus unerfindlichen Gründen am Fundort liegen gelassen hatte.

Motorrad gestohlen. Ein Motorrad wurde in der Nacht zum Mittwoch in der Sofienstraße von unbekannten Tätern gestohlen. Die Maschine gehört einem Mann, der sie in der Zeit zwischen 21.45 und 1 Uhr vor einem Haus in der Sofienstraße abgestellt hatte. Die Ermittlung des Täters beauftragt die Polizei. Die Hinweise nimmt die Polizei entgegen.

Weiße Striche auf der Straße

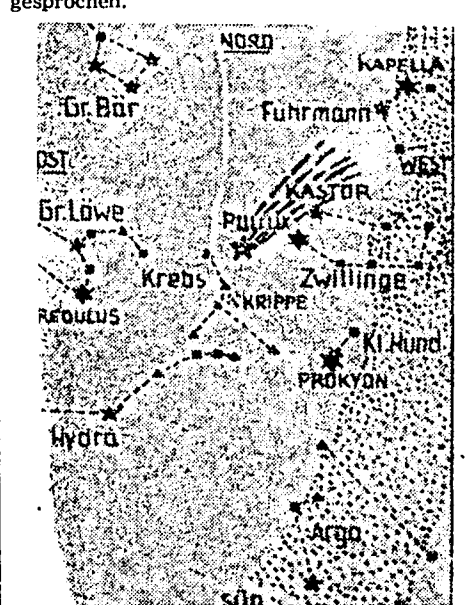
Ausschließlich an die Kraftfahrer wendet sich der zweite Teil des Verkehrserziehungsprogramms für August mit Richtlinien zum richtigen Verhalten auf der Autobahn.

Hier darf grundsätzlich nicht gehalten werden, es sei denn auf den befestigten Randstreifen, wenn sie über zwei Meter breit sind. Wer wegen eines Defektes halten muß, muß ganz rechts ran und — gleich, ob Nacht oder Tag — den anderen „in ausreichender Entfernung“ sein stehendes Fahrzeug anzeigen. Fahnenzeichen dürfen auf der linken Fahrbahn nicht übersehen werden, wie das Schneiden eines überholten durch allzu schnelles kurzes Einschwenken nach rechts lebensgefährlich ist. Und der Rückspiegel ist nicht zur Verzerrung da, sondern zum Hinsehen. Vor allem vor dem Überholen. Für drei Wagen nebeneinander ist auch die Autobahn nicht breit genug, u. jenseits des Grünstreifens ist Gegenverkehr.

Autobahnen sind Schnellverkehrsstraßen. Deshalb ist gerade da gute Rücksicht die beste Vorsicht. Denn der Tod ist auf jeden Fall schneller als Du!

Kirche und SPD. Der Ortsverein der SPD weist nochmals auf den heute 20.30 Uhr im „Frankfurter Hof“ stattfindenden Vortrag von Pfarrer Berger, FdM, hin. Der evangelische Geistliche wird in seinem Vortrag „Kirche und SPD“ zu der Frage Stellung nehmen, ob ein Christ ohne Gewissenskonflikte seine Stimme der SPD geben dürfe.

Fremder in der Wohnung. Ein Wohnungsinhaber in der Darmstädter Straße bemerkte in der Nacht zum Dienstag gegen 3.30 Uhr, daß sich in seinen Räumen jemand aufhielt. Schließlich stellte er einen Mann fest, der sich Einlaß in die Wohnung verschafft hatte. Die Polizei ermittelte einen 23-jährigen Einwohner aus Egelsbach, der an sich gut beleumundet ist. Er will sich auf keinen Fall entsinnen können, wie er in die Wohnung kam. Woher hatte er den Alkohol zugesprochen.



Komet 1957 D, der am 2. 8. 57 von dem tschechischen Astronomen Mrkos entdeckt wurde, ist jetzt in den Nachmittagsstunden von kurz vor 3 Uhr bis zum Sonnenaufgang zu beobachten. Er steht zur Zeit im Sternbild des Krebs. Unsere dpa-Karte zeigt den Ort des neuen Kometen 1957 D.

RUND UM DEN VIERRÖHRENBRUNNEN Langener Gebabbel

Wann mer dorch die Gegend geht die um Lange rum sich leht, sieht mer, daß es Korn gemäht maschinell — wie mer so seet... Hinnerm Friedhof erjand wie mer so lehtzie wie der Redd deede — hat dort jemand so e Stöck doch mir Ernte net viel Glick. Denn am Ernte Acker-Rand — „Anhaup“ werd's als noch genannt — dut e Brombeerheck da steh mit viel Brombeer draa — wie schee, unser Mann, dem des geheert, sah jingst an, der unbeschwert dort gehockt in Brombeer plickt — sich noch net emal verdriekt, wie mer ihm recht barsch erklärt, daß des Stück net ihm geheert. Des is doch, daß ihr's versteht. Un was haww mer net mer so seet! Daß mer Beer, die neulich mal Gestand von em Krawall, immer noch die lange Äst bambele in hänge läst.

Se Zeiche, daß des dene, o seht „worschtegal“ ist — wie mer seet Kerzlich war mal Euren Schorsch drüwe in Neu-Isoborn, wo de Frankfurter OB, Alled hat sich die Sängervereinigung 1861 Egelsbach für das kommende Wochenende vorgenommen. Heute um 20.30 Uhr findet wegen des Freundschaftstages des Männergesangsvereins Neu-Isenburg am kommenden Sonntag noch einmal eine gemischte Chorstunde statt. Der Vorstand bittet alle aktiven Sängerinnen und Sänger, diese Singstunde unter allen Umständen zu besuchen. Am Sonntagvormittag startet der Verein zu seinem alljährlichen Sommerausflug ins „Stippelandschaft“ ohne Bille. Wenn mer mal — schon bald gekränkt an de Wernerplatz bloß denkt; Sparrn is schee — doch allzuviel in was haww mer net mer so seet „Stippelandschaft“ — was lang schon Zeit, daß mancher Blatz e Aalag kreeg — net uff an Satz — doch so wie's is (un bleibt), o seht, so is es „kappes“ — wie mer seet...

Damit, Leser — Ihr versteht — lang's for heut — wie mer so seet net nur Euren Schorsch vom Vierröhrenbrunne!

Nationalpark „Hoher Vogelsberg“. Der Gesamtverband der Vogelsberger Höhenklubs (VHC) hielt auf dem Hoherodunkopf eine Sitzung ab, in der er in Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehrsverband und im Zusammenhang mit der Schaffung von „Oasen der Stille“ einen Nationalpark für den hohen Vogelsberg schaffen will. Es handelt sich dabei um das bereits bestehende Landschaftsschutzgebiet im Umfang von 200 Quadratkilometern. Der Nationalpark soll in Form einer Stiftung verwirklicht werden, an der auch die Landkreise Oberhessens, der Bodenverband Vogelsberg, die Geschichts- und Heimatvereine, die Liebig-Hochschule Gießen u. das Max Planck-Institut teilhaben sollen.

Reisetaugen-Wettflug ab Narbonne. „Klub“ Langen erringt wieder zehn Preise. An diesem 900-km-Weg beteiligte sich der „Klub“ Langen mit 31 Tauben, 72 Vereine der Kreise Frankfurt, Untermain und Friedberg konkurrierten bei 1963 gesetzten Tauben um 341 Preise. Die Tauben starteten am Samstag, 27. Juli, um 17.30 Uhr in Narbonne, einer Stadt am Mittelmeer, unweit der Pyrenäen. Noch am selben Tage erreichten 145 Tiere ihren Heimatort. Auch in Langen konnten vier Züchter vom „Klub“ je ein Tier melden. Am nächsten Morgen gegen 10 Uhr waren die 341 Preislaute zurück. Damit war der Wettflug der Rvgg. Frankfurt und Umgebung abgeschlossen. Die 10 Preise wurden von folgenden Klubmitgliedern errungen: Ph. Krell: 81. Preis; Stroh und Sohn: 94., 205., 228., 241. Preis; 130. Peter Liedtke: 141. Preis; E. Pfeifer: 164., 252.; A. Bachmann: 215.

Internationaler Flug ab Marseille. Die Klubmitglieder Ph. Stroh und Ludwig Best von der „Wiederkehr“ Egelsbach beteiligten sich mit sieben Tauben an dem internationalen Flug ab Marseille (830 km) am letzten Samstag. Es lief darum zu rechnen, daß die beiden Züchter Ph. Stroh (mit 4 gesetzten Tauben 3 Preise) und L. Best (mit 3 gesetzten Tauben einen Preis) in die Wertung kommen.

Volkshochschule/Kunstgemeinde

Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, führt die Organisation am Sonntag, 18. August, den schon lange in Aussicht genommenen Besuch der Porzellan- und Gemälde-Sammlung in Darmstadt durch. Das Prinz-Georg-Palais birgt eine Fülle wertvoller Fayencen-Porzellane aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Die Familie die Führung hat Dr. Wiedersheim. Anschließend findet der Besuch der Bilder-Galerie des Hessischen Landesmuseums statt. Abfahrt: 8.38 Uhr mit Bundesbahn-Bus ab Café Krone. Teilnahme frei.

Beilagen-Hinweise! Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Bausparkasse Mainz AG. bei, den wir unseren Lesern empfehlen.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich. Für Verwaltung und Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 26, Frankfurt 493.

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Heute feiert Herr Peter Müller, Wollgartenstraße 2, seinen 85. Geburtstag. Morgen wird Herr Wilhelm Velten, Wollgartenstraße 48, 80 Jahre alt, und Frau Margarete Schneider geb. Störck, Heideberger Straße 1, vollendet ihr 75. Lebensjahr. Am kommenden Sonntag wird Frau Elise Lindemann, Rheinstraße 73, 70 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Geburtstagskindern recht herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute.

Großes Sportereignis. Auf die große Egelsbacher Dreiecks-Geländehöhe des Motorsportclubs Egelsbach am kommenden Sonntag auf der „Trift“ weisen wir noch einmal hin. Um 9 Uhr beginnen die Trainingsfahrten, und um 12 Uhr ist der Start der Mopedklasse, mit der die Geländefahrt beginnt. Die Siegerehrung findet am Sonntagabend im Eigenheim-Saalbau statt.

Öffentliche Mitgliederversammlung. Der Ortsverband Egelsbach des Gesamtdeutschen Blocks/BHE hält heute um 20.30 Uhr im Gasthaus „Karlsbader Hof“ (Dengler, Wollgartenstraße) eine öffentliche Mitgliederversammlung ab. Es spricht Sepp Waller vom Landesverbandsvorstand des GB/BHE. Anschließend findet eine Fragestunde statt.

Die Sänger sind am Wochenende aktiv. Alled hat sich die Sängervereinigung 1861 Egelsbach für das kommende Wochenende vorgenommen. Heute um 20.30 Uhr findet wegen des Freundschaftstages des Männergesangsvereins Neu-Isenburg am kommenden Sonntag noch einmal eine gemischte Chorstunde statt. Der Vorstand bittet alle aktiven Sängerinnen und Sänger, diese Singstunde unter allen Umständen zu besuchen. Am Sonntagvormittag startet der Verein zu seinem alljährlichen Sommerausflug ins „Stippelandschaft“ ohne Bille. Wenn mer mal — schon bald gekränkt an de Wernerplatz bloß denkt; Sparrn is schee — doch allzuviel in was haww mer net mer so seet „Stippelandschaft“ — was lang schon Zeit, daß mancher Blatz e Aalag kreeg — net uff an Satz — doch so wie's is (un bleibt), o seht, so is es „kappes“ — wie mer seet...

Ein neues Volksbad ist im Bürgerhaus untergebracht. Je sechs Wannen- und Brausebäder werden von den Einwohnern sehr gerne benutzt. Auch die Sauna, die sich ebenfalls im Haus befindet, erfreut sich lebhaften Zuspruchs.

Die Gemeindegewerkschaft hat ihre ständige Unterkernt in der Gesundheitsstation gefunden. Die beiden das grüne Kreuz eine Bleibe hat. Es finden laufend Kurse in „Erster Hilfe“ statt, und auch die Säuglingsberatungsstunden sowie die Untersuchungen, Impfungen usw. durch das Kreisgesundheitsamt Offenbach können jetzt viel besser durchgeführt werden.

Das „Jahnzimmer“ steht den Vereinen und Verbänden als Sitzungszimmer zur Verfügung, und der große Gemeinschaftsraum ist zu einer rechten Heimstatt der Egelsbacher Vereine geworden. Alle Sparten der Sportgemeinschaft können wochentags ihre Übungsstunden darin abhalten, und der Kulturkreis hat einen würdigen Ort, seine Veranstaltungen im Winterhalbjahr durchzuführen.

Die Gemeindegewerkschaft schließlich hat auf der Empore des Gemeinschaftsraumes eine neue und schöne Heimat gefunden, in der genug Raum ist, daß sich die Benutzer der Bücherei gleich an Ort und Stelle niederlassen können.

Besuchen Sie das

Flugplatz-Restaurant Egelsbach

Pächter: W. Brucher K.G.

Anerkannte Küche • Gepflegte Getränke • Gastliche behagliche Räume • Fremdenzimmer • Schattiger Garten • Kleine Terrasse mit Blick auf das Flugfeld • Schönes Ausflugsziel • Zivile Preise

Weinet nicht, Ihr meine Lieben, Nehmet Abschied, weinet nicht mehr, Hütet euch vor dem Schmerz, Mein Krankheits war zu schwer.

Lieb Mütterlein, hast Tag und Nacht Für Deine Kinder gut geschaut, Hast gesorgt bis an Dein Ende, Nun ruhen Deine fleißigen Hände.

Frau Lina Lorenz Wwe.

geb. Matthes

sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Wir danken Herrn Pfarrer Kietzig für seine Grabrede, Herrn Dr. Dr. Schmalz für seine geistliche Betreuung, Schwester Anne und Schwester Gerda für ihre außerordentliche Pflege, dem VdK und Frauenverein für die Niederlegung des Kranzes.

In stiller Trauer:

Heinz Knöb u. Frau Alma geb. Lorenz
Walter Knöb u. Frau Lina geb. Lorenz
Enkel Heinz-Jürgen u. Edeltraud
und alle Angehörigen

Egelsbach, im August 1957
Ostendstraße 19

Saalbau entsteht nun ein neuer Festplatz, der vom Straßenverkehr nicht berührt wird. Zur Zeit wird der ganze Platz mit schwarzem Barschutz gesteckt, um eine feste Unterlage für die Karussells und anderen Vergnügungsbedriebe zu schaffen. Nach Möglichkeit soll schon die kommende Kirchweihe am 22. Sept. auf dem neuen Festgelände stattfinden.

Vom Bürger. Was die umfangreichen Anlagen rund um das Bürgerhaus werden jetzt mit einer geschmackvollen Einfriedigung versehen. Dadurch wird einmal erreicht, daß die Anlagen nicht mehr — wie es bisher leider recht oft geschah — von Unbefugten betreten werden können, zum anderen aber wird auch der große Spielplatz des Kindergartens gegen die Straße hin abgesichert.

Das Bürgerhaus im Spiegel der Zahlen

Die Lehrküche hat eine hochmoderne Einrichtung, und die Mädchen der Oberklassen können hier unter der Leitung einer technischen Lehrerin sich die Fertigkeiten der Modelle basteln und als Hausfrauen so sehr nötig haben werden.

Im Keller haben schließlich noch die Luftsportler vom Luftsportverein „Ursinus“ eine Bleibe, in der sie ungestört und unabhängig von der Witterung und der Temperatur ihre Modelle basteln und an ihrem Hochleistungssegler bauen können, der übrigens noch in diesem Jahr auf dem Egelsbacher Flugplatz seinen ersten Flug antreten soll.

So gesehen, ist der ideale Wert des Bürgerhauses mit all seinen Einrichtungen gut und schön einzuschätzen. Trotzdem sollen nun die Zahlen folgen, die dazu noch den Beweis liefern, welche Ausgaben die Gemeindegewerkschaft für die Pflege von Sport, Kultur und Gemeinschaftsschaffen jährlich aufzuwenden muß. Persönliche Kosten (Hausmeister, Personal für die Reinigung, Personal des Kindergartens usw.) 36 165 Mark, Heizung 13 200 Mark, sonstige Zweckausgaben für Kindergarten, Gemeindegewerkschaft, Schwimmbad, Volksbad mit Sauna und das Haus selbst 3200 Mark, Versicherungen 300 Mark, Beleuchtung 1000 Mark und für Gas 140 Mark. Das ergibt einen Gesamtaufwand von 56 005 Mark im Jahr. Dem stehen Einnahmen von 16 950 Mark. Der jährliche Zuschußbedarf beträgt somit 39 000 Mark. Zieht man von diesem Betrag den jährlichen Zuschuß ab, den die alten Einrichtungen wie Kindergarten, Volksbad usw. verdienen, und der seither schon jährlich etwa 19 000 Mark ausmachte, so ergibt sich durch den Bau des Bürgerhauses und seine Unterhaltung ein Mehraufwand von 20 000 Mark jährlich. Gemessen an dem idealen Wert des

Das „Jahnzimmer“ steht den Vereinen und Verbänden als Sitzungszimmer zur Verfügung, und der große Gemeinschaftsraum ist zu einer rechten Heimstatt der Egelsbacher Vereine geworden. Alle Sparten der Sportgemeinschaft können wochentags ihre Übungsstunden darin abhalten, und der Kulturkreis hat einen würdigen Ort, seine Veranstaltungen im Winterhalbjahr durchzuführen.

Die Gemeindegewerkschaft schließlich hat auf der Empore des Gemeinschaftsraumes eine neue und schöne Heimat gefunden, in der genug Raum ist, daß sich die Benutzer der Bücherei gleich an Ort und Stelle niederlassen können.

Das „Jahnzimmer“ steht den Vereinen und Verbänden als Sitzungszimmer zur Verfügung, und der große Gemeinschaftsraum ist zu einer rechten Heimstatt der Egelsbacher Vereine geworden. Alle Sparten der Sportgemeinschaft können wochentags ihre Übungsstunden darin abhalten, und der Kulturkreis hat einen würdigen Ort, seine Veranstaltungen im Winterhalbjahr durchzuführen.

Die Gemeindegewerkschaft schließlich hat auf der Empore des Gemeinschaftsraumes eine neue und schöne Heimat gefunden, in der genug Raum ist, daß sich die Benutzer der Bücherei gleich an Ort und Stelle niederlassen können.

Das „Jahnzimmer“ steht den Vereinen und Verbänden als Sitzungszimmer zur Verfügung, und der große Gemeinschaftsraum ist zu einer rechten Heimstatt der Egelsbacher Vereine geworden. Alle Sparten der Sportgemeinschaft können wochentags ihre Übungsstunden darin abhalten, und der Kulturkreis hat einen würdigen Ort, seine Veranstaltungen im Winterhalbjahr durchzuführen.

Die Gemeindegewerkschaft schließlich hat auf der Empore des Gemeinschaftsraumes eine neue und schöne Heimat gefunden, in der genug Raum ist, daß sich die Benutzer der Bücherei gleich an Ort und Stelle niederlassen können.

Das „Jahnzimmer“ steht den Vereinen und Verbänden als Sitzungszimmer zur Verfügung, und der große Gemeinschaftsraum ist zu einer rechten Heimstatt der Egelsbacher Vereine geworden. Alle Sparten der Sportgemeinschaft können wochentags ihre Übungsstunden darin abhalten, und der Kulturkreis hat einen würdigen Ort, seine Veranstaltungen im Winterhalbjahr durchzuführen.

Die Gemeindegewerkschaft schließlich hat auf der Empore des Gemeinschaftsraumes eine neue und schöne Heimat gefunden, in der genug Raum ist, daß sich die Benutzer der Bücherei gleich an Ort und Stelle niederlassen können.

Das „Jahnzimmer“ steht den Vereinen und Verbänden als Sitzungszimmer zur Verfügung, und der große Gemeinschaftsraum ist zu einer rechten Heimstatt der Egelsbacher Vereine geworden. Alle Sparten der Sportgemeinschaft können wochentags ihre Übungsstunden darin abhalten, und der Kulturkreis hat einen würdigen Ort, seine Veranstaltungen im Winterhalbjahr durchzuführen.

Die Gemeindegewerkschaft schließlich hat auf der Empore des Gemeinschaftsraumes eine neue und schöne Heimat gefunden, in der genug Raum ist, daß sich die Benutzer der Bücherei gleich an Ort und Stelle niederlassen können.

Das „Jahnzimmer“ steht den Vereinen und Verbänden als Sitzungszimmer zur Verfügung, und der große Gemeinschaftsraum ist zu einer rechten Heimstatt der Egelsbacher Vereine geworden. Alle Sparten der Sportgemeinschaft können wochentags ihre Übungsstunden darin abhalten, und der Kulturkreis hat einen würdigen Ort, seine Veranstaltungen im Winterhalbjahr durchzuführen.

Die Gemeindegewerkschaft schließlich hat auf der Empore des Gemeinschaftsraumes eine neue und schöne Heimat gefunden, in der genug Raum ist, daß sich die Benutzer der Bücherei gleich an Ort und Stelle niederlassen können.

Bürgerhauses ist dies ein nicht allzu hoher Betrag, den die Gemeindegewerkschaft gerne aufwendet in dem Bewußtsein, ein wahrhaft soziales Werk für die Einwohner geschaffen zu haben.

Fungstadt protestiert. Die Stadtverordnetenversammlung von Fungstadt hat gegen die Errichtung von Abschlußbasen an der Autobahn protestiert und sich damit dem Protest der Stadt Darmstadt angeschlossen. Nikolaus Stationen gehören nicht in dichtbewohnte Gegenden.

Der Wein soll gut werden. Aus den rheinhessischen Weinbaugemeinden wird gemeldet, daß man mit einem guten Weinjahr rechnet, falls nicht noch unverhoffte Schwierigkeiten auftreten. Der Behang sei im allgemeinen nicht schlecht, die Sonnenaustrahlung gut gewesen. Falls der Herbst viel Sonne brächte, müsse auch qualitativ mit einer guten Weinernte gerechnet werden.

Als Verlobte grüßen:

Elisabeth Nicklas

Heinz Beck

11. August 1957

Egelsbach
Langener Str. 29Sprendlingen
Wingerstr. 45

Neuwertiger

Kiichenherd

rechts, mit Kohlenwagen und allem Zubehör preiswert zu verkaufen.

Erzhausen, Rheinstr. 44

Insellieren bringt Gewinn

zu kaufen gesucht.

Rheinstr. 27

Letzte Ausgabe von Lohnmost

Samstag, 10. Aug. 1957

J. Friedr. Geilb

FRUCHTEVERWERTUNG

Egelsbach • Schulstraße 18—20



Daß weiße Wäsche so strahlend sein kann!

Noch nie hatte ich ein strahlenderes Weiß. Ich kann es wirklich nicht beschreiben — dieses neue, dieses strahlende Weiß. Man muß es selbst erlebt haben — muß gesehen haben, wie die Lauge dunkler und dunkler wird und die Wäsche immer weißer.

Haben Sie jemals Ihre große Wäsche einfacher und bequemer gewaschen? Ich habe ja früher immer eingeweicht. Erst bei Sunil merkte ich, wie altmodisch das Einweichen ist. Auch Enthärtungs- und Spülmittel kann ich jetzt sparen. Ich bringe meine Wäsche nur zum Kochen, lasse sie

zehn Minuten ziehen — fertig! Und alles, meine Bettdecken, die Oberhemden und die Handtücher sind immer strahlend weiß.

Einfach wunderbar, wie mild Sunil ist. Diese himmelblaue Sunil-Lauge ist weich wie Regenwasser! Man fühlt es direkt und merkt es gleich. Sunil ist ohne Soda, ohne Chlor. Darum wasche ich jetzt nicht nur die große Wäsche, sondern auch meine ganze Feinwäsche mit dem milden Sunil.

Was ich auch wasche, wie ich auch wasche, immer habe ich strahlend weiße Wäsche!

Wasch strahlend weiß mit himmelblauem SUNIL

Tag für Tag Millionen Tassen JACOBS KAFFEE wunderbar

1

Erzhausen

Die Pläne liegen offen. Der Landrat des Landkreises Darmstadt hat die Haushaltsaufstellung für das Rechnungsjahr 1957 laut Verfügung vom 26. 7. 1957 genehmigt. Die öffentliche Auslegung erfolgt in der Zeit vom 6. bis 13. August in den Diensträumen der Bürgermeister.

Die Renovierungsarbeiten in der Schillerstraße. Während der Sommerferien wurden die beiden vorderen Säle der Schillerstraße einer gründlichen Verbesserung unterzogen. Der obere Raum erhielt einen neuen Holzfussboden, während die Ausmalung in hellen Farben erfolgte, wodurch eine große Lichtverbesserung erreicht wurde. Auch das Treppenhaus wurde zum Teil neu gediegt und freundlich ausgemalt. Der untere Saal, in dem auch Volks- und Schülerbücherei untergebracht sind, hat durch den Neubau der Bürgermeisterei viel an Tageslicht verloren. Aber auch hier wurde durch Beleuchtung und die jetzige Ausmalung in ganz hellen Farben eine wesentliche Besserung der Lichtverhältnisse erzielt.

Obst- und Gartenbauverein auf Fahrt

Der Landesverband Hessen der Obst- und Gartenbauvereine lädt die Mitglieder zu zwei Fahrten ein. Die eine dauert vom 8. bis 11. September und führt an den Bodensee und in die Schweiz. Die Fahrt wird in einem Sonderzug der Bundesbahn angetrieben, der von Frankfurt kommt und in Darmstadt Hauptbahnhof hält, damit die Vereine des Kreisverbandes Darmstadt und andere Kreisverbände zustiegen können. Erstes Fahrziel ist Konstanz. Am dritten Tag fährt der Sonderzug am Südufer des Bodensees entlang durch die schönsten Obstgärten der Schweiz über Romanshorn nach Chur. Von dort aus erfolgt die Weiterfahrt nach dem Oberrhein und seiner schönen Hochgebirgslandschaft mit Standort in Davos. Die Rückfahrt geht wieder über den Bodensee und am Rheinfall von Schaffhausen vorbei.

Öffentliche Erinnerung

Es wird hierdurch allgemein an die Bezahlung Abführung — der nachstehend bezeichneten Steuern und Abgaben erinnert:

Bis zum 10. August 1957 sind zu zahlen:

- Umsatzsteuer-Vorauszahlung für den Monat Juli 1957 der monatlich zahlenden Steuerpflichtigen, unter gleichzeitiger Abgabe der monatlichen Umsatzsteuer-Voranmeldung.
- Lohn- und Kirchenlohnsteuer der Arbeitnehmer für den Monat Juli 1957 der monatlich zahlenden Steuerpflichtigen, unter gleichzeitiger Abgabe der monatlichen Lohnsteueranmeldung. Nicht rechtzeitige Anmeldung oder nicht rechtzeitige Abführung einbehaltenen Lohnsteuer ist strafbar.
- Vermögenssteuer-Vorauszahlung 3. Rate in Höhe eines Viertels der nach dem letzten Vermögenssteuerbescheid festgesetzten Jahressteuerschuld.
- Vorauszahlungen zur Vermögensabgabe nach dem Lastenausgleichsgesetz — § 75 LAG —. Soweit noch kein Vorauszahlungsbescheid über die Vermögensabgabe ergangen ist, sind Vorauszahlungen in Höhe des bisherigen Soforthilfebetrags — Vierteljahresbetrags — zu entrichten.

Außerdem wird an die sofortige Entrichtung der fällig werdenden Abschlagszahlungen gemäß der übersandten Steuerbescheide und der nicht gestundeten Rückstände von Steuer- bzw. Abgabebeträgen erinnert.

Es wird gebeten, die bezeichneten Steuern und Abgaben rechtzeitig zu entrichten und Scheckzahlungen an die zuständige Finanzkasse zu adressieren.

Einzahlungspflichtige, die nicht bis zum Fälligkeitstage bezahlt haben, haben zusätzlich Stundungszuschläge zu entrichten. Gekündigt wird nicht binnen einer Woche ein, ist das Finanzamt angesichts der angespannten Finanzlage der öffentlichen Hand genötigt, die fälligen Beträge zwangsweise betreiben. Es sind dann außer den Steuerbeträgen die dem Stundungszuschlägen noch Zwangsvollstreckungskosten zu entrichten.

Offenbach am Main, den 2. August 1957

Finanzamt Offenbach-Stadt
Finanzamt Offenbach-Land
Finanzamt Langen

Öffentliche Bekanntmachung

Bez.: Neusetzung der Sachbezugswerte für die Zwecke des Steuerabzugs vom Arbeitslohn.

Auf Grund des § 3 Abs. 2 der Lohnsteuer-Durchführungsverordnung in Verbindung mit den vorläufigen Richtlinien des Bundesministers der Finanzen für die Bewertung der Sachbezüge beim Steuerabzug vom Arbeitslohn vom 26. Juni 1957 wurden die Werte der Sachbezüge für die Berechnung der Lohnsteuer mit Wirkung vom 1. Juli 1957 neu festgesetzt und mit HMDF-Erlaß vom 13. Juli 1957 S 2175 — 12 — 1124 bekanntgemacht.

Die Bekanntmachung über die Bewertung der Sachbezüge wird im Bundessteuerblatt Teil II und im Staatsanzeiger für das Land Hessen veröffentlicht.

Die Finanzämter:
Offenbach-Stadt
Offenbach-Land und
Langen

Gloss aktiv 1957 leichter
lernen
Die Glosminsture-Kombinellen

Außerdem lädt der Landesverband der hessischen Obst- und Gartenbauvereine zu der Herbsttagung nach Eitville ein. Die Tagung ist für den 28. und 29. September vorgesehen. Die meisten Kreisverbände — vom Kreisverband Darmstadt sticht es bereits fest — beabsichtigen eine Omnibusfahrt nach Eitville. Anmeldungen haben rechtzeitig zu erfolgen. Die Tagung gibt Gelegenheit zum Anhören bedeutsamer Fachvorträge über die Verwertung und den Absatz des Obstes. Auch haben die Tagungsteilnehmer Gelegenheit, die Gelsenheimer Obstanlagen und das Gelsenheimer Lehr- u. Forschungsinstitut für Wein- und Obstbau zu besichtigen.

EIN BLICK ZURÜCK

Vor 50 Jahren

Die Vereinsparkasse Langen GmbH. schloß ihre im Sommer 1907 veröffentlichte Bilanz für das Rechnungsjahr 1906 in Aktiva und Passiva mit 50.946,47 Mark ab. Die Sparanlagen betrugen 45.431 Mark, der Reingewinn wurde mit 200,16 Mark u. der Reservefonds mit 1590 Mark ausgewiesen. Die Zahl der Genossen betrug 89 mit einer Haftsumme von 8900 Mark. Der Kasse standen Direktor Walther und Rechner Bär vor. Vorsitzender des Aufsichtsrats war C. H. Kühn.

Die Errichtung des Gaswerks beschäftigte im Sommer 1907 mehr als einmal den Stadtrat. Vor allem beschloß der Stadtrat damals, für den Bau des Gaswerks eine Anleihe in Höhe von 320.000 Mark bei der Hessischen Hypothekendarlehenbank aufzunehmen. Zum Gasmeister für das neue Gaswerk wurde Georg Schmidt vom Gaswerk in Offenbach ausgewählt. In einer anderen Sitzung wurden 825,25 Mark bewilligt, damit die Schulhäuser in der Frankfurter Straße, der Höheren Bürgerschule und der Gewerbeschule mit Gas versorgt werden konnten. Die Herstellung einer Gasleitung für das Schulhaus in der Waldstraße wurde zurückgestellt, da der Kostenvoranschlag mit 1800,50 Mark als zu hoch erachtet wurde. Sämtliche Hochbauarbeiten

am Gaswerk wurden von der Firma Pintsch an Langener Unternehmer vergeben, so die Mauer- und Verputzarbeiten an Architekt Barth, die Zimmerarbeiten an Johannes Görich, die Schlossarbeiten an Fr. A. Schroth, die Schreiner- und Glaserarbeiten an Georg Sallwey 4, die Weißbinderarbeiten an Karl Rindewald und die Dachdeckerarbeiten an Karl Rodner.

Bis Anfang Juli 1907 hatten sich bereits 102 Gasabnehmer gemeldet. Auch sollten sämtliche staatlichen Gebäude in Langen (Amtsgericht usw.) mit Licht und Kochgas ausgestattet werden.

Oberbürgermeister auf Freundschaftsbesuch. Der neue Frankfurter Oberbürgermeister Bockelmann stattete dem Bürgermeister der benachbarten hessischen Großgemeinde Neu-Isenburg, Ludwig Arnoul, einen Freundschaftsbesuch ab. Zur Sprache kamen verschiedene kommunalpolitische Probleme, so wie sie für Frankfurt und Neu-Isenburg als benachbarte Gemeinden von Wichtigkeit sind. Ostgebiete nicht abschreiben. Der hessische Minister Gotthard Frank erklärte auf einer Versammlung in der ungarndeutschen Siedlung St. Stephan, die Ostgebiete dürften auf keinen Fall abgeschreiben werden. Das Selbstbestimmungsrecht der Völker müsse unbedingt gewahrt bleiben.

Trinke Dich schlank
erfrische Dich mit
Bisco-Citron-Frühstücksteak
extra steril
große Haushaltspackung DM 2,50 nur zu haben in den
Fachdrogerien

Eute
Langen

Bekanntes Modellhaus DOB- u. Hako-Spezialkleidung

sich hohen Genres sucht noch kleinere
**Zwischenmeisterbetriebe und
Heimarbeiter(innen)**

die in der Modellkonfektion erfahren und bereit sind, mittlere und größere Serien feinsten Modellkleidung nach gelieferten Schnittproben zu arbeiten. Angebotsschluß: 20. 8. 1957. Ausgabe d. Probearbeiten sofort. Bei Eignung Arbeitsbeginn 1. 9. Bei sorgfältiger Arbeit das ganze Jahr hindurch gleichmäßige Beschäftigung. Angebote mit näheren Angaben über bisherige Arbeiten an: Postfach 101, Offenbach a. M.

Deutschlands größtes Möbelhaus

**Wer Möbel wünscht -
braucht zuerst den HESS-Katalog!**

Deutschlands größte Möbelauswahl steht gratis zu Ihrer Verfügung!

Sie brauchen nur auf einer Karte die kostenlose Vorlage unseres neuesten, großen, reichillustrierten **MÖBEL-KATALOGES** zu verlangen!

Weitgehende Zahlungsvereinfachung!

Hess-Verkaufshäuser in:
Regensburg, Schweinfurt,
Rosenheim, Aalen, Bad
Reichenh., Deggendorf,
Schwandorf, Marktredwitz

**MÖBELHAUS
HESS
NÜRNBERG**

Drucksachen
liefert
Buchdruckerei KUBN

Medizinisches Heilbad - Buchschlag
(Am Rathaus) Telefon 9638

Unterwasser-massagen, Packungen, Moor-Kohlensäure-, Sauerstoff-, Schwefel-, Soble- und Kräuterbäder, Bestrahlungen, Fußpflege - Massagen täglich v. 9.00-21.00 Uhr. Kassen zugelassen.

Sauna-Badezeiten: Damen Montag, Mittwoch 9.00-21.00 Uhr
Herren Dienstag 17.00-22.00 Uhr, Samstag 9.00-21.00 Uhr und Sonntag vormittags.

Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, den 11. 8. 1957 (8. nach Trinitatis)
10 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfr. Dr. Ziegler) — Predigttext: Mark. 4, 26-29 — Lieder: 226-214-221
10 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Lauber) — Predigttext: Mark. 4, 26-29
Lieder: 187-216-233
11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus.
Dienstag, den 13. 8. 1957
20 Uhr Gustav-Adolf-Frauenwerk im Gemeindehaus.

Evangelische Stadtmission
Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde
Dienstag: fällt aus

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10.00 Uhr: Sonntagschule
18.00 Uhr: Predigtgottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
Samstag, 14. Uhr bis Montag, 8 Uhr
11. Aug.
Dr. Glock, Bahnstr. 72, Tel. 528

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
vom 10. bis 16. August 1957
Samstag ab 16 Uhr bis Montag 10 Uhr
Montag-Freitag
Nachtdienst von 18.30-8 Uhr
Apothek am Lutherplatz

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16 Uhr

Junghennen
in allen Größen 5,50 bis 7,— DM
Eintagesküken jeden Sonntag
Eintagesküken zu 5 Pfg. jed. Montag
Paradiesfarm - Walldorf/Hess.

Fahrplanänderung beachten

Vom 11. bis 14. August

Die Bundesbahndirektion Frankfurt teilt mit, daß am Sonntag (11.), die zweite Phase der Umschaltarbeiten im Frankfurter Hauptbahnhof beginnt. In den Tagen vom 11. bis 14. 8. 1957 wird der Nordteil der Gleisanlagen an das neue Zentralstellwerk angeschlossen. Die Bundesbahndirektion weist noch einmal auf ihre Hinweis-Plakate und die für diesen Zeitraum allein gültigen Abfahrtspläne hin und bittet alle Reisenden um Verständnis für die unvermeidlichen Maßnahmen.

Städtwerke Langen

Am 11. 8. 1957 ist von 4.00 bis 4.30 Uhr der Strom abgeschaltet.

Zwangsversteigerung

Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung am 10. August 1957, vorm. 9.00 Uhr, in Langen, Egelsbacher Straße 11, versteigert werden:

2 Paar Federkernmatratzen,
2 Haarmatratzen,
div. Mappen u. Kassetten Briefpapier,
Langen, den 8. 8. 1957

Schäfer, Gerichtsvollzieher

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889

Freitag — Montag täglich 20.30
Sa. 18 u. 20.30; So. 16, 18 und 20.30

II. Farbfilm-Aufführung

RUTH LEUWERIK

Die Trapp Familie

VOM KLOSTER ZUM WELTERFOLG

MARIA HOLST · HANS HOLT
JOSEF MEINRAD

Jugendfrei

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Lf
Telefon 2112

Freitag bis Montag
Bitte geänderte Anfangszeiten beachten!
Freitag 20.00 Uhr, Samstag u. Sonntag
16.00 u. 20.00 Uhr, Montag 20.00 Uhr
(wegen Überlänge, 4 Stunden Dauer,
Aufschlag von 40 Pfg. pro Karte)
Jugendfrei ab 10 J. Besonders wertvoll

GIGANTEN

ELIZABETH ROCK JAMES
TAYLOR HUDSON DEAN

IN SEINER LETZTEN ROLLE

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Lichtburg
Tel. 2209

Freitag bis Montag
Wo. 20.30 Uhr; Sa. 18.00, 20.30 Uhr; So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr

HERTHA FEILER · RIEDMANN
WILLY FRITSCH · PROBST

Solange noch die Rosen blühen

Ein heiterer Farbfilm aus der herrlichen Bergwelt; aufgenommen in den Ötztaler Alpen. Ein echtes Volksstück nach ihrem Geschmack.

Herta Feiler, Gerhard Riedmann, Willy Fritsch, Eva Probst, Hans Moser, Sabine Eggerth, Annie Rosar, Ingrid Simon.

Jugendfrei

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Sonntag, 14. Uhr: Jugendvorstellung

Die Schlacht am blauen Berg

</

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisl. Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich.

Nr. 63 **Diensstag, den 13. August 1957** **Jahrgang 9/57**

Zehn Jahre freies Indien

Dr. Karl Megerle

Am 15. August 1947 gab Großbritannien den indischen Subkontinent, die kostbare Perle im Diadem des Weltreiches, frei und teilte ihn gleichzeitig in drei Teile: Indien, Pakistan, Ceylon. Der Anhang Burma schied aus, während die anderen drei im Verband des Commonwealth blieben und den englischen König als ihren Souverän anerkannten. Schon drei Jahre später erklärte sich Indien zu einer Republik, blieb aber im Commonwealth und gedankt es fern zu tun, wenigstens solange Nehru lebt. Wenn ein Staat heute noch 370 Millionen Einwohner und 3 Millionen Quadratkilometer in der Familie der Völker eintrifft, so ist dies schon wegen der Größe ein Ereignis ersten Ranges. Viele sagen dem Subkontinent baltischen Zeiten, also Kriege und Bürgerkrieg ohne Ende und das Chaos voraus. Es gab Religionsbürgerkriege, aber man wurde ihrer Herr, und hier liegt das erste Verdienst des Mannes, der für Indien steht: Jawaharlal Nehru.

Die ersten Jahre waren schwierig. Alte Verwaltungs- und Wirtschaftseinheiten mußten zerschnitten und die Reste zu neuen Einheiten zusammengefügt werden. Die Hindus haben die Teilung Indiens bis heute nicht verschmerzt, und so gibt es auch dort, freilich ohne daß man davon spricht, ein Wiedervereinigungsproblem, dem aber der religiöse Fanatismus im Wege steht. Doch erbte Indien von den Engländern wertvolle Einrichtungen und Ideen: einen vorzüglichen Verwaltungsapparat, ein kleines, aber geschultes Heer, ein unbestechliches Gerichtswesen, ein ausgebaut Verkehrsnetz und endlich beachtliche Ansätze für eine eigene Industrie.

Indien hatte damals seinen außenpolitischen Standort neu zu suchen. Seine geographische und politische Lage empfahl von selbst das Prinzip des Friedens und des Heranhaltens aus weltpolitischen Konflikten. Man war zu jung, zu schwach, zu unerfahren, um irgend eine aktive Politik zu treiben und stellte alles darauf ab, das Vorhandensein zu sichern, zu konsolidieren und Konfliktpotential fernzuhalten. Man hatte auch keine Mittel für den Aufbau einer Wehrmacht, die diesen weltweiten Staat der Erde angemessen gewesen wäre. Man blieb und bleibt militärisch ein Kleinstaat. Diese spezielle Situation gefälligst naturgemäß dem Russen und Chinesen, denen in diesem Raum keine militärische Konkurrenz erwünscht, und daher resultiert aus dieser weise freundliche Verhältnis dieser drei Länder. Man darf sie aber, gerechtere Weise, nicht als eine indische Hinnahme zum Osten betrachten.

Denn dagegen spricht eindeutig der Entschluß Indiens und seines Regierungschefs, Indien im Sinne der freien Welt, also demokratisch zu entwickeln. Allerdings hat Indien einen kräftigen Schuß Sozialismus, doch es geschieht alles auf demokratische Weise, und der Sozialismus ist keine Einbahnstraße, auf der es kein Umkehren gibt. Zur Zeit ist man Zeuge eines erregenden Wettlaufs zwischen Indien und China, d. h. zwischen dem freien und kommunistischen System, bei der Umwandlung der beiden Kolosse in moderne Industriestaaten. Hier verdient Indien jede Unterstützung des Westens. Versagt Indiens zweiter Fünfjahresplan, könnte das chinesische Vorbild gefährlich anziehend wirken. Das Land ist noch bitter arm. Kaum 5% der Bevölkerung ist in der Industrie tätig, die Bauernschaft lebt noch im „Kuhfladen“-Zeitalter. Die Schlacht um Indiens Freiheit wird in diesen Jahren noch heftiger geschlagen, und sie geht darum, ob der Lebewesen die koloniale Vergangenheit nicht freilassen soll, sondern die Freiheit mit freihandlichen Mitteln gebessert wird oder nicht.

International gesehen hat Nehru seinem Land Ansehen und Achtung verschafft, die weit über sein machtmäßiges Potential hinausgeht. Seine Bedeutung resultiert vor allem daraus, daß sich der indische Staatsmann zum Sprecher der freien, nichtkommunistischen Welt im Osten herausbildet. Nehru selbst freilich bleibt der skeptische, etwas hochmütige Europa und Amerika gegenüber in Liebe und Respekt gebundene Asiate, immer von dem Verdacht überschattet, dem kommunistischen Osten mehr Verständnis entgegenzubringen als dem freien Westen. Die koloniale Vergangenheit erklärt und entschuldigt diese Haltung. Nehru ist ungewöhnlich empfindlich und vergibt Kränkungen nie. Aber Nehru ist Indien.

18 Enkel Adenauers

Des Bundeskanzlers Tochter Rita — verheiratete Reimers — geb. am 18. Enkelkind, einen Jungen. Damit ist in der stattlichen Enkelkinder Adenauers wieder die Gleichzahl der Geschlechter hergestellt: es sind jetzt genau neun Jungen und neun Mädchen.

Rede Adenauer — Ollenhauer

Wahlkampf strebt Höhepunkt entgegen

Die deutsche Wiedervereinigung ist Hauptthema der Reden im Wahlkampf. Dieser Kampf strebt dem Höhepunkt entgegen. Jetzt kam es zu einem Rededuell zwischen Adenauer und Ollenhauer.

In Celle erklärte Bundeskanzler Dr. Adenauer, die Sowjetunion werde die Sowjetzone freiwillig aufgeben. Es gebe nur einen Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands, und zwar der allgemeine Entschluß in der Welt. Sie müsse über eine weitgehende kontrollierte Abrüstung führen, wie sie von den Westmächten jetzt bei den Abrüstungsverhandlungen in London vorgeschlagen werden sei. Der Kanzler erhebe gegenüber der SPD den Vorwurf, daß ihre außenpolitische Konzeption den Untergang Deutschlands zur Folge haben würde. Sofern das vom SPD-Vorsitzenden Ollenhauer vorgeschlagene Verbleiben der Sowjetunion in der Sowjetzone nicht mehr als ihr eigenes Schutzgebiet betrachten. Damit sei der sowjetische Aggression in Europa Tür und Tor geöffnet.

In Hannover warf der erste Vorsitzende der Sozialdemokraten, Erich Ollenhauer, dem Bundeskanzler mangelnde Aktivität in der Frage der Wiedervereinigung Deutschlands vor. Ollenhauer, der die Wiederherstellung der deutschen Einheit als die vordringlichste innen- und außenpolitische Aufgabe bezeichnete, erklärte erneut, hierzu sei die Ausklammerung der Sowjetzone aus dem Warschauer Pakt und der Bundesrepublik aus der NATO notwendig, um über ein europäisches Sicherheitssystem zur Lösung dieses Problems zu gelangen. Bundeskanzler Adenauer sei jedoch dazu nicht bereit und habe das Verbleiben der Bundesrepublik in der NATO unter der Vorherrschaft der USA betont. Ollenhauer verlangte von der Bundesregierung, gegen eine Verarmung des Stiel zu kämpfen und die Atomrüstung der Bundeswehr zu verzichten.

Bundeskanzler Adenauer kann nicht, wie vorgesehen, in einem 4500 Personen fassenden Saal auf dem Kesselbrink in Bielefeld, dem größten im Zentrum der Stadt gelegenen Platz, am 4. September auf einer Wahlkundgebung sprechen. Die Mehrheit des Bielefelder Stadtparlaments lehnte in einer nichtöffentlichen Sitzung einen Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion ab, den Kesselbrink für die geplante Kundgebung freizugeben. Sie berief sich dabei auf einen Ratsbeschluss vom 22. Juni 1955, nach dem Kirmes- und andere Veranstaltungen auf dem Platz nicht mehr abgehalten werden sollen. Anlaß zu diesem Ratsbeschluss war der ruhestörende Lärm, über den sich die Anwohner beschwert hatten.

Ähnliches war dem Bundeskanzler bereits Mitte Juni in Berlin passiert. Damals hatte der Bochumer Stadtrat einem Dringlichkeitsantrag der SPD stattgegeben, einen Vertrag zwischen dem „Bochumer Verein“ und der Stadt nicht zu ändern. Dieser seit Jahren bestehende Vertrag sieht jedoch eine Verwendung der großen Halle des „Bochumer Vereins“ nur für wirtschafts- und verkehrsfördernde Zwecke vor — und gerade in dieser Halle war eine Wahlrede des Bundeskanzlers für den 16. August vorgesehen.

Es geht um die Geschwindigkeit

Hessens Landkreise und Städte sind vom Innenministerium aufgefordert worden, alle Straßen innerhalb geschlossener Ortschaften bereits jetzt auszuwählen, auf denen nach dem 1. September mit mehr als 50 km/h gefahren werden darf. Nach der bundesgesetzlichen Neuregelung ist zwar die höchstzulässige Geschwindigkeit für Kraftfahrzeuge innerhalb geschlossener Ortschaften auf 50 km/h festgelegt worden, in Ausnahmefällen können die Straßenverkehrsbehörden jedoch auf bestimmten Straßen höhere Geschwindigkeitsgrenzen festsetzen. Für die Auswahl der sogenannten Schnellverkehrsstraßen muß die Notwendigkeit im Interesse der Verkehrssicherheit auf in diesem Fall aber nicht gefährdet sein. Außerdem soll nach der Auswahl der Straßen die Verkehrsüberwachung auf solchen Straßen innerhalb geschlossener Ortschaften, für die zur Zeit eine geringere Höchstgeschwindigkeit als 50 km/h pro Stunde festgesetzt ist, eingehend überprüft werden, um Abweichungen von der allgemeinen Höchstgeschwindigkeit in Zukunft nach Möglichkeit zu vermeiden. Eine Beeinträchtigung dieser unterschiedlichen Geschwindigkeitsregelungen liegt auch im Interesse einer „Lichtung des Schilderwaldes“.

Sowjetische Angriffe. Die in zwei Gruppen durch die Sowjetzone reisenden Mitglieder der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation setzten am Wochenende ihre Angriffe gegen die Bundesrepublik und die Westmächte fort. Während der sowjetische Parteichef Chruschtschow den Arbeitern in Magdeburg den Sieg des Kommunismus über den Kapitalismus prophezeite, beschuldigte in Rostock der stellvertretende Ministerpräsident Mikojan in einer Rede die Bundesregierung, die internationale Entspannung zu verhindern.

Hyänen. 43 Kleinkinder aus einem indischen Dorf sind im Laufe eines Monats von Hyänen geraubt worden.

Ihre Vermählung geben bekannt
ERNST WITTMANN
MARGARETE WITTMANN
geb. Walter
Langen bel Pfm. Im August 1957 Heinrichstraße 24
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 10. August 1957, 14 Uhr in der katholischen Kirche „Sankt Albert Magnus“ zu Langen statt.

Ihre Vermählung geben bekannt
WALTER ARZT
ELFRIEDE ARZT
geb. Werner
Langen, den 10. August 1957 Wallstraße 17
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 10. August 1957, 15 Uhr in der evangelischen Stadtkirche zu Langen statt.

Ihre Vermählung geben bekannt
LUDWIG MEISENBACH
LUCIE MEISENBACH
geb. Kohl
Langen Sprendlingen
Fichtestraße 13 10. August 1957
Kirchl. Trauung: Samstag, 10. August, 14.30 Uhr in der neuen kath. Kirche.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Ottillie Lorenz
Joachim Justus
Langen, 10. August 1957
Mühlstraße 25 Schillerstraße 17

Als Verlobte grüßen
Lisa Lisker
Karl Steitz
Langen, 10. August 1957
Leukertsveg 66 • K.-Liebknecht-Str. 31

DANKSAGUNG
Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung sagen wir auf diesem Wege unseren besten Dank.
Georg Schickedanz u. Frau
Anna geb. Waller
Langen, Wolfsgartenstr. 24

Einige Junghennen
zu verkaufen
Gartenstr. 30
Rebhuhnfarbiges
Huhn
abhandeln gekommen. Gegen Belohnung abzugeben
Wiesgäßchen 3
Wegen Aufgabe verk. ich sämtliche Lege- u. Schlachthühner für jeden annehmbaren Preis. Funderlich, An der Hochspann., Bin Freitag dort

Gute Milchziege
zu verkaufen
Egelsbach, Wolfsgartenstr. 28
Niedliches schwarzw. Kätzchen, gelb. Katze, schwarz. Kätzchen, gelb. Katze, in gute Hände abzugeben. Tierschutzverein Krüger, Nordendstraße 6

Endivienpflanzen Salatpflanzen
zu verkaufen.
Gärtner Bredert
Flachsbachstr.
Gebr. ovaler Tisch 150 x 90 cm, für 25 DM zu verkaufen
Elisabethenstr. 91

Hund
(gelbhaarig, Dackelart) entlaufen.
Wiederbringer. erhält Belohnung.
Wilhelmstraße 24

Ab Montag, den 12. August
ist unser Geschäft wieder geöffnet.
Schirm-Liska
Langen, Neckastraße 3 (an der Post)

Möbl. Zimmer gesucht!
Wir sind zwei Freunde und suchen in Langen ein freundl. Zimmer. Offerten u. Nr. 871

Café Krone
Samstag, ab 20.00 Uhr
TANZ
Es ladet freundlichst ein
Familie Georg Jacoby

2 Garagen
zu vermieten
AUTO-SCHROTH
Darmstädter Straße

Geschäftsräume
zirka 130 qm, in Langen zu vermieten
Offerte 887 a. d. G.-St.

Bauplatz
zu kaufen gesucht
Preisangebote an Off. Nr. 843 an die G.-St.

Bauplatz
250—300 qm, zu kaufen gesucht. Angebote an Julius Bunzel, Weinheim/Bergstr., Hainbuchenweg 2

Ehrlicher, zuverlässiger Kraftfahrer
für halbe Tage sofort gesucht
Waschsalon Gudrun, Wallstraße 22

Student sucht Arbeit
gleich welcher Art für Samstag, evtl. Sonntag
Offerte 852 a. d. G.-St.

Haushaltshilfe
2—3mal wöchentlich von berufstätigem kinderlosem Ehepaar gesucht
Offerte 860 a. d. G.-St.

Guterhaltene Badewanne
(mit Abfluß) zu verkaufen. Anzusehen n. 17 Uhr bei H. Knipp, Zimmerstr. 44

Kleines Reibbrett
gesucht. Preisangebote erb. u. 869 an die G.-St.

Damen- und Herrenrad
und eine eiserne Bettstelle mit Sprungrahmen zu verkaufen
Aug.-Bebel-Str. 24

Fahrrad
mit Remotor (Hubraum 49 cm, Bauj. 55) in gutem Zustand, bill. zu verkaufen. Vers. bis November.
Schulmeyer, Außenh. 28 a. Wald neb. Gasthaus Holz

VW Standard
Bauj. 53, f. 1300 DM, zu verkaufen
Offerte 854 a. d. G.-St.

Guterhaltene Ardie-Gespinn
250 cm, billig zu verkaufen. Klimmt, Pfm.-Obernd., Offbch. Ldstr. 432

Junges Ehepaar sucht möbl. Zimmer
ab sof. gesucht. Gute Bez., ruhiger Mieter. Gartenstr. 181

Möbl. od. Leerzimmer
auf bef. gesucht. Herrin zu vermieten. Offerte 847 a. d. G.-St.

Ich suche ein möbl. Zimmer
in Bahnhofsnähe. Wenn Sie einen jungen Fräulein vermieten, schreiben Sie bitte unter 875 an die G.-St.

Dringend gesucht von alt. gediegener Persönlichkeit
Offerte 858 a. d. G.-St.

Kinderloses Ehepaar, Massen mit freihandlichen Mitteln gebessert wird oder nicht.

1 Zimmer und Küche
möbl. mit Bad oder Leerzimmer.
Offerte 855 a. d. G. St.

Freundl. möbliertes Doppelzimmer
an 2 Berufstätige zu vermieten. Nähe Bahnhof, DM 70.—
Offerte 857 a. d. G.-St.

2 Hozbetten
mit Sprungrahmen
2flam. Gaskocher
1 Flurgarderobe
billig zu verkaufen
Bahnhofstr. 61

Vierräderiger Schreinerhandwagen
billig zu verkaufen
Dieburger Str. 14

Ihre Vermählung geben bekannt
Helmut Mies
Gisela Mies
geb. Lepelen
10. August 1957
Langen, Rosa-Luxemburg-Straße 4
Kirchl. Trauung: Samstag, 10. August, 14.30 Uhr in der neuen kath. Kirche.

Ihre Vermählung geben bekannt
LUDWIG MEISENBACH
LUCIE MEISENBACH
geb. Kohl
Langen Sprendlingen
Fichtestraße 13 10. August 1957
Kirchl. Trauung: Samstag, 10. August, 14.30 Uhr in der neuen kath. Kirche.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Ottillie Lorenz
Joachim Justus
Langen, 10. August 1957
Mühlstraße 25 Schillerstraße 17

Als Verlobte grüßen
Lisa Lisker
Karl Steitz
Langen, 10. August 1957
Leukertsveg 66 • K.-Liebknecht-Str. 31

DANKSAGUNG
Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung sagen wir auf diesem Wege unseren besten Dank.
Georg Schickedanz u. Frau
Anna geb. Waller
Langen, Wolfsgartenstr. 24

Einige Junghennen
zu verkaufen
Gartenstr. 30
Rebhuhnfarbiges
Huhn
abhandeln gekommen. Gegen Belohnung abzugeben
Wiesgäßchen 3
Wegen Aufgabe verk. ich sämtliche Lege- u. Schlachthühner für jeden annehmbaren Preis. Funderlich, An der Hochspann., Bin Freitag dort

Gute Milchziege
zu verkaufen
Egelsbach, Wolfsgartenstr. 28
Niedliches schwarzw. Kätzchen, gelb. Katze, schwarz. Kätzchen, gelb. Katze, in gute Hände abzugeben. Tierschutzverein Krüger, Nordendstraße 6

Endivienpflanzen Salatpflanzen
zu verkaufen.
Gärtner Bredert
Flachsbachstr.
Gebr. ovaler Tisch 150 x 90 cm, für 25 DM zu verkaufen
Elisabethenstr. 91

Hund
(gelbhaarig, Dackelart) entlaufen.
Wiederbringer. erhält Belohnung.
Wilhelmstraße 24

Ab Montag, den 12. August
ist unser Geschäft wieder geöffnet.
Schirm-Liska
Langen, Neckastraße 3 (an der Post)

Möbl. Zimmer gesucht!
Wir sind zwei Freunde und suchen in Langen ein freundl. Zimmer. Offerten u. Nr. 871

Café Krone
Samstag, ab 20.00 Uhr
TANZ
Es ladet freundlichst ein
Familie Georg Jacoby

2 Garagen
zu vermieten
AUTO-SCHROTH
Darmstädter Straße

Geschäftsräume
zirka 130 qm, in Langen zu vermieten
Offerte 887 a. d. G.-St.

Bauplatz
zu kaufen gesucht
Preisangebote an Off. Nr. 843 an die G.-St.

Bauplatz
250—300 qm, zu kaufen gesucht. Angebote an Julius Bunzel, Weinheim/Bergstr., Hainbuchenweg 2

Ehrlicher, zuverlässiger Kraftfahrer
für halbe Tage sofort gesucht
Waschsalon Gudrun, Wallstraße 22

Student sucht Arbeit
gleich welcher Art für Samstag, evtl. Sonntag
Offerte 852 a. d. G.-St.

Haushaltshilfe
2—3mal wöchentlich von berufstätigem kinderlosem Ehepaar gesucht
Offerte 860 a. d. G.-St.

Guterhaltene Badewanne
(mit Abfluß) zu verkaufen. Anzusehen n. 17 Uhr bei H. Knipp, Zimmerstr. 44

Kleines Reibbrett
gesucht. Preisangebote erb. u. 869 an die G.-St.

Damen- und Herrenrad
und eine eiserne Bettstelle mit Sprungrahmen zu verkaufen
Aug.-Bebel-Str. 24

Fahrrad
mit Remotor (Hubraum 49 cm, Bauj. 55) in gutem Zustand, bill. zu verkaufen. Vers. bis November.
Schulmeyer, Außenh. 28 a. Wald neb. Gasthaus Holz

VW Standard
Bauj. 53, f. 1300 DM, zu verkaufen
Offerte 854 a. d. G.-St.

Guterhaltene Ardie-Gespinn
250 cm, billig zu verkaufen. Klimmt, Pfm.-Obernd., Offbch. Ldstr. 432

Junges Ehepaar sucht möbl. Zimmer
ab sof. gesucht. Gute Bez., ruhiger Mieter. Gartenstr. 181

Möbl. od. Leerzimmer
auf bef. gesucht. Herrin zu vermieten. Offerte 847 a. d. G.-St.

Ich suche ein möbl. Zimmer
in Bahnhofsnähe. Wenn Sie einen jungen Fräulein vermieten, schreiben Sie bitte unter 875 an die G.-St.

Dringend gesucht von alt. gediegener Persönlichkeit
Offerte 858 a. d. G.-St.

Kinderloses Ehepaar, Massen mit freihandlichen Mitteln gebessert wird oder nicht.

1 Zimmer und Küche
möbl. mit Bad oder Leerzimmer.
Offerte 855 a. d. G. St.

Freundl. möbliertes Doppelzimmer
an 2 Berufstätige zu vermieten. Nähe Bahnhof, DM 70.—
Offerte 857 a. d. G.-St.

2 Hozbetten
mit Sprungrahmen
2flam. Gaskocher
1 Flurgarderobe
billig zu verkaufen
Bahnhofstr. 61

Vierräderiger Schreinerhandwagen
billig zu verkaufen
Dieburger Str. 14

Ihre Vermählung geben bekannt
Helmut Mies
Gisela Mies
geb. Lepelen
10. August 1957
Langen, Rosa-Luxemburg-Straße 4
Kirchl. Trauung: Samstag, 10. August, 14.30 Uhr in der neuen kath. Kirche.

Ihre Vermählung geben bekannt
LUDWIG MEISENBACH
LUCIE MEISENBACH
geb. Kohl
Langen Sprendlingen
Fichtestraße 13 10. August 1957
Kirchl. Trauung: Samstag, 10. August, 14.30 Uhr in der neuen kath. Kirche.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Ottillie Lorenz
Joachim Justus
Langen, 10. August 1957
Mühlstraße 25 Schillerstraße 17

Als Verlobte grüßen
Lisa Lisker
Karl Steitz
Langen, 10. August 1957
Leukertsveg 66 • K.-Liebknecht-Str. 31

DANKSAGUNG
Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung sagen wir auf diesem Wege unseren besten Dank.
Georg Schickedanz u. Frau
Anna geb. Waller
Langen, Wolfsgartenstr. 24

Einige Junghennen
zu verkaufen
Gartenstr. 30
Rebhuhnfarbiges
Huhn
abhandeln gekommen. Gegen Belohnung abzugeben
Wiesgäßchen 3
Wegen Aufgabe verk. ich sämtliche Lege- u. Schlachthühner für jeden annehmbaren Preis. Funderlich, An der Hochspann., Bin Freitag dort

Gute Milchziege
zu verkaufen
Egelsbach, Wolfsgartenstr. 28
Niedliches schwarzw. Kätzchen, gelb. Katze, schwarz. Kätzchen, gelb. Katze, in gute Hände abzugeben. Tierschutzverein Krüger, Nordendstraße 6

Endivienpflanzen Salatpflanzen
zu verkaufen.
Gärtner Bredert
Flachsbachstr.
Gebr. ovaler Tisch 150 x 90 cm, für 25 DM zu verkaufen
Elisabethenstr. 91

Hund
(gelbhaarig, Dackelart) entlaufen.
Wiederbringer. erhält Belohnung.
Wilhelmstraße 24

Ab Montag, den 12. August
ist unser Geschäft wieder geöffnet.
Schirm-Liska
Langen, Neckastraße 3 (an der Post)

Möbl. Zimmer gesucht!
Wir sind zwei Freunde und suchen in Langen ein freundl. Zimmer. Offerten u. Nr. 871

Café Krone
Samstag, ab 20.00 Uhr
TANZ
Es ladet freundlichst ein
Familie Georg Jacoby

2 Garagen
zu vermieten
AUTO-SCHROTH
Darmstädter Straße

Geschäftsräume
zirka 130 qm, in Langen zu vermieten
Offerte 887 a. d. G.-St.

Bauplatz
zu kaufen gesucht
Preisangebote an Off. Nr. 843 an die G.-St.

Bauplatz
250—300 qm, zu kaufen gesucht. Angebote an Julius Bunzel, Weinheim/Bergstr., Hainbuchenweg 2

Ehrlicher, zuverlässiger Kraftfahrer
für halbe Tage sofort gesucht
Waschsalon Gudrun, Wallstraße 22

Student sucht Arbeit
gleich welcher Art für Samstag, evtl. Sonntag
Offerte 852 a. d. G.-St.

Haushaltshilfe
2—3mal wöchentlich von berufstätigem kinderlosem Ehepaar gesucht
Offerte 860 a. d. G.-St.

Guterhaltene Badewanne
(mit Abfluß) zu verkaufen. Anzusehen n. 17 Uhr bei H. Knipp, Zimmerstr. 44

Kleines Reibbrett
gesucht. Preisangebote erb. u. 869 an die G.-St.

Damen- und Herrenrad
und eine eiserne Bettstelle mit Sprungrahmen zu verkaufen
Aug.-Bebel-Str. 24

Fahrrad
mit Remotor (Hubraum 49 cm, Bauj. 55) in gutem Zustand, bill. zu verkaufen. Vers. bis November.
Schulmeyer, Außenh. 28 a. Wald neb. Gasthaus Holz

VW Standard
Bauj. 53, f. 1300 DM, zu verkaufen
Offerte 854 a. d. G.-St.

Guterhaltene Ardie-Gespinn
250 cm, billig zu verkaufen. Klimmt, Pfm.-Obernd., Offbch. Ldstr. 432

Junges Ehepaar sucht möbl. Zimmer
ab sof. gesucht. Gute Bez., ruhiger Mieter. Gartenstr. 181

Möbl. od. Leerzimmer
auf bef. gesucht. Herrin zu vermieten. Offerte 847 a. d. G.-St.

Ich suche ein möbl. Zimmer
in Bahnhofsnähe. Wenn Sie einen jungen Fräulein vermieten, schreiben Sie bitte unter 875 an die G.-St.

Dringend gesucht von alt. gediegener Persönlichkeit
Offerte 858 a. d. G.-St.

Kinderloses Ehepaar, Massen mit freihandlichen Mitteln gebessert wird oder nicht.

1 Zimmer und Küche
möbl. mit Bad oder Leerzimmer.
Offerte 855 a. d. G. St.

Freundl. möbliertes Doppelzimmer
an 2 Berufstätige zu vermieten. Nähe Bahnhof, DM 70.—
Offerte 857 a. d. G.-St.

2 Hozbetten
mit Sprungrahmen
2flam. Gaskocher
1 Flurgarderobe
billig zu verkaufen
Bahnhofstr. 61

Vierräderiger Schreinerhandwagen
billig zu verkaufen
Dieburger Str. 14

Ihre Vermählung geben bekannt
Helmut Mies
Gisela Mies
geb. Lepelen
10. August 1957
Langen, Rosa-Luxemburg-Straße 4
Kirchl. Trauung: Samstag, 10. August, 14.30 Uhr in der neuen kath. Kirche.

Ihre Vermählung geben bekannt
LUDWIG MEISENBACH
LUCIE MEISENBACH
geb. Kohl
Langen Sprendlingen
Fichtestraße 13 10. August 1957
Kirchl. Trauung: Samstag, 10. August, 14.30 Uhr in der neuen kath. Kirche.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Ottillie Lorenz
Joachim Justus
Langen, 10. August 1957
Mühlstraße 25 Schillerstraße 17

Als Verlobte grüßen
<

Der Schlauberger von Chan Chalili

In Chan Chalili, dem alten Bazarviertel von Kairo, lebte — und lebt noch heute — ein Goldwarenhändler, nennen wir ihn Jakob Musa, den die Polizei seit langem in Verdacht hat, daß er mit Falschgeld handelt, bzw. Falschgeld-Hersteller für sich arbeiten läßt und ihre falschen Noten an den Mann bringt. Der Mann aber ist ein Puch, und man kann ihm nichts nachweisen. Nun kam eines Abends ein junger Mann zu dem Händler, kroch mit ihm in das halbdunkle Hinterstübchen und zeigte ihm einige ägyptische Ein-Pfund-Noten und Fünf-Pfund-Noten.

„Die sind echt!“ sagte der Händler.
„Nein, die habe ich gemacht!“ sagte der junge Mann.

Der Händler prüfte die Noten von allen Seiten und sagte bewundernd: „Das ist eine tolle Arbeit, die ich je gesehen habe!“ Der junge Mann bot ihm an, die Noten zu lassen und forderte ihn auf, zu versuchen, ob er die Noten unterbringen könnte. Nach ein paar Tagen kam der junge Mann wieder. Der Händler war ganz hingerissen von Begeisterung: „Selbst die Bank hat anstandslos diese Noten genommen!“

Der junge Mann bot nun dem Händler an, er wolle ihm 5000 ägyptische Pfund abgeben, er wolle ihm die Zahlung von 2000 Pfund. Ich kann schon in acht Tagen hierher zu Ihnen mit den 5000 Pfund kommen.“

„Alles gut“, sagte Jakob Musa, „aber nicht hierher! In meinen Laden kann immer die

Polizei kommen — die Übergabe der Summen muß ich anders machen.“ Der junge Mann schlug darauf vor, daß alle beide sich je einen völlig gleichen Handkoffer kaufen sollten. Sie sollten dann, wie zufällig, beide den Zug nach Alexandrien benutzen und so tun, als ob sie sich nicht kennen. Beide sollten aussteigen und sollten der eine früher aussteigen und die Koffer verwechseln.

Sie kauften also beide die Koffer. Der junge Mann tat in den einen Koffer seine 5000 Pfund, Jakob Musa tat in den anderen Koffer seine 2000 Pfund, den Kaufpreis für die Falschgeld. Auf halber Strecke, in Tanta, stieg der junge Mann aus und nahm, wie verabredet, den Koffer mit 2000 Pfund mit. Dann aber lief er eilig zur Polizei und sagte: „Mir ist ein furchtbares Unglück geschehen. Ich habe im Zug nach Alexandrien meinen Koffer

mit 5000 Pfund stehen lassen. Aber ich habe als vorsichtiger Mann hier die Liste mit den Nummern der Banknoten.“

Die Polizei telefoniert sofort an die nächsten Stationen. Der Zug wurde angehalten, Polizei stürmte in das Abteil u. fragte Jakob Musa: „Ist der Koffer da Ihr Koffer?“ Dem Händler wurde angst und bange und er sagte schnell: „Nein, der Koffer gehört einem jungen Herrn, der in Tanta ausgestiegen ist.“ Der Polizist salutierte dankend und nahm den Koffer mit. Es wurde festgestellt, daß die Liste mit den Nummern und die Nummern der Noten übereinstimmen — und der junge Mann war um 2000 Pfund (24 000 DM) reicher. Es hatte sich überhaupt nicht um Falschgeld gehandelt. Der Puch war in die Falle gegangen. Und er konnte nicht einmal etwas sagen. (FvB)

Münchhausens Abenteuer zur See

Der Lügenbaron erzählt haarsträubende Geschichten, die niemand glauben muß

Im Jahre 1778 schiffte ich mich in Portsmouth auf einen englischen Kriegsschiff mit 100 Kanonen und 1400 Mann nach Nordamerika ein. Auf unserer Seereise begegnete uns nichts Merkwürdiges, bis wir ungefähr drei dreihundert Meilen von dem St.-Lorenz-Fluß entfernt waren. Hier stieg das Schiff mit erstaunlicher Gewalt gegen etwas an, das uns wie ein Fels vorkam. Gleichwohl konnten wir, als wir das Senkblei auswarfen, mit 500 Klafter noch keinen Grund finden. Was diesen Vorfall noch wunderbarer und beinahe unbegreiflich machte,



war, daß wir unsere Steuerruder verloren, daß das Bugspitz mitten entzweiwand und alle unsere Masten von oben bis unten zersplitterten, wovon auch zwei über Bord stoben. Ein armer Teufel, welcher gerade oben das Hauptsegel befestigte, flog wenigstens drei Meilen weit vom Schiff weg, ehe er ins Wasser fiel. Allein, er rettete dadurch glücklich sein Leben, daß er, während er in der Luft lag, den Schwanz einer Reinsiege ergriff, welche nicht nur seine Sturz ins Wasser milderte, sondern ihm auch Gelegenheit gab, auf ihrem Rücken so lange nachzuschwimmen, bis er endlich an Bord genommen werden konnte.

Noch befanden wir uns alle in unbeschreiblicher Verwirrung, als sich auf einmal wieder Erscheinen eines großen Walfisches aufdrückte, welcher an der Oberfläche des Wassers

eingeschlafen war. Das Ungeheuer war so über dem Schiff zu liegen, daß wir es gestört hatten, daß es uns nicht nur mit seinem Schwanz einen Teil des Schiffes zerschlug, sondern auch den Hauptanker zwischen seine Zähne packte und würgte. 60 Meilen weit mit unserem Schiff davonflog.

Wer weiß, wohin wir gezogen worden wären, wenn nicht noch glücklicherweise das Ankertau zerrissen wäre, wodurch wir aber unseren Anker verloren. Alle vier aber 6 Monate darauf wieder zu uns zurückgekommen, fanden wir den Wal nicht tot auf dem Wasser schwimmen, und er maß ungeheurer Länge nach wenigstens eine halbe Meile. Da wir von einem so ungeheuren Tiere nur wenig an Bord nehmen konnten, so schnitten wir ihm mit großer Mühe den Kopf ab und fanden zu unserer großen Freude nicht nur unseren Anker, sondern auch über 40 Klafter Tau, welches in einem hohen Zahn steckte.

Einmal war ich in großer Gefahr, im Mittel-

ländischen Meer umzukommen. Ich badete unweit Marseille, als ich einen großen Fisch mit weit aufgesperrtem Rachen auf mich daherschleichen sah. Unverzüglich drückte ich mich klein zusammen als möglich. In dieser Stellung schlüpfte ich denn gerade zwischen seinen Kiemen hindurch bis in den Magen hinab. Hier brachte ich einige Zeit in gänzlicher Finsternis, aber doch in einer nicht unbefriedigenden Wärme zu. Da ich ihm nach und nach Magen drücken verursachen konnte, so wäre er mir wohl gern wieder losgewesen. Weil es mir gar nicht an Raum fehlte, so spielte ich ihm durch Tritts und Schritte gar manchen Possen.

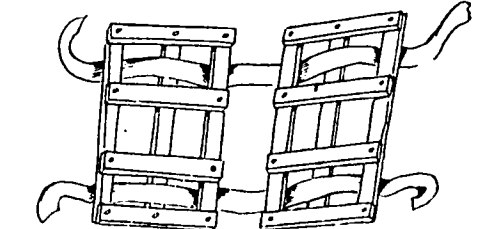
Nichts schien ihn aber mehr zu beruhigen, als die schnelle Bewegung meiner Füße, da ich versuchte, einen schottischen Triller zu tanzen. Ganz entsetzt schrie er auf und erhob sich fast senkrecht aus dem Wasser. Hierdurch wurde er aber durch ein vorbeifahrendes italienisches Schiff entdeckt und mit Harpunen

Wir pressen selbstgesammelte Blumen

Manchen schönen Blumensträußen werdet ihr in den Ferien von euren Spaziergängen und Wanderungen mit nach Hause bringen. Aber leider hält die schöne Pracht nur kurze Zeit, da gerade Gräser und Wiesenblumen sehr empfindlich sind und sehr schnell verwelken. Um sie länger zu erhalten, kann man sie einmal zu pressen. Ihr könnt daraus an regnerischen Herbst- und Wintertagen hübsche Geschenke basteln und vielen Freunden eine Freude bereiten.

Vieleicht hat das Blumenpressen manch einer von euch schon einmal versucht. Er hat dann Vaters dicke Bücher genommen und die Blüten zwischen die Seiten gelegt. Gewiß war er später von seinen gepressten Pflanzen sehr enttäuscht, denn von den leuchtenden Farben ist kaum was übriggeblieben und die Pflanzen sind meistens unansehnlich geworden. Außerdem bekommen die Bücher recht unschöne Flecke. Ich habe auch schon einmal eine Pflanzenpresse gekauft, auch dafür folgendes Material. Eine Leiste, die 2 cm breit, 1 cm hoch ist, 24 cm braucht ihr davon. Ein faches weißes Leinenband, 1/4 m lang, einen Bogen Löschpapier und einen Bogen Weißpapier legt außerdem bereit.

Dann nehmt eure Laubsäge zur Hand und zersägt die Leiste in 8 kleine Leisten zu 15 cm und 6 große Leisten von 20 cm. Aus den Leisten werden zu Leistenbündeln gebastelt, wie ihr es auf der Zeichnung seht, legt ihr die Leisten aufeinander. Also die 3 großen Leisten parallel nebeneinander und darauf vier kleine Leisten, quer zu den großen, in gleichen Abständen, so daß die beiden äußeren Leisten mit den großen an der Seite abschließen. Die kleinen Leisten werden nun auf die großen Leisten aufgelegt. Dasselbe führt ihr nun



Um Pflanzen in die Presse zu legen, braucht ihr nun nur noch das Löschpapier und die Weißpappe in 15x20 cm große Rechtecke zu schneiden. Das Leinenband geht nun wie folgt vor sich. Nehmt einen Bogen Weißpappe, den ihr mit der glatten Seite nach oben vor euch legt. Darauf kommt ein Bogen Löschpapier, auf den sorgfältig die Pflanzen ausgelegt werden. Auf die Pflanzen wird noch ein Bogen Löschpapier gelegt und darauf noch einmal Weißpappe, die dieses Mal die glatte Seite nach unten hat. Das braucht ihr, um einen mit Pflanzen belegten Bogen zu pressen. Habt ihr mehr gemacht, beginnt wieder von vorn. Seid ihr fertig, dann legt die Bogen zusammen in die Presse und bindet sie fest zu. Zum Beschweren nehmt ihr dicke Bücher,

Silberrätsel
Aus dem Silben: a — bel — bend — brenn — brot — chi — de — den — e — e — fant — fer — fer — gard — hat — hil — ho — ka — ka — le — le — mo — muh — ni — nor — not — schie — se — ta — tat — u — u — sind 12 Wörter folgender Bedeutung zu bilden:

1. kleines Musikinstrument, 2. böse Tat, 3. blüht in der Heide, 4. Himmelsrichtung, 5. Land in Südamerika, 6. Werkzeug des Tischlers, 7. Mädchen, das eine Mahlzeit des Tages, 8. Flußbrand, 10. man schreibt darauf mit einem Griffel, 11. Dickhäuter, 12. im Zug soll sie nur bei Gefahr gezogen werden. Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, nennen den Namen eines prachtvollen Aufsteigers

Dreifach gewandelt
In Böhmen liegen Stadt und Fluß. Nun setze schnell ein N davor. Dann steht der Ort ein feiner Moor. Von rückwärts liest das Wort zum Schluß — Bei Fahrt und Lager mag man's nicht, Denn schöner ist bei klarer Sicht.

Vorbereitender Sport
Seccole — Affenhaus — Markise — Tenorarie — Arena — Bohnenstroh. Wenn ihr aus den vorstehenden sechs Wörtern je drei zusammenhängende Buchstaben richtig aussucht und aneinanderreicht, dann solltet ihr unter Jungen besonders beliebte Sportart.

Auflösungen:
1. Klarinetten, 2. Wölfe, 3. Nordamerika, 4. Himmelsrichtung, 5. Südamerika, 6. Tisch, 7. Mädchen, 8. Frühstück, 9. Fluß, 10. Griffel, 11. Dickhäuter, 12. im Zug soll sie nur bei Gefahr gezogen werden. Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, nennen den Namen eines prachtvollen Aufsteigers

„aber ich habe einen Einfall. Man könnte viel leicht...“
Vertraulich legte Tinto seine Hand auf die Arm Róder. Man könnte die ganze Sache von Anfang bis zu Ende erzählen, finden Sie nicht? Dort drüben ist ein leeres Zimmer. Kollege hat Urlaub. Kommen Sie, Doktor.“ Und während er rasch vorüberging, rief er über die Schulter zurück: „Nun möchte ich aber doch bitten, daß Sie sich amenden. Wo, ist mir gleich. Ich habe nicht Lust, Ihretwegen einen Rüffel zu bekommen!“

Als der Kommissar Tinto die Treppe vom zweiten Stock herunterkam, sah er in der Halle vor der Anmeldung Frank Röder stehen. Eiligst stieg er die letzten Stufen hinab. „Hallo, Doktor Röder!“

„Ich wollte eben zu Ihnen kommen, Herr Kommissar. Ich habe mich telefonisch in Ihrem Zimmer angemeldet. Aber Herr Reynolds macht eine kleine Überraschung.“
„Famos, famos!“ Tinto streckte die Pranke aus und schüttelte Frank kräftig die Hand. „Reynolds vertritt mich in meiner Abwesenheit. Ein ganz vorzüglicher junger Mann. Er hat es tatsächlich beim Präsidenten durchgesetzt, daß man Duval freiläßt. Na und Sie, Doktor, wollen Sie endlich Ihrer Anmeldepflicht nachkommen?“

Frank lachte. „Ich fürchte, ich mache der Behörde viel Arbeit. Ich habe heute nicht wieder ein neues Quartier gehabt. Ich habe in der Villa Duval geschlafen.“

„Teufel auch, warum denn?“
„Man wollte mich auf der ‚Palma‘ nicht länger in Kostas Logis behalten.“ Röder zeigte ernst. „Ich habe Ihnen etwas zu berichten, Herr Kommissar.“

„Oh — wie ungeheuer formell. Kommen Sie mit. Es wird sicher Duval und Reynolds interessieren, was Sie mir berichten wollen.“
Neben dem Kommissar stiegen sie die Treppe hinauf. „Also schliefen Sie los, Doktor?“

„Es ist versucht worden, heute nacht in das Zimmer des Sekretärs einzubrechen. Leider entkam mir der Marder. Aber ich habe einen reichlich Geldes entwendet. Deshalb kochen wir sie zunächst drei Minuten vor in einem offenen Topf und geben sie heiß in einwandfreie Gläser. Das Gemüsewasser, in dem einmal aufgekocht werden kann, läßt sich zu einem Eintopf verwenden. Die Erbsen in den Gläsern werden sofort mit kochendem Wasser übergossen und so gleich zum Kochen in den Weck gestellt. In dem das Wasser schon kochend ist, können dürfen es schenken und abkühlen lassen.“

„Tinto hatte schon die Hand auf die Klinke seines Zimmers gelegt, aber er zog sie zurück. „Das ist allerhand. Wo haben Sie die Zeichnung?“
Frank reichte sie ihm. „Ich bin kein großes Zeichentalent“, sagte er wie entschuldigend.

Die Frau und das Fernsehen

Wann werden wir Modenschauen farbiger auf dem Bildschirm miterleben?



Einen sicheren Schutz bei Wind und Wetter bietet das praktische Kapuzi. Sie bleibt bei Sonnenschein unter den Mantelkragen verborgen und entfaltet sich bei Regen zu einer kleidsamen und nützlichen Kopfbedeckung. WWW-Foto

Ich weiß nicht, ob sich schon einmal jemand die Mühe gemacht hat abzuschätzen, wie groß die Zahl der Frauen unter dem deutschen Fernsehpublikum ist. Ich glaube, sie machen den Löwenanteil aus und zwar nicht nur bei den eigens für sie bestimmten Sendungen über Mode und Heim, Kochen und Handarbeit und was sonst in diesem Gebiet fällt.

Wieviele Frauen müssen — abgesehen von den alleinstehenden — die Abende der Woche allein zu Hause verbringen, weil es sich bei den Männern eingebürgert hat, geschäftliche Besprechungen, ungestört von Telefon und Bürobetrieb, am Abend bei einem Schoppen Wein stattfinden zu lassen. Für die Frau, die der Kinder wegen zu Hause bleibt, oder auch, weil sie sich zwischen Lieferbedingungen und Exportquoten am Platz fühlt, holt in den der geheimnisvolle Zauberkasten der Welt ins Zimmer. Wenn das auch kein Ersatz für Familienleben ist, so nimmt ihr doch die Illusion unmittelbaren Miterlebens, die der Fernsehempfänger bietet, etwas von dem Gefühl der Vereinsamung. Wichtiger ist mir, wie gar noch bei alleinstehenden Frauen. Doch kehren wir noch einmal zur Hausfrau zurück. Fast hat es den Anschein, als ob Familienmitglied den Verzicht auf das „Im-Leben-Stehen“ mit sich bringe. Wenn bleibt bei einem 12-Stunden-Tag auch die Zeit und Muße, sich über das Weltgeschehen und kulturelle Ereignisse zu informieren. Selbst der Kinobesuch fällt meist aus, solange die Kinder noch nicht allein ge-

lassen werden können. Und zwanglos improvisierte Besuchsabende, bei denen man dies oder jenes erzählt, sind selten geworden, weil heute fast jeder überbeengend ist. In Gesellschaft fühlt sich manche Frau dann unsicher, weil sie nicht mitreden kann. Das Fernsehen gibt ihr die Möglichkeit, sich über viele Dinge außerhalb ihres engen Lebenskreises im wahren Sinne des Wortes selbst „ein Bild“ zu machen.

So manche eifrige Fernsehlerin bedauert, daß die Bildwiedergabe auf Schwarz-Weiß beschränkt ist. Modenschau oder Gartenbauausstellung, Besuch in einer Bildergalerie oder Übertragung einer Theateraufführung, lassen den Wunsch nach dem farbigen Zauberspiegel wachwerden, den es ja in Amerika bereits gibt. Wir haben uns dazu einmal bei Telefunken, der Firma, die seit den Anfängen mit alten Entwicklungen auf dem Gebiet des Rundfunks und Fernsehens eng verbunden ist, erkundigt, was bei uns die Aussichten für die Zukunft auf dem Gebiet des farbigen Fernsehens sind.

Seit in Deutschland Mitte der dreißiger Jahre die ersten Fernsehstuben eröffnet wurden, sitzen die Ingenieure in den Labors über Versuchen mit farbiger Bildwiedergabe. Das technische Problem kann heute als gelöst angesehen werden, wie uns versichert wurde. Dennoch war es noch etwa acht Jahre dauern, bis wir erschwierliche Geräte kaufen können. Die Bildröhre für den Empfänger ist nämlich sehr viel schwieriger zu konstruieren, muß sie doch nicht nur auf Hell und Dunkel reagieren,

sondern auch auf die verschiedenen Farbtöne, und das ist vorläufig mit ganz erheblichen Herstellungskosten verbunden. Auch in Amerika sind darum verhältnismäßig wenig Apparate für farbige Fernsehen in Betrieb. 40 Millionen Schwarz-Weiß-Geräte, die schon für 200 Dollar das Stück zu haben sind, stehen nur 100 000 Farbfernsehapparate gegenüber, für die Familie Miller oder Smith mehr als das Dreifache bezahlen mußte.

Die deutschen Ingenieure haben es sich zum Ziel gesetzt, Farbfernsehgeräte zu entwickeln, die auch das noch weitgehend schwarz-weiße Programm empfangen, und so ermöglichen, daß die künftigen farbigen Sendungen auch von den bisher üblichen Geräten empfangen werden können — natürlich nicht farblich, sondern schwarz-weiß. Wir hätten damit eine größere Programmwahl.

Eine Frage, die noch nicht gelöst ist, ist die der Bedienung. Vorläufig nämlich müßte der

Kosmetische Welshellen

Es gibt nur eine Sorte von Frauen, denen man etwas anfallendes Make-up entwickeln kann: das sind diejenigen, die ohne exzentrische Aufmachung häßlich aussehen würden.

Hüten wir uns vor dem Irrglauben, daß Schönheit ohne Pflege gehen kann.

Die Seele spricht durch das Gesicht.

Kosmetik sollte nie als Korrektur des natürlichen, sondern nur als seine Unterstreichung angesehen werden. Das Herausheben des Charakteristischen ist immer reizvoll und kann bis zum Erregenden gesteigert werden, wenn eine Künstlerin am Werke ist. Und welche Frau wollte nicht attraktive Interpretin ihres eigenen Porträts sein?

Ingenieur am besten gleich mit ins Haus geliefert werden, der dann wie ein Magier an den vielen Gesichtern und Körpern hantierte, die die Farben zur richtigen Wirkung gelangen. Aber auch dieses Problem wird gelöst werden, und dann werden wir von gemühten Sesseln in unserem Zimmer aus sehen können, welche Farben die Pariserin beim Bummel über die Champs Elysées bevorzugt, wie blau sich der Himmel über die Riviera spannt oder wie herrlich bunt eine Bergwiese im Frühling ist.

Haushaltlicher Löschpapier

Selbstgekokelter Gelee gerät oft nicht fest genug und läuft dann später vom Brot herunter. Um diese Gefahr zu vermeiden, tropfen Sie beim Kochen etwas auf ein Stück Löschpapier. Bildet sich kein wässriger Rand mehr, dann ist der Gelee fest genug und kann eingefüllt werden.

Haben Sie in einem Kleidungs- oder Wäschestück einen Wachs- oder Fettfleck, können Sie ihn beim Bügeln durch Auflegen von einem Löschblatt entfernen. Es muß ein sauberes Tuch untergelegt werden, das das Fett aufnehmen kann.

Lieben Sie in Ihrer Wäsche einen milden Duft von Lavendel, so tropfen Sie etwas Lavendel auf ein Stück Löschpapier und legen es zwischen die Wäsche. Der angenehme erfrischende Duft dringt dann in die Wäschestücke ein.

Frühe Pflaumen — späte Pfirsiche

Pflaumenklöße
1 Pfund mehliges, gekochte Kartoffeln heiß durchpassieren, mit 200 g Mehl, einer Prise Salz, 1 bis 2 Eier und 30 g Zucker zu einem Teig kneten. Den Teig in kleine Stücke schneiden und mit einem Stückchen Zucker füllen, mit Kartoffelteig einwickeln.

Pflaumenkuchen mit Guß
1/4 Pfd. Mehl, 1/4 Pfd. Zucker, 30 g Butter und 1 Ei zu einem Teig kneten. In eine feuerfeste Form geben und in eine gefettete Springform geben und den Rand hochdrücken. Mit einem Stückchen Zucker bestreuen und nach dem Backen mit einem Eiweiß und Zucker bestreuen. Wenn der Kuchen 1/2 fertig gebacken ist, mit folgenden Zutaten bestreuen: 1/4 Pfd. Mehl, 1/4 Pfd. Zucker, 30 g Zucker, 30 g Mehl, 2 Eier und Vanille verrühren.

Schlosserbuben
Frische Pflaumen entsteinen, mit einem Stückchen Würfelzucker füllen, durch Beirteig ziehen. In Fett ausbacken. In eine feuerfeste Form geben und heiß auftragen. Beirteig: 1/4 Pfd. Mehl, mit etwas Bier und einem Eiweiß Öl zu einem Teig kneten. Den Teig in kleine Stücke schneiden und mit einem Stückchen Zucker füllen, mit Kartoffelteig einwickeln.

Englische Pfirsich-Pastete
Abgezogene und entsteinte Pfirsiche mit Zucker bestreuen. In eine feuerfeste Form geben, etwas Weißwein darübergeben, mit einem Mürbel überdecken und langsam im Ofen backen. Folgendes Rezept: 1/4 Pfd. Mehl, 1/4 Pfd. Zucker, 30 g Zucker, 30 g Mehl, mit 2 Eiweiß Zucker und Vanille aufkneten lassen, mit einem angehängten, gehäuften Eiweiß bestreuen. Den Teig in kleine Stücke schneiden und mit einem Stückchen Zucker füllen, mit Kartoffelteig einwickeln. Besonders vorteilhaft sind weiche seidige Stoffe, weil ihr weicher Fall die Konturen verleiht.

Pfirsich in Essig
Späte Pfirsiche einen Augenblick in heißes Wasser tauchen, abziehen und entsteinen. In eine feuerfeste Form geben und mit Essig, den man mit 1/4 Pfd. Kristallzucker aufgekocht und erkalten ließ, übergießen und über Nacht stehen lassen. Am nächsten Tag den Essig abgießen, nochmals aufkochen und warm über die Pfirsiche gießen. In Töpfe oder Gläser füllen und mit Cellophan zubinden.

Zum Kaffee: Pfirsich-Torte
Große reife Pfirsiche vorsichtig abziehen, halbieren und den Zucker mit einem Messer abkratzen lassen. In eine feuerfeste Form geben, mit Aprikot oder Kirschwasser bestreuen und den sehr steifen mit 3 Eiweiß Zucker geschlagenen Schaum daraufstreichen. In den Ofen schieben und bei sehr kleiner Flamme hellbraun überdrehen lassen, mit Schlagsahne-Klößen garnieren.

Man muß auch nein sagen können

Gutmütigkeit wird leicht zu Schwäche

Der Nachbarn achtzugeben, weil diese ausgehen wollen. Wiederholt sich dieses Ersuchen ungebührlich oft, und sagt man noch immer nicht dann und wann zumindest einmal „Nein“, so ist es bereits Schwäche. Obgleich man gar nicht die nötige Zeit und Lust hat, diese Aufgabe zu übernehmen, bringt man einfach nicht mehr den Mut zur Absage auf. Dann heißt es freilich: „Sie sind wirklich eine gute Seele.“ Das mag schmeicheln, aber was würde man sagen, wenn man vielleicht hören könnte, wie sich die guten Nachbarn zu Dritten äußern: „Wir sind froh, daß wir so eine Dumme gefunden haben.“

Das soll keineswegs eine Aufforderung sein, jede Bitte eines andern abzulehnen. Da es aber nicht wenige Menschen gibt, die es sogar zu einer Gewohnheit machen, sich jedem anderen auszunutzen, sollte man aus einer einmaligen Gefälligkeit nie Gewohnheit werden lassen. Man muß auch nein sagen können, wenn die Nachbarn zum dritten Male kommen, eine Kleinigkeit zu borgen, die ihr „zufällig gerade ausgegangen“ ist.

Kinder merken diese Schwäche am besten. Gerade bei ihnen wird es am leichtesten, die entsprechenden Worten sehr vorsichtig sein. Was man einmal erlaubt, kann man nicht beim nächsten Male ablehnen. Das empfindet das

neue Unterrichts sind aus Aloe-Bast und Baumwolle, und zwar in einem Stück gewebt, und um die Hüften so eng, daß nur wenige Falten um die Taille aufgenommen werden dürfen. Dies ist jedenfalls vorteilhafter für die Figur, und außerdem waschen sich diese Röcke so ausgezeichnet gut, daß sie schon deshalb den Vorzug vor den Crinolinen verdienen. Es scheint fast unglaublich, daß man in letzter Zeit schon Unterröcke anfertigt, welche aus Drahtgestalt bestehen, das nach Belieben wie bei einem Regenschirm, aufgespannt und wieder zusammengelegt werden kann. Glücklicherweise finden dergleichen Uebertreibungen nur wenig Anklang.

Petticoats vor hundert Jahren

Aus einem alten Mode-Album

Es ist sehr vernünftig in alten Modeberichten zu blättern, und nicht selten müssen wir feststellen, daß es mit unserem „letzten Schrei“ gar nicht so weit her ist, daß vielmehr das geflügelte Wort „Alles schon dagewesen“ sich besonders im Bereich der Mode immer wieder bewahrheitet. Auch vor hundert Jahren war der Hochsommer für die Modeberichter „Saugurkenzeit“, „Nichts ist schwieriger“, so lesen wir in einem Modebrief aus Paris aus dem Jahre 1856, als im gegenwärtigen Augenblick über Moden zu schreiben noch immer ist ein großer Teil unserer eleganten Welt auf Reisen, und die Herbstmoden bereiten sich vor, um die Zurückkehrer zu empfangen.

Was die Unterröcke betrifft, so hat eines unserer berühmtesten Magazine, Dank sei dem gesunden Menschenverstand, einige Arten davon gefunden, welche nicht nur dem Zweck vollkommen erfüllen, ohne das Ubertreibene und Unsinn der Crinolinen nachzuahmen. Diese

Wichtige Tips fürs Gemüse-Einwecken

Grüne Bohnen wollen wir nicht mehr mit Wasser einwecken, damit sie ihre schöne Farbe behalten und nicht ausbleichen. Zunächst wird roh sortiert. Die kleinen bleiben ganz für Preiselbeeren, die langen teilen wir mundfertig und füllen die Gläser mit Wasser. Die Bohnen und zwei Stunden im Weck zu kochen, es dauert nämlich 1 1/2 Stunden, ehe der Inhalt der Gläser durchwird. Nach dem Einwecken bringen wir die Gläser sofort in den Keller.

Gurken auf ungarische Art hierzu können auch schadhafte verwendet werden, doch sind die besten die, welche im Weck zu kochen, schneiden in 10 cm lange Stiefeln und lassen sie einen Tag leicht eingeweicht stehen, damit sie schön elastisch werden. Dann schichten wir sie in Weckgläser unter Zugabe von etwas in Scheiben geschnittenen Meerrettich, Zwiebeln, Zimt, Ingwer, Paprika und überlegen mit zerhacktem Essig. Es wird 30 Minuten bei 85 bis 90 Grad geweckt. Diese Gurken sind eine feine Beilage zu Brot.

Grüne Erbsen verderben vielen Hausfrauen immer noch in den Gläsern, weil beim Einwecken nicht genügend berücksichtigt wird, daß Erbsen erst nach dem Einwecken in Wasser kochen. Wir schneiden die Erbsen in 10 cm lange Stiefeln und lassen sie einen Tag leicht eingeweicht stehen, damit sie schön elastisch werden. Dann schichten wir sie in Weckgläser unter Zugabe von etwas in Scheiben geschnittenen Meerrettich, Zwiebeln, Zimt, Ingwer, Paprika und überlegen mit zerhacktem Essig. Es wird 30 Minuten bei 85 bis 90 Grad geweckt. Diese Gurken sind eine feine Beilage zu Brot.

Der fünfzehnjährige Pedro schlüpfte herein. Seine Bubenhande führten erregt durch die Luft. Ich muß meinen guten Anzug anziehen, mae! Und ein reines, weißes Hemd... Und ein Taschentuch möchte ich haben! Ein richtiges Taschentuch! Ich habe es mir selbst gemacht. Du bist verrückt!“ erklärte Juanita ruhig und beugte sich wieder tief über die Wäsche.

(Fortsetzung folgt)



Der Mann mit der Maske

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker, Berlin, Wiesbaden.
Durch Verlag s. Graber & Görg, Wiesbaden.

(32. Fortsetzung)
„Ach ja“, erwiderte Reynolds gedehnt, „ich hörte davon, Louise hat es mir berichtet. Geflüchtet.“

„Ja, geflüchtet. Aber wissen Sie, er hat einen Koffer vergessen. Einen für uns sehr wichtigen Koffer.“ Tinto rieb sich die Hände.

„Ich begreife nicht ganz, Herr Kommissar. Wieso ist der Koffer so wichtig?“ fragte Reynolds.

„Er entlastet Herrn Duval“, erwiderte Tinto langsam, „als müsse er jedes Wort überlegen.“

„Was für eine Entlastung haben Sie denn?“ Ohne Rücksicht auf seine Fräulein fuhr sich Tinto über den Kopf. „Das kann ich Ihnen nicht mitteilen, lieber Reynolds. Ein bißchen müssen wir Kommissare ja immer Versteck spielen. Sonst wirkt es nicht, wenn wir dann plötzlich mit unseren genialen Aufdeckungen kommen.“ Eine zapplende Lebhaftigkeit hatte plötzlich von seiner gewaltigen Gestalt Besitz genommen. „Sie müssen mich entschuldigen. Unterhalten Sie sich ruhig mit Herrn Duval. Aber verraten Sie nicht, wohin der Sekretär Donnay geflüchtet ist. Sie wissen ja, ich trenne Kommissar und Privatmann ganz scharf. Und als Privatmann kann ich es nicht verantworten.“ Ohne weiteren Gruß lief er zur Tür.

„Ich gehe jetzt zum Präsidenten. Ich will mich über die Kautions erkundigen und hören, was der Präsident dazu meint.“

Als die Tür hinter Tinto sich geschlossen hatte, holte Duval den Kopf. „Wie geht es Louise, Guy?“

„Danke, gut. Ich habe sie ausquartiert. Herr Duval. Sie wollte nicht im Hotel bleiben. Sie wohnt mit Babette in einem Privathaus.“



Sport- und Sängergemeinschaft 1899 e. V. Langen
Abt. Gesang
Am Donnerstag, den 15. August, beginnt wieder unsere Singstunde wie folgt:
Frauenchor 20 Uhr
Männerchor: 21 Uhr
Der Kinderchor trifft sich am Donnerstag um 16 Uhr bei Frau Seitz, d. d. Kirchschule



Landwirtschaftlicher Verein Langen
Heute, Dienstag, den 13. 8. 57, 21 Uhr findet bei W. Metzger (Alte Schänke) eine wichtige Versammlung statt. Um zahlreich Erscheinen bittet der Vorstand

Verband d. Krieger- u. Zivilbeschäd. Hitleru. u. Sozialrentner
Die Abfahrt der Omnibusse erfolgt schon am 6.30 Uhr u. nicht um 7 Uhr. Einsteigmöglichkeiten Rheinstraße und Bahnhof. Pünktlich. Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Meldungen für die zweiteilige Schwarzwaldbad- u. Bodensee- fahrt am 31. August können noch einige entgegengenommen werden.
Fahrpr. 25 DM einsch. Übernachtung. Näher, bei Peter Bender, Wiesgäßchen 12.

Volkshochschule/ Kunstgalerie Langen
Sonntag, 18. 8. 1957
Besuch der Gemäldesammlung im Landesmuseum und des Porzellan-Schiffchens in Darmstadt. Führung: Dr. Wiedenbrüg. Beginn 9.15 Uhr Landesmuseum. Abt. m. Bus 8.38 Uhr Café Krone. Beteiligung frei.



Betrifft:
55 Frankenstein-Bergfest am 25. 8. 57
Unsere Mitglieder sind recht zahlreich an den Wettkämpfen beteiligt. Meldungen noch morgen, Mittwoch, im Training. Abfahrtszeiten werden auch daselbst bekanntgegeben. Wer zetzt auf dem Frankenstein?
Zu einer Wanderung auf den Frankenstein werden alle unsere Mitglieder hiermit eingeladen. Abfahrt 7.26 Uhr ab Krone bis Arheilgen, weiter mit der Straßenbahn bis Friedhof Eberstadt, alsdann 1/4 Std. Fußwanderung.

Jahrgang 1890/91
Morgen, Mittwoch, d. 14. August, 17 Uhr
Zusammenkunft in der Schwimmstadion-Gaststätte.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
— Ortsverein Langen —
Freitag, den 16. August 1957, um 20.15 Uhr im Saal „Zum Lindeneis“ (Steeg) Bahnstraße
Öffentliche Frauenversammlung
Es spricht:
Bundestagsabgeordnete Luci Beier, Ffm.
über das Thema: „Herunter mit den Preisen“.
Freie Aussprache. — Alle Wählerinnen sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.
Der Vorstand



UT Filmtheater
Langen, Tel. 2889
Dienstag bis Donnerstag tagl. 20.30 Uhr
Jugendverbot!
Ein großer Abenteuerfilm der Sonderklasse
Geheimzentrale LISABON
RAY MILLAND MAUREN O'HARA CLAUDE RAINS YVONNE FURNEAUX
REGIE: RAY MILLAND
Duell zwischen Abenteurern und Schmugglern

Ihre Vermählung geben bekannt
WILLI BERG
WALTRAUD BERG
geb. Droßbach
August 1957
Langen, Vor der Höhe 21

Ihre Vermählung geben bekannt
Rudolf Barwig
Annegrete Barwig
geb. Hamburger
14. August 1957
Dreieichenhain Langen b. Ffm.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir recht herzlich.
Willy Herth und Frau
Margarete geb. Rang
Neckarstraße 25

Wir danken herzlich für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen freundlichen Glückwünsche und Aufmerksamkeit.
Helmuth Fricke und Frau
Margit geb. Weidl
Langen, im August 1957
Neckarstraße 57

Technischer Kaufmann
mit über 20jähriger Großhandels- erfahrung sucht verantwortungs- voll. Wirkungskreis i. d. Industrie, und für seine Nichte kaufmänn.
Lehrstelle
zum 1. 10. 1957.
Angebote erbeten unter Nr. 877.

Donnerstag, Freitag, Samstag (15. - 17. August)
keine Sprechstunde
Dr. Saehrendt
Zahnarzt - Langen, Bahnstraße 81



Lichtburg
Tel. 2209
Dienstag bis Donnerstag je 20.30 Uhr
Ein spannender Film, der hinter die Kulissen des Pariser Nachtlebens blickt, das Geheimnis um Tod und Leben der attraktivsten Schönheits- tänzerin des Montmartre!
CLAUDE DUPUIS als Schönheitskönigin Arlette, Dany Carrel als Agentin, Jan Gaven als Kriminalinspektor, Philippe als Bandenchef. Es tanzen: José Lopez, Frédéric Rey u. Noelle Alex von den Folies Bergères.

Der gelbe Strom
Ab Donnerstag 20.30 Uhr
Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Mittwoch, von 14.30 - 15.30 Uhr

AKTENTASCHEN
in allen Preislagen eingetroffen.
Beste Sattlerware.
LEDER-FRICKE
August-Bebel-Straße 19

über 60 Jahre
Merk dir das
Möbel Trass
Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

Hilfsarbeiter und Kraftfahrer
(möglichst Schlosser von Beruf) per sofort gesucht. Persönliche Vorstellung bei
M. STROHMAYER, Lagerhausgesellschaft.
Frankfurt a. M. - Osthafen
Schmiedestraße 14-16

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe meines Textilgeschäfts
ab 15. August bis 7. September 1957 mit
total herabgesetzten Preisen
Einmalige Preisstürze! Fundgrube für die Hausfrauen
Nutzen Sie diese Gelegenheit!
Westendhaus MEISENBACH
Inb. Betty Meisenbach
Langen, Wiesenstr. 12, gegenüber der Lichtburg

Buchdrucker
In Dauerstellung gesucht
Buchdruckerei Kühn KG.

Die Erfahrung lehrt:
Richtig wirbt, wer die Heimatzeitung als ständiges Sprachrohr benutzt
Anzeigen für die „Langener Zeitung“
Immer frühzeitig aufgeben, damit sie mit Sorgfalt bearbeitet werden können!



Lichtburg
Tel. 2209
Dienstag bis Donnerstag je 20.30 Uhr
Ein spannender Film, der hinter die Kulissen des Pariser Nachtlebens blickt, das Geheimnis um Tod und Leben der attraktivsten Schönheits- tänzerin des Montmartre!
CLAUDE DUPUIS als Schönheitskönigin Arlette, Dany Carrel als Agentin, Jan Gaven als Kriminalinspektor, Philippe als Bandenchef. Es tanzen: José Lopez, Frédéric Rey u. Noelle Alex von den Folies Bergères.

Wegen Betriebsurlaub
vom 19. bis 24. August geschlossen
Salon Preusch - Wernerplatz

Gelber Wellensittich
entflogen, abzugeben gegen gute Belohnung
H. Leonhardt, K.-Marx-Straße 7
Gebräuchte
Zimmertüren
gesucht
Lutherstraße 63

Stadt- pläne
von Langen
vorrrätig in der
Buchdruckerei
Kühn KG

Roter Sportholbschuh
(30) im Wiesgäßchen
verloren
Abzugeben bei Erich Barth, Wiesgäßchen 44

Opel Olympia
Baujahr 49, aus erster Hand, gepflegter Zu- stand, zu verkaufen
Offerte 879 a. d. G.-St.

Buchdrucker
In Dauerstellung gesucht
Buchdruckerei Kühn KG.

DANKSAGUNG
Für die aufrichtige Teilnahme in Wort und Schrift, für Blumen und Kranzspenden sowie all denen, die unserem lieben Entschlafenen
Herrn August Bauschmann
das letzte Geleit gaben, sei auf diesem Wege herzlichst dankt. Besonders Dank Herrn Pfarrer Burnatz für seine tröstenden Worte, der Fa. G. A. Hoffmann, Ffm., und der SSG Langen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Geschwister Bauschmann
Familie Ludwig Leder
Langen b. Ffm.
Dorheim b. Friedberg

1 1/2-Zimmerwoh.
gegen MVZ oder BKZ
sofort gesucht
Offerte 873 a. d. G.-St.

Möbl. Zimmer
in Langen von Kondi- tor sofort gesucht. An- gebote erbeten an
Bornhauser, Hofheim/Ts., Haneckstraße 16

Ingenieur sucht für ca. 6 Monate
2 Zimmer
mit Küchenbenutzung
Offerte 878 a. d. G.-St.

Schöner Laden
auch als Ausstellungs- raum in guter Lage zu vermieten
Offerte 880 a. d. G.-St.

Hausgehilfin
über 18 Jahre gesucht:
Jeschke, Langen, Langestraße 3

Wir suchen einige
Frauen
für leichte Arbeiten im Betrieb
Dr. Kohut K.G., Rheinstraße 27-29

Jüngere Frau
sucht Arbeit i. Putzen oder Küchenhilfe, evtl. Gaststätt- oder Geschäftsbetrieb
Offerte 874 a. d. G.-St.

Interessenten für
Gorogebauten
gesucht. Separate, un- abhängige Plätze vor- handen. Behördenzen- trum, oberes Langen
Offerte 874 a. d. G.-St.

Kleiner komb.
Herd
(Junker & Ruh), Feuer- ung rechts, Gasback- ofen links, für 39 DM abzugeben
Bahnstr. 29/1a (Laden)

Neff-Gasherd
mit Beistellherd (Dauerbrenner) wegen Auswanderung sehr preisgünstig zu verk.
Birkenstraße 6

Amerikanisch. Familie verkauft
Küchentisch
m. 3 Stühlen (55 DM)
gr. Kühlschrank
Tischkühler und Kleinnmöbel
sowie Da., He., und Kinderbekleidung
W.-Rietig-Str. 14

Opel Olympia
Baujahr 49, aus erster Hand, gepflegter Zu- stand, zu verkaufen
Offerte 879 a. d. G.-St.

Buchdrucker
In Dauerstellung gesucht
Buchdruckerei Kühn KG.

Buchdrucker
In Dauerstellung gesucht
Buchdruckerei Kühn KG.

DANKSAGUNG
Für die aufrichtige Teilnahme in Wort und Schrift, für Blumen und Kranzspenden sowie all denen, die unserem lieben Entschlafenen
Herrn August Bauschmann
das letzte Geleit gaben, sei auf diesem Wege herzlichst dankt. Besonders Dank Herrn Pfarrer Burnatz für seine tröstenden Worte, der Fa. G. A. Hoffmann, Ffm., und der SSG Langen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Geschwister Bauschmann
Familie Ludwig Leder
Langen b. Ffm.
Dorheim b. Friedberg

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

ersch. wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,85 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Marktstraße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achteckspaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. - Anzeigen- aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 64 Freitag, den 16. August 1957 Jahrgang 9/57

DIE WOCHE

Die Woche begann mit Katastrophen. In allen Teilen der Welt spielten sie sich ab. Kanada erlebte das schwerste Unglück seiner Luftfahrtgeschichte: Eine viermotorige Maschine stürzte ab und verbrannte. 89 Menschen — die gesamte Besatzung u. alle Flug- gäste — fanden den Tod. Ein holländisches Marineflugboot stürzte auf Neuguinea ab und die acht Besatzungsmitglieder waren die To- desopfer. Bei Eindhoven in Holland wurden fünf Menschen getötet und etwa 50 schwer verletzt, als zwei elektrische Schnellzüge zu- sammenstießen. Überschwemmungen in Mit- tel- und Ost- und Südamerika, die die Not, die immordant bereit sind, über die Menschen hereinzubrechen. Mit und ohne Schuld der Technik, der wir uns verschrieben haben ...

Einmal mag unabänderlich sein, manches nicht. So haben manche Menschen auch die Tragödie in der Ewigkeit betrachtet: Vier Alpinisten kämpften dort um ihr Leben. Es gelang, einen zu retten. Dann mußte die Berg- gaskolonie eingestellt werden. Ist es wirk- lich eine Selbstverständlichkeit, wenn Ret- tungsmannschaften ihr Leben einsetzen? Diese Frage wirft beispielsweise die „Neue Zürcher Zeitung“ auf. Sie schreibt: „Rettung und Berg- ung von verunglückten Touristen wird als eine selbstverständliche Pflicht bergsteiger- scher Kameradschaft aufgefaßt. Indessen stellt sich in manchen Fällen die Frage, ob diese Pflicht tatsächlich so selbstverständlich ist, wie sie gern angesehen wird, und ob jene Kameradschaftlichkeit so unverwundbar an- gerufen werden kann. Natürlich wird es nie- mandem einfallen, Verletzte ihrem Schicksal überlassen zu wollen. Wenn jedoch für die Bergung von Leuten das Leben zahlreicher Todesopfer gefordert werden, dann wird es niemandem verwehrt werden können zu fr- agen, ob ein solcher Einsatz wirklich gerech- tfertigt sei.“

Am Mittwoch verließ die sowjetische Par- tei- und Regierungsdelegation unter Leitung Chruschtschows Ost-Berlin mit einem Son- derzug. Auf einem Militärflugplatz am Rande Berlins startete sie mit einer Düsen- Pass- gerätmachine zur Heimreise nach Moskau. Vor dem Schlesischen Bahnhof, der in „Ost- bahnhof“ umbenannt worden ist, fand eine Abschiedsrundgebung statt. Noch einmal sprach Chruschtschow. Er wünschte Mittel- deutschland weitere Erfolge auf dem Weg zum Sozialismus und sprach von absoluter Übereinstimmung der Ansichten. Das heißt also: Ulbricht geht ganz auf der Linie Chruschtschows.

Die gemeinsame Erklärung“ wurde als Schlusskommunique herausgegeben. In ihr heißt es: „Die Delegationen haben verein- bart, daß in aller nächster Zeit in Berlin Ver- handlungen stattfinden, um ein Abkommen über den gegenseitigen Warenaustausch in den drei Jahren 1958 — 1960 abzuschließen, das eine weitere Erhöhung des gegenseitigen Warenaustausches vorsehen wird. Dieses Ab- kommen wird die für die Deutsche Demokratische Republik notwendigen Warenlieferun- gen der Union der Sozialistischen Sowjetre- publik, bestimmen, darunter Steinkohle und Koks, Eisenerz, Gußeisen, Walzwerkzeug- nisse, Buntmetalle, Apatitkonzentrat, Rohöl, Holz, Wolle, Baumwolle sowie Getreide und einige andere Lebensmittel. Die Deutsche Demokratische Republik wird dementsprechend an die Sowjetunion Erzeugnisse ihrer In- dustrie liefern, darunter verschiedene Arten von Maschinen, Schiffe, Instrumente, Apparate, Kabel, andere Arten von Ausrüstungen, Ma- terialien und Waren. Es wurde ferner verein- bart, daß in aller nächster Zeit zwischen Ver- tretern beider Seiten Verhandlungen über einen grundsätzlichen Handels- und See- schiffahrtsvertrag stattfinden.“ Die Sowjet- union erklärt ihre Bereitschaft, mit der West- mächten, die im Besitz von Kernwaffen sind, den Verzicht auf die Stationierung aller die- ser Waffenarten auf dem Territorium Deutsch- land zu vereinbaren. Die Ost-Berliner Regie- rung betont, daß sie bei der Errichtung einer Zone begrenzter und kontrollierter Rüstungen in Europa mitwirken werde. Die Sowjetunion und Mittelddeutschland seien sich darüber einig, daß die Schaffung eines sogenannten Ostsee-Kommandos der NATO die Spaltung Europas vertiefen würde.

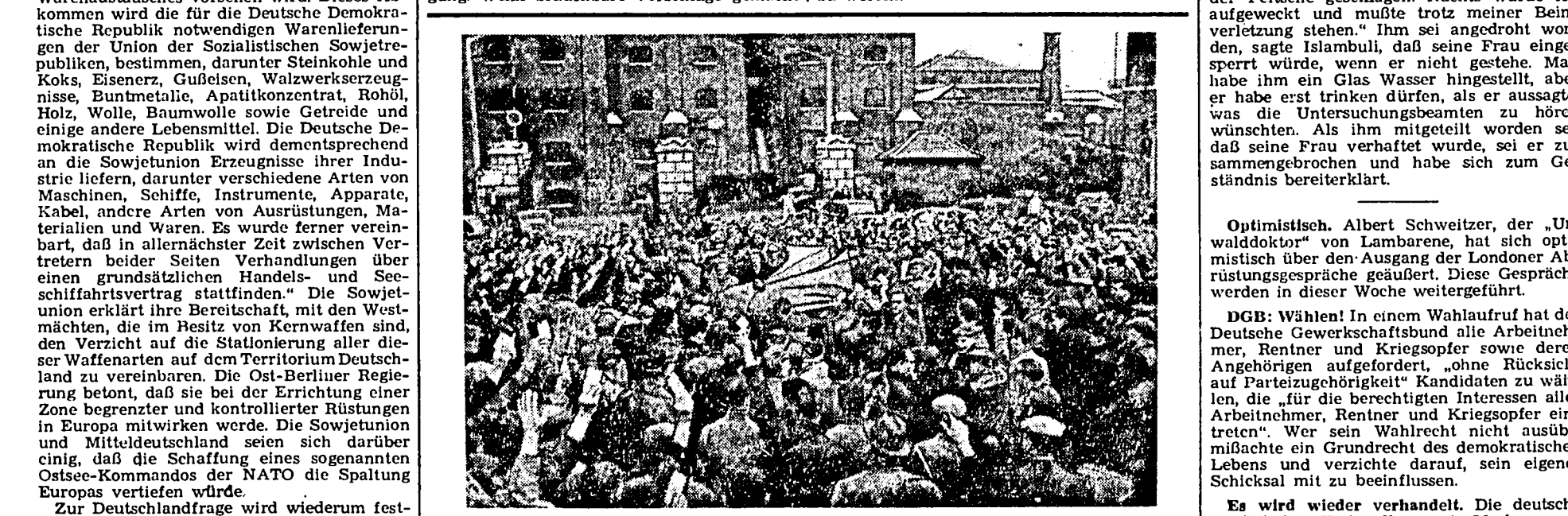
Zur Deutschlandfrage wird wiederum fest- gestellt, daß von einer Wiedervereinigung zu- Kosten der Interessen der „Deutschen Demo- kratischen Republik“ und ihrer „sozialen Er- zugschaften“ keine Rede sein könne. Die Sowjetunion erklärt sich bereit, eine Annähe- rung beider deutscher Staaten in London, die sich mit Mehrheit für einen Anschluß an die Streikenden aussprechen.

Flugplatz Rhein-Main

Kein Stützpunkt für NATO-Düsenjäger
Mit dieser Erklärung beruhigte Bundeskanzler hessische Regierung

Bundesregierung und hessische Regierung führten in letzter Zeit Gespräche über ein Thema, das uns in Langen und Umgebung sehr stark interessieren muß: Es ging um den Flugplatz Rhein-Main. Die hessische Regie- rung hatte die Befürchtung geäußert, daß der Flughafen Rhein-Main der Nordatlantik-Organisation, der NATO also, als militärischer Stützpunkt für den Einsatz amerikanischer Düsenjäger zur Verfügung gestellt werde. Solche Befürchtungen seien unbegründet, stellte der Bundeskanzler dazu fest. Er rich- tete ein Schreiben an den hessischen Mini- sterpräsidenten Dr. Zinn. Darin heißt es: „Frankfurt (Main) wurde schon 1952, also während der Besatzungszeit, ohne Zutun der Bundesregierung NATO-Flugplatz. Schäd- liche Auswirkungen nennenswerter Art haben sich bisher daraus nicht ergeben. Der Frank- furter Flughafen wird von den amerikani- schen Stationierungstreitkräften fast aus- schließlich für amerikanische Kurier- und Transportzwecke zwischen den USA und der Bundesrepublik benutzt. Die amerikanische Botschaft in Bonn hat durch ihren Luftfahrt- attaché im Einvernehmen mit dem Haupt- quartier der amerikanischen Streitkräfte in Europa am 25. Juli 1957 ausdrücklich erklärt, daß sich an der bisherigen Nutzungsart der amerikanischen Luftwaffe in Frankfurt nichts ändern werde. Es besteht kein Anlaß, an die- ser Versicherung zu zweifeln.“ Hessens Wunsch, die amerikanischen Luftwaffe ganz aus dem Flughafen zu verlegen, deckte sich mit den Absichten der Bundesregierung. Sie werde alle erforderlichen Maßnahmen in dieser Richtung treffen. „Allerdings muß eine gleichzeitige Ersatzanlage geschaffen werden, die Aufwendungen von etwa 200 bis 300 Mil- lionen Mark erfordern wird. Ein geeignetes Gelände steht dafür noch nicht zur Verfü- gung. Wenn brauchbare Vorschläge gemacht werden könnten, wäre dies für die Lösung des Flughafenproblems Rhein-Main sehr förderlich. Bis auf weiteres muß indessen auf dem Flughafen Rhein-Main ziviler und militärischer Flugverkehr nebeneinander fort- geführt werden. Der Herr Bundesminister für Verkehr beabsichtigt aber, einen Nutzungs- vertrag von begrenzter Dauer mit der ameri- kanischen Luftwaffe abzuschließen. Dabei soll jede Einengung des zivilen Luftverkehrs aus- geschlossen, vielmehr seine Erweiterung ge- sichert werden und die Nutzung des Flug- hafens durch die US-Streitkräfte möglichst beschränkt bleiben. Bei diesen Verhandlungen, die in Kürze beginnen, werden das Land Hessen und die Flughafengesellschaft betei- ligt werden. Die Bundesregierung wird sich darüber hinaus selbstverständlich darum be- mühen, daß der Flughafen Rhein-Main als NATO-Flugplatz aufgegeben wird. Ebenso hat sich nichts an der Absicht der Bundesregie- rung geändert, daß Frankfurt als erster Flug- hafens des Bundesgebietes zum Düsenverkehr- flughafen ausgebaut werden soll. Der Bund, der auch Aktionär der Flughafengesellschaft ist, ist selbstverständlich bestrebt, alles zu tun, was die Entwicklung des Flughafens Frankfurt fördert.“

Ein Sprecher der hessischen Staatskanzlei erklärte zu dem Brief des Bundeskanzlers, es sei erfreulich, daß der Bundeskanzler zum erstenmal persönlich eine unmißverständliche Erklärung über seine Haltung zu der Frage des ersten Düsenverkehrsflughafens der Bun- desrepublik abgegeben habe. Daß die Bundes- regierung sich bemühen wolle, die völlige Auf- gabe des Frankfurter Flughafens als NATO- Flughafen zu erreichen, sei besonders positiv zu werten.



Londoner Hafenarbeiterstreik dehnt sich aus

Der Londoner Hafenarbeiterstreik nimmt immer bedrohlichere Ausmaße an. Nach einer Mitteilung der Hafenverwaltung waren am 13. August über 8000 Arbeiter im Streik, wäh- rend am Montag 5000 die Arbeit verweigert hatten. Unser dpa-Bild zeigt eine Abstimmung unter den Dockarbeitern der West-India-Docks in London, die sich mit Mehrheit für einen Anschluß an die Streikenden aussprechen.



Luftwaffen-Oberbefehlshaber wird oberster Stabschef der US-Streitkräfte

Erstmalig in der Geschichte der amerikani- schen Streitkräfte übernimmt jetzt ein Ge- neral der US-Luftwaffe den Vorsitz im Gremium der Stabschefs der verschiedenen amerikani- schen Wehrmachtsteile, General Nathan Twin- g (unser dpa-Bild), der Oberbefehlshaber der US-Luftwaffe, ist zum obersten US- Stabschef ernannt worden und übernimmt diesen für die Strategie der Vereinigten Staa- ten so verantwortungsvollen Posten.

Hochverratsprozeß in Kairo

Von einem Militärgericht in Kairo hat der Hochverratsprozeß gegen fünf ägyptische Zivilisten und acht Militärs begonnen, denen der Versuch zur Ermordung des Staatspräsi- denten Nasser und zum Sturz des Regimes überantwortet wird. Alle 13 Angeklagten er- klärten sich nach Verlesung der Anklage- schrift für unschuldig. Unter den Angeklag- ten befinden sich der frühere ägyptische Außen- minister Salah El Din und der ehemalige Ver- weisungs- und Sozialminister Abdel Fattah Hassan. Führer der Verschwörung, die im April aufgedeckt wurde, soll der frühere Brigadegeneral Ahmed Atef Nasser gewesen sein. Der Angeklagte Ismailbuli hatte ein Ge- ständnis abgelegt, das er aber widerrufen. Er erklärte vor Gericht, daß er durch Folter- methoden dazu gezwungen worden sei. Das Gericht ordnete daraufhin eine medizinische Untersuchung an, um Ismailbulis Aussagen zu überprüfen. Auf das Geständnis von Ismailbuli ist die Anklage zum Teil aufgebaut.

Ismailbuli, ein früherer Angestellter des ägyptischen Informationsamtes, berichtete, er sei in die Zelle eines Wüstengefängnisses ge- bracht worden und habe seine Kleider ab- gelegt. Er wurde nackt in die Zelle gesteckt. Im April aufgedeckt wurde, soll der frühere Brigadegeneral Ahmed Atef Nasser gewesen sein. Der Angeklagte Ismailbuli hatte ein Ge- ständnis abgelegt, das er aber widerrufen. Er erklärte vor Gericht, daß er durch Folter- methoden dazu gezwungen worden sei. Das Gericht ordnete daraufhin eine medizinische Untersuchung an, um Ismailbulis Aussagen zu überprüfen. Auf das Geständnis von Ismailbuli ist die Anklage zum Teil aufgebaut.

Optimistisch. Albert Schweitzer, der „Ur- wald doktor“ von Lambarene, hat sich opti- mistisch über den Ausgang der Londoner Ab- rüstungsverhandlungen geäußert. Diese Gespräche werden in dieser Woche weitergeführt.

DGB: Wählen! In einem Wahlaufsatz hat der Deutsche Gewerkschaftsbund alle Arbeitneh- mer, Rentner und Kriegsgespieler sowie deren Angehörigen aufgefordert, „ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit“ Kandidaten zu wäh- len, die „für die berechtigten Interessen aller Arbeitnehmer, Rentner und Kriegsgespieler ein- treten“. Wer sein Wahlrecht nicht ausübe, mißachte ein Grundrecht des demokratischen Lebens und verzichte darauf, sein eigenes Schicksal mit zu beeinflussen.

Es wird wieder verhandelt. Die deutsch- sowjetischen Verhandlungen in Moskau wur- den nach Mitteilung eines Regierungsspre- chers mit der Erörterung von Handels- und Wirtschaftsfragen wieder aufgenommen. Heute sollen die Ende Juli unterbrochenen Bespre- chungen über die Reparationen und ein Kon- sularabkommen fortgesetzt werden.



Langen, den 16. August 1957

Erst verstehen — dann urteilen!

Vorschnelles Urteilen über den lichen Nächsten ist eine außerordentlich weitverbreitete übliche Angewohnheit. Wir alle haben uns dann und wann dieser Hürde schuldig gemacht, und wie viele von uns haben sie schon an eigenen Leibe gespürt!

„Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.“ Keiner glaubt, dieses Gebot zu verletzen und doch ist es dieses, das wir am meisten überschauen. Wie vielen unschuldigen Menschen ist ein nie wieder zumachender Schaden zugefügt worden, weil andere bedenkenlos diesem Laster frönen.

Als Mohammed einmal gefragt wurde, auf welche Weise eine falsche Anschuldigung gegen einen Freund wieder gutgemacht werden könne, rief er dem Fragenden, auf jede Türschwelle des Dorfes eine Gänsefeder zu legen. Am nächsten Tag befahl Mohammed: „Nun geh und sammle die Feder wieviel du kannst.“

„Aber das ist unmöglich“, widersprach der Mann. „Es hat die ganze Nacht gestürmt, und die Federn sind unwiederbringlich in alle Winde zerstreut.“

„Sehr richtig“, sagte Mohammed. „Genau so ist es mit den unbewussten Worten, die du gegen deinen Nächsten gesprochen hast.“ Ein kluger Mann hat geschrieben: „Eigensinn halten wir für tadelswert, aber Standhaftigkeit heissen wir gut.“ Den ersten Fall haben wir im Charakter unsers Nächsten, die letztere bei uns selber.

Die unbarmherzigen Urteile über andere Menschen sind oft darauf zurückzuführen, daß man die Beweggründe einer Handlung nicht kennt, die man verdammt, nicht kennt. Wir alle sollten uns das chinesische Sprichwort zu Herzen nehmen: „Sorge dich nicht darum, daß man dich mißverstehen könnte, sondern vielmehr darum, ob du auch genügend Verständnis aufbringst.“

WIR GRATULIEREN

Herrn Andreas Klein, Mittelweg 1, zum 87. Geburtstag am 15. August;
Herrn Johann Adam Fink 11, Bahnhofstraße 17, zum 79. Geburtstag am 18. August;
Frau Margarete Greb, Mittelweg 6, zum 79. Geburtstag am 19. August;

Frau Margarete Bärenz, Darmstädter Straße 10, zum 79. Geburtstag, Frau Elisabeth Fiedler, Feldbergstraße 17, zum 76. Geburtstag am 20. August.

Wir wünschen den hochbetagten Geburtstagskindern alles Gute. Möge ihnen ein sonner Lebensabend beschieden sein!

Vom VdK. Die Abfahrt der Omnibusse zum Ausflug erfolgt am 18. August schon um 8.30 Uhr und nicht um 7.00 Uhr. Einsteigmöglichkeiten Rheinstädte am 18. August; Pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Schwerbeschädigtenfahrt. Auch in diesem Jahre veranstaltet der MSC Langen eine Schwerbeschädigtenfahrt am 29. September. Damit die Fahrt wieder reibungslos verläuft, werden alle Schwerbeschädigten aufgefordert, ihre Meldungen recht bald bei dem Vorsitzenden der Fehrmann, Frankfurter Straße 22, unter Angabe der Erwerbsminderung abzugeben.

Warnung vor Betrügerin! Wer wurde noch geschädigt? Auf einer hiesigen Geschäftsmann kaufte vor kurzem Zeit eine hier wohnhafte Frau einen Koffer-Radio und versprach, die Kaufsumme am nächsten Tage zu entrichten (wir berichteten darüber). Als das nach einigen Tagen noch nicht geschehen war, suchte er die Käuferin auf und stellte dar, daß sie den Apparat bereits wieder verkauft hatte. Wie die polizeilichen Ermittlungen inzwischen ergaben, hat die Frau noch mehrere einheimische Geschäftsleute durch ähnliche Machenschaften hereingelegt und geschädigt. Die Langener Polizei bittet daher alle Personen, die auf solche Weise betrogen oder geschädigt wurden, sich unverzüglich zu melden.

Auto beschädigt! Fahrerflucht. Wenn ein Verkehrsteilnehmer ein anderes Fahrzeug beschädigt und sich ohne um den Schaden und Vorfälle zu kümmern davonzieht, dann ist das Fahrerflucht. Eine solche Tat böging ein unbekannter Autofahrer, der am Donnerstagvormittag in der Feldbergstraße in Höhe des Hauses Nr. 6 beim Zurücksetzen seines Fahrzeuges gegen einen parkenden Wagen fuhr und dessen Seite eindrückte. Der am Unfall beteiligte Autofahrer entfernte sich anschließend. Die Polizei bittet die Augenzeugen um Mitteilungen ihrer Wahrnehmungen. Wer hat gegen 10.30 Uhr einen Personenzug in der Gutenbergstraße wenden sehen?

Erfolge deutscher Schifferhunde. Die Schutzhundprüfung der Langener Schifferhunde war ein voller Erfolg. Wiederum wurde die mühevollen Vorbereitungsarbeit von Hund und Führer reichlich belohnt. Es wurden folgende Resultate erzielt:

Schutzhundprüfung I: „Bingo“ v. Vierhörsbrunnen, Führer und Besitzer Christof Gaudmann, sehr gut; „Lex“ v. d. Wettengsmühle, Führer und Besitzer Heinrich Pfanne-müller, sehr gut; „Betti“ v. Langener Forst, Führer Valentin Lampert, Besitzer Heberlein, sehr gut; „Asta“ v. Löwenwiese, Führer und Besitzer Willi Müller, sehr gut.

Fährtenhund-Prüfung: Die mehrfache Leihlings-V-Hündin, Asta v. Wernersweg, Führer und Besitzer Paul Reiser, erzielte 100 Pkt., die höchst erreichbare Punktzahl, Note Vorzüglich.

Am Samstag, 17. 8., um 20.30 Uhr findet eine Nachbühnung statt. Gäste und Schifferhundfreunde sind herzlich eingeladen. Treffpunkt im Clubhaus im Erl. Eintr. 50 P.

Volksschor „Liederkrantz“ 1838 Langen beim Wertungssingen

Am Vormittag des vergangenen Sonntags wurde im Rahmen der 90-Jahr-Feier des Neuenburger Männergesangsvereins 1807 in der aktuellsten Ausgestaltung der Fest- und Feiern-Schule ein Pokal-Wertungssingen ausgetragen. Wertungsrichter war Ludwig Rausch, der Leiter der Madrigalvereinigung des hiesigen Rundfunks.

Der „Liederkrantz“ Langen beteiligte sich mit 60 Sängern an diesem Pokal-Wertungssingen und brachte die Chöre „Am Meerestrand“ von Wiltmer und „Schöne Nacht“ von Rische zu Gehör.

Mit dem ersten Chor „Am Meerestrand“ (Text von Storm) wollte der Verein sein Können erneut unter Beweis stellen. In den letzten Wochen wurde der in seinem Aufbau besonders schwierige Chor eingetücht und am Sonntag erstmalig in der Öffentlichkeit gesungen. Mit der Note „Fast hervorragend“ zeichnende Wertungsrichter Rausch die beachtliche Leistung aus. Der abgerundete Chorklang von „Schöne Nacht“ wurde von der Kritik mit „Sehr gut und besser“ bedacht. Beide Begleitungen ermutigten die Sänger, das erreichte Niveau zu halten, zu fördern und sich der musikalischen Leitung ihres Dirigenten Heinz Röhrig ganz anzuvertrauen. — Außer zwei weiteren Besuchen von Gesangs-

veranstaltungen benachbarter Vereine in nächster Zeit wird der Verein am Sonntag, 6. Oktober, in seinem diesjährigen Chorchoral mit einem beachtlichen Programm an die Öffentlichkeit treten und lädt bereits jetzt schon die gesangsliebende Bevölkerung Langens dazu ein.

Teerfall gestohlen. Im Laufe dieser Woche wurde ein Paß mit 200 kg Teer gestohlen, welches im Straßengraben an der Kreisstraße zwischen Wolfsgarten und Egelsbach lag. Der Inhalt des Fasses sollte für Straßenaussparungen verwendet werden. Von dem Täter fehlt jede Spur. Die Polizei bittet um sachdienliche Hinweise und Mitteilungen.

Moped gefunden. Ein Langener Bürger fand am Montagvormittag ein herrenloses Moped im Walde an der Kreisstraße nach Egelsbach. Die Polizei stellte das Fahrzeug, welches leichte Beschädigungen aufwies, sicher. Empfangsansprüche können dort geltend gemacht werden.

Einbruch auf dem Kiesgrubenfeld. Am Mittwoch wurde auf einem Kiesgrubenfeld in der Gemarkung Wolfsgarten ein Einbruchverstoß verübt. Der oder die Täter stahlen eine Menge Werkzeug, eine Kleinbahn und einige Eisenwaren von einem Förderband. Wenn solche Gegenstände angeboten werden, bittet die Polizei um Mitteilung.

Was ist mit der Kreuzung?

Gefahrenpunkt Nr. 1 innerhalb des Stadtbereiches ist schon seit langem die Kreuzung Diebener Straße — Rheinstädte an der Apotheke. Nach langen Erwägungen und Beratungen wurde vor einiger Zeit endlich der Entschluß gefaßt, den dortigen Verkehr mit einer Anlage zu regeln. Vorgesagt wurde, die provisorische Aufstellung eines Signalgebers (Blinkanlage), wie man die Anlagen in Frankfurt, Offenbach, Neu-Isenburg und Darmstadt schon lange in Betrieb hat. Ferner wurde angeregt, die Einmündungen der Diebener Straße und Rheinstädte auf beiden Straßenseiten mit einem beleuchteten Halteschild zu versehen, das auch der unaufmerksame Kraftfahrer nicht mehr übersehen kann. Schließlich sollten auch noch am Bande der Kreuzung, und zwar in die Darmstädter Straße, Rheinstädte, Fahrgasse und Diebener Straße Fußgängerüberwege (Zebrastreifen) geschaffen werden. Bis zur Inbetriebnahme der Verkehrsregelungsanlage sollten während der Verkehrsruhezzeiten morgens und abends Verkehrspolizisten regeln in den Straßenverkehr eingreifen.

Die letztgenannte Maßnahme wurde unmittelbar nach der Sitzung der Verkehrskommission in die Wege geleitet, denn es kamen zur rechten Zeit drei neue Polizeibeamte, die die bekannten Stellen der Stadt besetzen. Man kann behaupten, daß die Verkehrsregelung ganz gut klappt, denn zu nennenswerten Unfällen ist es während des Einsatzes noch nicht gekommen. Es hat sich aber in der Zwischenzeit auch bereits gezeigt, daß die Verkehrsregelung durch Polizisten zwar ideal, aber zuweilen auch mit personellen Schwierigkeiten verbunden ist. Mit anderen Worten: nicht immer steht zur rechten Zeit ein Beamter zur Verfügung. Die Bedenken waren übrigens schon in der Verkehrskommissions-Sitzung geäußert worden. Der Ruf nach der Verkehrsregelungsanlage wurde deshalb in den letzten Tagen sehr laut. Überhaupt zeigte man sich in der Bevölkerung leicht besorgt darüber, daß es um die vorgeschlagenen Verbesserungen an der Kreuzung recht still geworden ist und es konnte deshalb der Verdacht aufkommen, daß man dem Geschehen bei der zuständigen Stelle nicht genügend Beachtung schenkt. Aus diesem Grund haben wir uns jetzt mit der Stadtverwaltung ins Benehmen gesetzt und die nachfolgende Auskunft erhalten:

Nach der Straßenverkehrsordnung müssen Verkehrseinrichtungen an Fernstraßen (die an dieser Stelle kreuzenden Straßen sind Fernstraßen im Sinne des Fernstraßengesetzes) von der zuständigen Verkehrsbehörde an g e o r d n e t werden. Die Stadt Langen ist zwar für die Tragung der entstehenden Kosten zuständig, jedoch kann sie die Kosten nur dann übernehmen, wenn die Signalanlage, die Fußgängerüberwege usw. eingerichtet werden dürfen. Das steht dem Landrat in Offenbach als zuständige Verkehrsbehörde zu, der es bestimmen muß. Nachdem die entsprechenden

Nach der Straßenverkehrsordnung müssen Verkehrseinrichtungen an Fernstraßen (die an dieser Stelle kreuzenden Straßen sind Fernstraßen im Sinne des Fernstraßengesetzes) von der zuständigen Verkehrsbehörde an g e o r d n e t werden. Die Stadt Langen ist zwar für die Tragung der entstehenden Kosten zuständig, jedoch kann sie die Kosten nur dann übernehmen, wenn die Signalanlage, die Fußgängerüberwege usw. eingerichtet werden dürfen. Das steht dem Landrat in Offenbach als zuständige Verkehrsbehörde zu, der es bestimmen muß. Nachdem die entsprechenden

Zusammengestoßen. Auf der Darmstädter Straße stießen am Mittwochabend ein Motorradfahrer aus Egelsbach mit einem Dreiradler aus Langen zusammen. Der Unfall entstand dadurch, daß der Lieferwagen von der Darmstädter Straße in die Friedhofstraße einbiegen wollte. Der nachfolgende Motorradfahrer, der zum Überholen ansetzte, stieß mit dem Fahrzeug zusammen. Es entstand Personen- und Sachschaden.

Aus der Ev. Kirchengemeinde. Ortskirchenversammlungsliste 1958: Wir machen auf die Bekanntheit des Ortskirchenversammlungs 1958 — im Anzeigenteil heutigen Ausgabes — besonders aufmerksam. Am Samstag, 17. August 1957, bleibt das Evangelium Gemeindefest, Bahnstraße 46, geschlossen.

Volkshochschule/Kunstgemeinde. Wir weisen nochmals auf die am kommenden Sonntag stattfindende Führung mit Dr. Wiederbich hin. Es werden das Hess. Landesmuseum und das Porzellanschlößchen in Darmstadt besucht. Abfahrt: 8.30 Uhr im Bundesbahn-Bus ab Café Krone. Beteiligung kostenlos.

RUND UM DEN Vierhörsbrunnen Langener Gebabbel

Widder e Winch, mit lieue Leser, ist erum un wann mer die Drehe steile slich, nuch dann schenke ich e Sommer schon wider vorbei zu sei. Mer mocht als Umlauer — wann net grad nach Tirol — so doch mindestens in die „Dannäppl“. Awwer laßt Euch sage, daß die in prima brennende Dannäppl noch net uffucken — sofern Iwerhaupt welche zu finen sin.

Des als Hieweis für alle Dannäppl-Interessierte, die wo's hier newwe düt. Daderfür sin awwer viele Leuten uff dene Kerchz die Hink schenke die Auge uffange Iwer die zwain vorstufliche Leuchte am Rathaus-Platz. Wann mer awends zum Vierhörsbrunnen in die Näh kimm, da heert mer Geflüster wie: „Ei kuck emal die Leuchte, die hat so geffuckelt“. Abgesch deuen, daß mer hat so Iwerhaupt emal zwain neue Ladeune uffstelle kimm — mitte wenigstens, solang mer die alte Funzle einm hawwe, die brenne — awwer nicht!

So wie's jetzt ist, werfe die nämlich ka besonnert uff Licht uff unser „Oberhaus“. Ihr wißt al, daß ich wege de Straßbeleuchtung ka Zeit un ka Warte mer verschwende will — awwer beim Rathaus in seine Altes (Hilf-not-brenne-Ladeune kann mer schon emal e Ausnahm mache. Mant ihr net ach?

Jetzt hawwe mer also die dringend benötigte Bollezeiverstärkung kriegt. Awwer, mit lieue Leut, wann mer die abgelenkte Bollezeiverstärkung kriegt, 240 Personen der Langener Bollezei-Bereich gehern. Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern. Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern.

Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern. Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern.

Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern. Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern.

Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern. Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern.

Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern. Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern.

Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern. Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern.

Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern. Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern.

Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern. Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern.

Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern. Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern.

Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern. Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern.

Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern. Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern.

Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern. Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern.

Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern. Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern.

Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern. Wahrscheinlich net mehr. Daderfür sin awwer in die Sonndnachtschicht verschoben. Die Langener Bollezei-Bereich gehern.

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Heute feiert Frau Katharina Seling geb. Schlapp, Rheinstädte 74, ihren 72. Geburtstag. Morgen vollendet Frau Lina Nier geb. Schneider, Nidastädte 60, ihr 70. Lebensjahr. Am Sonntag kann Frau Christine Melzer, b. Ruths, Nidastädte 78, auf die Vollendung ihres 78. Lebensjahres zurückblicken. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbachern recht herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen alles Gute für ihren Lebensabend.

Zweimal silbernes Arbeitsjubiläum. Bei der Deutschen Gold- und Silberschmiedekunst (DEGUSSA) in Frankfurt a. M. konnten jetzt Herr Georg Keim, Mühldweg, und Herr Heinrich Wörner, Heideberger Straße 18, ihr silbernes Arbeitsjubiläum für 25jährige Betriebszugehörigkeit feiern.

Von der Karnevalsgesellschaft. In einer Mitgliederversammlung der Karneval-Gesellschaft 1957 Egelsbach am Mittwochabend im Eigenheim-Saal wurde Walter Kühn für das kommende Jahr erneut zum Ministerpräsidenten gewählt.

Gute Beteiligung an der Schirmbilduntersuchung. Die Schirmbildstelle Hessen hatte am Dienstag und Mittwoch der Einwohnerstadt von Egelsbach noch einmal Gelegenheit zur Durchleuchtung gegeben. Der große Untersuchungswagen hatte demgegenüber noch einmal für zwei Tage am Bürgerhaus Aufstellung genommen. Es haben denn auch noch eine ganze Anzahl Personen davon Gebrauch gemacht. Am Mittwochabend hatten von den 5725 Einwohnern der Gemeinde Egelsbach 1947 Personen die Schirmbildstelle Folge geleistet und sich durchleuchten lassen. Wenn man in Rechnung stellt, daß alle Kinder unter 10 Jahren, das sind etwa 700 Kinder, nicht untersucht wurden und wenn man weiter berücksichtigt, daß sich etwa 15% der Kinder in einem Ferienaufenthalt außerhalb von Egelsbach befinden oder krank sind und man bei den Erwachsenen eine ebenso große Prozentzahl annimmt, die krank oder nicht gewillig ist, dann ergibt das eine Beteiligung an der Durchleuchtungsaktion von 58%. Das ist zwar viel, aber immer noch viel zu wenig, um einen sicheren Erfolg zu garantieren.

Wieder Schule. Am kommenden Dienstag öffnet die Volksschule nach den großen Sommerferien wieder ihre Pforten. Der Betrieb beginnt an diesem Tag mit der Schulleitung. Die Schulleitung hofft, daß bis zu diesem Tag auch die Renovierungsarbeiten in den einzelnen Klassenräumen abgeschlossen sein werden.

Anhalter bei Langen von Lastzug überrollt. Der Belfahrer eines Isorhener Lastzuges, der auf der Raststätte bei der Ausfahrt Langen — Mörfelden parkte, wurde am Mittwoch gegen 22 Uhr von zwei jungen Männern gebeten worden, sie in Richtung Mannheim mitzunehmen. Er lehnte dieses Ansuchen jedoch ab, da sein Fahrer ihn Anhalter mitnehme. Nach der Weiterfahrt wurde der Lastzug von der Isorhener Lastzug-Lieferung überholt, dessen Fahrer durch Zeichen zu verstehen gab, mit dem Lastzug sei irgend etwas nicht in Ordnung. Der Lastzug bremste ab und hielt an. Nachdem sein Fahrer kurz vorher ein Ruckens des Anhängers verspürt und beobachtet hatte, daß die Kontrollampe der Reifenwächter aufleuchtete. Der Lieferwagen hatte ebenfalls kurz angehalten, war aber dann weitergefahren. Der Lastzug wurde von dem Isorhener Lastzug überholt, hielt an und der Fahrer erklärte, er habe beobachtet, daß der Isorhener Lastzug irgend etwas verloren habe. Beim Absuchen der Autobahn-

Der Isorhener Lastzug wurde von dem Isorhener Lastzug überholt, hielt an und der Fahrer erklärte, er habe beobachtet, daß der Isorhener Lastzug irgend etwas verloren habe. Beim Absuchen der Autobahn-

Der Isorhener Lastzug wurde von dem Isorhener Lastzug überholt, hielt an und der Fahrer erklärte, er habe beobachtet, daß der Isorhener Lastzug irgend etwas verloren habe. Beim Absuchen der Autobahn-

Der Isorhener Lastzug wurde von dem Isorhener Lastzug überholt, hielt an und der Fahrer erklärte, er habe beobachtet, daß der Isorhener Lastzug irgend etwas verloren habe. Beim Absuchen der Autobahn-

Der Isorhener Lastzug wurde von dem Isorhener Lastzug überholt, hielt an und der Fahrer erklärte, er habe beobachtet, daß der Isorhener Lastzug irgend etwas verloren habe. Beim Absuchen der Autobahn-

Der Isorhener Lastzug wurde von dem Isorhener Lastzug überholt, hielt an und der Fahrer erklärte, er habe beobachtet, daß der Isorhener Lastzug irgend etwas verloren habe. Beim Absuchen der Autobahn-

Der Isorhener Lastzug wurde von dem Isorhener Lastzug überholt, hielt an und der Fahrer erklärte, er habe beobachtet, daß der Isorhener Lastzug irgend etwas verloren habe. Beim Absuchen der Autobahn-

Der Isorhener Lastzug wurde von dem Isorhener Lastzug überholt, hielt an und der Fahrer erklärte, er habe beobachtet, daß der Isorhener Lastzug irgend etwas verloren habe. Beim Absuchen der Autobahn-

Der Isorhener Lastzug wurde von dem Isorhener Lastzug überholt, hielt an und der Fahrer erklärte, er habe beobachtet, daß der Isorhener Lastzug irgend etwas verloren habe. Beim Absuchen der Autobahn-

Der Isorhener Lastzug wurde von dem Isorhener Lastzug überholt, hielt an und der Fahrer erklärte, er habe beobachtet, daß der Isorhener Lastzug irgend etwas verloren habe. Beim Absuchen der Autobahn-

Der Isorhener Lastzug wurde von dem Isorhener Lastzug überholt, hielt an und der Fahrer erklärte, er habe beobachtet, daß der Isorhener Lastzug irgend etwas verloren habe. Beim Absuchen der Autobahn-

Der Isorhener Lastzug wurde von dem Isorhener Lastzug überholt, hielt an und der Fahrer erklärte, er habe beobachtet, daß der Isorhener Lastzug irgend etwas verloren habe. Beim Absuchen der Autobahn-

Der Isorhener Lastzug wurde von dem Isorhener Lastzug überholt, hielt an und der Fahrer erklärte, er habe beobachtet, daß der Isorhener Lastzug irgend etwas verloren habe. Beim Absuchen der Autobahn-

strecke fand man etwa 120 Meter rückwärts zwei Tote. Mit Sicherheit waren es die beiden jungen Männer, die den Belfahrer auf der Raststätte angesprochen hatten. Nach Spuren am Anhänger waren die beiden auf die Gabel geklettert und werden beim Bremsen des Zuges das Gleichgewicht verloren oder versucht haben, abzuspringen.

Nach Ermittlungen der Darmstädter Kriminalinspektion handelt es sich bei den beiden Verunglückten aller Wahrscheinlichkeit nach um den 17jährigen Dieter Kühn aus Ingelheim und den gleichaltrigen Walter Heckmann aus Lampertheim. Die beiden Jugendlichen waren am Dienstag aus dem Landesjugendheim „Karlsdorf“ in Wabern im Regierungsbezirk Kassel entwichen.

Kein Interesse an Blumenkohl. Der Obst- und Gemüsegroßmarkt Handschuhheim bei Heidelberg mußte in den letzten Tagen feststellen, daß Blumenkohl überhaupt nicht gefragt war. Überhaupt schienen in diesem Jahre alle Kohlarten schlecht ab. Dagegen ist der Absatz an Bohnen und Tomaten gut. Das Interesse an Freilandgurken ist auch nicht sonderlich groß.

Beduchen Sie das Flugplatz-Restaurant Egelsbach. Pächter: W. Brücher K.G.

Anerkannte Küche • Gepflegte Getränke • Gastliche behagliche Räume • Fremdenzimmer • Schattiger Garten • Kleine Terrasse mit Blick auf das Flugfeld • Schönes Ausflugsziel • Zivile Preise

Anzeigen-Annahme für Egelsbach. Oskar Drechsler, am Heideberger Straße.

Geschäfts-Druckmaschinen liefert preiswert und gut. Buchdruckerei KUHN.

Zur geregelten Verdaulichkeit. 100 Tropfen 2,50 DM in Apotheken und Drogerien.

TANZSCHULE W. JOST. Ein neuer Tanz-Kursus beginnt am Donnerstag, 22. Aug., 20 Uhr im Gasthaus Hensel, Ernst Ludwigstraße, Egelsbach.

Ameldungen daselbst und am Eröffnungsabend.

Der Mann mit der Maske. ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN. Copyright by Carl Dunker, Berlin. Durch Verlag v. Graber & Gerg, Wiesbaden.

„Wie kommt du nur auf solche Einfälle — ein Taschentuch! Hat man jemals soetwas gehört?“ „Ich muß Senhora Louise begleiten!“ Die Stimme des Jungen klang hell wie eine Silbertrumpete. „Ich soll dir den Weg zur englischen Ecke zeigen. Die Senhora will ihren Bräutigam besuchen.“

„Laß die Senhora allein gehen, Pedro. Du mußt zum Hufen, wir wollen Fisch essen.“ „Der Fisch kann Luigi besorgen! Ich muß die Senhora begleiten!“ In seiner Stimme schwang etwas mit, was Juanita ausmorchte. „Laß die Senhora allein gehen, Pedro. Du mußt zum Hufen, wir wollen Fisch essen.“

„Ich muß hören, was mit Papa geschieht. Babette. Ich kann nicht länger warten und hoffen, es kommt irgend jemand, der mir eine Nachricht bringt.“ „Ach, irgend jemand“, seufzte die alte Amme, „ich verstehe dich nicht, mein Töubchen.“ Babette schüttelte sie den Kopf, als sie das flammende Rot bemerkte, das in Louises Wangen stieg. „Hast du wirklich dem Doktor erlaubt, daß ich so wohne? Man hätte Herrn Reynolds fragen sollen.“

„Wenn wir hier links hinuntergehen, schneiden wir ein Stück ab“, verkündete Pedro voller Grandezza. „Der Weg ist es. Darf ich Ihnen meinen Arm reichen, minha Senhora?“ „Bitte, du bist sehr ritterlich, Pedro“, erwiderte Louise. Es war rührend komisch, mit welcher ersten Geste Pedro seinen Arm unter den Louises schob. Aber sie lachte nicht. Sie hielt die Hand, wie mit Papa geschieht. Babette. Ich kann nicht länger warten und hoffen, es kommt irgend jemand, der mir eine Nachricht bringt.“

„Ach, irgend jemand“, seufzte die alte Amme, „ich verstehe dich nicht, mein Töubchen.“ Babette schüttelte sie den Kopf, als sie das flammende Rot bemerkte, das in Louises Wangen stieg. „Hast du wirklich dem Doktor erlaubt, daß ich so wohne? Man hätte Herrn Reynolds fragen sollen.“

„Wenn wir hier links hinuntergehen, schneiden wir ein Stück ab“, verkündete Pedro voller Grandezza. „Der Weg ist es. Darf ich Ihnen meinen Arm reichen, minha Senhora?“ „Bitte, du bist sehr ritterlich, Pedro“, erwiderte Louise. Es war rührend komisch, mit welcher ersten Geste Pedro seinen Arm unter den Louises schob. Aber sie lachte nicht. Sie hielt die Hand, wie mit Papa geschieht. Babette. Ich kann nicht länger warten und hoffen, es kommt irgend jemand, der mir eine Nachricht bringt.“

„Ach, irgend jemand“, seufzte die alte Amme, „ich verstehe dich nicht, mein Töubchen.“ Babette schüttelte sie den Kopf, als sie das flammende Rot bemerkte, das in Louises Wangen stieg. „Hast du wirklich dem Doktor erlaubt, daß ich so wohne? Man hätte Herrn Reynolds fragen sollen.“

Marli Himmelfahrt. Gestern war Marli Himmelfahrt, im Bezirk der Diözese Mainz nur ein kirchlicher Feiertag. In allen katholischen Kirchen fanden Gottesdienste statt. Besonders feierlich war er im Mainzer Dom.

Erika Köth im Fernsehen. Kammer Sängerin Erika Köth aus Darmstadt eröffnet eine neue Sendereihe, die das Fernsehen durch Vermittlung des Bayerischen Rundfunks am 26. Aug. beginnt. In dieser Sendung sollen beliebige Künstler von Bühne und Film über ihre Arbeiten u. über ihre Lieblingsrollen berichten.

Der Landesfeuerwehrverband Hessen hält seine diesjährige Delegiertenversammlung am 14. 9. in Marburg a. d. Lahn ab. Auf der Tagesordnung stehen einige wichtige Fragen des zukünftigen Feuerschutzes im Zusammenhang mit den Problemen der Luftfahrt.

Aktion gegen Blamaturen. Eine Großaktion gegen die Blamaturen im hessischen Zonenbezirk wird im Oktober beginnen. Dies teile Gartenbauart Zimmermann vom Pflanzenschutzamt Kassel-Hausen mit. Die Aktion soll in Zusammenarbeit mit den sozioökologischen Stellen unternommen werden.

Skelettfund. In einem Waldkieß bei Heidelberg wurde das Skelett einer Frau gefunden. Es handelt sich um das Knochen-Exposit einer 36jährigen Frau, die bereits vor anderthalb Jahren Selbstmord verübte.

Ihre Vermählung geben bekannt. ERICH HENSEL, ELFRIDE HENSEL, geb. Knöß, 17. August 1957, Egelsbach, Nidastädte 116, 116Hewen 14 (Städtchen).

Kirchl. Trauung: Samstag, 17. August, 15 Uhr in der ev. Kirche zu Egelsbach.

Ihre Vermählung geben bekannt. Walter Daubert, Hannelore Daubert, geb. Otto, Egelsbach, 17. August 1957, Kirchl. Trauung: Samstag, 17. August, 16 Uhr, in der ev. Kirche zu Egelsbach.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen. HEINZ GÄRTNER, IRENE GÄRTNER, geb. Knöß, 17. August 1957, Egelsbach, Friedhofstraße 3, Ernst-Ludwig-Straße 43.

Kirchl. Trauung: Samstag, 17. August 1957, 14 Uhr, in der evangelischen Kirche zu Egelsbach.

Wir heiraten am 18. August 1957. Egon Gärtner, Lilli Gärtner, geb. Berbert, Erzhäusen, Bahnstraße 187.

Kirchliche Trauung: Sonntag, 18. August 1957, 10 Uhr, in der evang. Kirche Erzhäusen.

„Laß das doch“, sagte Louise. „Meinem Lieben guz zur Erinnerung...“, las Babette laut vor. Fast heftig nahm Louise das Bild an sich und legte es wieder auf den Tisch. Rastlos ging sie auf dem schweren Teppich hin und her.

Babette schlug die Augen nach oben, aber sie wagte kein Wort der Widerrede. „Von draußen klang das Leben der Straße herein. Manchmal übertrug von der sadien Stimme des Verkäufers, der einem Kunden die Schönheiten eines Gemäldes klarmachte.“

„Nein“, sagte Louise vor sich hin, „nein.“ Sofort richtete Babette sich halb hoch. „Was denn — nein, Töubchen.“ „Nichts“, entgegnete Louise und stellte sich an den Fenster, das auf den engen, langweiligen Hof hinausging, auf dem eine kleine dunkle Linouise parkte.

„Doktor! Röder hat uns nuch nicht einmal erzählt, wie er untergebracht worden ist.“ Babette versuchte nach einer Pause. „Ach Gott — ich wünsche, ich könnte wieder in meinem weichen Bett schlafen.“

„Hastig wurde die Portiere beiseitegeschoben. Herr Reynolds ging auf Louise zu. „Wie ein Freude. Louise. Ich wäre sofort zu dir hinaufgekommen. Ich wünsche dir einen guten Morgen.“

„Sie zögerte ein klein wenig, ehe sie ihm die Hand reichte.“ Guten Morgen, Guz. Ich hielt es nicht länger aus. Hast du Nachrichten?“ „Alles so gut wie in Ordnung. Louise. Morgen oder übermorgen wird man Papa freilassen. Tinto stellt gewisse Bedingungen. Aber die sind nicht wichtig.“

„Was für Bedingungen, Guz?“ „Nun — er hat Haus und übernachtet werden.“ Eine ärgerliche Falte kerbte sich in Reynolds Stirn. „Papa, das ist die Wohnung nicht verlassen, bis der Fall geklärt ist. Aber das sind Formalitäten. Man scheint einzusehen, daß der Sekretär Donnay die ganzen Betrügereien gemacht hat. Morgen kannst du in euer Heim zurückkommen.“

„Ich werde nicht recht, Guz“, erwiderte sie zögernd, „ich werde auf jeden Fall warten, bis Papa...“

Leiche gefunden. In der Nähe der Mainzer Kaiserbrücke wurde die Leiche eines sechs-jährigen Mädchens gefunden. Es war vor drei Wochen in der Nähe von Worms von einem Schleppekahn gefallen und ertrunken. Außerdem wurde in der Nähe des Mainzer Flohhafens die Leiche eines 18jährigen Mannes an Land gespült. Er war kürzlich beim Baden ertrunken.

</

Ämliche Bekanntmachungen**Öffentliche Ausschreibung**

Für die Kanalisierung „Im Singes“ können ab sofort Angebotsunterlagen
a) für die Ausführung der Arbeiten
b) für die Materiallieferung
beim Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer 13, abgeholt werden. Submission am 23. Aug. 1957, vormittags 10 Uhr.
Langen, den 13. August 1957
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

Betr.: Ortskirchensteuer 1957.
Wir erinnern hiermit an die Entrichtung der am 15. Mai und 15. August 1957 fällig gewordenen Raten der Ortskirchensteuer für das laufende Rechnungsjahr.
Ortskirchensteuerrückstände aus dem Rechnungsjahr 1956 können noch bis zum 20. August 1957 ohne Zuschlag an unsere Kasse gezahlt werden. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt gebührenpflichtige Betreibung durch das Finanzamt.
Evang. Kirchgemeinde Langen
— Amt für Ortskirchensteuer —

Technischer Kaufmann

mit über 20jähriger Großhandels-
erfahrung sucht verantwortungs-
voll. Wirkungskreis i. d. Industrie,
und für seine Nieh'e Kaufmann.

Lehrstelle

zum 1. 10. 1957.
Angebote erbeten unter Nr. 877.

20 Maschinen-Näherinnen

sowie Anlernlinge
zum baldmöglichsten Eintritt ge-
sucht. Gute Verdienstmöglichkeit!
Dauerbeschäftigung!

Bekleidungsfabrik

„LAUSBUB“ Lenhardt

G. M. B. H.
Sprendlingen b. Ffm.

Junge tüchtige

Verkäuferin

für sofort oder später gesucht.

Textilhaus Alfred Götz

vorm. Kaufhaus E. Schmitt
LANGEN gegenüber d. Finanzamt

**Stadt-
pläne**

von Langen

vorhält in der

Buchdruckerei

Kühn & Co.



Fern seinem geliebten Schlesierland verschied am
19. August 1957, nach mit Geduld ertragenem Leiden,
unser lieber Vater und Schwiegervater

Hermann Scheibel

im 82. Lebensjahr.

In stiller Trauer

Gustav Tscharnke u. Frau

Anna geb. Scheibel

Gertrud Greul geb. Scheibel

Langen, Bahnstraße 55

Die Beerdigung findet statt Freitag, 16. Aug. 57, 16 Uhr
von der Trauerhalle des hiesigen Friedhofes

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme und die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden
beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Christian Schneider

sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonders danken
wir Herrn Bernards von der Freireligiösen Gemeinde für seine gute Grabrede.
Weiter danken wir den Vertretern der SSG Langen 1889 e.V., der Gewerkschaft
der Eisenbahner Deutschlands, der Bundesbahndirektion Frankfurt, der SPD,
des Sportkreises Darmstadt, den Stammsiedeln Ebling, Herrn Bürgermeister
Umbach, Herrn Stadtrat Steitz, Herrn Köppl sowie allen Verwandten, Be-
kannten, Nachbarn, Geschäftsleuten und Freunden für die Niederlegung der
Kranze und Teilnahme an der Beerdigung.

In stiller Trauer:
Die Hinterbliebenen

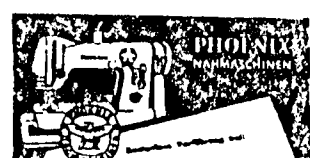
Langen, im August 1957
Leukertweg 82

Bügler(in)

für Damenmäntel sofort gesucht.

E. RIEMANN

Darmstädter Str. 19, Telefon 28 11



KOLB LANGEN
Taunusstr. 10 - Telefon 884

**Als Gastgeberin**

habe ich häufig Besuch von Feinschmeckern,
die meine „kalten Platten“ loben. Dieses
Lob gebührt aber auch Rama. Sie hat nun
einmal den vollen naturfeinen Geschmack,
der die Brote so delikate macht. Darum kann
ich Rama nicht mehr entbehren. Sie gehört
selbstverständlich auf den Tisch des Hauses.

RAMA ist eben **RAMA**

Meine liebe getreue Lebensgefährtin, unsere geliebte Mutter, Schwieger-
mutter und Großmutter

Frau Annette Loos

geb. Senz

ist nach langen schweren, mit vorbildlicher Geduld ertragenem Leiden,
kurz nach Vollendung des 60. Lebensjahres am 13. August 1957, im
Glauben auf die Gnade des Herrn in die Ewigkeit eingegangen.

In tiefer Trauer:

Dr. Hans Loos
Dr. Hans-Jürgen Loos u. Frau Irmgard geb. Schulz
Marianne Loos
Dr. Ing. Gerhard Loos u. Frau Irmgard geb. Schott
Marie-Luise Loos
Hans-Joachim Loos
Melanie Dorothea Loos

Langen/Hessen, den 16. August 1957
Bahnstraße 76

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.
Die Trauerfeierlichkeiten fanden in aller Stille statt.

DKW

Schnell-Laster 2½, Tonner Baujahr 1954
sehr gut erhalten zu verkaufen.
Frankfurterstr. 58

Kaufe laufend älteres:

Porzellan und
Glasgegenstände aller Art,
Figuren, Vafen, Bierkrüge,
Kaffee- u. Eßservice auch einz. Stücke

Johann Numberger
Frankfurt/M.-Süd, Brückenstraße 2

Postkarte genügt!

Wir liefern **Erdbeerpflanzen**.

Fordern Sie noch heute unseren
Gratisprospekt Nr. 1.

H. HILDEBRAND, Langen,
Robert-Koch-Str. 2, Tel. 23 30 oder
W. F. HEIL, Sprendlingen, Erdbeer-
spezialkulturen, Mainstr. 13, Tel. 97 34



Hermann Hess jun.
Wixhausen Frankfurter Straße

Kirchliche Nachrichten**Evangelische Kirchengemeinde**

Sonntag, 18. August (9. nach Trinitatis)
10.00 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche
(Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Matthäus 5, Vers 13 — 16
Lieder: 384 — 221 — 264 — 213
10.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfarrer Leuber)
Predigttext: Matthäus 13, Vers 44 — 46
Lieder: 190 — 249 — 254
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadt-
kirche und im Gemeindehaus
Donnerstag, 22. August, 20 Uhr: Probe des
Posaunenchores im Gemeindehaus

Evangelische Stadtmission
Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10.00 Uhr: Sonntagsschule
18.00 Uhr: Predigtgottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst

Sonntag, 14 Uhr bis Montag, 8 Uhr
18. Aug.:
Dr. Kober, Schillerstr. 3, Tel. 797

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
vom 17. bis 23. August 1957

Sonntag-Abend
Samstag-Abend
Nachtdienst von 18.30—8 Uhr
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16 Uhr



Freitag — Montag täglich 20.30
Sa. 18.00 u. 20.30, So. 18.00 u. 20.30 Uhr
Die humorpründende,
musikale Farbfilm-Revue



Ein Rausch von Farbe und Musik —
Ein Film voll tausend bunten Noten
mit
Johannes Heesters — Georg Thomalla
Johanna von Kocian — Annie Cordy
Es tanzen: Valerie Camille (NBC Music
Hall, New York), Alicia Marquez u.
Jack del Rio (Folies Bergère, Paris),
Les Romanos Brothers
Jugendverbot!

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung



Sonntag 18.00 Uhr Jugendvorstellung

Café Krone

Samstag, ab 20.00 Uhr

TANZ

Es ladet freundlichst ein

Familie Georg Jacoby

Sparen beim Einkauf!

ALLE WOLLEN DAS GLEICHE!

Kaufen Sie jetzt Konserven!

Californische Spargelabschnitte
bisher 1.40 neuer Preis 1.15
2/3 Dose

Amerikanische Brechbohnen
793 g Dose 1.45 1.25

Deutsche junge Brechbohnen I
1/4 Dose 1.65 1.30

...und 3% Rabatt

SCHADE & FÜLLGRABE



Freitag bis Mo 20.30, So. 18.15, 20.30
Jugend zugelassen



DER GELBE STROM
BLOOD ALLEY
Regie: William A. Wellman
KINES DER BRENNENSTROM AKTUELLESTEN
THEMEN-UNSERER TAGES

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung



Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Träger • Moniereisen • B: u-stahl-
gewebe • Kellerfenster • Dachfenster
Standroste • Stifte • Drahtgeflecht
liefert frei Haus

Karl Dammel Eisenhandlung
(16) Mörfelden bei Ffm. - Telefon 310

Gebr., gut erhaltenes
Wohnzimmer
sowie verschiedene
Wohnzimmerschränke
billig abzugeben durch

Möbelhandlung SCHMIDT
Schafgasse 7

Gebr., gut erhaltenes
Wohnzimmer
sowie verschiedene
Wohnzimmerschränke
billig abzugeben durch

Möbelhandlung SCHMIDT
Schafgasse 7

Schwimmstadion-Restaurant

Morgen, Samstag, den 17. 8. 1957

REHESSEN**Auffüllmaterial**kann nach vorhergehender Ver-
einbarung angefahren werden.**Lahmeyer**

Starkstrom-Anlagen GmbH.

Betriebslager Pitterstraße 44

100 GEBRAUCHTWAGEN

unter anderem:

18 Taunus 12 M-Lim.	ab 2900,—
12 VW-Stand. u. -Exp.	ab 1250,—
1 VW-Transporter 50	2500,—
4 DKW-Combi u. Kasten	ab 1200,—
1 V 9-Lkw	1250,—
1 Vedette 53	3500,—
6 Taunus 15 M-Lim.	ab 3950,—
1 Goliath-Dreirad	1800,—
1 Taunus de Luxe 51	1400,—

Anzahlung ab DM 500,—

— Finanzierung —

Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Ffm., Schmittstraße 47

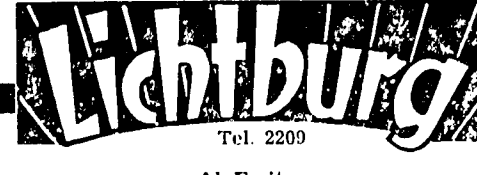
Nähmaschinen

Sie werden immer gut beraten, kaufen
gut und preiswert im Spezialgeschäft
für Nähmaschinen. Die neuesten Mo-
delle finden Sie immer bei

Ludwig Schlier

Offenthal, am Bahnhof

Telefon: Urberach 665



Ab Freitag
Woch. 20.30, Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr



Der Befehl
FRAU FELDWEBEL!
Eine Parade
listiger Frauen, gewichtiger Herren und püffiger Kerle —
im flotten Tempo neuer Schlager von MICHAEL JARY
Germaine Damar Michael Cramer
Renate Mannhardt Oskar Sima
Franz Nuxeneder Hubert v. Meyerlnck u. v. u.
Jugendverbot

Freitag u. Samstag, 22.30 Uhr: Spätvorstellung

Straße des Verbrechens

Frauen, Gangster und Abenteurer hinter
dem Vorhang einer verdorbenen Stadt
mit JOHN PAYNE, ARLENE DAHL

Bringen Sie Ihre
Garderobe zur
„Böwe“
Reinigung
Sie werden schnell
u. preiswert bedient
J. Hasenauer
Frankfurterstr. 3
neb. Bezirkspark

Rasenmäher schleift - repariert
Hartmann, Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 17

Am Freitag, dem 16. August 1957, 20 Uhr
spricht im „Frankfurter Hof“, Langen
der Hess. Wirtschaftsminister Gothardt FRANKE
über:

Soziale und nationale Freiheit

Es ladet ein
Gesamtdeutscher Block (BHE)

Bauschlosser
Hilfsschlosser
Hilfsarbeiter

stellt laufend ein
Stahl-Schanz GmbH
Mühlheim/Main - Telefon 8 23 44/46

Möbelhallen
immer wieder
Möbelhallen
in Frankfurt's SCHAFERGASSE

Ein Besuch lohnt sich immer! - Linie 2, 7 und 10 - wir freuen uns auf Sie!

Volkschor «Hederkronz» Langen 1938

Heute, Freitag, am
20.30 Uhr im Vereins-
lokal: Singstunde. Um
vollständiges u. pünk-
liches Erscheinen wird
gebeten.

Unser Frauenausschuss
findet am Montag, d.
19. 8. 57 statt. Abfahrt
12.00 Uhr am Vereins-
lokal. Anmeldungen
bis Samstag, 16. Uhr.



OWK. Ortsgr. Langen

Sonntag, den 18. 8. 57

Wanderung

Langen — Messenhausen — Dreieichenhain.
Treffpunkt 8.00 Uhr
Ortsausgang Dieb-
urger Straße.
Gäste willkommen.
Früh Auf!

Sport- und Sängergemein- schaft 1889 v. V. Langen

Achtung! Platzarbei-
ten (Umzählung), Mit-
glieder, stellt Euch am
morgigen Samstag zur
Verfügung!

Abt. Handball

Heute, 20.30 Uhr
Spielerversammlung
Samstag, den 17. 8. 57
15.00 Uhr Abfahrt der
Schüler nach Braun-
shardt (Sportplatz).

Abt. Fußball

Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
1. u. 2. Mannschaft in
Eppertshausen. Abf.
12 Uhr Zimmerstr.

Abt. Fußball

Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
1. u. 2. Mannschaft in
Eppertshausen. Abf.
12 Uhr Zimmerstr.

Abt. Fußball

Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
1. u. 2. Mannschaft in
Eppertshausen. Abf.
12 Uhr Zimmerstr.

Abt. Fußball

Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
1. u. 2. Mannschaft in
Eppertshausen. Abf.
12 Uhr Zimmerstr.

Abt. Fußball

Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
1. u. 2. Mannschaft in
Eppertshausen. Abf.
12 Uhr Zimmerstr.

Abt. Fußball

Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
1. u. 2. Mannschaft in
Eppertshausen. Abf.
12 Uhr Zimmerstr.

Abt. Fußball

Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
1. u. 2. Mannschaft in
Eppertshausen. Abf.
12 Uhr Zimmerstr.

Abt. Fußball

Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
1. u. 2. Mannschaft in
Eppertshausen. Abf.
12 Uhr Zimmerstr.

Abt. Fußball

Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
1. u. 2. Mannschaft in
Eppertshausen. Abf.
12 Uhr Zimmerstr.

Abt. Fußball

Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
1. u. 2. Mannschaft in
Eppertshausen. Abf.
12 Uhr Zimmerstr.

Abt. Fußball

Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
1. u. 2. Mannschaft in
Eppertshausen. Abf.
12 Uhr Zimmerstr.

Abt. Fußball

Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
1. u. 2. Mannschaft in
Eppertshausen. Abf.
12 Uhr Zimmerstr.

Abt. Fußball

Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
1. u. 2. Mannschaft in
Eppertshausen. Abf.
12 Uhr Zimmerstr.

Abt. Fußball

Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
1. u. 2. Mannschaft in
Eppertshausen. Abf.
12 Uhr Zimmerstr.

Abt. Fußball

Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
1. u. 2. Mannschaft in
Eppertshausen. Abf.
12 Uhr Zimmerstr.

Abt. Fußball

Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
1. u. 2. Mannschaft in
Eppertshausen. Abf.
12 Uhr Zimmerstr.

Abt. Fußball

Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
1. u. 2. Mannschaft in
Eppertshausen. Abf.
12 Uhr Zimmerstr.

Verein für Deutsche Schäferhunde

Am Samstag, dem
18. 8. 1957 findet die
Nachbühnung statt. Be-
ginn 20.30 Uhr. Treff-
punkt: Clubhaus im
Erlen. - Ich bitte um
pünktliches Erscheinen
aller Mitglieder mit
Ehrenfahnen. Gäste und
Schäferhundfreunde
sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Volkschule/ Kunstgalerie Langen

Sonntag, d. 18. 8. 1957
Besuch der Gemälde-
galerie im Landesmu-
seum und des Porzellan-
museums in Darmstadt.
Führung: Dr. Wiedenrich. Be-
ginn 9.15 Uhr. Landes-
museum. Abf. m. Bus
8.38 Uhr Café Krone.
Beteiligung frei.

Verband d. Kriegs-u. Zivilbeschäd. Hinterbl. u. Sozialrentner

Die Abfahrt der Omnibus-
fahrt erfolgt schon
um 6.30 Uhr u. nicht
um 7.00 Uhr. Einstiegs-
möglichkeiten Rhein-
straße und Bahnhof.
Pünktlich Erscheinen
ist unbedingt erforderl.
Meldungen für die
zweite Schwarzwaldb.-
u. Bodenseefahrt am
31. Aug. können noch
einige entgegenge-
nommen werden. Fahrpreis
25 DM einschl. Über-
nachtung. Näheres bei
Pet. Bender, Wieser 12.

Schachklub Langen

Kommenden Sonntag,
den 18. 8. 1957 Schach-
mannschaftskampf im
Darmstadt. Abfahrt m.
Omnibus um 8.40 Uhr
am Café Krone.

KLEINANZEIGEN

In der Zeitung
haben immer Erfolg

Einzelanzeigen

Am kommenden Dien-
stag (20. 8. 57) wichtige
Sitzung
des Hauptvorstandes
mit allen Abteilungs-
leitern sowie deren
Stellvertretern.
Abt. Handball
Heute, 16. 8. 1957
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 8. 57
gegen SG Eggen-
bach, dort
1. Mannschaft, 15.00 Uhr
2. Mannschaft, 13.45 Uhr
Faustballabteilung
Morgen, Samstag abd.
treffen sich die Faust-
baller mit ihren An-
gehörigen zu einem
gemütlichen
Beisammeln
in der TV-Gaststätte.
Alle Faustballer und
alle Freunde sowie
Angehörige der Faust-
ballabteilung sind hierzu
herzlichst eingeladen.

Gesangsverein «Frohsinn» 1862

Wir weisen auf unsere
Singstunde am komm.
Mittwoch ganz beson-
ders hin. Der Dirigent
ist wieder anwesend.
Die Sänger werden ge-
beten, pünktlich und
vollständig zu erschei-
nen. Der Vorstand.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

IFL

Freitag, 16. 8., 20.30 U.
Spielerauswahl-Sitzung
im Rebenstock, anschl.
Spieler-Versammlung,
Sitzung am Sonntag in
Bensheim.
Abfahrt 2. Mannschaft
11.45 Uhr
Abfahrt 1. Mannschaft
mit Zuschauer 13.15 U.
Heute, Freitag, 19.30 U.
in Rebenstock
Versammlung f. sämt-
liche A- u. B-Jugend-
spieler.
Sonntag, 18. 8.
A-Jugend-Turnier in
Godelshausen. Abfahrt
um 6.45 Uhr ab Lutherpl.

Ihre Vermählung geben bekannt

GÜNTER WEBER
DIPLO.-ING.
IRMGARD WEBER
GEB. WERNER

Bahnstraße 47 Gabelsbergerstr. 42

Kirchliche Trauung am Samstag, dem 17. August 1957, 15 Uhr
in der evangelischen Stadtkirche zu Langen.

Ihre Vermählung geben bekannt

Horst Schweinhart
Henriette Schweinhart
geb. Heuß

Langen b. Ffm. Wingertstraße 3

Kirchliche Trauung Samstag, den 17. August
11.00 Uhr in der evangelischen Kirche Langen

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.

Helmut Mies und Frau
Gisela, geb. Lepsen

Rosa-Luxemburg-Straße 4

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.

Gertrud Weber
Horst Deißler

Langen/Hessen Odenwaldstr. 42

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.

Helga Späth
Herbert Mainusch

Im August 1957

Langen/Hessen Odenwaldstr. 42

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.

Helga Späth
Herbert Mainusch

Im August 1957

Langen/Hessen Odenwaldstr. 42

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.

Helga Späth
Herbert Mainusch

Im August 1957

Langen/Hessen Odenwaldstr. 42

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.

Helga Späth
Herbert Mainusch

Im August 1957

Langen/Hessen Odenwaldstr. 42

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.

Helga Späth
Herbert Mainusch

Im August 1957

Langen/Hessen Odenwaldstr. 42

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.

Helga Späth
Herbert Mainusch

Im August 1957

Langen/Hessen Odenwaldstr. 42

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.

Helga Späth
Herbert Mainusch

Im August 1957

Langen/Hessen Odenwaldstr. 42

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.

Helga Späth
Herbert Mainusch

Im August 1957

Langen/Hessen Odenwaldstr. 42

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.

Helga Späth
Herbert Mainusch

Im August 1957

Langen/Hessen Odenwaldstr. 42

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.

Helga Späth
Herbert Mainusch

Ihre Vermählung geben bekannt

Friedel Weber
Hanna Weber geb. Zillger

Langen, Außerhalb 13 (Kleine Mühle)

Kirchliche Trauung Samstag, den 17. August
15.30 Uhr in der evangelischen Kirche Langen

Ihre Vermählung geben bekannt

Kuno Scheppach
**Frankfurt/M., Schüler-
str. 28 sucht für Atelier
Schneiderinnen**

Mädchen
für Geschäftshaushalt
sofort gesucht
Bäckerei Bredert,
Frankfurter Str. 10

Ehrlicher, zuverlässig,
Kraftfahrer
für halbe Tage sofort
gesucht
Waschsalon Gudrun,
Wallstraße 22

Kleiderschränke
mit Wäschefach,
120 br., DM 139,50
Möbel - DAUM
Fahrgasse 1

Wohnzimmerschrank
1,80 m breit, billig zu
verkaufen
Gutenbergsstr. 13



WIR GRATULIEREN

ders auf leichten Böden, die vorjährige fallstärke überschritten. In den Rübenbesten hat sich die Vergilbungskrankheit st. ausgebreitet.

Die nächste Fleckviehversteigerung Darmstadt findet am Freitag, den 30. August, statt. Aufgetrieben werden 30 frischmelkende Kühe, teilweise mit Kalb, einige Fahrkuh, 10 hochtragende Kühe u. 30 tragende Rinder.

Innerhalb von vier Wochen haben sich Lebenshaltungskosten der sogenannten westdeutschen „Normalfamilie“ um 1,3 Prozent gesteigert. Diese Erhöhung geht allein auf Rechnung der Obstpreise, denn gleichzeitig deren Steigen ist eine große Gruppe and Lebensmittel, besonders die verschiedenen münksorten, bis zu 28 Prozent im Preis gesunken. Wir werden uns damit abfinden müssen, daß für alle Baumfrüchte das Jahr besonders ungünstig ist. Pfäumen bring

Es ist also höhere Gewalt, die unsen Tisch so nachhaltig beeinflusst. Land- und Gartenbau werden im Gegensatz zur industriellen Produktion immer gewissen Preisschwankungen unterliegen.

und Gefahren eines Atomkrieges zu machen. Der Vortrag findet am Freitag, 30. August im Frankfurter Hof statt. Näheres wird noch in dieser Zeitung bekanntgegeben.

„So ist es, Pedro. Du kennst doch sicher viele deiner Kameraden. Einer allein kann es nicht machen. Alle müßten aufpassen. Wo der Mann

jungen bei ihren Stühlen standen, klang es auf. Wo Gassenjungen liefen, hörte man es. Und obwohl Röder sich selbst belächelte, mußte er doch immer wieder denken, daß es wie ein heimliches Signal anzuhören sei, das

der auf den Namen. Ich suche ihn überall. Ich sitze im Mascotte und im Impérial, im Métropole und in den anderen Cafés. Ich gehe in die berühmtesten Hafenkneipen und in die englische Bar. Und überall taucht mal da, mal

an. „Sie werden Hopkins nie finden, Kommis-
sar“, sagte er mutlos, „ich habe mir alle Mühe
gegeben. Man kann einen Mann nicht finden,
den es nicht gibt.“

26 Prozent im Preis gehen uns damit abfinden müssen. Baumfrüchte das Jahr 1957 ist. Pflaumen bringen

haben sich die genannten west-1,3 Prozent ge-
leitet auf Rech-
gleichzeitig mit
Gruppe anderer
verschiedenen Ge-
t im Preis ge-
abfinden müs-
de das Jahr 1957
räumen bringen

einer Kollateraden. Einer allein kann es machen. Alle müßten aufpassen. Wo der

jungen bei ihren Stühlen standen, klang es auf. Wo Gassenjungen liefen, hörte man es. Und obwohl Röder sich selbst belächelte, mußte er doch immer wieder denken, daß es wie ein heimliches Signal anzuhören sei, das

der auf den Namen. Ich suche ihn überall. Ich sitze im Mascotte und im Impérial, im Métropole und in den anderen Cafés. Ich gehe in die berühmtesten Hafenkneipen und in die englische Bar. Und überall taucht mal da, mal

an. „Sie werden Hopkins nie finden, Kommis-
sar“, sagte er mutlos, „ich habe mir alle Mühe
gegeben. Man kann einen Mann nicht finden,
den es nicht gibt.“

Sport NACHRICHTEN

Groß-Umsstadt schlug auch Bischofsheim

In der II. Fußballamateurliga Darmstadt gab es am letzten Spieltag (fünf Auswärtsspiele) eine Überraschung. Die Mannschaft von Bischofsheim schlug die Mannschaft von Groß-Umsstadt mit 2:0. Hier ist zu bester Leistung, daß der Gastgeber bereits in der 10. Minute seinen Halbstürmer, Zimmer durch Wadenbeinbruch verlor. Das Spiel Bischofsheim gegen Langen wurde wegen schlechten Platzverhältnissen nicht angepfiffen. Die Spiele im Einzelnen:

Tabellenstand vom letzten Sonntag:		
1. Groß-Umsstadt	3	9:3 6:0
2. Waldorf	3	13:5 5:1
3. Pfungstadt	2	13:1 4:0
4. Lampertheim	3	8:3 4:2
5. Dieburg	3	12:6 4:2
6. Erbach	3	11:7 4:2
7. Nieder-Roden	3	7:5 4:2
8. Bürsfeld	3	4:3 4:2
9. Messel	3	9:9 3:3
10. Mörfelden	3	6:7 3:3
11. Langen	1	2:1 2:0
12. Rüsselsheim	2	6:3 2:2
13. Bensheim	2	8:3 2:2
14. Egelsbach	3	3:5 2:4
15. Erzhäuser	2	4:10 1:3
16. Gräfenheim	2	0:12 0:4
17. Münster	3	2:11 0:5
18. Bischofsheim	3	2:15 0:6
19. SV 98 Amateure	3	0:6 0:6

Am kommenden Mittwoch spielen: SC Gräfenheim — Rüsselsheim, SC Gräfenheim — Gräfenheim, Langen — Bischofsheim, Pfungstadt — Münster, Erbach gegen Mörfelden, Waldorf — Groß-Umsstadt, Dieburg — Lampertheim, Messel — Nieder-Roden und Bürsfeld — Egelsbach.

Egelsbach unterlag in Nieder-Roden 1:3

Die Erwartungen, die man auf das zweite Auswärtsspiel der Egelsbacher bei der SG Nieder-Roden setzte, haben sich nicht erfüllt. Wie schon am letzten Sonntag zeigte auch diesmal die Egelsbacher Sturmreihe erneut wieder ihre Unentschlossenheit vor dem gegnerischen Tor, denn Chancen hatten die fünf Stürmer bereits in den ersten zwanzig Minuten genug um eine klare Führung herbeizuführen. Anders dagegen zeigte sich der Gastgeber: Er nutzte zwei grobe Schnitzer der Egelsbacher Hintermannschaft prompt aus und erzielte einen 2:0-Halbzeitstand. In dieser Spielphase waren die Egelsbacher die eindeutig dominierende Mannschaft. Ihr Sturm (angeführt von einer ausgezeichneten Läuferreihe, die in Spielaufbau und in der Abwehr ganze Arbeit leistete), verstand es die Schwächen der Egelsbacher zu durchbrechen. Nach dem Seitenwechsel ganz auf der Höhe — aufzudecken. Dabei gingen die Egelsbacher mit einem mächtigen Start ins Spiel. Bereits in der dritten Minute hatte Mitstürmer Anthes, der sich seinem Bewacher Neuhäuser laufend entzog, den Führungstreffer auf dem Fuß, doch knapp ließ er den Ball am Posten vorbeigehen. Es ergaben sich in der Folgezeit weitere faustdicke Chancen für die Egelsbacher, doch blieb der Torerfolg aus. In der zweiten Halbzeit wurden verschossen oder eine Beute des Nieder-Rodener Torwart Simon. Allmählich wendete sich das Blatt und die Platzhirsche übernahmen das Kommando. Mit präzisem Kombinationszügen setzten sie der Egelsbacher Abwehrreihe mächtig zu, so daß Torwart Köhler mehrmals sein ganzes Können aufbieten mußte. In der 18. Minute jedoch konnte er den Fehler seines Vordermannes nicht verhindern. Nach dem Seitenwechsel in der 1. Halbzeit, dieser Vorsprung gibt dem Gastgeber mächtigen Auftrieb, doch werden ihre Angriffe

immer wieder abgefangen. Demgegenüber scheiterten die Egelsbacher Gegenangriffe meist im Strafraum des Gegners. Nieder-Roden blieb tonangebend und in der 27. Minute liegen die Egelsbacher 2:0 im Rückstand. Nach dem Wechsel konnten die Egelsbacher wieder besser ins Spiel und sieben Minuten später kann Halbläufer Jungermann auf eine herrliche Kopfballvorlage von Anthes mit direktem, unhalbbarem Schuß auf 1:2 verkürzen. Jetzt läuft wieder das Spiel der Egelsbacher und mit ständigen Angriffen belagern sie den Strafraum der Platzhirsche, so daß sie dem Ausgleichstor näher sind als der Gastgeber dem direkten Treffer. Doch auch jetzt werden die schwersten Sachen ausgelassen. Nur langsam kommt auch wieder in die Nieder-Rodener Mannschaft Schwung und obwohl die Egelsbacher Hintermannschaft sich dem energischen Druck jetzt mit Erfolg entgegenstemmt und Torwart Köhler wiederholt einige Prachtstöße meistert, kann Nieder-Roden zehn Minuten vor dem Schlußpfiff durch ein vermeintbares Tor auf 3:1 erhöhen und damit das Endergebnis sicherstellen. Egelsbach spielte mit Köhler; Büttner, Rückert; Gaudmann G., Gaudmann W., Benz; Rüger, Christian, Anthes Gg., Jungermann und Wannenmacher Helz.

Die Reserve unterlag im Vorspiel 4:1.

Das Spiel in Bensheim fiel aus!

Nachdem das Vorspiel der Reservemannschaften beim Stande von 1:0 für Langen wegen eines wolkenbruchartigen Regens abgebrochen werden mußte, erklärte der Schiedsrichter der Mannschaft des Platz für nicht beschließbar. Bei den zahlreichen erschienenen Langener Schachspielern lag es natürlich enttäuschte Gesichter.

Schöner Erfolg der SSG in Eppertshausen!

FV Eppertshausen 1 — SSG Langen 1:2 (1:0)
FV Eppertshausen A 1 — Jgd. 0:2 (0:1)

Zum letzten Freundschaftsspiel vor der Verbandssrunde 1957/58 stellte sich die SSG dem Meister der A-Klasse Dieburg. Sie stellte sich dabei in einer spielerisch, wie konditionsmäßig guten Verfassung vor, die zu Optimismus für die kommende Meisterschaftsrunde berechtigt. Zeigte schon die Freundschaftsrunde Begegnung bei dem Ex-Amateurligisten TSV Teubach eine erfreuliche Verbesserung der Langener Mannschaft, so bewies die SSG in Eppertshausen, daß die SSG diesmal „da“ ist. Die Eppertshausener Mannschaft, der im letzten Augenblick die Tür zum Aufstieg in die 2. Amateurliga zugeklappt war, gab sich erst mit dem Schlußpfiff geschlagen. Es war ein schnelles und auf beiden Seiten mit letztem Einsatz geführtes Spiel, welches schon Verbindungscharakter trug. Die SSG zeigte dabei keinerlei Furcht vor ihrem favorisierten Gegner. Sie zog ein sehr gefälliges Spiel auf und es darf hier gesagt werden, daß die während der gesamten Spielzeit eine leichte Feldüberlegenheit für sich buchen konnte. Das Spiel begann auf beiden Seiten sehr nervös und es war bereits nach kurzer Zeit zu erkennen, daß es in diesem Treffen nicht sehr viele Tore geben würde. Die ersten stürmischen Angriffe des Gastgebers wurden von der Langener Hintermannschaft gut abgewehrt. Wenn auch bereits nach 10 Spielminuten ein sehr gut getretener 16-Meter-Freistoß den Gastgeber in Führung brachte, so ließ sich die SSG durch keinenwegs aus der Fassung bringen. Eine ausgezeichnet arbeitende Läuferreihe war der Motor für gefährliche Angriffe, welche dem sehr guten Torwart und Trainer Schützer von Eppertshausen alles abverlangten. Aber auch Schreiber im Langener Tor hatte oft Gelegenheit sein Können unter Beweis zu stellen.

Wer in der 2. Halbzeit mit einem Nachlassen der Langener Mannschaft gerechnet hatte, mußte sich eines Besseren belehren lassen. Sie kämpfte zäh und verbiß sich in den Ausgleich, der ihr auch 15 Minuten vor Spielende gelang. Mittelstürmer Werner nahm eine saubere Flanke auf und erzielte den längst verdienten ersten Treffer. Die Eppertshausener Deckung hatte danach alle Mühe, ihr Tor sauber zu halten, konnte jedoch nicht vermeiden, daß Linksaßen Freud fast mit dem Schlußpfiff den gegnerischen Hüter

abermals bezwang und so den knappen, aber nicht unverdienten Sieg der SSG sicherstellte.

Langen spielte mit: Schreiber; Seibert, Köhler; Beiswenger, Reichert, Bleicher; Herth, Keim, Werner, Winkel, Freud.

Im Vorspiel trennten sich die Reservemannschaften beider Vereine 1:1 unentschieden. Auch hier sah man ein gutes Spiel der Langener Mannschaft.

Einen schönen Sieg konnte auch die Jugendmannschaft der SSG erzielen. Sie gab bereits vor dem Spiel der Reservemannschaften der Jugend von Eppertshausen mit 2:0 das Nachsehen. Dieser Sieg darf für die SSG-Jugendmannschaft als ein weiterer Erfolg gebucht werden, umso mehr, als ihr Gegner sehr spielerisch war. Er nahm übrigens im letzten Jahr an den Kreismeisterschaftsspielen teil. Die Tore erzielten vor der Pause Reichert und nach dem Wechsel Müstader.

SCHACH

Schachkampf SC 1875 II. — SC Langen 4:4

Der Schachklub Langen absolvierte am vergangenen Sonntag seinen 2. Schachmannschaftskampf gegen die 2. Brettmannschaft des Schachklubs 1875 in Darmstadt. Der Kampf endete mit 4:4 Remis. Für Langen spielten Samuel, Dr. Müller, Wengert, E. Teichmann. Erst auf der Heimfahrt stellten die Langener fest, daß sie an 5 Brettern mit den schwarzen Figuren eröffnet und gespielt hatten anstatt nur an 4 Brettern. Schachtrud Hübich hatte in der Aufregung übersehen, daß sein Gegner, der bereits am Brett saß als er selbst Platz nahm, die weißen Figuren vor sich hatte, die er eigentlich hätte führen müssen. Wie die Entscheidung nunmehr ausfallen wird kann man zur Stunde noch nicht sagen.

Die teuren Obstpreise. Die Zölle für ausländisches Obst sollen auf die Mindestsätze gesenkt werden. Das Bundeskabinett beschloß eine entsprechende Rechtsverordnung auszuarbeiten. Mit dieser Zollerhöhung, die bis zum Ende dieses Jahres gelten soll, hofft die Bundesregierung einen Druck auf die hohen Obstpreise ausüben zu können.

Erfolgreiches Wochenende für die SSG-Handballer

TSV Pfungstadt I. — SSG Langen I. 6:6 (4:4)
SSG Langen Jgd. — SG Götzenhain 16:2 (9:1)

Bei dem Favoriten Pfungstadt gelang den Handballern der SSG ein hochverdientes Unentschieden. Langen lag ständig in Führung und mußte erst in den letzten Minuten den Ausgleich hinnehmen, nachdem es allerdings in der zweiten Halbzeit praktisch nur noch mit neun Mann spielen konnte, denn Huck und Prims waren nur noch Statisten.

Der hervorragende Rasenplatz lud förmlich zu gutem Spiel ein. Dieser Einladung kamen die Langener Handballer gerne nach und lieferten dann auch ein hervorragendes Spiel, das um ein Vielfaches besser war als das des Derbys. Die erste Viertelrunde war praktisch nur für Langen. Souverän spielten die Stürmer auf und Tore von Prims (2) und Huck waren die verdiente Ausbeute und die 3:0-Führung. Dann kam Pfungstadt zu einem 14-m-Tor, nachdem Schäfer im Langener Tor, der an diesem Tage eine Glanzparade spielte, bereits einen solchen hervorragend gehalten hatte. Pfungstadt kämpfte nun um jeden Meter Boden mit äußerster Härte. Huck und Prims wurden dadurch zu Statisten, so hielt die Hintermannschaft der Gastgeber nur Tor rein. Während Prims mit seiner Energieleistung noch ein viertes Tor erzielte, blieb Pfungstadt diese Tore bis zur Halbzeit aus. Mit 4:4 wurden die Seiten gewechselt.

Nach dem Wiederanpfiff war Langen erneut die bessere Mannschaft. Tore von Wambold u. Sommerlath unterstrichen diese Überlegenheit. Wieder begann von selten Pfungstadts ein verzweifelter Wetlauf mit der Zeit, um den Rückstand aufzuholen. Dies gelang den Gastgebern, während Langen mit seinem Sturmtor nicht mehr zum Zuge kam. Nach Abpfiff des guten Schiedsrichters Pleyer aus Darmstadt hatten die Handballer der SSG einen wichtigen Punkt gewonnen. Der Mannschaft Schäfer, Krüger, Kern H., Wambold, Kern S., Clemens, Volhard, Prims, Sommerlath, Rang, Huck, gebührt ungeschränkter Lob für ihr wirklich gutes Spiel. Sehr schwer hatte es die Reservemannschaft der SSG, zum Siege zu kommen. Erst die größeren Energien in der zweiten Halbzeit, verbunden mit einer großartigen Torwartleistung von Strohmeyer, schafften den verdienten Sieg gegen die sehr starke Reserve des TSV Pfungstadt.

Als letzte Probe vor den am kommenden Sonntag stattfindenden Kreisballmeisterschaften der Jugend hatte sich die Jugend der SSG die SG Götzenhain nach Langen verpflichtet. Es war eine Augenweide, wie dabei die Jungen aufspielten, und der 16:2-Erfolg gegen die nicht einmal schlechte Mannschaft aus Götzenhain war verdient. Hoffen wir, daß es am nächsten Sonntag in Darmstadt ebenfalls so gut klappt.

Um die guten Ergebnisse der Handballabteilung der SSG abzurufen, errangen auch die jüngsten Handballer der SSG einen schönen Sieg. Sie schlugen die Schüler des TSV Braunschardt auf deren Platz verdient mit 9:2-Toren.

Fürwahr ein erfolgreiches Wochenende für die SSG-Handballer.

Handballergebnisse: A-Klasse Darmstadt:		
Eiche Darmstadt — Weiterstadt	8:5	
TSV Pfungstadt — SSG Langen	6:6	
Schneppenhausen — TG 75 Darmstadt	3:4	
TUS Gräfenheim — TG Besungen	7:11	
TV Seelheim — Nieder-Modau	7:11	
Egelsbach — TV Langen	7:2	
TG Besungen	2	27:8 4:0
Egelsbach	2	12:3 4:0
SSG Langen	2	17:12 3:1
TSV Pfungstadt	2	12:12 3:1
Nieder-Modau	2	10:8 2:0
Eiche Darmstadt	2	17:16 2:2
TV Seelheim	2	16:15 2:2
TG 75 Darmstadt	2	19:20 2:2
Gräfenheim	2	9:15 2:2
Schneppenhausen	2	3:15 0:2
Weiterstadt	2	4:9 0:4
TV Langen	2	14:20 0:4
	2	8:18 0:4

Auf zum 55. Frankensteinbergfest!

48 Tivler sind aktiv beteiligt

Wieder einmal werden die Leichtathleten, wie auch viele andere, zum 55. Frankenstein-Wanderung am kommenden Sonntag, dem 25. 8. 57, unternehmen. Der heutigen Zeit entsprechend werden auch viele mit dem bequemen Auto zum Frankenstein kommen. Eine Gedenkfeier am Ehrenmal des Turngaues Darmstadt geht den Wettkämpfen voraus. Die Mannschaften werden um den Frankensteinkämpf kämpfen und die Einzelkämpfer im Dreikampf (Lauf, Sprung, Stoß) ihre Kräfte messen. Am Nachmittag werden die Pendelstafeln für Aktive, Jugendliche und Schüler sowie die großen Staffeln „Rund um den Frankenstein“ für Männer und Frauen gelaufen.

Der Turnverein 1862 Langen ist auch diesmal wieder stark dort vertreten. Die Aktiven fahren mit Sonderbus.

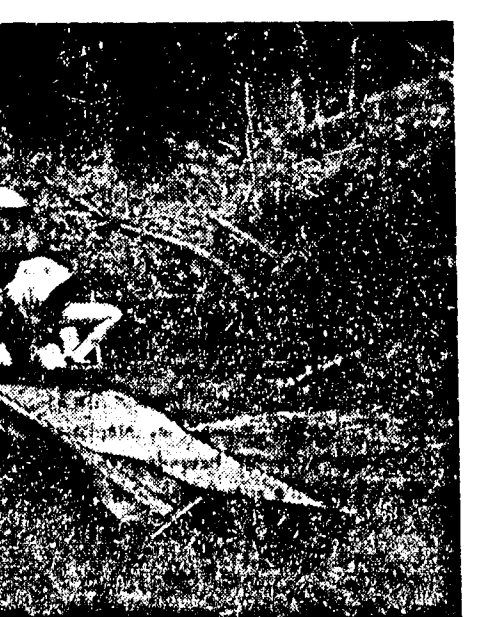
Atomdebatte im Bundestag

Die Sozialdemokratische Fraktion hat beschlossen, Bundestag am 29. August aus dem einen Gesetzentwurf einzubringen, nach dem im Grundgesetz die ausschließlich friedliche Verwendung der Atomenergie festgelegt würde. Der Text entspricht genau den 10 Mark erhalten sollen, werden vom Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen dringend gebeten, das Geld innerhalb von fünf Tagen nach ihrer Einreise in das Bundesgebiet bei den zuständigen Sozialämtern zu beantragen. Bei der Berechnung der Pensionszahlungen werden vom Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen dringend gebeten, das Geld innerhalb von fünf Tagen nach ihrer Einreise in das Bundesgebiet bei den zuständigen Sozialämtern zu beantragen. Bei der Berechnung der Pensionszahlungen werden vom Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen dringend gebeten, das Geld innerhalb von fünf Tagen nach ihrer Einreise in das Bundesgebiet bei den zuständigen Sozialämtern zu beantragen.

Die zweite Mannschaft des HSV Götzenhain blieb auch am dritten Spieltag „unge-schlagen. Nach sehr schönen Leistungen beschlagnahmte sie über die Reserve der Tg. Rosenhöhe mit 9:5 (5:3) Tore sicher die Oberhand.

10-Mark-Hilfe sofort beantragen. Besucher aus der Sowjetzone, die die Beihilfe von 10 Mark erhalten wollen, werden vom Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen dringend gebeten, das Geld innerhalb von fünf Tagen nach ihrer Einreise in das Bundesgebiet bei den zuständigen Sozialämtern zu beantragen. Bei der Berechnung der Pensionszahlungen werden vom Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen dringend gebeten, das Geld innerhalb von fünf Tagen nach ihrer Einreise in das Bundesgebiet bei den zuständigen Sozialämtern zu beantragen.

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich, für Unterhaltung und Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 26, Fernruf 493.



Wasserwandern mit Hindernissen

Es gibt in den Sommermonaten kaum etwas Schöneres für den Naturfreund, als im Paddelboot geruhig Bäume und Flüsse entlangzufahren und auf diese Weise die deutsche Heimat kennenzulernen.

EIN BLICK ZURÜCK

Vor 50 Jahren

Gemeinderatswahl 1907 Langen. Am Samstag, den 3. August 1907 fand eine Neuwahl zum Gemeinderat (Stadt) Langen statt. Zu wählen waren fünf neue Mitglieder. Von 1258 Wahlberechtigten machten 911 von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Gewählt wurden folgende fünf sozialdemokratische Kandidaten: Schlosser Peter Breidert 2. mit 568 Stimmen, Gastwirt Jakob Wilhelm Brehm mit 549 Stimmen, Stukkatour Heinrich Freud mit 545 Stimmen, Maurer Johannes Schäfer 1. mit 323 Stimmen und Maurer Georg Zimmer mit 319 Stimmen. Die Kandidaten der bürgerlichen

Ämliche Bekanntmachungen

- I. Die Wahlberechtigte zum Bundestagswahl für die Wahlbezirke der Stadt Langen liegen in der Zeit vom 25. August bis 1. September 1957 während der Dienststunden, an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr im Rathaus (Zimmer 6) zu jedermanns Einsicht aus.
- II. Wer die Wahlberechtigte für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der Auslegungsfrist, spätestens am 1. September 1957 bis 12.00 Uhr daselbst Einspruch einlegen. Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung vor Niederschrift angebracht werden.
- III. Wer in das Wahlverzeichnis eingetragen ist, erhält bis 24. August 1957 eine Wahlbenachrichtigung. Wer bis dahin keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber lauffähig, Wahlberechtigte zu sein, muß Einspruch einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, daß er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.
- IV. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl des Wahlkreises

144 Offenbach a. M.

durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder durch Briefwahl teilnehmen.

V. Einen Wahlschein erhält auf Antrag

1. ein in das Wahlverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,
 - a) wenn er sich am Wahltag während der Wahlzeit aus wichtigem Grunde außerhalb seines Wahlbezirks aufhält,
 - b) wenn er nach Ablauf der Auslegungsfrist seine Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegt,
 - c) wenn er infolge Krankheit, hohen Alters, eines körperlichen Gebrechens oder sonst seines körperlichen Zustandes wegen des Wahlraums nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann.
2. ein nicht in das Wahlverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,
 - a) wenn er nachweislich, daß er ohne sein Versehen die Einspruchsfrist verstreut hat,
 - b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Einspruchsfrist entstanden ist,
 - c) wenn sein Wahlrecht erst nach Abschluß des Wahlverfahrens festgestellt wird.

Wahlberechtigte können von eingetragenen Wahlberechtigten bis zum Tage vor der Wahl, 12 Uhr, beim Wahlamt (Rathaus, Zimmer 6) mündlich oder schriftlich beantragt werden. Nicht eingetragene Wahlberechtigte können unter den angegebenen Voraussetzungen den Antrag noch am Wahltag bis 12 Uhr stellen. Wer den Antrag für einen anderen stellt, muß nachweisen, daß er dazu berechtigt ist. Der Grund für die Ausstellung des Wahlscheins ist glaubhaft zu machen. Der Antragsteller muß sich ergeben, ob der Wahlberechtigte durch Stimmabgabe in einem Wahlbezirk des Wahlkreises oder durch Briefwahl wählen will.

VI. Ein Wahlberechtigter, der im Wahlschein angegeben hat, durch Briefwahl wählen zu wollen, erhält mit dem Wahlschein zugleich

einen amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises,

einen amtlichen Wahlumschlag nebst Siegelmarke zu dessen Verschluss und einen amtlichen, mit der Anschrift des Kreiswahlleiters versehenen hellroten Wahlbriefumschlag.

Diese Papiere werden vom Wahlamt auf Verlangen auch noch nachträglich ausgehändigt.

Bei der Briefwahl muß der Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an den Kreiswahlleiter einsenden, daß der Wahlbrief dort spätestens am Wahltag bis 18 Uhr eingeht.

Der Wahlbrief wird innerhalb des Wahlbezirkgebietes gebührenfrei befördert. Er kann auch in der Dienststelle des Kreiswahlleiters abgegeben werden.

Nähere Hinweise darüber, wie der Wähler die Briefwahl auszuüben hat, sind auf dem Wahlschein angegeben.

VII. Es wird gebeten, Anträge auf Ausstellung von Wahlscheinen möglichst frühzeitig zu stellen.

Langen, den 19. August 1957

Umbach, Bürgermeister

Parteien brachten es auf etwas über 300 Stimmen je Mann. In Offenbach wurden damals gewählt Johann Georg Zimmer 5. (72 Stimmen), Georg Kohl 3. (64 Stimmen) und Jakob Zimmer 8. (62 Stimmen). Die Gemeinderatswahl in Götzenhain hatte bei der Wahl am 17. Juli 1907 stattgefunden. Gewählt wurden die vier Kandidaten der bürgerlichen Partei: Johannes Gökkes 5. mit 88 Stimmen, Johannes Kohl 5. mit 82 Stimmen, Georg Lehhardt 12. mit 79 Stimmen und Heinrich Klepper 3. mit 72 Stimmen.

Feste im Sommer. Der Gau 18 des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“ (Silz Offenbach) hatte am 21. Juli 1907 eine Gau-Ausfahrt mit Lann als Ziel. Die örtlichen Vorbereitungen hatte der Arbeiter-Radfahrerverein „Frühau“ übernommen, der deshalb in

der Anthe'schen Liegenschaft ein Gartenfest anstellte. Samstags abends bewegte sich ein „Paketzug auf Rädern“ durch verschiedene Straßen. Sonntags Tagesrevue. Am Sonntag nachmittag zog ein Riesenzug von Radfahrern von der Bahnstraße aus nach dem Festgelände. Abends war Ball im „Lämmchen“. Acht Tage später (am 28. Juli) feierten die Langener Gesangsvereine „Liederkreis“ und „Frohnen“ ein gemeinschaftliches Gartenfest in der Anthe'schen Liegenschaft. Leider war das Wetter nicht günstig und bedauerliche Verläufe und Besuch. Immerhin fanden die abwechselnd und gemeinsam gesungenen Chöre viel Beifall.

Eine Kaninchenausstellung veranstaltete am 4. August der Kaninchenzüchterverein Langen

in der „Ludwigshalle“ mit Prämierung und Verlosung. Nachmittags war auch Konzert. Neue Lehrer. An die Volksschule Langen wurde Lehrer Rack versetzt, der vorher Vortrags der Ohlystrassen in Gräfenhausen gewesen war. Er trat seinen Dienst nach dem Entferten an. Zu gleicher Zeit wurde Lehrer August Hofmann von Nieder-Erlenbach an die Volksschule Egelsbach versetzt.

Als Hauptgeschehen aus Langen wurden Anfang 1907 ausgelöst: Kommerzienrat Karl Scherer und Architekt Karl Wilhelm Barth.

Aus Offenbach. Unter dem 18. Juli 1907 schrieb Bürgermeister Haller die Arbeiten zur Einrichtung von Bürgermeistereiräumen im alten Schulhaus aus.

Mannheimer Bankräuber gefaßt

Wieder einmal ist die Öffentlichkeit erregt über einen brutalen Banküberfall, der sich am Freitag in Mannheim ereignete. Wenige Wochen nach dem Groß-Gemauer Bankraub drangen nun in Mannheim zwei bewaffnete Räuber in eine Bank ein und erbeuteten 45.000 Mark. Nach einer fieberhaften und umfangreichen Fahndungsaktion im gesamten Bundesgebiet konnte die Polizei drei Tage nach dem verordneten Bankraub in der Mannheimer Innenstadt die Täter gestern abend gegen 21.30 Uhr in einer Privatwohnung in der Frankfurter Glühbirnenballe stellen. Die Verbrecher sind der 31jährige Briant Mawdsley aus Cambridge (England) und der 25jährige Kurt Schuler aus Forchheim. Wie sich bei der Festnahme herausstellte, ist Schuler bei dem Feuerwechsel zwischen den Gangstern und der Polizei, bei dem am Freitag ein polizeiliches Schütze und ein weiterer Verbrecher verletzt wurde, durch eine Kugel in den Kiefer getroffen worden.

Besser bewaffnen! Der Mannheimer Kriminaldirektor wies gestern auf hin, daß die Polizei unbedingt besser bewaffnet werden müsse. Er sprach sich gegen die „lumpigen Maschinenpistolen“ aus, die für Sonderaufgaben zur Verfügung stehen. Man solle sich die amerikanischen Erfindungen zu eigen machen und endlich Schnellfeuerflinten mit Schrot einführen, die keinem Gesetzesbrecher die Chance zur Flucht geben.

Schon wieder 2 Raubüberfälle

Bewaffnete Banditen raubten am Montag um 10.45 Uhr aus der Zweigstelle der Kreissparkasse Köln in Junkersdorf (Landkreis Köln) etwa 14.000 Mark. Die Räuber hielten

die fünf Angestellten durch zwei scharfe Schüsse aus 9-mm-Revolvern in Schach. Zu spät konnte die Alarmanlage ausgelöst werden. Die Bankräuber spalteten sich blitzschnell ab. Die Banditen betreten gegen 11.00 Uhr den Kassenraum, zwangen die anwesenden Personen die Hände hochzuheben und raften sämtliches erreichbares Geld zusammen. Dann raste die Verbrecher mit einem gestohlenen Opel-Kapitän davon, den sie später stehen ließen und mit einem anderen gestohlenen Wagen weiterfuhren.

Raubüberfall in der Eifel

In Dockendorf in der Eifel (Kreis Wittlich) zwangen zwei mit Gesichtsmasken verkleidete Männer am späten Sonntagabend den im Haus der Raiffeisenkasse wohnenden Rentner, die Kasse zu öffnen. Einer der beiden Täter, ließ sich der andere das im Tresor befindliche Geld, zwischen 15.000 u. 20.000 Mark, auf den Tisch legen und steckte es dann in einen mitgebrachten Sack. Bevor sie flüchten konnten, zerstörten die beiden Täter das Telefon.

Amerikanisches Flugzeug abgestürzt

Zwei Insassen tot

In dem Frankfurter Vorort Bonames stürzte gestern nachmittag ein amerikanisches Armee-Flugzeug in der Hof einer Schuhfabrik und ging sofort in Flammen auf. Die beiden Insassen — zwei Offiziere — konnten nur noch als Leichen aus den brennenden Trümmern geborgen werden. Ein amerikanischer Soldat grenzt unmittelbar an das Gelände der Fabrik. Augenzeugen berichteten, daß das Flugzeug in den letzten Augenblicken noch in der Luft stand, als es auf dem Haus hinabstürzte. Im Augenblick aber zog der Pilot die Maschine steil nach unten, so daß sie keine drei Meter von dem Haus entfernt aufschlug. Amerikanische Offiziere vertreten die Ansicht, daß auf diese Weise die Besatzung, als sie keine andere Möglichkeit mehr sah, den zahlreichen Zivilisten, die sich in den Gebäuden befanden, das Leben rettete.

Schranke zu spät geschlossen

An dem beschränkten Bahnübergang in Groß-Gerau wäre es am Sonntagabend um 11 Uhr in der Nacht zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen. Ein Schrankenwärter hatte kurz vor der Durchfahrt eines Elgüterzuges aus Bischofsheim die Schranken geöffnet, um den Bahnübergang haltende Personenwagen passieren zu lassen. Während zwei Personenwagen noch die Gleise überqueren konnten, schloß der Bahnbeamte die Schranken vor dem dritten Auto, weil der Elgüterzug schon herangekommen war. Die niedergelassene Schranke schlug auf den anfahren den Personenwagen auf und brachte ihn zum Stehen. Obwohl der Lokomotivführer des Güterzuges die Schnellbremse bediente, wurde der Personenwagen von dem Güterzug gestreift und beschädigt. Die drei Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Verbandstag des Herrenschneider-Handwerks

Der geschäftsführende Vorsitzende des Landesverbandes des hessischen Schneiderhandwerks, Obermeister K. Kirsch, hat den diesjährigen Verbandstag für den 24. und 25. August nach Frankfurt eingeladen. Am Sonntag, 25. August, findet vormittags im Palmengarten ein großes Fest statt, auf dem der Fachpublikum die kommende Linie der Herrenmode vorgestellt wird.

Völlig unerwartet nahm der Allmächtige am Montag, dem 19. August, 1957, meine geliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Else Fritz.

geb. Roßbach

im Alter von 41 Jahren zu sich. Sie folgte ihrer vor vierzehn Tagen verstorbenen Mutter.

In tiefer Trauer:

Ludwig Fritz und Kinder
Familie Daniel Fritz
Familie Heinrich Roßbach
Familie Hans Roßbach
Familie Christoph Roßbach
Witwe Katharina Roßbach
geb. König

und alle Verwandten

Langen, Bad Hersfeld, Kassel, den 20. August 1957

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 22. August, 15 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof.

Von Beileidsbesuchen bitten wir, Abstand zu nehmen.

Liebe Hausfrau! „Koch mit Sanella“ — das soll unser Rezept sein für alle die schmackhaften Sanella-Gerichte, die wir hier zubereiten. Diesmal mit einem Blick auf die Uhr.

Was kochen Sie morgen?

Haben Sie 20 Minuten Zeit?

Schinkenrollen in Meerrettichsauce 4 Schaben gleichzeitig kochen lassen. 1 Schinken auflösen. Aus 60 g Sanella, 60 g Mehl, 1 Zwiebel, 1/2 Wasser und geriebenem Meerrettich eine Mehlschwitze bereiten. Mit Zitronen, Salz, Zucker und Dorschöl abschmecken. Dann mit 1 Eiweiß legieren und die Schinkenrollen darin heiß werden lassen. Mit Kartoffeln, Reis oder Toast servieren.

Haben Sie 45 Minuten Zeit?

Leipziger Allerlei: 125 g Mehl, 125 g Kohlrabi, 250 g Erbsen (mit Schoten), 1 Blumenkohl, 125 g Spargel, 125 g Pilze putzen, waschen und schneiden. Das Gemüse dämpfen oder in 40 g Sanella dünsten. In 40 g Sanella und 1/2 Wasser auflösen. Aus 60 g Sanella, 60 g Mehl und 1/2 Genußwasser eine Mehlschwitze bereiten, mit 1 Eiweiß legieren und über das Gemüse gießen.

SANELLA

Oder haben Sie mehr Zeit?

Spaghett

Freiw. Feuerwehr Langen
Mittwoch, den 21.8.57,
20 Uhr
Übung und Dienst-
einstellung.
Der Ortsbrandmeister

VIL **Zahnarzt**
1862 (E.S.)

Abt.: Leichtathletik
Wichtiger Hinweis für
alle Wettkampfteil-
nehmer des 55. Fran-
kensteinbergfestes am
25. 8. 1957.
Dringendes Erschei-
nen am Mittwoch
(morgen) aller Jugend-
lichen, Aktiven und
Schüler, Schülerinnen
in der Turnhalle, not-
wendig.
Für Sonntag, 25. 8. 57:
Abfahrt mit Omnibus
ab Langen (TV-Turn-
halle) 7.00 Uhr
Rückfahrt nach Lan-
gen, ab Franken-
stein 18.00 Uhr

Verband
d. Kriegs- u. Zivilbeschäd.
Hilfsw. u. Sozialrentner
Die Meldungen zur
Teilnahme an der all-
jährlich stattfindenden
Schwerbeschädigten-
fahrt sind bis späte-
stens 31. Aug. schrift-
lich abzugeben. Die
Höhe der EM ist an-
zugeben.
Die 2tägige Schwarz-
wald - Bodenseefahrt
muss aus technischen
Gründen v. 31. August
auf den 7. September
verschoben werden.
Abfahrt am 7. 9. 17
Uhr, Rheinstädt.

I.C.L.
Dienst, den 20. 8.,
20.30 Uhr
Vorstands- und Bau-
ausschuss-Sitzung
im „Rebenstock“.

Handharmonika
Spieler
Beginn der Übungs-
stunden am Donner-
stag, den 22. August.

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e.V.
Langen
Hauptvorstand
Erweiterter Haupt-
vorstand - Sitzung Mit-
woch, 21. 8., 20.15 Uhr,
im Clubhaus
Abt. Fußball
Mittwoch, 21. 8. 57
Pflichttraining d. Ak-
tiven ab 19 Uhr.

L.K.G.
Garde
Heute ab 20.30 Uhr
Zusammenkunft bei
Steg.

Handwerksbetrieb
übernimmt noch
**Aufträge in Dreh-, Bohr-,
Fräs- u. Montagearbeiten**
Angebote unter Nr. 906 an die Gesch.-St.

Selbständige
Weißbinder
stellt ein
Philipp-Heinrich Hörle
Langen b. Ffm. Gartenstraße 27

Plattenleger gesucht!
Jetzt melden. Solhofer polygon un-
regelmäßig zu verlegen in der Zeit vom
8. bis 18. September. Tag- und Nacht-
schicht. Hoher Akkordlohn.
Edmund Bremer, Langen, Turmgasse 17

UT Filmbühne
LANGEN-TEL. 2889

Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Zwei Oscar-Preisträger und eine ver-
führerisch schöne Darstellerin in einem
von Atemloser Spannung diktierten Film.

FLUCHT
NACH MEXIKO
Eine leidenschaftliche Liebe bewahrt
sich in einer ausweglosen Situation.

Ihre Vermählung geben bekannt
Heinrich Jehle
Gertrud Jehle
geb. Britten
Langen, Marienstraße 12
im August 1957

HERZLICHEN DANK
sagen wir allen auf diesem Wege, die
uns durch liebe Aufmerksamkeit und
Geschenke anlässlich unserer Vermäh-
lung erfreuten. Den Sängern des Volks-
chores „Liederkranz“, die durch ihren
Gesang unsere Trauung verschönern
halfen und denen, die uns freundschaft-
lich gefällig waren.
Ernst Wittmann und Frau
Margaret geb. Walter
Langen, im August 1957

Wir danken herzlich für die uns zu
unserer Verlobung erwiesenen Glück-
wünsche und Aufmerksamkeit, auch
im Namen unserer Eltern.
Otilie Lorenz
Joachim Justus
im August 1957

2 Zimmer (Wohnung)
möbl., f. jung. englisches Ing.-Ehepaar
in Langen od. Umgebung sofort gesucht.
Angebote an Firma Röder-Präzision,
Egelsbach, Flugplatz, Tel. Langen 2047.

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Mittwoch, von 14.30 - 16.30 Uhr

Insulieren bringt Gewinn

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

Le
Telefon 2112

Dienstag bis Donnerstag
- Nicht jugendfrei -
Diabolische Leidenschaften im Zauber
der Manege - mit Angelika Hauff -
René Deligne in dem großen Zirkusfilm

Zirkus
Capelli
("Phantom des großen Zeltes")

Wir danken herzlich
für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Verlobung
Eise Anthes, Horst Enders
Langen, im August 1957

Für die mir zum 75. Geburtstag erwie-
senen Glückwünsche und Geschenke
sage ich allen Verwandten, Freunden
u. der Nachbarschaft herzlichsten Dank.
Besonderen Dank dem Magistrat der
Stadt Frankfurt, dem Turnverein 1862
und seinem Spielmannszug für die Ge-
schenke und das Ständchen, und Herrn
Pfarrer Dr. Ziegler für seinen Besuch.
Konrad Metzger
Fabrikstraße 9

1 möbliertes Zimmer
möglichst mit fließendem Wasser,
sofort oder ab 1. 9. 1957 gesucht.
HASSOVIA WAKONENSTRASSE 11
Hanns Fickert G.m.b.H.

Tanzschule L. Becker (N. Schier) / Mitgl. Bund Deutscher Tanzlehrer
Donnerstag, 22. Aug., 20.15 Uhr, beginnt im
Saalbau z. Lämmchen (Langen) ein neuer
Tanzkursus
für Anfänger (innen). Geleitet werden Stan-
dard-Tänze sowie Mode-Tänze.
- Das Neueste im Lehrprogramm -
Calypso und Merenque
Kursus-Beginn im Hotel Weingold am 11. Sept.
Anmeldungen erbeten Fahrgasse 21 oder am
obigen Abend.
L. BECKER, Tanzlehrer

SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Langen
Freitag, den 23. August 1957, 20.15 Uhr, im Saal
Lindenfels (Stegg), Bahnstraße
Öffentl. Jungwählerversammlung
Es spricht: Landtagsabgeordneter Olaf RADKE über
Abschaffung der Wehrpflicht
Alle jungen Wähler, insbesondere diejenigen, die
am 15. September zum ersten Male von ihrem
Wahlrecht Gebrauch machen können, sind zu dieser
Versammlung herzlich eingeladen.
Freie Aussprache!

2 Paar gebr. eiserne
Fensterläden
1,34 x 0,74 m zu ver-
kaufen.
Leukertsweg 25

Wer sein Glück zu
schmelzen vorsteht,
der weiß auch, daß
ohne stellige Ver-
bung kein Dauer-
Erfolg zu erlangen
ist. Zielbewußte Ge-
schäftsleute machen
sich darum immer
wieder die Langen
Zeltung dienstbar.

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

Lichtburg
Tel. 2209

Dienstag bis Donnerstag je 20.30 Uhr
Ein Gloria-Farbfilm in Cinepanoramie

STRASSE
der Verdammten
LE COUVEAU SOUS LA GORGE
JEAN SERVAIS
REGIE: JACQUES SEVERAC
Cinepanoramie

Die weltbekannte Pariser Revue „Les
Naturistes“ tanzt auf dem Vulkan einer
zweifelhaften Hafenstadt. Atem-
beraubende Verführung in Marseille.
Jugendverbot

1 möbliertes Zimmer
möglichst mit fließendem Wasser,
sofort oder ab 1. 9. 1957 gesucht.
HASSOVIA WAKONENSTRASSE 11
Hanns Fickert G.m.b.H.

2türiger, weißer
Kleiderschrank
m. Wäschefach, 25 DM
1türiger Schrank
mit Spiegel, 15 DM
Tisch, 5 DM
zu verkaufen.
Schnaigartenstr. 20

Eine Scheune
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 899 a. d. G.

Gelegenheitskauf
Schr. gut erhaltenen
Kombiwagen (Körb.)
zu verkaufen bei
H. Mohr,
Friedenstraße 11

Literflaschen
werden angekauft
(Schleifflaschen)
Apfelwein-Anthes,
Frankfurter Straße 26

SILBERMÜNZEN
1, 2, 3, 5-Markstücke kauft
gegen hohe Bezahlung
Uhrenfachgeschäft
Hermann Eckert
Langen, Aug. Bebel-Str.

Ganz neu und
ganz anders

REKORD
Für den schnellsten Entschluß
die kürzeste Lieferzeit. Kommen
Sie! Der neue REKORD
erwartet Sie zur Probefahrt.
Preis DM 6385,- ab Werk
Opel-Haus
SCHROTH
Langen, Tel. 453

Auch im Urlaub
sollte der echte KLOSTERFRAU
MELISSENGEST stets griffbe-
reit sein: wie oft hemmen z. B.
auftretende Magenbeschwer-
den infolge ungewohnter Kost oder schlechter Schlaf-
tiefen die Urlaubsfreude. Da kann
der echte KLOSTERFRAU MELISSENGEST - in
Kopf, Herz, Magen, Nerven - gute Hilfe bringen!

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

Suche
2-3-Zimmer-Wg.
mit Bad - Biete 2 bis
3000 DM Mietvor-
schuß. Off. u. Nr. 903
an die Geschäftsstelle

Eine
2-Zimmerwohnung
Küche mit Zubehör
gegen
Tausch abzu-
geben. Tauschstr. 16, 1.

Alleinst. ruh., be-
rufst. Dame sucht per
1. Okt. oder später
1-2 Leierzimmer
(evtl. Mansarde) mit
Kochmöglichkeit. Bad-
benutzung erwünscht.
Off. u. Nr. 900 a. d. G.

Zum 1. September
kl. möbl. Zimmer
von berufst. Dame ge-
sucht. Off. u. Nr. 904
an die Geschäftsstelle

Leerzimmer
für jetzt oder später
sucht Frau Olga Patzig.
Off. u. Nr. 892 a. d. G.

Möbl. Zimmer
mit fließ. Wasser, im
oberen Stadtteil zu
vermieten. Off. u. Nr.
905 an die Gesch.-St.

Schöne Erdbeerpf.
Gg. Philipp-Weg
August-Bebel-Str. 11

Preis: zu verkaufen:
1 Couchtisch, auszieh-
bar, längs
1 Couchtisch, rund
1 Schlafzimmer-
schrank mit Glas-
türen, 2,20 m
1 Kleiderschrank
m. Tisch u. Stühlen
1 kl. Bücherschrank
Einmachgläser und
Geleigläser
Anzusehen n. 18 Uhr.
Karlsstraße 14

Zu verkaufen:
1 weißes, eiserne Bett
mit Matratzen
1 2tür. weiß. Kleider-
schrank
1 weißes Bett
mit Sprungrahmen
1 Kastenmatratze
günstig abzugeben.
Bürgerstraße 21

SILBERMÜNZEN
1, 2, 3, 5-Markstücke kauft
gegen hohe Bezahlung
Uhrenfachgeschäft
Hermann Eckert
Langen, Aug. Bebel-Str.

Ganz neu und
ganz anders

REKORD
Für den schnellsten Entschluß
die kürzeste Lieferzeit. Kommen
Sie! Der neue REKORD
erwartet Sie zur Probefahrt.
Preis DM 6385,- ab Werk
Opel-Haus
SCHROTH
Langen, Tel. 453

Auch im Urlaub
sollte der echte KLOSTERFRAU
MELISSENGEST stets griffbe-
reit sein: wie oft hemmen z. B.
auftretende Magenbeschwer-
den infolge ungewohnter Kost oder schlechter Schlaf-
tiefen die Urlaubsfreude. Da kann
der echte KLOSTERFRAU MELISSENGEST - in
Kopf, Herz, Magen, Nerven - gute Hilfe bringen!

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,85 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelsnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtegespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlass nach Anzeigenpreissatz Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des Tages vorangehend
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Nr. 66

Freitag, den 23. August 1957

Jahrgang 9/57

DIE WOCHE

Die Bevölkerung atmet auf

Das in Mannheim verübte Gewaltverbrechen
überschattete anfangs der Woche in der Öffent-
lichkeit alle politischen Ereignisse. Die
Häufung der Raubüberfälle und Mordtaten
in der Bevölkerung eine tiefe Erregung aus.
Mit Befriedigung vernahm man deshalb die
Kunde von der Festnahme der zwei Mord-
buben. (Wir berichteten darüber in unserer
letzten Ausgabe.) Man erwartete, daß die
Polizei zu ihrem Erfolg beglückwünschten. Das
Ansehen der Polizei stand auf dem Spiel,
nachdem andere Banküberfälle nicht aufge-
klärt werden konnten und die Bevölkerung
ihren Unwillen in vielen Zuschriften kundtat.
Das ins Wanken geratene Vertrauen in die
Rechtssicherheit der Bundesrepublik ist vor-
erst wieder hergestellt.

Das Verfahren gegen die Bankräuber soll
nun beschleunigt durchgeführt werden. Die
Anklage lautet auf Mord in Tateinheit mit be-
sonders schwerem Raub und anderen schweren
Verbrechen. Lebenslanges Zuchthaus erwartet
die Verbrecher, die das Leben eines pflicht-
getreuen Polizisten kaltblütig auslöschen und
einen anderen vielleicht zeitlebens zum Krip-
pel werden ließen. Lebenslanges Zuchthaus
— human als Sühne der schrecklichen Tat!

Iller-Ünglück vor Gerichte

Vor ihrem Richter stehen seit einigen Tagen
die für das tragische Iller-Ünglück verant-
wortlichen, bei dem am 2. Juni beim Durch-
waten des Hochwassers führenden Flusses 15
Bundeswehrsoldaten ertranken. Zwei Stabs-
oberjäger des Luftlandeabteils 19 sowie
der Kompaniechef mußten sich vor der Ge-
richtsbank verantworten. Wir registrieren die Tatsache,
ohne hier näher auf die Verhandlungen ein-
gehen zu können. Bemerkenswert aber waren
die Worte des Vorsitzenden der Großen Straf-
kammer, Landesgerichtsdirektor Dr. Plöner:
„Als er bei der Eröffnung über die Plänen des
Verfahrens sprach und klarstellte, daß das
Gericht nur zu prüfen habe, ob die Ange-
klagten schuldig seien. (Was ihnen vorgewor-
fen wird, das steht in dem Beschluß. Dort
heißt es, sie seien „hinreichend verdächtig“,
mit einer Handlung durch Außerachtlassung
der gebotenen Sorgfalt, mithin fahrlässig, den
Tod von fünfzehn Menschen und die Körper-
verletzung von dreizehn verursacht zu haben.“)
Dr. Plöner erklärt, das Gericht habe sich da-
gegen nicht zu den Grenzfragen politischer
und militärischer Art zu äußern. „Ich habe
die Absicht, Fragen, die über die Grenzen
hinausgehen, nicht zuzulassen.“

Schiffbarmachung der Mosel?

Wenn es wahr ist, daß sich an französischen
Kaminen besonders gut träumen läßt, dann
haben in diesen Tagen einige Stimmen aus
Paris eine bemerkenswerte Bestätigung für
das Sprichwort gegeben. Die Schiffe-
macher der Mosel, so hieß es da, sei nicht
mehr so eilig wie vor Jahresfrist. Unter Um-
ständen genüge auch ein Entgegenkommen
der Deutschen Bundesbahn bei der Berech-
nung der Frachtkosten für die Ruhrkohle
nach den lothringischen Hüttenwerken, um
das ganze kostspielige Projekt überflüssig
werden zu lassen.

Die Schiffbarmachung der Mosel würde den
französischen Staat mit rund 250 Millionen
D-Mark belasten. Aber das sind nicht die
einzigsten Kosten, denn das Wasser der Mosel,
das die Mosel verunreinigt, soll vertragsgemäß
von dem Schmutz der lothringischen Stein-
kohlenbergwerke gereinigt werden. Hierdurch
entstehen den französischen Bundes weitere
Unkosten in der gleichen Höhe, 500 Millionen
Mark, aber sind im Augenblick eine Summe,
an die der Finanzminister in Paris nicht ein-
mal zu denken wagt. Wenn schon der fran-
zösische Staat die Kosten der Mosel, die seit
dem Kriege zwei Investitionen betrieben
habe, dann kann es sich der Staat erst recht
nicht leisten, solche auf weite Zukunft be-
rechneten Pläne durchzuführen. Es ist in Pa-
ris also sehr still geworden um die Mosel, die
der lothringischen Industrie billige Kohle-
frachten und günstige Absatzmärkte in Süd-
westdeutschland erschließen sollte. Statt des-
sen liebäugelt man mit einem niedrigen
Frachttarif bei der Bundesbahn, dessen Sub-
ventionierung praktisch der Haushalt der
Bundesrepublik vorzunehmen hätte, und ver-
weist auf die beiden Notstandsgebiete im
Siegerland und im Lahn-Dill-Gebiet, die den
gleichen Vorzug bereits erhalten. — In
Frankfurt wird man sich wohl nicht für die
Lösung denken, dann hätte man die Rech-
nung allerdings ohne den deutschen Wirt ge-
macht. Von 68 Millionen Tonnen Kohle, die
jährlich mit der Bundesbahn befördert wer-
den, gehen nur 900 000 Tonnen in das Sieger-
land und in Lahn und Dill. Das steht in Zu-

nem Verhältnis zu den Mengen, die die loth-
ringische Eisenindustrie beansprucht. Die
Materien sagen, bei den Triariern angelangt.
Mit anderen Worten: Die politische Krise um
Syrien ist auf ihrem Höhepunkt angelangt,
und es geht jetzt nur mehr darum, wie weit
es gelingt, für den Frieden im Nahen Osten
gefährliche Auswirkungen dieser jüngsten
Krisenentwicklung zu verhindern. Die wich-
tigste Entscheidung ist freilich schon gefal-
len: Der Sowjetunion ist über Syrien der Ein-
bruch in den Nahen Osten gelungen.
Es ist nicht ganz leicht, sich durch das Ge-
wür der politischen Strömungen und Grup-
pen, durch das Gestrüpp der Namen und der
verschiedenen Querverbindungen zwischen
den einzelnen politischen Faktoren in Syrien
hindurchzufinden. Auf dieses schon seit jeher
politisch besonders unruhige Land wirken
tatsächlich von allen Seiten die verschiede-
nen, einander oft zuwiderlaufenden Kräfte
ein. Wenn es nicht schon zu einem früheren
Zeitpunkt zu der krisenhaften Zuspitzung ge-
kommen ist, die jetzt mit dem Wechsel im
Oberbefehl über die syrische Armee einge-
treten ist, so lag dies daran, daß sich die
beiden stärksten politischen Gruppen, die rechte
und die linke, die provwestliche und die pro-

Syrien im Fahrwasser Moskaus
Die „Dinge“ in Syrien sind, wie die alten
Mäntel sagen, bei den Triariern angelangt.
Mit anderen Worten: Die politische Krise um
Syrien ist auf ihrem Höhepunkt angelangt,
und es geht jetzt nur mehr darum, wie weit
es gelingt, für den Frieden im Nahen Osten
gefährliche Auswirkungen dieser jüngsten
Krisenentwicklung zu verhindern. Die wich-
tigste Entscheidung ist freilich schon gefal-
len: Der Sowjetunion ist über Syrien der Ein-
bruch in den Nahen Osten gelungen.
Es ist nicht ganz leicht, sich durch das Ge-
wür der politischen Strömungen und Grup-
pen, durch das Gestrüpp der Namen und der
verschiedenen Querverbindungen zwischen
den einzelnen politischen Faktoren in Syrien
hindurchzufinden. Auf dieses schon seit jeher
politisch besonders unruhige Land wirken
tatsächlich von allen Seiten die verschiede-
nen, einander oft zuwiderlaufenden Kräfte
ein. Wenn es nicht schon zu einem früheren
Zeitpunkt zu der krisenhaften Zuspitzung ge-
kommen ist, die jetzt mit dem Wechsel im
Oberbefehl über die syrische Armee einge-
treten ist, so lag dies daran, daß sich die
beiden stärksten politischen Gruppen, die rechte
und die linke, die provwestliche und die pro-

westliche, ziemlich genau die Waage hielten, so
daß keine der beiden Seiten es wagte, den
Schritt zur Ausschaltung des Gegners zu ris-
kieren, weil der Ausgang eines solchen Un-
ternahmens höchst ungewiß erscheinen mußte.
Durch das jüngste Abkommen über wirt-
schaftliche und militärische Hilfe der Sowjet-
union an Syrien ist der probwestlichen Rich-
tung so sehr der Rücken gestärkt worden, daß
diese nun den Abbruch wagten und es ris-
kierte, die provwestlich eingestellten Offiziere
in der Armee kaltzustellen und den Kurs des
syrischen Staatsschiffes eindeutig in die Fahr-
wasser Moskaus zu lenken.
Der abgeworfene Bundesergoßmüß stehen
zweier sich starkemäßig die Waage haltender
Gruppen ist damit beendet. Die Entscheidung
ist zugunsten Moskaus gefallen. Jetzt werden
sich auch die bisher versteckten Mächte der
Linken des Nahen Ostens, jetzt wird die von Moskau
geleitete Gruppe zur vollen und alleinigen
Macht ergreifen im Staate greifen. Alle weite-
ren Entwicklungen dürften als weitere
Folge im wesentlichen von Moskau aus be-
stimmt werden, dem dann freilich auch die
volle Verantwortung zufällt für das, was sich
nun aus dem brodelnden Nahostkessel heraus-
kristallisieren wird.
So erklärte auch Präsident Eisenhower die-
se Tage, es sei das Ziel Moskaus, Syrien in
den sowjetischen Machtblock einzugliedern.
Die Naost-Doktrin, die den Vereinigten Staa-
ten die Möglichkeit gibt, auf Wunsch eines
Staates zur Abwehr eines kommunistischen
Angriffs einzugreifen, könne im Falle Syriens
nicht angewandt werden.

Erster Schritt zu einem Abkommen?

Neuer Vorschlag des Westens nähert sich Abrüstungswünschen der Sowjets

Mit einem neuen Vorschlag hat sich der
Westen den sowjetischen Wünschen hinsicht-
lich der Abrüstung genähert. Während die
Londoner Abrüstungsverhandlungen haben
sich die Westmächte bereit erklärt, zwei Jahre
lang auf Atomversuche zu verzichten. Das ist
die bisher größte Konzession, die der Westen
während der Londoner Verhandlungen machte.
Bisher waren die Westmächte nur bereit, zehn
Monate lang auf Atomversuche zu ver-
zichten. Die Sowjetunion aber hatte ein Ab-
kommen gefordert, das sich auf drei, minde-
stens aber zwei Jahre erstreckte.
Gewisse Bedingungen sind an den neuen
Vorschlag geknüpft. So will man die Atom-
waffenversuche zunächst auf zwölf Monate
einstellen, sobald man ein Teilabkommen über
einen ersten Schritt in der Abrüstung erzielt.
Voraussetzung wäre es, daß man sich über ein
Kontrollsystem einigte. Grundsätzliche Ver-
ständigung wäre auch über die spätere Ein-
stellung der Produktion spaltbaren Materials



Vom Grund des Stau-Sees aufgetaucht

1914 wurde die Edertalsperre in Betrieb ge-
nommen. Dem durch die Stauung entstehen-
den See im Edertal fielen mehrere Dörfer zum
Opfer, darunter auch Niederwerbe. Die Ge-
bäude sind wohl seinerzeit abgetragen wor-
den; eine Brücke in Niederwerbe blieb jedoch
erhalten. In trockenen Jahren fällt der Spiegel
des Edertees so stark, daß die alte Brücke
wieder zum Vorschein kommt. Trotz des un-
freundlichen Wetters in diesem Sommer ist
der Edertee auch in diesem Jahr fast um ein
Drittel ausgetrocknet und so kann man wieder
den Grund des Sees sehen. Die Brücke bewun-
dert und Wanderer bildet. Zum letzten Male
wurde die Brücke vor vier Jahren zu sehen.

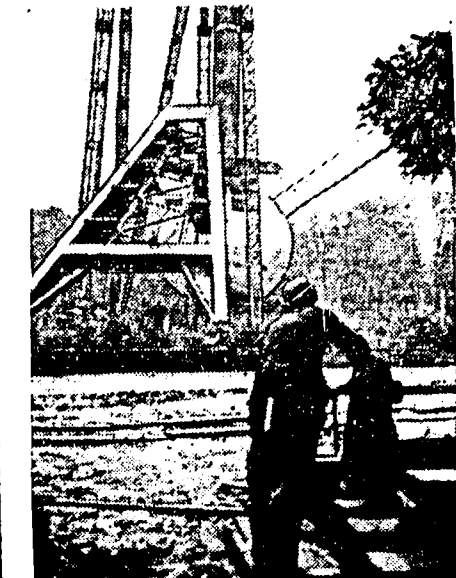
für militärische Zwecke nötig.
Die sowjetische Reaktion auf den Vorschlag
war zunächst vorsichtig. Sorin versprach
sorgfältiges Studium der Vorschläge und faßte
seinen ersten Eindruck wie folgt zusammen:
Die Westmächte seien offensichtlich von der
Weltmeinung doch beeindruckt worden. Eine
Maßnahme (die Abhängigkeit von anderen
Maßnahmen) bleibe jedoch bestehen. Eine
Klärung der Frage, ob in diesem Punkt eine
Änderung der bisherigen westlichen Haltung
eingetreten sei, werde noch erfolgen müssen.
Es spricht sich der sowjetischen Delegation
erklärte nach der Sitzung, daß die neuen
westlichen Vorschläge ein „neues Element“
enthielten. Es sei bisher jedoch noch zu früh
zu sagen, ob die Sowjetunion den neuen
westlichen Plan annehmen könne.
Eisenhower bestätigte in Washington, die
Bereitschaft der Vereinigten Staaten, unter
bestimmten Bedingungen und Sicherungen
Kernwaffen-Versuche für eine Zeitspanne bis
zu zwei Jahren einzustellen.

Obst und Kaffee sollen billiger werden

Das Bundeskabinett stimmte am Dienstag in
Bonn Verordnungen und Gesetzesentwürfen zu,
zum Zwecke ab 1. September Obst und
Kaffee in der Bundesrepublik billiger werden
sollen. Bei den Zöllen für importiertes Obst
sollten vom 1. September bis 31. Dezember
die Wertzölle fortfallen und nur noch die
spezifischen Mindestzölle von 4 bis 6 DM
je 100 kg erhoben werden. Dieser Verordnung
muß der Bundestag in seiner Sitzung am
29. August noch zustimmen. Auch der Bundes-
rat muß sich noch damit befassen. Bundes-
ernährungsminister Lübke hatte bereits vor
einigen Tagen angekündigt, daß durch Zoll-
ermäßigungen die Obstpreise verbilligt werden
sollten. Außerdem soll auch Kaffee vom
1. September an billiger werden. Dabei wird
sich die Preissenkung nach der Schätzung von
Experten aber nur auf wenige Pfennige pro
Pfund belaufen. Vom 1. September an soll
von Großhändlern, Röstern und Mischern
von Kaffee nicht mehr eine Umsatzsteuer von
4 Prozent, sondern nur noch von 1,5 Prozent
erhoben werden, wenn sich diese Steuer-
senkung auf den Verkaufspreis auswirkt. Das
Bundesministerium ist beauftragt, die Ver-
ordnung, sofort Besprechungen mit dem Kaffee-
handel aufzunehmen.

Der Bundestagswahl entgegen

Mit Tumulten, Prügeleien und Pfeifkonzerten
verließ in der Festhalle des Hamburger
Vergnügungsparks „Planten un Blomen“ eine
Kundgebung der Deutschen Partei mit Bun-
desverkehrsminister Hans Christoph Seebohm.
Der herrische Innenminister hat die Polizei
angewiesen, beim Auftreten von Regierungs-
Mitgliedern die Bundes- oder der Länder in
Wahlkundgebungen zwar die erforderlichen
sicherheitspolizeilichen Maßnahmen rechtzeit-
ig und im notwendigen Umfang zu treffen,
jedoch keine Eskorten und Lotsenfahrzeuge
zu stellen.



Schwierige Montage

Eines der Glanzstücke der Weltausstellung
1958 in Brüssel wird das „Atomium“ sein, ein
riesiges Fantesgebäude aus Röhren und Ku-
geln, das die Zusammenfassung eines Atoms
symbolisiert und Ausstellungsräume erhalten
wird. Spezialisten hoben mit großen Kränen
die 102 000 kg schwere Versteigerung in fünf
senkrechte Stelagen,

Ämtliche Bekanntmachungen

Das Gräberfeld auf dem städt. Friedhof, das die Beisetzungen auf Reihengräber der Jahre 1924-1927 enthält, muß zum Zwecke der Wiederbelegung abgeräumt werden. Es ergoht daher die Aufforderung, die Grabsteine und Grabinhaltungen bis spätestens 28. Februar 1958 zu entfernen. Grabsteine und Einfassungen, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht entfernt sind, werden auf Kosten der Angehörigen von der Stadt Langen beseitigt.

Langen, den 22. August 1957
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Betr.: Stromabschaltung

Wegen Reparaturarbeiten am elektr. Ortsnetz wird am Sonntag, dem 25. 8. 1957 der Strom von 6 bis 10 Uhr im Stadtteil Linden (westlich der Bahnlinie und südlich der Mörfelder Landstraße) abgeschaltet.

Stadtwerke Langen

Betr.: Müllabfuhr

In der Woche vom 26. bis 31. August 1957 wird im normalen Plan des Müllwagens zusätzlich ein Lastkraftwagen fahren, der ohne besondere Kosten auch sperrige Güter mitnimmt.

Auch neben den Mülleimern stehende sonstige Gefäße werden in dieser Woche ausnahmsweise mitentleert. Bei Bestellung zusätzlicher Gefäße ist deutlich zu kennzeichnen, ob das gesamte Gefäß oder nur dessen Inhalt abgefahren werden soll, da für irrtümlich mitgenommene Gefäße kein Ersatz geleistet werden kann. — Bauschutt wird nicht abgefahren.

Langen, den 23. 8. 57

Stadtwerke Langen

Unser einziges Versprechen:

Selbstloser Einsatz für:
Volk - Vaterland - Europa

DRP
DEUTSCHE REICHSPARTEI

HEIZER

für Wohnhaus gesucht, Rentner bevorzugt. Vorstellung Sonntag vorm. von 11 bis 12 Uhr.
Elisabethenstraße 37, 1 Treppe rechts

Pförtner

für Tagesdienst stellt ein.

W. H. FENGLER GMBH.
LANGEN

2 Schreiner

gesucht. Vorzustellen zwischen 7.00 und 17.00 Uhr bei
ROLLADEN - SCHNEIDER oHG.
Egelsbach, Mühweg

Toilettenfrau

für unsere Turnhalle sofort gesucht. Vorzustellen daselbst.
Turnverein 1862 e.V. Langen

Putzfrau

für stundenweise Beschäftigung sucht
DESCO
Pittlerstraße 46

Rheuma?

Linderung verschafft Ihnen sofort
Bischoval aus den Gelenken die
entzündeten, wundbaren!

Langen: Fachdr. ENSTE, Lutherpl./Bahnstr.

Das Haus mit der
Großstadt-
Auswahl
Möbel Müller
Neu-Isenburg
Frankfurter Str.
39

Braune Teintflecken

Im Gesicht oder an den Händen - Altmutterflecken nennt man sie - stören doch sehr. Nehmen Sie darum Blanche Creme dazu. Egal ob Blanche - Gesichtsmilch. Sie verjüngen Ihren Teint und machen ihn makellos. Noch heute eine Fata Morgana!
Langen: Fachdr. ENSTE, Lutherpl./Bahnstr.

Bauschlosser Hilfsschlosser Hilfsarbeiter

stellt laufend ein

Stahl-Schanz GmbH
Mühlheim/Main - Telefon 823 44/46

Preise
sind noch keine Bonuss
250.-

für die Preis-
würdigkeit und
Leistungsfähigkeit
eines Hauses.

Erst wenn Sie bei einer unverbindlichen
Besichtigung des Hauses Möbel-Lich die
Preise kritisch mit den Qualitäten ver-
gleichen haben, wissen Sie, warum so
viele hier kaufen.

**MÖBEL
LICH**

Dormstadt Wilhelmstr. 7
Südheßens größtes Einrichtungshaus

Besuchen Sie das

Flugplatz-Restaurant Egelsbach

Pächter: W. Brucher K.G.

Anerkannte Küche • Gepflegte Getränke •
Gastliche behagliche Räume • Fremdenzimmer
Schattiger Garten • Kleine Terrasse mit Blick auf das
Flugfeld • Schönes Ausflugsziel • Zivile Preise

GEORG BECKER & CO.

Reisebüro - Langen bei Ffm. - Leukertsweg 43

Am Mittwoch, den 28. 8. 1957: Tagesfahrt in den Odenwald. Reisezeit: Mühlbach - Amorbach (Aufenthalt) - Eberbach am Neckar (Mittagspause) - durch das Neckartal nach Heidelberg (Aufenthalt) - Abschluß Vettershöhe in Zell. Fahrpreis DM 7,-

Am Sonntag, den 1. 9. 1957: Tagesfahrt an den Rhein bis Koblenz. Reisezeit: über Bingen (Aufenthalt) - Bacharach - Boppard - Koblenz (Mittagspause) - Besichtigung der Feste Ehrenbreitstein - Bad Ems - Bad Schwalbach - Elville (Abschluß). Fahrpreis DM 8,-

Am Donnerstag, 5. 9. 1957: Nachmittagsfahrt durch den Taunus nach Bad Nauheim. Reisezeit: Bad Homburg - Usinger - Bad Nauheim. Fahrpreis DM 5,-

Am Samstag, den 7. 9. 1957: Nachmittagsfahrt zum „Großen Weinfest“ nach Rüdesheim. Fahrpreis DM 5,-

Am Sonntag, den 8. 9. 1957: Nach K&M „Bundesgartenschau“. Fahrpreis DM 11,50

Am 7. und 8. 9. 1957: Zweitägige Fahrt nach Lahn - Rhein-Mosel. Fahrverlauf: 1. Tag: Bad Schwalbach - Bad Ems - Koblenz - Ehrenbreitstein (Besichtigung) - Moselkern (Übernachtung) - 2. Tag: Kochern (Aufenthalt) - Traben-Trarbach (Aufenthalt) - Hunsrückhöhenstraße - Sinsheim - Rheinböhlen - Stromberg - Bingen (Abschluß). Fahrpreis mit Übernachtung und Frühstück DM 19,50

Am Mittwoch, den 11. 9. 1957: Nachmittagsfahrt in den Odenwald. Reisezeit: Ober-Ramstadt zum Felsenmeer - Lindensfels - Fürtth - Heppenheim - Vettershöhe. Fahrpreis DM 4,50

Am Sonntag, den 15. 9. 1957: Nachmittagsfahrt nach Mainz - Bingen - Bad Münster am Stein (längerer Aufenthalt). Fahrpreis DM 5,-

Am 20. - 22. 9. 1957: Zweitägige Fahrt nach München zum „Oktoberfest“. Abfahrt am 20. 9. abends. Fahrpreis DM 25,-

Am 27. 8. 3. 9. u. 10. 9. 1957: Nachmittagsfahrt zum Rhein-Main-Flughafen. Fahrpreis DM 2,-

— Bitte ausschneiden und aufheben —

Kartenvorverkauf und nähere Auskunft in unseren Buchungsstellen: K. Gutschmann, Langen, Lutherplatz; Papierhaus Noll, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str.; K. Liederbach, Dreieichenhain, Lindenplatz.

DANKSAGUNG

Beim Heimgang unseres teuren Entschlafenen

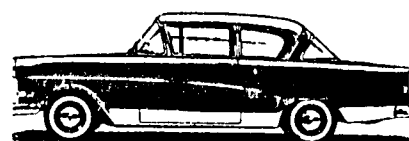
Herrn Georg Keim 5.
Metzgermeister

durften wir so viel herzliche Teilnahme erfahren, die durch Wort und Schrift, Blumen, Kränze und Begleitung zur letzten Ruhestätte zum Ausdruck gebracht wurde; dafür sagen wir unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Lauber für seine trostreichen Worte.

Im Namen aller Angehörigen:
Marie Keim geb. Schilpp

Langen, im August 1957
Nordendstraße 2

Wäre es nicht reizvoll,
unter den **ersten** zu sein,
die ihn kennenlernen -



den neuen REKORD

Über diesen bildschönen Wagen werden Sie noch viel hören - das ist gewiß. Warum aber warten? Kommen Sie zu uns, wann immer es Ihnen paßt. Sie haben dann den Vorteil sofort den modernen Mittelklassewagen mit all seinen Vorzügen gründlich zu kennen.

Preis DM 6385,- ab Werk

Opel-Haus SCHROTH
Langen bei Ffm. - Telefon 4 53

TAXI
RUF 9085
TAG U. NACHT

GOGGOMOBIL

Hermann Hess jun.
Wixhausen Frankfurter Straße

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, den 27. August 1957

10 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)

Predigttext: Matth. 7, 24-29

Lieder: 197-278-298-180

10 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Lauber)

Predigttext: Matthäus 21, 33-44

Lieder: 390-207-140

Im Anschluß an die Gottesdienste in d. Stadtkirche und im Gemeindehaus findet die Feier des Heiligen Abendmahls statt.

11.30 Uhr Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus.

Mittwoch, den 28. August 1957

20 Uhr Mütterkreis im Gemeindehaus

Donnerstag, den 29. August 1957

20 Uhr Bibelstunde u. Probe des Posaunenchores im Gemeindehaus.

Freitag, den 30. August 1957

20 Uhr Kirchenchor im Gemeindehaus.

Evangelische Stadtkirche

Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde

Dienstag, 20. Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche

Wiesenstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

15.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Fahrtpreis mit Übernachtung und Frühstück DM 19,50

Kirche Jesu Christi

der Heiligen der Letzten Tage

Birkenstraße 24

Sonntag, 10.00 Uhr: Sonntagsschule

18.00 Uhr: Predigtgottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst

Samstag, 14 Uhr bis Montag, 8 Uhr

25. Aug.

Frau Dr. Hanke, Annstr. 2, Tel. 740

Apotheken-Dienst in Langen

mit Nachtdienst-Bereitschaft

vom 24. bis 30. August 1957

Samstag ab 16 Uhr bis Montag 10 Uhr

Montag-Freitag

Nachtdienst von 18.30-8 Uhr

Rosen - Apotheke, Bahn-K.-Mark-Str.

Stadt-Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe:

Samstag von 14 bis 16 Uhr

TODESANZEIGE

Nach einem arbeitsreichen Leben ist mein lieber Mann, unser guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Leonhard Heuß II.
Friseur

Nir uns alle unfaßbar und unerwartet heute früh um 6.30 Uhr im Alter von 73 Jahren entschlafen.

In tiefer Trauer:
Kath. Heuß geb. Fink
Familie W. Werner
und Enkel Heinrich

Die Beerdigung findet statt: Samstag, 24. August 1957, 14.00 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofes.

UT Filmbühne

Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr
Sa. 18.00, 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr
Zwei deutsche Weltstars
Jugendverbot
Ein Rex-Film in Agfacolor für Breitwand im Kopp-Filmverleih



mit Wolf Albach-Retty, Gerlinde Loeker, Albert Ruppert, Traute Wassler, Roy Gobert, Lotte Ledl, Rudolf Carl, Erlea Vaal, Fritz Mullar, Cissy Kraner, Wolfgang Jansen u. v. a. - Es singen Erni Bieler, Rudi Hofstetter, das Cornet-Trio und die Geschwister Hofmann.

Die Außenaufnahmen fanden während der Blütezeit in der vielbesungenen Wachau statt.

Fr., Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung

BRIAN DONLEVY

FEINDE

AUS DEM NICHTS

Jugendverbot

Ein Film, der hundert Kriminalromane wert ist!

Sonntag 14.00 Uhr

Märchen-Filmveranstaltung

Die stolze Prinzessin

Ein Kinderspielfilm nach einem Volksmärchen

Preise der Plätze: Kinder 0,60, Erw. 1,20

Ab 26. August

wieder Sprechstunden:
Montag, Dienstag, Donnerstag,
Freitag 9-12 und 16-19 Uhr

Dr. WALTRAUD HASSE Zahnärztin
Bahnstraße 119 - Tel. 2830

Bin unter der Nr.

2415

an das Telefonnetz angeschlossen

Bäckerei Phil. Erdmann

Obergasse 13

Handwerksbetrieb

übernimmt noch

Aufträge in Dreh-, Bohr-,

Fräs- u. Montagearbeiten

Angebote unter Nr. 922 an die Gesch.-St.

Zur geregelten

Verordnung...

100 Doppel 2,50 DM in Apotheken und Drogerien

Medizinisches Heilbad - Buchschlag

(Am Rathaus) Telefon 8636

Unterwasser-massagen, Packungen, Moor-

Kohlensäure-, Sauerstoff-, Schwefel-,

Shole- und Kräuterbäder. - Bestrah-

lungen, Fußpflege - Massagen täglich v.

9.00-21.00 Uhr. Kassen zugewiesen.

Sauna-Badezeiten: Damen Montag,

Mittwoch 9.00-21.00 Uhr

Herren Dienstag 17.00-22.00 Uhr, Sam-

stag 8.00-21.00 Uhr und Sonntag vormittags.

LF

Telefon 2112

Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr
Sa. 18.15, 20.30; So. 16.00, 18.15, 20.30 Uhr
Zwei deutsche Weltstars
Jugendverbot
O. W. FISCHER
CURD JÜRGENS
in dem Breitwand-Film



O. W. Fischer und Curd Jürgens - zwei Burghauspieler - ein einmaliges Starangebot gestalten diesen Film zu einem einmaligen Erlebnis! Zwei Freunde künftigen um die Liebe einer Frau.

Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Der spannende Abenteuer-Farbfilm
Bartholomäusnacht
nach dem Roman von Alexander Dumas

Für die Schule

nichts vergessen!

Erich Tross - Schreibwaren, Mühstr. 17

Ofenkauf

ist Vertrauenssache!

Darum kaufen Sie beim Fachmann

UMPFENBACH

Inhaber: K. STURM
BAHNSTRASSE 36

Die neuesten Modelle der Saison 1957/58
finden Sie schon jetzt in meinem Geschäft.

Mein besonderer Schlager zum Saisonbeginn:
35-cbm-Ofen in erstklassiger Ausführung

nur DM 98,-

Bequeme Zahlungsbedingungen

über 60 Jahre



Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

2 Zimmer (Wohnung)

möbl., f. jung, englisches Ing.-Ehepaar

in Langen od. Umgebung sofort gesucht.

Angebote an Firma Röder-Frisolien,

Egelsbach, Flugplatz, Tel. Langen 2047.

Goliath-Kombi

(3-Rad) 42000 Km

aus erster Hand günstig zu verkaufen

Off. 919 an der Geschäftsstelle

Einmalig Dienstag in Langen

Aus Transportbeschädigung (zur äußeren Beschädigung) werden zu äußerst

günstigen Schätzpreis verkauft:

ca. 20 Waschmaschinen und Wäscheschleudern

8-4 kg, Markengeräte, fabrikneu, volle Herstellergarantie, Finanzierg. u. U. möglich.

Besichtigung: Dienstag, den 27. August 1957, von 12-18 Uhr in der

Garage des Deutschen Hauses, Darmstädter Straße 25

Leitung: E. Frankfeld, Hiebalm

Lichtburg

Tel. 2209

Freitag bis Donnerstag
Wo. 20.30; Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr



Der große Bühnenerfolg von Wien und Berlin jetzt auch als bezauberndes Lustspiel auf der Leinwand.

Luisa Ullrich, Hans Nielsen, Karl Schönböck, Doris Kirchner, Ingrid Andree, Susi Nicoletti, Ruth Stephan, Erik Frey.
Luisa Ullrich als eine Frau, die weiß, wohin sie gehört!

Jugendverbot

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

Blut an meinen Händen

Ein Abenteuer-Farbfilm aus dem Wilden Westen

Bettfedern

Inlett

Fertig-Betten

Nur vom

Fachgeschäft!

PAUL REISER

Ausleuer-Fachgeschäft

Volkschor «Liederkreis»
Langen 1838
Heute, Freitag, 20.30.
im Vereinslokal
Singstunde.

Samstag, 24. 8. 20.00,
am Vereinslokal Ab-
fahrt zum „Lied-
abend“ nach O.-Roden.
Zu beiden Veranstal-
tungen bitten wir um
vollständigen u. pünkt-
lichen Besuch.

R. T. Z.
Vorles
Holmkehr
Langen
(01880)
Abfahrt zum Ausflug
(Fränkische Schweiz),
4.45 Uhr bei Auto-
Görlich.

VLC Turnverein
1882 (0.6.)
Abt. Handball:
Heute, 23.8., 20.30 Uhr
Spielversamml. 25.8.57
Spiel am Sonntag,
25.8.57
1. Mannschaft — 1. MSchft.
KSG Asbach, 15 Uhr
2. MSchft. — 1. MSchft.
Ober-Ramstadt, 13.45
auf d. Pittergelände.

I.F.L.
Freitag, 23. 8. 20.30.
Spiel-Ausschuß-Sitzg.
im „Rebenstock“ —
Anschließend
Spielversamml.
Spiele am Sonntag,
25. 8., in Langen gegen
Bischofsheim
1. Mannschaft, 15.00 Uhr
2. Mannschaft, 13.15 Uhr
Jugend-Abt.:
Spielversamml.
heute 19 Uhr, „Reben-
stock“
Spiele am 25. 8.:
B 1 gegen Rosenhöhe
Offenbach, 9.15 dort
A2 gegen Dietzenbach
10.30 dort
A1 gegen Dreieichen-
hain, 10 Uhr dort

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1899 e.V.
Langen
Abt. Fußball:
Heute, 21 Uhr
Spielversamml.
Sonntag, 25. 8. 57
Verbands-Spiel 1. und
2. Mannschaft
FC Arheilgen, dort
Abt.: 12.00 Uhr
Abt. Handball:
Heute, 20.30 Uhr,
Spielversamml.
Samstag, den 24. 8. 57
10.30 Reserve gegen
Egelsbach
17.45 1. Mannschaft geg.
Egelsbach
Abfahrt der Jugend am
Sonntag in d. Ver-
sammlungs-
Freitag, 23. 8. 20.30.
Spiel-Ausschuß-Sitzg.
im „Rebenstock“ —
Anschließend
Spielversamml.
Spiele am Sonntag,
25. 8., in Langen gegen
Bischofsheim
1. Mannschaft, 15.00 Uhr
2. Mannschaft, 13.15 Uhr
Jugend-Abt.:
Spielversamml.
heute 19 Uhr, „Reben-
stock“
Spiele am 25. 8.:
B 1 gegen Rosenhöhe
Offenbach, 9.15 dort
A2 gegen Dietzenbach
10.30 dort
A1 gegen Dreieichen-
hain, 10 Uhr dort

Strickjacke
am letzten Donnerstag
in Bahnhofstraße ge-
funden. Abzuhol. geg.
Einrückungsgebühr 8.
Edelmann,
Luisenstr. 27

Wohnzimmerschrank
Küchenschrank und
Grundz. — Radio 3 D
Ukw, alles neuwertig,
weit unter Preis zu
verkaufen
Kurt Walther,
Hügelstraße 8

Gebrauchtes Klavier
zu verkaufen. Off. u.
Nr. 908 an die G.-St.

Kinder-Sportwagen
gut erhalten, zu ver-
kaufen Rheinstr. 22

**Kleiner Leinwand-
Drehbank**
(auch rep.-bed.), ge-
sucht. Off. u. Nr. 915
an die Geschäftsstelle

Knaben-Fahrrad
zu kauf. gesucht. Off.
m. Preisangabe u. Nr.
923 an die Gesch.-St.

Kuhle-Badeaen
Küper, neu, unge-
braucht, preis-
wert abzugeben
Flachsbachstr. 20

Einmach-Tamaten
zu verkaufen.
Wurm, Steinberg 73

Verdunstungsakktie, das Grundübel bei
**Rheuma, Ischias, Nerven-,
Nieren- und Erkältungs-
krankheiten beseitigt mit
Sicherheit**
das Tragen von Awoba Gesundheits-
wäsche. Bitte fordern Sie meinen un-
verbindlichen Besuch an:
Irmgard Linke
Langen Auenstr. 57 „Ihre Angestellte“

**Bringen Sie Ihre
Garderobe zur
„Böwe“
Reinigung**
Sie werden schnell u.
preiswert bedient
J. Hasenauer
Frankfurter Str. 3
neb. Bezirkspark.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
WILLY WERNER
RUTH WERNER
geb. Schring
24. August 1957
Langestraße 20 Beethovenstraße 22

Trauung: Sonntag, den 25. August 1957, um 9.30 Uhr
in der Neupostlichen Kirche Langen, Wiesenstr. 6

Ihre Vermählung zeigen an
KARLHEINZ SPENGLER
MARGOT SPENGLER
geb. Brehm
Sprendlingen Langen
Am Gänsegraben 14 Gasth. „Zum Schützenhof“

Kirchliche Trauung findet am 24. August 1957,
um 15.00 Uhr in der evangelischen Kirche zu Langen statt.

Jahrgang 1897/98
Samstag, 24. 8. 57, 20.30
Zusammenkunft
in der „Rose“

Jahrgang 1892/93
(1907 a. d. Schule entl.)
Gemütliches Beisam-
mensein Samstag, den
24. 8., 20.00 Uhr, im
„Rebenstock“, Kaffee-
kassen mitbringen!

Jahrgang 1894/95
Die Abfahrtszeiten am
Sonntag, 25. Aug. 57,
sind:
7.20 Uhr Rosen-Apoph.
7.25 Uhr Lutherplatz
(Hill)
7.30 Uhr Vierhöfen-
brunnen
7.35 Uhr Krone
Es wird um pünktl.
Erscheinen gebeten.

Weg. Haushalts-Auf-
lösung u. a. zu ver-
kaufen:
elektr. Koffer-Näh-
maschine
Staubsauger
Badewanne mit Ofen
Einmachgläser
Hermann,
Mühlstr. 64, III., lks.

Hans Berner
Margarete Berner
geb. Baumbach
Götzenhain, 24. August 1957, Wallstr. 40

Kirchl. Trauung: Samstag, 24. 8., 15 Uhr
in der kath. Pfarrkirche zu Götzenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
Robert Kaufmann
Johanna Kaufmann
geb. Sittmann
Langen, den 24. August 1957
Wolfsgartenstraße 29

Ihre Vermählung geben bekannt
Robert Helfmann
Marianne Helfmann
geb. Schwalm
Langen Dreieichenhain
Gartenstraße 25 Naturfreundehaus
im August 1957

Ihre Vermählung geben bekannt
Robert Helfmann
Marianne Helfmann
geb. Schwalm
Langen Dreieichenhain
Gartenstraße 25 Naturfreundehaus
im August 1957

Ihre Vermählung geben bekannt
Robert Helfmann
Marianne Helfmann
geb. Schwalm
Langen Dreieichenhain
Gartenstraße 25 Naturfreundehaus
im August 1957

Ihre Vermählung geben bekannt
Robert Helfmann
Marianne Helfmann
geb. Schwalm
Langen Dreieichenhain
Gartenstraße 25 Naturfreundehaus
im August 1957

Ihre Vermählung geben bekannt
Robert Helfmann
Marianne Helfmann
geb. Schwalm
Langen Dreieichenhain
Gartenstraße 25 Naturfreundehaus
im August 1957

Ihre Vermählung geben bekannt
Robert Helfmann
Marianne Helfmann
geb. Schwalm
Langen Dreieichenhain
Gartenstraße 25 Naturfreundehaus
im August 1957

Ihre Vermählung geben bekannt
Robert Helfmann
Marianne Helfmann
geb. Schwalm
Langen Dreieichenhain
Gartenstraße 25 Naturfreundehaus
im August 1957

Ihre Vermählung geben bekannt
Robert Helfmann
Marianne Helfmann
geb. Schwalm
Langen Dreieichenhain
Gartenstraße 25 Naturfreundehaus
im August 1957

Ihre Vermählung geben bekannt
Robert Helfmann
Marianne Helfmann
geb. Schwalm
Langen Dreieichenhain
Gartenstraße 25 Naturfreundehaus
im August 1957

Ihre Vermählung geben bekannt
Robert Helfmann
Marianne Helfmann
geb. Schwalm
Langen Dreieichenhain
Gartenstraße 25 Naturfreundehaus
im August 1957

Ihre Vermählung geben bekannt
Robert Helfmann
Marianne Helfmann
geb. Schwalm
Langen Dreieichenhain
Gartenstraße 25 Naturfreundehaus
im August 1957

Ihre Vermählung geben bekannt
Robert Helfmann
Marianne Helfmann
geb. Schwalm
Langen Dreieichenhain
Gartenstraße 25 Naturfreundehaus
im August 1957

WIR DANKEN HERZLICH
für die uns zu unserer Vermählung er-
wiesenen Glückwünsche u. Geschenke.
Besonderen Dank dem 1. FC Langen.
Willy Leyer und Frau
Anneliese geb. Gabler
Langen, im August 1957
Gartenstraße 18

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.
Horst Schweinhart u. Frau
Henriette geb. Heuß
Wingerstraße 3

Mädchen
für Geschäftshaus
sofort gesucht.
Bäckerei Breidert,
Frankfurter Str. 10

Pflegehilfe
für 9-jährigen Jungen
außerhalb der Schul-
zeit ab 1. 9. 57 gesucht.
Angebot unt. Nr. 913
an die Geschäftsstelle

Pflegehilfe
für Kleinkind für
Samstag — Sonntag
und Montag gesuch.
Off. u. Nr. 925 a. d. G.

Junge Frau
sucht ab 19 Uhr Be-
schäftigung, gleich we-
cher Art. Off. u. Nr. 926
an die Geschäftsstelle

Vertreter, alleinsteh.,
(40 Jahre), sucht ab
1. September in Lan-
gen oder Umg. nettes
Zimmer
möbliert od. leer. Off.
u. Nr. 920 a. d. G.-St.

Lagerraum
(Souterrain)
17 qm, zu vermieten.
Off. u. Nr. 921 a. d. G.

1 1/2 Zimmer
und Küche an alleinst.
abt. Dame zu ver-
mieten (evtl. etwas
Mithilfe im Haushalt
erwünscht. Off. u. Nr.
912 an die Gesch.-St.

Wer tauscht
Zimmer und Küche
(Behelfsheim) in Lan-
gen gegen gleiche od.
Stadttr. Wohnung in
Recklinghausen/W.
Näh. Behelfsheim 15

Ab 1. 9. 57
2 möbl. Zimmer
mit W.-B.-St. 11

Ältere: Dame sucht
Zimmer
im oberen Stadteil zu
mieten. Off. u. Nr. 917
an die Geschäftsstelle

Schönes, separates
Leerzimmer
m. Heizung, eig. W.C.,
fr. kalt, u. warm, Was-
ser in Bahnhofstr. zum
1. 10. 57 an ruhige
Einzelperson zu ver-
mieten. Off. u. Nr. 916
an die Geschäftsstelle

Wir suchen für Be-
triebsangehörige
2 möbl. Einzel- oder
2 Leerzimmer
Gachet & Co.,
Odenwaldstraße 8—12

Möbl. Zimmer
separ. mit Wasser und
W.C. a. berufl. Dame
zu vermieten. Off. u.
Nr. 924 an die G.-St.

3 Siemens-Haustele-
fone, Tar-Sprech-
anlage u. Kinderwagen
zu verkaufen.
Gutenberg-Str. 28

1 eich. Zuber
1 email. gr. Kochtopf
Einmachgläser
1 gr. u. 1 kl. Weinkrug
Versch. Sägen
Abzugeben Sandweg 2

Gut erhaltenes
Zimmerbüfett
eiche, für 60,— DM u.
gebraucht, gut erhalten.
kleinen Wohnzimmerschrank
m. Vitrine u.
2 Sessel, billig abzu-
geben durch
Möbelhandlg. Schmidt
Schafgasse 7
Elisabethenstr. 17

Derjenige, welcher am
14. 8. von dem Garten-
zaun, Elisabethenstr.
17, eine Damen-
strickjacke an sich
nahm, wird als ehrl.
Finder gebeten, sie
dort selbst gegen Be-
lohnung von DM 50,—
abzugeben

Einmachgläser u. eine
Fruchtpresse abzugeb.
Schretstraße 2

Junge Hasen
zu verkaufen.
Bornegasse 6

Derjenige, welcher am
14. 8. von dem Garten-
zaun, Elisabethenstr.
17, eine Damen-
strickjacke an sich
nahm, wird als ehrl.
Finder gebeten, sie
dort selbst gegen Be-
lohnung von DM 50,—
abzugeben

Einmachgläser u. eine
Fruchtpresse abzugeb.
Schretstraße 2

Junge Hasen
zu verkaufen.
Bornegasse 6

Derjenige, welcher am
14. 8. von dem Garten-
zaun, Elisabethenstr.
17, eine Damen-
strickjacke an sich
nahm, wird als ehrl.
Finder gebeten, sie
dort selbst gegen Be-
lohnung von DM 50,—
abzugeben

Einmachgläser u. eine
Fruchtpresse abzugeb.
Schretstraße 2

Die Hände eines borstigen Gesellen

Rot und struppig umstand das Haar seinen
eigenwillig geformten Schmel. Sein Gesicht
zeigte eine seltsame Unregelmäßigkeit. Nie-
mand konnte ihn besonders leiden. Und doch
war er einer der besten Bauleute, wie
uns sein Chef einmal sagte. Er kannte gut, aber
nicht gerne. Am liebsten verkroch er sich in
unübersichtlichen Gelände des Berges, wäh-
rend wir anderen durch die Gegend tobten.
Aber das wollten wir nicht. Wir: Sieben
junge Männer und Mädchen, alle unterein-
ander irgendwie um soundsoviel Ecken verwan-
delt, jung, übermütig, mit heißen Köpfen, noch hel-
deren Herzen und scharfen Zungen. War der
„Fuchs“, wie wir ihn unter uns nannten, mit
dabei, dann wehte ihm der Wind um die Ohren
Erschöpfung! Er ließ aber auch zurück, oha!
Und wenn ihm die Sache zu bunt wurde, ver-
schwand er spurlos — irgendwo — und wir
hinter ihm her, wie Spürhunde, um ihn auf-
zustöbern.

Ich fand ihn, wie er da mit geschlossenen
Augen, rücklings im hohen Riedgras lag. Fast
würde ich ihn über mich hinweggestoßen.
So ließ ich mich, nach Luft schnappend, neben
ihm ins Gras fallen. „Du kommst mir nimmer
aus.“
Lautlos verrann die Zeit. Ich sah nur und
laute Elms wie Scham glomm in mir auf,
da ich daran dachte, wie wir ihn immer quäl-
ten. Schließ er? Oder doch nicht? Ich beugte
mich über ihn, und erschreckt wich ich zurück:
Das sollte der „Fuchs“ sein! Ein blaues Ge-
sicht, tiefe Schatten unter den Augen, fried-
lich entspannt, beinahe kindlich. Ich mußte
ihn intensiv angestarrt haben, denn langsam
schlug er die Augen auf, tiefatmend, leuchtend
und irgendwie widerwillig blinzelte er mich
an. Nur seine Züge im Augenfeld zuckten
leicht. „Bleib ruhig, ich verrate dich nicht!“
flüsterte ich.

„Ich weiß, Kleines! Du bist die einzige, die
ich...“ Er ließ sich auf die Lippen. Mir wurde
etwas ungemütlich.
„Du...“ Ich wollte einen feinen Beerenplatz.
Wir können in mein Kopfchen sammeln.“
„Muß es dein Püsch sein? Wenn du ein
paar Minuten Geduld übst, mache ich dir einen
Korb!“
„Einen Korb?“ fragte ich skeptisch.
„Ja, daraus!“ Und hielt mir ein Bündel
langes Riedgras hin. Flink und geschickt foch-

ten seine Hände die Gräser ineinander. Wie
kostbare Werkzeuge bewegten sich seine Hände.
Die langen, „hohlen“ Finger bogen und ord-
neten Halm um Halm. Um uns sumimte und
schwirrte, blühte und duftete der Sommer. Ich
aber sah nichts, ich hörte nichts von alledem;
Meine Augen ließen die Hände, die das Körb-
chen vollendeten, nicht los. Konnte ein Mensch
mit solchen Händen böse sein? Nein! Oder doch?
Wie ironisch, zynisch und boshaft war er oft.

„So, fertig!“ Auf seinem gestreckten Zeige-
finger hielt er mir das fertige Körbchen hin.
Wir stiegen zum Ziegenhang hinauf, am See-
ufer vorbei. Ich ging voraus und war schon
über die Straße gelaufen. Als ich mich umsa-
gte, ging der „Fuchs“ raschen Schrittes die Straße
entlang auf einen bestimmten Punkt zu.
„Was ist denn los“, schrie ich ungeduldig.
„Hier ist etwas überfahren worden, aber ich
glaube, es lebt noch!“
Mit einem Sprünge war ich bei ihm.

„Mein Gott!“ Eine ungläublich häßliche
Kröte, von einem Wagenrad angefahren, ver-
suchte sich fortzuschleppen. Dieweil ich mich
vor Abscheu schüttelte, beugte sich der „Fuchs“
zu dieser jämmerlichen Kreatur nieder, schob
ein zuvor ausgerauhtes Grabstichel behutsam
unter das Tier und trug das Bündel hinab zum
See. Wieder sah ich nur seine Hände, zart und
zu dieser jämmerlichen Kreatur nicht, noch
einmal. Und wie ein Blitz überkam mich die
Erkenntnis: Der, der dort geht, trägt das Sym-
bol seiner wunden Seele! Er ist empfindsam
und gut, aber durch sein Äußeres wurde er
zur Gleichnisse von Spott und Hohn, und
dabei schlug man ihm Wunden um Wunden.
Ich lief ihm nach und sah gerade noch, wie
seine Hände das Tier behutsam ganz am Rande
des Wassers gleiten ließen, ins kühnende Ele-
ment. Dann richtete er sich auf und sah mich
an... und begriff meine Tränen.

Mancher Sommer ist inzwischen vergangen,
meine Kinder werden immer größer, und ein
Blick aus dem Fenster zeigt mir über den
Büschchen die unseren Garten einschließen,
einen leuchtend roten Hahnschopf. Es ist mein
Gatte, mein Geliebter. In seiner Schreibtisch-
schublade verwahrt er, gut verschlossen, ein
Bündel, längst brüchig gewordenes Riedgras-
körbchen...

„Ich weiß es nicht.“
Seine Antwort ist bestimmt die einzig rich-
tige; denn beim Angeln weiß wirklich niemand
etwas. Es kann jede Sekunde eintreffen; es
kann aber auch noch Stunden dauern. Mei-
ne Geduld dauert es Stunden. Ich habe schon öfter
den Anglern zugeschaut, aber noch niemals
habe ich es erlebt, daß ein Fisch — zappelnd
an der Schnur — herausgeholt wurde, wie
man es so schön in den Bilderbüchern sehen
kann. Sicherlich wird das schon manchem Ang-
ler in Wirklichkeit geschehen sein, aber ich habe
immer in dem Augenblick meines Fortgehens
„ist der Mann dumm?“ ertönt plötzlich Bril-
lanten durchdringende Stimme.

Der Mann ist dumm. Die Umstehenden lachen. Wer
hat das gesagt? Die Umstehenden lachen. Wer
weiß, durch welche verwickelten Gedanken-
gänge sie zu ihrer Frage gekommen ist. Kin-
der sind bekanntlich unberechenbar. Aber viel-
leicht war der Vorgang in ihrem Hirn unge-
wöhnlich einfach und erscheint uns Erwachsenen
gerade deshalb so kompliziert. Vielleicht er-
schien ihr das zwecklose Stehen des Anglers
im dem Morast und das ergebnislose Hinhalten
der Angelrute furchig genug. Kinder wollen
Taten sehen! Ja, da kommt man bei Anglern
schlecht an.

Ein junger Mann an meiner Seite entpuppt
sich als Fachmann und erteilt gute Ratschläge:
„Betrachte dich vor dem Obelisk am Anfang der
Bassin. Da müssen Sie ans Bootshaus gehen;
dann ist der Fisch.“

„Es muß doch großartig sein, wenn man ein
„Obelisk“ herauf herum. Hier nehmen Sie sich
steht turmhoch über uns. Sein Name steht
von oben an. Er glänzt neben dem der
schönsten Frau von Lissabon.“

„Ich freue mich wirklich, Herr Direktor, Sie
einmal auf der Bühne zu sehen“, sagte Frank
liebessüchtig.
Raventos machte eine wegwerfende Hand-
bewegung. „Nicht so wichtig, Herr Direktor.
Haben Sie Lust, mich ins Theater zu begleiten?“
La Tirana wird sicher schon in ihrer Garderobe
sein.“

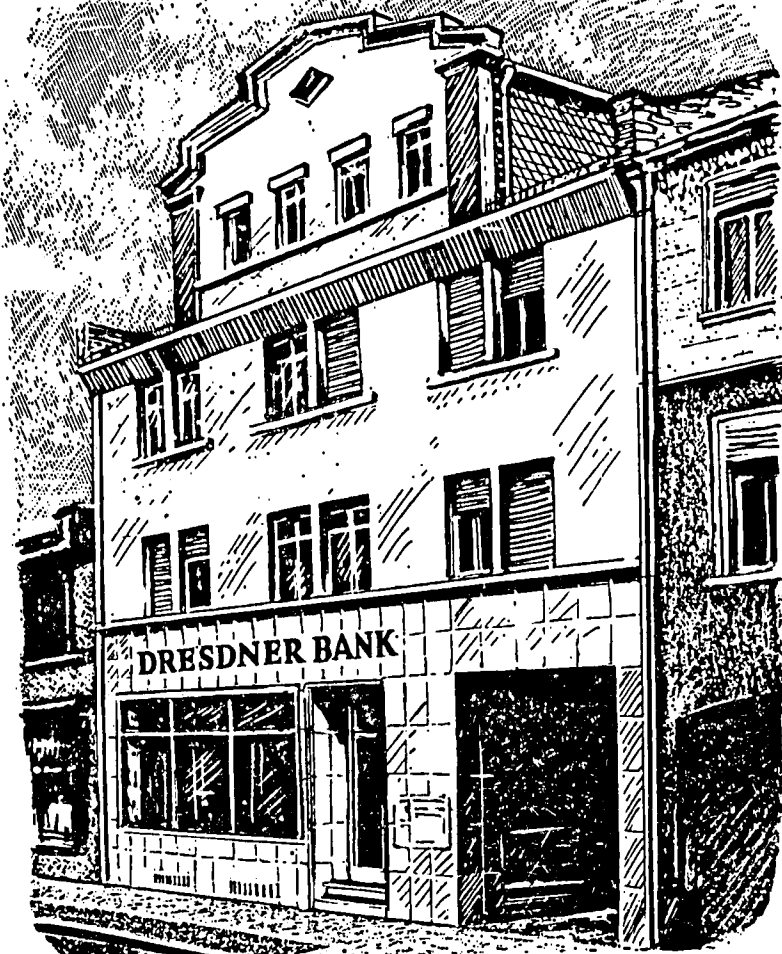
Frank verstand das Augenzwinkern Tintos.
„Danke, nein. Ich habe noch einen Besuch zu
machen.“
„Ach — so spät? Ich wünsche viel Vergnügen.
Dann auf Wiedersehen, Herr Direktor.“ Sie
tronten sich vor dem Obelisk am Anfang der
Avenida da Liberdade. Der regnerische As-
phalt spiegelt in dem Licht der Bogenlampen.
In den Anlagen in der Mitte der breiten Straße
war es fast dunkel.

Röder führte Tintos Hand auf seinem Arm.
Der Kommissar blickte Raventos nach, der
groß und aufrecht auf der Bühneneingangs des
Theaters zugeht. Aber in seinen Schritten
schien eine Unsicherheit zu liegen. Die Füße
zitterten, als schleppten sie eine Last nach
sich.
Tinto stand regungslos, den Kopf etwas nach
vorn gebeugt und die Augen halb geschlossen.
Befremdet sah ihn Frank Röder an. Der Kom-
missar sah aus, als warte er nur auf irgendein
Zeichen, um plötzlich loszurennen — hinter
diesem Direktor Raventos her, der jetzt eben
im Bühneneingang des Theaters verschwund.
Ein paar Sekunden vergingen so. Da hörte
Frank die Stimme des Kommissars. Eine harte
Stimme. „Sie haben mir erzählt, Direktor, was
für ein Duktus Ihnen gegenüber geäußert hat.
Daß der Sekretär Donny den Verdacht hegte,
Mister Hopkins könne geschossen haben.“
Röder nickte, ohne zu verstehen, worauf
Tinto hinaus wollte.
Der Kommissar griff in seine Rocktasche.
„Sie haben keine Waffe bei sich, natürlich

neulich hatte ich in einer knappen Viertel-
stunde drei halbpfündige Rotfedern.“
In diesem Augenblick taucht der Schwim-
mer. Die Rute biegt sich. Nun blitzt es in der
Luft, und eine prächtige Rotfeder zappelt im
Grase.

Nun ist sie da, die Taft der Angler ist ein
Held. Alles staunt und bewundert Brigitte
taucht vor Vergnügen und ist bereit, den vor-
verachteten Angler für klüger als ihren
Vater zu halten. Der jugendliche Fachmann
und Berater spielt eine lächerliche Rolle. Ein
Blick des Siegers trifft ihn schräg links von un-
ten, und langsam zieht er sich zurück.
Auch ich gehe, aber meine Gedanken bleiben
noch bei dem Angler. Er ist der einzige Mensch,
der Zeit hat. Wie muß er die Zeit verachten,
wenn er Stunden um eine arme Rotfeder
vergeudet! Vergewaltigt! Nicht doch, da spricht
ja schon wieder der Geheulze, der arme
Narr, der nie Zeit hat — Er, der Angler, ist der
Herr der Zeit, und ich bin ihr Knecht. Petri
Heil!

Ike darf nicht essen was er will
Staatsoberhäupter, und seien sie auch beim
Volk so beliebt wie der amerikanische Präsi-
dent Eisenhower, leben gefährlich. Es wird
immer Paniker oder Geistesranke geben
die aus irgendeinem Grunde den Entschluß
fassen, zur Pistole zu greifen oder eine Bombe
zu werfen um sich zu „rächen“ oder „der Ge-
rechtigkeit zum Ziel zu verheiften.“ Das ist der
Grund, weswegen man den amerikanischen
Präsidenten fast immer in Begleitung einiger
Bewachungsmänner sieht, die eine Hand
in der Jackettasche haben, wobei man nicht
viel Phantasie braucht um sich vorzustellen,
daß sie in dieser Tasche außer der Hand noch
eine Pistole haben, mit der sie umzugehen ver-
stehen.
Weniger in Erscheinung treten einige Män-
ner, die den amerikanischen Präsidenten stän-
dig begleiten



In Neu-Isenburg

Frankfurter Straße 94

eröffnen wir am

27. August 1957

unsere Filiale Neu-Isenburg

Telefon: 8371

Telegramm-Adresse: dresdbank

Schalterstunden: Montag bis Freitag

8³⁰-13⁰⁰ und 14³⁰-16⁰⁰ Uhr

Samstag 8³⁰-12⁰⁰ Uhr

Nachttresor · Schließfächer

DRESDNER BANK

AKTIENGESellschaft

EIN Blick ZURÜCK

Vor 60 Jahren

Der Turnverein Langen hielt am 25. Juli 1897 in seinem Vereinslokal „Bayerische Bierhalle“ ein Sommerkonzert. Dabei wurde auch das „komisch-dramatische“ Theaterstück „Der Mord in der Kohlmeiergasse“ aufgeführt, welches eine „zwerchfellerschütternde Wirkung“ erzielte. Überaus beging am gleichen Tage der Präsident des Turnvereins, Friedrich Bärenz 3., seine silberne Hochzeit.

Die Turnerschaft Langen hielt am Sonntag, dem 22. August, bei schönem Wetter ein Sommerfest in der „Anthes'schen Liegenschaft“ ab. Turner zeigten ihr Können. Schützen schossen um die Wette, die Kinder unterhielt man mit munteren Spielen, abends gab es eine Lamplion-Polonoise und ein Feuerwerk.

Feste in der Nachbarschaft. Der „Liederkreis“ Egelsbach beging vom 10. bis 12. Juli 1897 das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens. Es wurde am Samstagabend mit einem Zapfenstreich der Turngemeinde und des Turnvereins eingeleitet. Am Sonntag erscholl

in aller Frühe die Tagerevue. Mittags gab es unter zahlreicher Beteiligung auswärtiger Vereine einen Festzug, der sich von der Kirche aus nach dem Festplatz am Langen Weg bewegte. Die Festrede hielt Lehrer Metzger. Er überreichte ein silbernes Gedenkblatt, das der Vereinspräsident Schuhmachermeister Chr. Fink, entgegennahm. Die Festzugschleife überreichte Am Sonntagabend wurden in den Lokalen Keim, Feuer und Schneide der Festbälle abgehalten. Montags saßen die Männer beim Frühschoppen, nachmittags gab

es Kinder- und Volksbelustigung. — Am 18. 7. 1897 wurde in Dreieichenhain das 12. Bundesturnfest des Turnbundes „Jahn“ mit Preisturnen abgehalten. Auch die Turnerschaft Langen beteiligte sich daran. Das Fest, das im schattigen Wald stattfand, war vom Wetter begünstigt.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schödlitz; für Unterhaltung und Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 26, Fernruf 493.

Der Mann mit der Maske

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden. (38. Fortsetzung)

Die Schuhputzerjungen, am lautesten die Pombals, präsentierten ihre Künste an. Aber nirgends war ein Pfiff zu hören. Nur die Schritte der Jungen klinkelten. Sie hoben die Schuhe hoch und spähten unter die Sohlen. Sie nahmen die Bürsten und bearbeiteten die Absätze.

Von Mund zu Mund war es gegangen: eine hohe Belohnung, wenn der Mann fand, der eine geriffelte Gummisohle unter seinen Schuhen trug, an der das l und e abgetreten waren.

Der Regen pladderte. Langsam schlenkerte der Mann durch das Gedränge vor dem Hauptbahnhof. Aber er ging nicht an den Schalter, um sich eine Fahrkarte zu lösen. Er verließ den Hauptbahnhof wieder und kam auf Umwegen in die Calçada da Gloria. Hier verlangsamte er seine Schritte. Er horchte aufmerksam, ob hinter den seinen anderen Schritten aufmerksamen. Nichts war zu hören. Und plötzlich, als habe die Erde ihn verschlungen, verschwand er in dem tiefen Schlagschatten, den die eine Häuserreihe der Calçada warf.

Die Tänzerin Da Tirana saß vor ihrem Toilettespiegel in der Garderobe und schminke sich ab. Ihre Hände waren so müde wie ihr Gesicht, von dem unter der Abschminkung die bühnende Farbe verschwand. Sie hatte ihr Kostüm ausgezogen und einen Schminke- mants übergeworfen. Die alte Garderobiere Anna hatte sie fortgeschickt.

Frank ist nicht gekommen, war ihr einziger Gedanke. Mechanisch führten ihre Hände über das Gesicht, um den letzten Rest der Schminke zu entfernen. Er hat mich verlassen. Er liebt mich nicht mehr. In Genua hat er mich geliebt.

Die unbedeutende Gloria del Mare liebte er. Sie legte ihre Hände auf die Brust und flüchelte. Um ihren schön geschwungenen Mund prägten sich winzige Linien der Enttäuschung. Jetzt mühte ich neues Rouge auflegen, ich mühte mir die Lippen schminken, den brennenden Mund, den La Tirana auf allen Bildern hat. Ich habe keine Lust. Ich mag mich nicht mehr.

Sie stand auf und trat an den Kleiderbank. Ihre Hände griffen nach den Toiletten, die im Schrank hingen, und schoben sie verächtlich beiseite. Ich möchte mein einfaches, himmelblaues Fähnchen wieder anhaben, das ich in Genua trug, und Frank mühte bei der Nacht stehen und auf mich warten. Wir würden ans Meer gehen und im Mondschein baden. Tief senkte sie den Kopf. Unschlüssig stand sie, die Arme schlaff herabhängend.

Die Frage legte sich wie ein eiserner Reif um ihr Herz: Warum liebt mich Frank nicht mehr? Warum hat er mich vergessen? Als sie den Kopf hob, sah sie, daß die Birne über der Tür aufleuchtete. Sie schauderte bei der Vorstellung, gleich wieder Hopkins gegenübersitzend. Aber was nützte es, sie konnte ihrem Schicksal nicht entgehen. Es war sinnlos, sich aufzubauen und Träumen nachzusehen, die nie Wirklichkeit werden konnten. Es gab kein Zurück. Wahlos griff sie in den Schrank und zog einen langen, seidenden Mantel über, und schon meldete sich im Unterbewußtsein die lockende Hoffnung, sie könne etwas von Frank hören. Vielleicht wußte Hopkins, ob er noch in Lissabon war.

Die Lampen auf dem Flur waren bis auf zwei winzige Birnen an der Decke schon erloschen. Das Theater atmete die Ruhe der Nacht. Kein heiteres Lachen klang aus den Chorgarderoben auf, keine Musik war mehr im Orchester.

Die Tirana ging wie eine Schlafwandlerin. Als sie sich der Tür des Zimmers näherte, war nur ein dumpfes Staunen über sich selbst in ihr. Ihr eigentliches Ich schien ihren Körper verlassen zu haben und ihn zu beobachten, wie er automatisch dahinschritt. Der Weg verlief, den sie einst mit solcher Lebensliebe

gegangen war. Wie immer rollte die Tür lautlos beiseite, und das grüne Licht schimmerte. Hinter dem Schreibtisch saß Mister Hopkins.

Der Schofför hatte den Fuß fest auf dem Gaspedal. Er kannte die Vorliebe seiner Herrin für schnelles Fahren. Der Wagen sauste am Ufer des Tejo entlang. In der Morgensonne schimmerten die Häuser von Lissabon zwischen dem Grün der Hügel. Der gestrige Regen hatte die Luft gereinigt. Sie war gesättigt von dem herrlichen Duft des Meeres und der Blüten. Die Palmen reckten sich in einem saftigen Grün.

Der Schofför beugte den Kopf nach rückwärts, ohne seinen Blick von dem Band der Straße zu lassen. La Tirana hatte ihm etwas kurzgefragt. Rasch, verstand er. Er wartete einen kurzen Blick auf den Tachometer, dessen Zeiger zwischen 90 und 85 pendelte.

Noch nicht schnell genug, dachte er. Die Tänzerin war heute früh reichlich nervös. Schon gestern nacht, als er so lange am Hauptbahnhof auf sie hatte warten müssen, war sie sehr verstört gewesen. Er gab dem Gaspedal noch einen sanften Druck. Die Masten der im Hafen liegenden Schiffe flogen vorüber. Die Tirana hatte den Kopf nach rückwärts geworfen. Der Schofför konnte die Augen nicht von der Straße lassen. Die Tirana hatte den Kopf nach rückwärts geworfen. Der Schofför konnte die Augen nicht von der Straße lassen.

Wasser rauschte in den Brunnen. La Tirana blieb stehen. „Pombal?“ fragte sie einen jungen Portugiesen, der, einen kleinen Fischkorb auf dem Kopf, sich eng an die Häuserwand drückte, um sie nicht zu streifen. Höflich gab der Fischer Auskunft. „Das dritte Glöckchen links, Madama.“

Sie dankte und ging weiter. Ein seltsames Heimweh überkam sie. Wäsche bauchte sich von einer Seite der Häuser bis zur anderen. Es roch nach Oel, Stockfisch und Knoblauch. Wäsche, nicht deshalb, weil die Vergangenheit schlen aus der leuchtenden Luft, den Gerüchen der Gassen und dem Locken der Singvögel auf sie zuzukommen. Sie erinnerte sich an viele ähnliche Gassen, in denen sie gelebt hatte. Als Kind, wenn sie mit der Mutter mit dem Wanderrucksack irgendwo Halt machten, das Chapiteau aufgebaut hatten und nun ein Quartier suchten. Budapest, Marseille, Barcelona, Neapel... Alle diese Orte schienen sich zu vereinigen und das Bild dieses Bergstädtchens in Lissabon auszustreuen.

Vor einem solch buntenmaligen Häuschen hatte sie einst im Schatten der blauen Stunde gesessen und die Mutter hatte ihr erzählt. Von dem Vater, der auf und davon gegangen war, um niemals mehr ein Lebenszeichen zu senden. Von der Not des kleinen Artistenlebens, das sich in ewigem Kampf um das tägliche Brot verzehrte. Von dem Ruhm, den man gewinnen konnte, wenn man ein großer Star wurde, und von märchenhaften Gagen.

Sie wäre fast an dem ockergelben Häuschen vorbeigelaufen. Aber sie blickte zufällig auf und sah zwischen den Käfigen, die das Fenster fast verdeckten, ein rundes Gesicht mit erstaunten Kinderaugen. Babette, dachte sie, die alte Amme, die natürlich auch mitgekomen war. Sie wollte die Hand heben, um Babette zuzuwinken, aber das Gesicht war verschwunden. Glorias Mund zuckte spöttisch. Die törichte Frau hatte sie immer mit Mißtrauen behandelt, als sie noch täglich zu Duval kam.

Zögernd blieb sie vor der Schwelle stehen und sah in den Keller hinunter, in dem Männer vor Weinkrügen saßen. (Fortsetzung folgt)

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHENAU

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,05 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 20 Pfg. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger

Amisveröffentlichungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Fremdanzeigen nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 67

Dienstag, den 27. August 1957

Jahrgang 9/57

Auf einmal geht's

Dr. Waldemar Lentz, z. Zt. Luxemburg

Noch keine acht Wochen sind vergangen, seit Bundesrat und französische Nationalversammlung den Vertrag über die europäische Wirtschaftsgemeinschaft annahm — und schon ist vieles in Bewegung gekommen. Die Arbeitsminister waren lange Zeit vor einer Rentenvergleichskasse der Montanunion zurückgeschreckt, aus der ein italienischer Wanderarbeiter aus Deutschland oder Frankreich Rente beziehen kann. Nun haben sie sich endlich geeinigt. Oder: Die Niederländer hatten sich immer darüber geärgert, daß sie nur bei einem einzigen Großhändler deutsche Kohle kaufen konnten. Jetzt können sie direkt in Deutschland bestellen. Oder: Eine große deutsche-französische Geschäftsverhandlung im Jahrzehnt lang kein German Kohle den Rhein herabschwimmen, es sei denn auf ihren Schiffen. Plötzlich stimmt sie der Ansicht der Hohen Behörde zu, daß eigentlich der Verbraucher den Transportweg bestimmen müsse. Alles fließt plötzlich glatter durch Kommissionen und Ministerie.

Allerdings der neue Strom nagt auch an manchem liebgeordneten Pfeiler. Jahrzehntlang hatten z. B. die deutschen Ökonomen-Professoren ihre Wissenschaft mal auf das kleine, mal auf das große, aber immer auf Deutschland abgestellt. Die Quelle unserer Kraft liegt in der linken oberen Ecke Deutschlands, sagten sie. Auf daß in ganz Deutschland die Schöle rauchen, muß die Natur auch Kohle, Erz und Stahl von der Ruhr überall gleich billig hinkommen. Unsere Professoren schufen das, was man die deutsche „Gemeinwirtschaft“ nennt. Wer zu weit von der Ruhe entfernt lag, bekam notfalls einen Ausnahme-Paragrafen. War's kompliziert, so war's doch klug. Nicht in Rohstein und Kohle liegt das Geschäft für jedermann, sondern in den Maschinen und Werkzeugen, die man von Lüneburg bis Passau daraus macht.

Aber nun ist die europäische Wirtschaftsunion in Sicht, und Deutschland ist nicht mehr allein. Marseille und Hannover werden einmal untereinander genauso enge Beziehungen unterhalten wie heute mit Lyon oder Göttingen. Allerdings, man muß der Natur auch ihren Lauf lassen. Ein großer Raum findet seinen Sinn darin, daß jeder Ort herstellt, wozu ihn seine Lage, seine Rohstoffe und Menschen am meisten befähigen. Die Ruhr liegt z. B. nahe bei den Niederlanden, Belgien und Nordfrankreich. Lothringen seinerseits liegt näher an Süddeutschland. Heute würden wir uns noch, daß unser populärster Wagen auch aus französischem Blech gemacht wird. Dafür kommt das Blech schon lange aus einer französischen Fabrik, die mit deutschen Maschinen arbeitet. Für unsere Kinder wird das hoffentlich ganz selbstverständlich sein.

Nun will die Industrie natürlich nicht so lange warten, bis wir alle so europäisch fühlen, auch die unsere nicht. Auch wir dürfen Wünsche nicht deshalb einfach mit einer Handbewegung ablehnen, weil sie aus Frankreich kommen. Da hat z. B. der französische Ministerpräsident an den deutschen Bundeskanzler geschrieben, ob es nicht richtig wäre, mit der deutschen Außenhandelskommission einen Vertrag zu schließen, der die deutsche Industrie in Frankreich (beispielsweise der sowjetischen Warenlisten für das Handelsabkommen) notwendig mache und die deutsche Delegation in Moskau die dafür notwendigen Unterlagen nicht bei der Hand habe.

bei hat's noch gar nicht richtig begonnen. Selbst unsere Bundesratsabgeordneten taten gut, daran zu denken, daß guter Wille und gute Beziehungen nicht mehr genügen, um in den nächsten Jahren parkettfest zu sein.

„Gefahr für die Weltbevölkerung“
Der Ausschuß des amerikanischen Kongresses für Atomenergieforschung faßt mit einem Bericht die Befragungen von 50 Wissenschaftlern über den Charakter der radio-

aktiven Ausstrahlung und ihrer Auswirkungen auf den Menschen zusammen. Nun stellt der Ausschuß fest: Es habe den Anschein, daß die Folgen weiterer in den nächsten Generationen fortgeführter Atomversuche „eine Gefahr für die Weltbevölkerung darstellen können“, wenn sie nach dem Stand der vergangenen fünf Jahre vorgenommen werden. „Wenn künftige Versuche verstärkt werden, dann könnte die Gefahr größer werden und schneller eintreten.“

Einige Vertagung der Verhandlungen bis nach den Wahlen — die sich auf alle drei Tagesordnungspunkte beziehen würde — käme einer Aussetzung der Konferenz bis Mitte Oktober gleich, da erst dann die neue Regierung im Amt ist. Die deutsche Delegation wird Moskau dann wahrscheinlich verlassen und nach Bonn zurückkehren.

Nach einwöchiger Pause trafen die Chefs der beiden Delegationen, Lahr und Semjanow, gestern nun in Moskau erneut zusammen.

Flucht in die Bundesrepublik

Der prominente Ostberliner Literaturwissenschaftler Professor Alfred Kantorowicz brach mit dem Regime der Sowjetzone und flüchtete in die Bundesrepublik. Innerhalb der SED, an seiner alten Wirkungsstätte, der Ostberliner Humboldt-Universität, und unter den intellektuellen der Sowjetzone hat der Flucht des bekannten Schriftstellers und Hochschullehrers starke Erregung ausgelöst.

Befürchtet werden von der SED-Führung durch den Wegzug von Kantorowicz vor allem Folgerungen an der Ostberliner Humboldt-Universität, deren Studenten sich seit dem Aufstand in Ungarn und der Vertreibung des Dozenten Wolfgang Harich in einem Zustand kaum verdeckten Widerstandes und latenter Unzufriedenheit befinden.

in einer Länge von dreißig Metern. Dabei entstand ein Schaden von über 100 000 Mark. Bei Bismarck an der schleswig-holsteinischen Westküste stieg das Hochwasser in der Nacht zum Sonntag bis dicht an die Strandkörbe des Nordseebades. Der Strand war mit Treibholz übersät. Auch im nordwestdeutschen Küstenhinterland bis nach Niedersachsen hinein herrschte am Wochenende bei bedecktem Himmel heftiger, böiger Wind. In Hannover waren einzelne Bäume so kräftig, daß Fußgänger buchstäblich umgeweht wurden.

Diesel billiger. Die Esso-AG hat den Preis für Dieselmotoren in allen Zonen der Bundesrepublik um einen Pfennig je Liter gesenkt.

Sinnlos zerstört. Wie die Wiener katholische Nachrichtenagentur Kathpress auf Grund polnischer Berichte meldet, ist in Pommern eine Reihe historischer Kirchen in jüngster Zeit sinnlos zerstört worden.

Geräumige Höfe inmitten der Felder

Aussiedler macht Schule — Entsteht Bauer Erwin Gollwieser ist der erste Landwirt, der in diesem Jahr aus dem Innstadt von Meisingen aussiedelt und einen neuen Hof auf seinem Ackerland beziehen wird. Heute verteilen sich die Gebäude seines landwirtschaftlichen Betriebes noch auf drei Straßen. Der Bauer freut sich über die Aussiedlung, die er mit Unterstützung der „Gesellschaft für innere Kolonisation“ geschafft hat. Denn sie wird seinen Betrieb wirtschaftlicher und rentabler machen. Das Beispiel macht Schule. Zwei weitere Landwirte in Meisingen haben bereits die Aussiedlung beantragt.

In anderen hessischen Gebieten ist man ebenfalls bemüht, die Dörfer aufzulockern. So ist es auch schon Herbst und da im Kreis Offenbach geschehen. Der Grüne Plan der Bundesregierung stellt auch hierfür Mittel bereit. In der Wetterau z. B. sind bereits 35 Höfe aus den geschlossenen Ortschaften herausgezogen worden. Es entstehen Einzelhöfe in der weitverstreuten niedersächsischen Siedlungsform. Man spricht bereits von einer „niedersächsischen“ Wetterau. Nord- und Oberhessen ist das Stammland des fränkischen Fachwerkbauers. Die Ortschaften haben die urfränkische Form des Haufendorfes. Die Bauernhöfe sind in einer geschlossenen Form angelegt wie kleine Festungen.

„niedersächsischen“ Wetterau? Das Dorfbild reizvoll und bunt. Aber er ist veraltet und durch neue Baustoffe weitgehend verdrängt. Dasselbe Schicksal droht nun den alten fränkischen Gehöft- und Ortsaufbauten. Die Aussiedlung von Höfen und die Umlegungsverfahren rufen hier eine Umwälzung hervor. Wer um jeden Preis die Tradition bewahren möchte, der mag das bedauern. Im Wirtshausleben jedoch kann darauf nicht mehr Rücksicht genommen werden. Der Bauer muß heute seinen Betrieb den modernen Erfordernissen anpassen, wenn er bestehen will. Die fränkische Bauweise der Dörfer im Hessianland erweist sich dabei als hinderlich. Sie bietet keinen Platz für die Ausweitung der Hofe. Eng sind die Höfe nebeneinander geschachtelt. Was liegt also näher, als die am stärksten beengten Anwesen aus dem Ortskern herauszunehmen. Diese Anliehe von der niedersächsischen Siedlungsform ist vielfach auch in der Gestaltung der Neusiedlerhöfe zu beobachten. Sie sind oft nach dem Muster niedersächsischer Bauernhäuser gebaut. Ein großer Bauernhof, Ställe und Scheune in sich. Manche Aussiedler behalten aber auch die Trennung von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bei. Das Wichtigste ist — sie haben geräumige Höfe, die inmitten der Felder liegen.

Tag für Tag Millionen Tassen

JACOBS KAFFEE

wunderbar

Jugend in den Gaststätten

Bestimmungen des neuen Jugendschutzgesetzes müssen ausgehängt werden

Am 1. Oktober tritt die vom Bundesrat und Bundestag beschlossene Neufassung des Jugendschutzgesetzes in Kraft. Damit werden alle bisherigen Auskünfte in den Hotels und Gastwirtschaften ungültig. Der Hessische Hotel- und Gaststättenverband fordert daher seine Mitglieder auf, Auszüge aus den neuen Bestimmungen in ihren Lokalen sichtbar anzuhängen.

Der Aufenthalt in Gaststätten darf nach der Neufassung Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren nur gestattet werden, wenn ein Erziehungsberechtigter sie begleitet. Diese Verbotbestimmungen gelten nicht, wenn

Kinder oder Jugendliche an einer Veranstaltung teilnehmen, die der geistigen, sittlichen oder beruflichen Förderung dient, sich auf Reisen befinden, eine Mahlzeit oder ein Getränk einnehmen, Kindern und Jugendlichen dürfen in Gaststätten und Verkaufsstellen Branntwein und überwiegend branntweinhaltige Genußmittel nicht abgegeben werden. Andere alkoholische Getränke dürfen in Gaststätten und Verkaufsstellen zum eigenen Genuß nicht abgegeben werden an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren, die nicht von einem Erziehungsberechtigten begleitet werden.

Bei Tanzveranstaltungen ist die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren nicht gestattet. Jugendlichen über 16 Jahren ist die Anwesenheit bei öffentlichen Tanzveranstaltungen ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten bis 22 Uhr erlaubt, ab 22 Uhr aber nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten.

Außerdem darf Kindern und Jugendlichen die Anwesenheit bei Varieté-, Kabarett- oder Revue-Veranstaltungen nicht gestattet werden. Schließlich dürfen Kinder und Jugendliche Glücksspielgeräte mit mechanischer Vorrichtung nicht benutzen.

Außerdem ist Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren das Rauchen in der Öffentlichkeit verboten.

Rund 20% Ersparnis bei Frankreich-Reisen
Wer jetzt nach Frankreich fährt, tut gut daran, sich vorher am Bankschalter über die Beschaffung von Reisevisa u. gegebenenfalls auch von Benzinbonschen zu unterrichten. Er kann dadurch erhebliche Beträge einsparen. Der amtliche Devisenkurs für 1000 fr. beträgt zur Zeit DM 12, —. Kaufman sich aber diese 1000 fr. in Deutschland am Bankschalter, so zahlt man dafür nur rund DM 10, — und spart somit über 10%. Bei Benzinbonschen ist die Ersparnis noch größer, denn Benzinbonschen im Wert von 1000 fr. werden von deutschen Banken für DM 6,80 abgegeben. Auch für andere Reisende empfiehlt es sich, vorher bei der Bank über die günstigste Beschaffung von Reisevisa Auskunft einzuholen.

Für unsere Jugend

Vier Mädels auf Fahrt

Von Ferien, die ganz anders verlaufen, als geplant

Der Tag versprach wunderbar zu werden. Die Morgenluft schien golden und der Himmel wölbte sich blau über der Straße. „Wer hätte gedacht, daß wir ein solches Wetter zum Start bekämen“, rief Erika und trampelte vor Lust vergnügt noch stärker los. „Rechts, rechts!“ rief Ursel und schwenkte den Arm. Die vier Freundinnen bogen in eine Seitenstraße ein. „Und in drei Tagen sind wir in den Bergen, Herr!“ jubelte Heike.



Als Material verwenden wir Naturbast, er ist billig und für diesen Zweck sehr gut geeignet. Gewiß hat ihn jeder von euch schon beim Gärtnern gesehen. Außerdem braucht ihr noch zwei mittlere Gordinenringe und für die Wandvasen bittet ihr Mutter, euch die leeren Glasröhrchen aufzuheben, in denen Sardellen oder Kapern verkauft werden.

Als Material verwenden wir Naturbast, er ist billig und für diesen Zweck sehr gut geeignet. Gewiß hat ihn jeder von euch schon beim Gärtnern gesehen. Außerdem braucht ihr noch zwei mittlere Gordinenringe und für die Wandvasen bittet ihr Mutter, euch die leeren Glasröhrchen aufzuheben, in denen Sardellen oder Kapern verkauft werden.

Blumenkörbchen und Wandvasen aus Naturbast

Blumen erfreuen uns immer, wolle ihr nicht auch einen Zimmerecken damit schmücken. Eine Wandvase oder ein Blumenkörbchen kann einer kahlen Wand gleich ein freundliches Aussehen verleihen. Aber auch als Geschenk eignen sich diese beiden Bastvorschlüsse recht gut.

Als Material verwenden wir Naturbast, er ist billig und für diesen Zweck sehr gut geeignet. Gewiß hat ihn jeder von euch schon beim Gärtnern gesehen. Außerdem braucht ihr noch zwei mittlere Gordinenringe und für die Wandvasen bittet ihr Mutter, euch die leeren Glasröhrchen aufzuheben, in denen Sardellen oder Kapern verkauft werden.

Für die Wandvasen nehmt das Sardellenglas zur Hand und einen langen Bastfaden. Legt das Ende des Bastfadens, wie Abb. 3 zeigt, am Glas entlang, so daß der Faden an der Öff-



lich zu sprechen. Warum ging sie nicht? Was brauchte sie noch Beweise? Was Hopkins ihr gestanden nach, ganz hatte, stimmte. Roder hatte sich in Louise Duval verliebt. Er holte sie ab — sie gingen spazieren. Sie führte wieder die tödliche Krankheit, die ihr die Sätze Hopkins zugefügt hatte. „Roder hat kein Interesse mehr für Sie. Er liebt Louise Duval.“ Mit der Verzweiflung der Liebenden hatte sie es abgestritten. Nun hatte sie die Gewißheit.

„Ich warte auf Doktor Röder.“ Sie hörte dem Ton ihrer Stimme nach, so fremd klang es ihr. Pombal nahm einen Hocker und stellte ihn in die Nähe des Fensters. „Bitte, Madame, ich glaube, die Herrschaften werden bald zurückkehren. Sie wollten nur ein Spaziergang zum Castillo de Sao Jorge machen.“

La Tirana nahm den breitrandigen Florentiner ab und legte ihn auf den Tisch. Liebe, Haß, Eifersucht, Zorn und Hoffnungen wirbeln in ihren Hirn. Im ersten Augenblick mühte sich Frank in dieses Mädchen verliebt haben, wäre er sonst so höflich und kühl auf der Terrasse des Schloßhotels zu ihr gewesen? Hätte er sie sonst verlassen, als sie seinen Namen aus dem Hause, als wäre ihre Liebe nur eine flüchtige Bekanntschaft? Oh, diese quälenden Bilder, Franks Lächeln für Louise... Franks Küsse für dieses unbedeutende Nichts!

„La Tirana schloß die Augen. Ihr Herz pochte wild. Wie eine Marionette ließ sie sich auf dem Hocker nieder und starrte die Wand an, an der nichts zu sehen war, als die dünne grüne Farbe, mit der man sie bestrichen hatte.“

Vor dem plätschernden Brunnen stand eine Bank. Das Wasser murmelte eifrig in das Becken. Ueber dem Brunnen war eine Madonna angebracht. Dunkelrote Rosen lagen vor dem Jesusknebeln. Wenn ein altes Mütterchen vorbeikam, bekreuzte sie sich. Franks Fuß lag Lisabon auf der Bank. Zu ihren Füßen lag Lisabon. Der Strom spiegelte auszurufen in dem Licht der Sonne. Ein Flugzeug kreiste im blauen Himmel. Sie blickten beide geradeaus und schwiegen. Manchmal wandte einer von ihnen den Kopf und lächelte in die Augen des anderen hinein. Dann senkten sie wieder die

„Wenn Sie mir erklären könnten, wie ich die Hühner versorgen muß“, meinte Heike zögernd, „ich glaube, ich könnte das schon tun.“ Tante Ellen lächelte dankbar. Im Badezimmer sang Hertha mit den Kindern. Wulle schrie dazwischen, weil er die Ohren nicht gewaschen bekommen wollte.

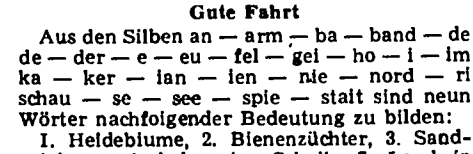
Als die Kinder abgefüllt waren, saßen die Mädels um den Esstisch. Tante Ellen lag auf dem Sofa und versuchte schon wieder zu lächeln. Endlich kam der Doktor.

„Ja, meine jungen Damen“, meinte er, als er aus dem Krankenzimmer kam, „hier ist jetzt wirklich Not am Mann. Tante Ellen muß mindestens drei Wochen liegen. Wo soll ich jetzt

mitteln im Sommer hier auf dem Lande eine Hilfskraft für das Forsthaus heranziehen?

Herrlich sah Ursel an. Heike blinzelte Erika zu, und dann plätschte sie vier heraus: „Aber Herr Doktor, Sie haben doch schon vier Helferinnen im Haus. Was wollen Sie denn mit einer fünften?“

So kam es, daß die vier Freundinnen in diesem Sommer keine Bergtour machen konnten. Als dann der Schluß der Ferien kam, fiel ihnen der Abschied ordentlich schwer. „Es war so schön, Erika schon neben der fremden Tante, zwischen, weil er die Ohren nicht gewaschen bekommen wollte.“



Gute Fahrt
Aus den Silben an — tel — ba — band — de — der — e — eu — fel — ge — ho — i — im — ka — ker — lan — len — nie — nord — r — schau — se — see — sie — stalt sind neun Wörter nachfolgender Bedeutung zu bilden: 1. Goldschmied, 2. Hirschkäse, 3. Sandspielzeug, 4. bekannter Schalk, 5. Land in Europa, 6. beliebter Platz im Sommer, 7. Schmuckstück, 8. Kiedlungsbuchstaben der gefundenen Wörter ergeben von oben nach unten gelesen, ein Fahrzeug, mit dem viele von euch in die Ferien reisen.

Kombinationsrätsel
Heute gibt es mal etwas zu kombinieren. Schaut euch die folgenden 7 Wörter gut an: 1. Indianer, 2. Amsterdam, 3. Elefant, 4. Erdbeeren, 5. Uebermut, 6. Algebra, 7. Radieschen. Und nun geht's los. In jedem der sieben Wörter steckt zwei neue. Wenn ihr die Buchstaben richtig kombiniert, darf keiner übrig bleiben, und ihr findet dann Wörter folgender Bedeutung:

1. a) Strand, b) schlechte Eigenschaft; 2a) Bahnunterbau, 2b) Singvogelart (Mehrzahl); 3a) Märchenfigur (Mehrzahl), 3b) Berginschnitt; 4a) Ankerplatz für Hochseeschiffe, 4b) Hauptstadt eines westeuropäischen Landes; 5a) alkoholischer Getränk, 5b) Raubgut; 6a) Erhebung, 6b) Fischart; 7a) Laubbaum, 7b) jugoslawische Münze.

Ungeliche Köpfe
Mit 9 ihr einen Vogel findet, Die A wohl in die Elbe mündet.

Anfängerinnen:
1. a) Hirsch, b) Hirsch, c) Hirsch, d) Hirsch, e) Hirsch, f) Hirsch, g) Hirsch, h) Hirsch, i) Hirsch, j) Hirsch, k) Hirsch, l) Hirsch, m) Hirsch, n) Hirsch, o) Hirsch, p) Hirsch, q) Hirsch, r) Hirsch, s) Hirsch, t) Hirsch, u) Hirsch, v) Hirsch, w) Hirsch, x) Hirsch, y) Hirsch, z) Hirsch.

„Ich danke Ihnen“, sagte Louise leise. „Ich hoffe, mein Vater kommt heute früh, und ich hoffe, daß er mit mir nicht die Erfüllung dieser kleinen Bitte schuldiert. Denk an Genua. Komm heute nach der Vorstellung in meine Garderobe und hole mich ab.“

„Nein, warte er sagen, aber ich spreche nicht, wenn ich einen Satz hingeworfen, nennst du mir eine Bagatelle, die keines lauten Tones wert ist. Du wirst eine interessante Bekanntschaft machen, vielleicht würdest dich das reizen.“

Ueberrascht blickte er sie an. In seinem Hirn wirbelten die Gedanken, „Du willst mir Hopkins vorstellen?“

„Gloria, ich habe mit einem schritten Unterton. „Ich vermute nichts, Gar nichts. Kommt du.“

„Er überlegte nicht eine Sekunde. „Ja — ich komme.“ Nach der Vorstellung bin ich in deiner Garderobe.“

„Gloria, ich habe mit einem schritten Unterton. „Ich vermute nichts, Gar nichts. Kommt du.“

„Er überlegte nicht eine Sekunde. „Ja — ich komme.“ Nach der Vorstellung bin ich in deiner Garderobe.“

„Gloria, ich habe mit einem schritten Unterton. „Ich vermute nichts, Gar nichts. Kommt du.“

„Er überlegte nicht eine Sekunde. „Ja — ich komme.“ Nach der Vorstellung bin ich in deiner Garderobe.“

„Gloria, ich habe mit einem schritten Unterton. „Ich vermute nichts, Gar nichts. Kommt du.“

Wie ein Ring echt wurde

Es war in der Zeit, als ich mit meiner Frau erst heimlich verlobt war. Ich sah mit Irene und einer ihrer Freundinnen in einem Park. Irene bewunderte das schwere goldene Armband der Freundin, und ich hörte aus ihren Worten den Wunsch heraus, ebenfalls ein Schmuckstück zu besitzen, das sich sehen lassen könnte; aber mit meinem damaligen Verdienst konnte ich es dem Verlobten der Freundin, der ihr das Armband geschenkt hatte, nicht gleichtun.

An einem der nächsten Tage sah ich mir die Auslagen der Juweliere an. Die Armbänder, die mir gefielen, waren für mich unbezahlbar, zu einem der billigen silbernen Reifen aber mochte ich mich nicht entschließen.

Nach langem Suchen gelangte ich zu einem unscheinbaren Laden, in dessen Schaufenster eine große Anzahl Ringe ausgestellt war. Einer davon zog sogleich meine Aufmerksamkeit auf sich. Der Reif trug einen großen Goldtopas in schwerer goldener Fassung. Doch der Stein mußte falsch und die Fassung vergoldetes Silber sein, denn der Preis war gering. Ich trat in den Laden und fand meine Vermutung bestätigt.

„Aber zunächst wird jeder den Ring für echt halten“, sagte der Händler. „Der Goldschmied, der ihn machte, ist ein Bekannter von mir. Die Fassung ist einem indischen Vorbild nachgemacht.“

Der Ring war wirklich schön. Ich kaufte ihn. Ein Ring war ebenso gut wie ein Armband und würde Irene ebensoviel Freude machen; und am Abend steckte ich ihn ihr an den Finger. Er war fast zu schwer für ihre Hand. Aber wenn sie ihn trug, ergab sie damit Aufsehen. „Der ist ja viel zu kostbar für mich“, rief sie. „Ist das echtes Gold?“

Ich hatte nicht den Mut, sie zu enttäuschen. Ich umging die Frage. „Die Fassung ist indisch“, antwortete ich.

„Deshalb fehlt auch der Stempel“, vermutete Irene, als sie den Ring näher betrachtete. Und ich widersprach nicht. Ich konnte ihr die Wahrheit bei einer passenden Gelegenheit gestehen.

Das helle Blattgut reifer Hochgewächse

Die hohe Reifezeit dieses natürlichen Feinschnittes ist das größte Zeugnis weltweiter Importierung und einer traditionsreichen Mischkultur. Olanda ist allen Freunden hellen Tabaks, die ein mildwürzig reines Aroma zu schätzen wissen, besonders gewidmet.

Das Prädikat Goldschnitt gilt als international anerkannte Qualitätsgarantie für besonders helle Sorten feinsten Schnittbreite, die zum Selbstrollen oder Stopfen feiner Cigaretten gleichermaßen ideal geeignet sind.



Der helle Goldschnitt aus Bremen
OLANDA

Der Mann mit der Maske

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden.

(40. Fortsetzung)

La Tirana sah die beiden, wie sie nebeneinander durch die enge Gasse auf das ockergelbe Hauschen zukamen. Sie erhob sich und spähte zwischen den Käfigen und den Blumenpöpfen mit den violetten Winden hindurch. Es war nichts Auffallendes, wie sie gingen, und doch meinte sie, den Anblick nicht ertragen zu können. Sie zerrte an der schwerfälligen Kette, die sie um ihr Handgelenk trug. Ihre Nasenflügel bebten. Sie hatte Frank Röder wiedergefunden, um ihn zu verlieren. Zu verlieren an Louise Duval. Wie eine stille Flamme stieg der Haß in ihr hoch. Haß gegen das Mädchen und Haß gegen den Geliebten. Sie meinte ohnmächtig zu werden, so peitschte die Enttäuschung ihr Blut auf. Stöhnend preßte sie die Fingerspitzen gegen die Schläfen.

Fünf Minuten später stieg La Tirana die engen Treppen hinunter. Ihr Mund lächelte, aber ihre grauen Augen hatten ein hartes Licht. Den Hut in der Hand haltend und sich leise in den Hütten wendend, ging sie den beiden entgegen. „Guten Morgen, Fräulein Duval.“

„Ich habe dich“, sagte sie, „wie ich dich liebe.“

„Die Sonne bellt warm und hell auf das Kopfsteinstück. Der Tag war so schön. Alles war genau wie vorher, die kleinen, bunten Häuser, die Käfige in den Fenstern, die Wäpche, die von Balken zum Balken flatterte. Und doch war alles neu für Louise. Sie fühlte den weichen Wind, der über ihre Wangen strich, wie eine zärtliche Berührung. Sie hatte das Empfinden, daß alles neu war. Der Haß war abgewaschen, die Wärme der Sonne und Frank, der an ihrer Seite ging. Zaghaft suchte ihre Hand wieder die seine. Der Zauber ihrer Liebe ließ das alte Mädchen neu erstehen. Das Du und Ich.“

„Irene, der Stein ist falsch, und der Reif ist falsch. Die ganze Zeit habe ich eine Unwahrheit zwischen uns bestehen lassen. Kannst du verzeihen?“

Doch Irene lächelte nur. „Du törichtes Mann!“ und sie hob den Ring an ihre Lippen und küßte ihn. „Er ist echt, Lieber! In den fünfundsiebenzig Jahren ist er echt geworden. Er ist viel kostbarer geworden, als wenn er nur aus Gold wäre. Wieviel Träume hängen daran, wieviel Erfüllung, wieviel gemeinsames Lachen und Freuen, wieviel Leben in Liebe!“

„Da schämte ich mich. Und war gleichzeitig beglückt, daß meine Irene aus dem Reichtum ihrer Seele immer noch die Dinge, die sie beehrte, adeln konnte.“

„Wenn du es so nimmst, Liebeste, so war es echt von Anfang an.“

Die schönste Melodie

Welche Sprache darf sich des größten Wohlwollens rühmen? Man mag sich für den edlen Klang der Italiener einsetzen. Das Spanische hat seine Bewunderer. Für viele ist das Französische die schönste Sprache, und auch ein gut gesprochenes Russisch ist von erster Klasse. Die schönste Melodie dagegen vermissen die meisten Menschen am Englischen, jenseits der Klangfarbe, und auch dem Deutschen sagt man vielfach nach, daß es zu rauh sei, um melodisch zu wirken.

Björnson, der norwegische Dichter, war anderer Ansicht. Als junger Mann war er einst in Rom und erlebte dort einen hohen kirchlichen Feiertag, an dem Gelächte aus den Herren Löcher auftraten und in ihrer Muttersprache predigten.

„Ich hatte damals die Deutschen“, so pflügte der Dichter zu erzählen. „Hatten sie doch gerade das kleine Dänemark bekräftigt und gerade gelassen und ihm die Herzogtümer Schleswig und Holstein entzissen. Und Dänemark, das war ein Teil unseres skandinavischen Nordens, dem ich mich mit Leib und Seele verpflichtet fühlte. Ich war also wahrhaftig nicht voreingenommen für die deutsche Sprache. Aber als man dann in so vielen Sprachen um mich her predigte und sang, da ging mir strahlend die Erkenntnis auf: Deutsch ist die schönste Sprache, die am schönsten klingt — einerlei, ob sie gesprochen oder gesungen wird.“

EIN BLICK ZURÜCK

Vor 60 Jahren

Wirtschaftseröffnungen. Am Samstag, dem 22. August 1897, eröffnete Peter M. Becker seine neuerrichtete Gastwirtschaft „Schönauer Hof“. Bahnstraße 2. Sonntags darauf wurde die Trinkhalle im Garten eingeweiht. Acht Tage später eröffnete Metzger W. Horth neben seiner Metzgerei in der Rheinstraße auch eine Gastwirtschaft. Umgekehrt eröffnete Gastwirt Jakob Hermann Dröll vom „Rheinischen Hof“ Ende August neben seiner Wirtschaft eine Schweinemetzgerei.

Missionsfest in Götzenhain. Am Sonntag, dem 1. August 1897 fand in Götzenhain das Missionsfest des Ev. Dekanats Offenbach statt. Die Kirche von Götzenhain konnte kaum die Teilnehmer des Festgottesdienstes fassen, der durch den örtlichen Gesangsverein „Germania“ und den Jungfrauenchor verschönt wurde. Die Festpredigt hielt Pfarrvikar Heyl von Sprengungen, während Ortspfarrer Steinmetz die Liturgie übernahm. Am Nachmittag trat man sich im Gasthaus „zur Krone“ für größere Ansprachen wurden von den Pfarrern Wahl/Langen, und Wehsag/Egelsbach gehalten. Letzterer berichtete von seiner ein Jahr zuvor unternommenen Reise nach dem Heiligen Land.

Eine private Badeanstalt wurde im Sommer 1897 in Langen von J. Grieser in der Ludwigstraße neben seiner Wirtschaft eröffnet. Es waren warme Bäder und „Wellen-Schaukelbäder“ zu jeder Tageszeit erhältlich. Auch konnte man sich duschen. Ein Bad kostete 50 Pf. 70 Pf. Bäder kamen im Abonnement auf 4,80 Mark.

Die Sonntagsschule in Langen wurde im Sommer 1897 von 120 Schülern und 126. Vorleser von 112 Schülern besucht. In der Unterricht teilte sich vier Lehrer. Die Gewerbliche Fortbildungsschule, an der zwei Lehrer unterrichteten, wurde von 62 Schülern besucht.

Goldgelb wie die Sonne selbst

OLANDA
das Herz einer guten Cigarette

zu 140

auf Portugiesisch, weil Reynolds dabel war. Duval stand auf. „Pst!“ Er legte den Finger auf den Mund und ging durch den Salon. Mit einem Ruck zog er die Gardine beiseite. „Da“ sagte er in einem tiefen Widerwille, „da — selbst.“

Sofort trat Reynolds zu ihm. „Ein Beamter, Herr Duval. Lassen Sie ihn doch. Er bewacht Ihr Haus. Es kommt immer nur darauf an, auf welchem Gesichtswinkel man die Dinge betrachtet. Nehmen Sie an, er sei nur zu Ihrem Schutze da.“

„Nein!“ Duval ließ die Gardine wieder von dem Fenster fallen. „Er bewacht mich! Ich darf mein Haus nicht verlassen. Ich bin ein Gefangener.“ Er verbarg das Gesicht in den Händen.

Auf Zehenspitzen ging Reynolds zu Röder. „Ich hole jetzt meine Braut. Sie allein wird Herrn Duval aufheulen können.“ Flüstend fuhr er fort. „Zeigen Sie mir doch einmahl die Stelle, wo der Einbrecher einzudringen versuchte. Tinto hat mir berichtet, daß Sie ein unangenehmes Erlebnis hatten. Ich wollte Sie aufsuchen, aber ich konnte Sie leider nicht erreichen.“

„Ich verhalte er gesprochen hatte, Duval mußte es gehört haben. Mit schnellen Schritten kam er auf den Tisch zu. „Es wird über nichts gesprochen, was hier geschehen ist. Ich kann nicht hören!“ Ich habe Verhöre genug hinter mich. Ich habe...“ Seine Stimme versandete. Er starrte das Bild seiner Frau an. „Du lebst!“ hauchte er. Der Anblick des Gemüdes ließ ihm alles vergessen.

Die Sonne stand schon tief im Westen. Das Zimmer verdunkelte sich. Die Stille waltete auf Frank und Reynolds.

„Ich bin froh, wenn Louise hier ist“, sagte Reynolds.

Frank antwortete nicht. Louise sollte selbst entscheiden. Louise mußte wissen, was sie tun wollte. Abschließend nickte er Reynolds zu, der leise das Zimmer verließ. Nach einer Weile hörte man, wie die Wagen Reynolds an der Straße des Motors, das sich bald darauf verlor.

(Fortsetzung folgt)

Schottisches

Unter Verbeugungen betritt der Angestellte das Zimmer von Mc Nepp. „Ich wollte Ihnen nur sagen, Chef“, meint er bescheiden, „daß ich heute auf den Tag genau 25 Jahre in Ihren Diensten stehe.“ - Jetzt geht mit ein Licht auf, groß! Mc Nepp mißmutig und sieht seinen Untergebenen „strafend“ an. „Sie sind es also, der den teuren Teppich im Büro abgenutzt hat, daß es fast fadensteinig geworden ist...“

Henko Bleich-Soda

Henko



Langener Zeitung

1957 (9. 8.)

Schillerspielmannszug:

Morgen Mittwoch, den

28. 8. 57, Wiederauf-

nahme der Übungs-

stunden pünktlich um

18.30 Uhr in der Turn-

halle.

Der Abteilungsleiter

Abt. Handball:

Training

Donnerstag, 20. Uhr, in

der Turnhalle. Zahl-

reich. Erscheinen wird

erwünscht.

Erster

Langener

Schwim-

Club

Alle Mitglieder jeden

Abend ab 18 Uhr im

Schwimmstadium

erscheinen z. Vorberei-

tung f. das Schwimm-

fest. Wir weisen auf

den Eintrittskartenvor-

verkauf im Schwimm-

stadion, bei dem Bade-

meister u. Restaurant

hin. Eintrittspreise zur

Schwimmveranstaltung

0,75, Abendver-

anstaltung mit Tanz

und großer Orchester

in der großen Halle

1,20, Dauerkarte 1,50.

Verband

d. Kriegs- u. Zivilbesch.

Wiederb.

u. Sozialrentner

Wir empfehlen unse-

ren Mitgliedern den

Besuch des Vortrages

von Professor Bechert

am Freitag, 30. 8. 57,

20 Uhr im Frankfurter

Hof 10, „Atomgefahr“

Der Vorstand

Am 30. August 1957

Wiederbeginn

des gesamten Unter-

richts zu den be-

kannten Zeiten.

DGB

Ortskartell Langen

Auf den Vortrag des

bekannten Atom-

physikers Professor Dr.

Bechert, Mainz, am

kommenden Freitag, 30.

August 1957, um

20.30 Uhr im „Frank-

furter Hof“ wird be-

sonders hingewiesen.

Allen Gewerkschaft-

lern wird der Besuch

dieser Veranstaltung

empfohlen.

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6



Langener Zeitung

1957 (9. 8.)

Schillerspielmannszug:

Morgen Mittwoch, den

28. 8. 57, Wiederauf-

nahme der Übungs-

stunden pünktlich um

18.30 Uhr in der Turn-

halle.

Der Abteilungsleiter

Abt. Handball:

Training

Donnerstag, 20. Uhr, in

der Turnhalle. Zahl-

reich. Erscheinen wird

erwünscht.

Erster

Langener

Schwim-

Club

Alle Mitglieder jeden

Abend ab 18 Uhr im

Schwimmstadium

erscheinen z. Vorberei-

tung f. das Schwimm-

fest. Wir weisen auf

den Eintrittskartenvor-

verkauf im Schwimm-

stadion, bei dem Bade-

meister u. Restaurant

hin. Eintrittspreise zur

Schwimmveranstaltung

0,75, Abendver-

anstaltung mit Tanz

und großer Orchester

in der großen Halle

1,20, Dauerkarte 1,50.

Verband

d. Kriegs- u. Zivilbesch.

Wiederb.

u. Sozialrentner

Wir empfehlen unse-

ren Mitgliedern den

Besuch des Vortrages

von Professor Bechert

am Freitag, 30. 8. 57,

20 Uhr im Frankfurter

Hof 10, „Atomgefahr“

Der Vorstand

Am 30. August 1957

Wiederbeginn

des gesamten Unter-

richts zu den be-

kannten Zeiten.

DGB

Ortskartell Langen

Auf den Vortrag des

bekannten Atom-

physikers Professor Dr.

Bechert, Mainz, am

kommenden Freitag, 30.

August 1957, um

20.30 Uhr im „Frank-

furter Hof“ wird be-

sonders hingewiesen.

Allen Gewerkschaft-

lern wird der Besuch

dieser Veranstaltung

empfohlen.

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand

Reizendes schwarzes

Katerchen

stubbene, in gute

Hände abgegeben.

Tierschutzverein

Krüger, Nordendstr. 6

Der Vorstand



September

Morgen geht der August zu Ende. Und am Sonntag haben wir schon den September, der den Herbst einbringt. Das ist keine Überraschung, die uns da geboten wird. Erstens ist es immer so: Am 23. September steht der Herbstbeginn im Kalender. Und heute bekommen wir mitten im August die nicht schervenden, aber kühleren Herbsttage schon serviert. Für Langen beginnt der September mit einer Freude. Denn da wird Kirchweih gefeiert. Wer das nicht abwarten kann, der hat schon am Samstag Gelegenheit, sich bei einem Feste feste zu amüsieren. Bei diesem Fest handelt es sich um ein — Schwimmfest. Ja, man soll die Wasserrutschen gelöst und gewaschen. Und die Schwimmkinder sollen springen lassen. Von draußen, von außerhalb des Beckens, sieht sich das ganz gewiß sehr schön an. So etwas kann direkt erwidert werden.

Aber Spaß beiseite. Man soll sich darüber freuen, daß das Schwimmen in Langen wieder groß geschrieben wird. Wo wir doch so ein schönes Stadion haben, das früher auf sportlichem Gebiet weit größere Bedeutung als heute hatte. Nun, wenn man die kalten Zeiten nicht wieder, dann ist das Schwimmbecken mit solch einer Entwicklung hat, beweist er ja mit seinem Fest. Und wenn es ihm nicht sehr ernst wäre, dann ließe er sich bestimmt im Widerspruch zu einer Sportveranstaltung zu stehen scheint, die sich im Wasser abspielt. Dem Langener Schwimmstadion ist übrigens zu wünschen, daß der September ihm auch noch Gäste zuführt. Man soll sich darüber freuen, daß es ja nicht getan, das Bad mit seinem schönen, klaren Wasser über Wasser zu halten.

WIR GRATULIEREN

Herrn Adolf Löffler, Bahnstraße 32, zum 79. Geburtstag. Frau Amalie, Pfaffenstraße 121, zum Geburtstag am 31. August; Frau Marie Fröhlich, Heinrichstraße 11, zum 91. Geburtstag und Frau Margarete Pfannenmüller, Wilhelmstraße 33, zum 87. Geburtstag am 2. September.

Herrn Georg Thieroff, Frankfurter Str. 56, zum 78. Geburtstag und Frau Katharina Beck, Gabelsbergerstraße 23, zum 76. Geburtstag am 3. September.

Möge es all diesen hochbetagten Mitbürgern vergnügen sein, einen gesegneten Lebensabend zu verbringen! Wir wünschen ihnen alles Gute.

Silber-Hochzeit. Am 27. August konnten die Eheleute Hans Doll und Frau Friedel geb. Röder, Odenwaldstraße 38, das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Wir gratulieren nachträglich recht herzlich.

Kleiner Saal fertig. Der kleine Saal im Turnhallegebäude ist soweit fertiggestellt, daß er in Benutzung genommen werden kann. Das geschieht zur Kirchweih. Jetzt kann sich die Jugend im großen Saal nach Herzenslust austoben, und im kleinen Saal können sich die Älteren zum gemütlichen Gespräch treffen. Während der Korb ist übrigens an allen drei Tagen Tanz in den Räumen des TV 1882. Es spielt die Kapelle MD, wie auch aus einer Anzeige zu ersehen ist.

Die Schule wird wieder an. Am vergangenen Dienstag begann in Langen der Schulunterricht. Den Tag hat man sich das gewohnte Bild: Buben und Mädchen auf dem Schulweg. Manchem dürfte es am ersten Tage wieder recht schwergefallen sein. In den ländlichen Nachbargemeinden begann der Unterricht bereits eine Woche früher. Dafür fallen dort aber die Herbstferien umso länger aus.

Zeuge wird immer noch gesucht. Kürzlich berichteten wir, daß in der westlichen Rathauskurve eine Radlerin gegen ein Personenauto fuhr. Der Fahrer klemmte sich nicht um den Unfall, bei dem die Frau verletzt worden war. Den Unfall hat ein Zeuge gesehen, der sogar die Nummer des polizeilichen Kennzeichens aufschrieb. Dieser Mann wird dringend gebeten, sich bei der Langener Polizei zu melden. Er hilft damit auch einer bedürftigen Frau.

Das Finanzamt Offenbach-Land einschl. der Finanzkasse ist am Dienstag, 3. September wegen eines Betriebsausfalls geschlossen.

„Die H-Bombe bedroht auch Dich!“ Der Ortsverein der SPD schreibt uns zu dem heute Abend stattfindenden Vortrag Prof. Bechters: „Welchen Schutz gibt es gegen Atombomben? Gegen den Abwurf kaum einen, gegen die Nachwirkungen überhaupt keinen. Eine Atomombe zerstört alles in der Kraterzone. Luftdruckwellen, Feuerstürme und Hitzewellen erschüttern alles Leben in einem Umkreis von 60 km. Erde, Wasser, Pflanzen sind auf Jahrzehnte unbrauchbar. Ferngelenkte Atomwaffen kommen rasch. Die Auslösung bedeutet den Tod der Menschheit, wo die Bombe sie trifft. Die H-Bombe bedroht jeden. Einzig möglich ist eine Politik der Verständigung! Nichts kann die Fortführung der Atombombenversuche zwecklos machen. Eine Verständigung über diesen Punkt ist die einzige Möglichkeit, zu überleben. „Die H-Bombe bedroht auch Dich!“ heißt das Thema, unter welchem heute Abend Prof. Dr. Bechter, ein langjähriger Atomphysiker, Aufklärung über die Atomgefahr geben wird. Es sollte niemand versäumen, sich durch einen Wissenschaftler von Ruf über die Gefahren, die uns von dieser Seite drohen, aufklären zu lassen.“

Langener Kirchweih

Am kommenden Sonntag ist Langener Kirchweih. Die alljährliche Langener Kirchweih. Sie bedeutet einen alten Brauch, den die Generationen fortsetzen und der durch das zeitlich nie sehr entfernte Heimatfest etwas an Bedeutung und Glanz verloren hat. Dennoch wird der Anlaß sein, die Schatten voraus. Was die alten Langener sind: Sie lassen sich ihr Kirchweihfest nicht nehmen. Sie backen ihre Kuchen, bringen zu Hause alles auf Hochglanz und laden die lieben Verwandten zum Verweilen ein. Die Korb ist dann auch ein willkommener Anlaß, einen Freundschaftsbesuch innerhalb der Verwandtschaft zu machen. Die Jugend erfreut sich auf dem Festplatz, der sich auf dem Jahnpfatz vor der Turnhalle befindet und auf dem ein ansehnlicher Vergnügungspark aufgebaut wurde. Von Samstagmittag bis Dienstag zum Ausklang wird hier das Treiben anhalten. In den Sälen wird abends tüchtig das Tanzen geschwungen, und in den Wirtschaften dürfte es nach Rippchen und Kraut riechen.

Neue Lehrgänge. Der Stenographenverein 1897 beginnt mit neuen Lehrgängen. Näheres siehe in Anzeigen.

Kaugummi-Automat gestohlen. In der vorigen Woche wurde ein Kaugummi-Automat gefunden und der Polizei ausgehändigt. Später konnte festgestellt werden, daß er von unbekannten Tätern am Bahnhof entwendet worden war. Jetzt wurde bekannt, daß in der Nacht zum Mittwoch ein weiterer Kaugummi-Automat gestohlen wurde. Er befand sich an einem Hausgrundstück Ecke Feldberg- und Gartenstraße. Über den Verbleib dieses Automaten ist noch nichts bekannt. Die Polizei bittet um sachdienliche Hinweise.

Wahl ohne große Qual

Stadt Langen bereitet Bundestagswahl vor — Die Stadt bereitet die Durchführung der Wahl vor. Ihre Arbeit ist rein organisatorischer Art und soll den reibungslosen Ablauf der Wahlhandlung garantieren. Da es in gut zwei Wochen bereits die Bundestagswahl gibt, müssen die Vorbereitungen jetzt abgeschlossen werden.

Alle wahlberechtigten Personen haben in der letzten Zeit ihre Wahlbenachrichtigung erhalten. Wer bis jetzt noch keine erhalten hat, muß damit rechnen, daß er nicht im Wählerverzeichnis eingetragen ist. Das hat zur Folge, daß er nicht wählen kann. Wer also glaubt, vergessen worden zu sein, der halte sofort auf dem Rathaus, Zimmer 6, Rückfrage. Dort liegt übrigens auch das Wählerverzeichnis von Langen bis kommenden Sonntag 12 Uhr offen und kann eingesehen werden.

Mit einem Wahlschein konnten bisher alle diejenigen Personen wählen, die aus irgendeinem Grunde am Wahltag abwesend waren. Der Wahlschein galt überall in der Bundesrepublik. Das ist nun anders. Mit einem Wahlschein kann nur innerhalb des Landkreises Offenbach gewählt werden. Wer sich außerhalb des Kreises aufhalten muß, der muß zur Briefwahl übergehen. Wahlscheine müssen rechtzeitig auf dem Rathaus, Zimmer 6, beantragt werden. Keinesfalls sollte man die Ausstellung bis unmittelbar vor dem Wahltag hinausschieben. Etwas ganz Neues stellt

die Briefwahl dar. Sie ist anlässlich der Bundestagswahl zum ersten Male möglich. Ihrer können sich Personen bedienen, die am Wahltag auswichen.

Bitte beachten: Die Stadt hat eine neue Telefon-Nummer!

Aus Kreisen der Bevölkerung hört man täglich die Klage, daß es nicht gelinge, die Stadtverwaltung telefonisch zu erreichen. Das liegt aber daran, daß die Teilnehmer die alte Nummer wählen. Der richtige Anruf lautet Langen 2402. Es muß also vor der bisherigen 402 noch eine 2 gesetzt werden. Leider konnte diese Veränderung in dem neuen Telefonverzeichnis nicht mehr berücksichtigt werden. Man kann das aber jetzt ohne weiteres selbst verbessern.

Vom 1. Kl. K. Schützenverein „Fulke“ e. V. Vor einem halben Jahr beschlossen alle Mitglieder, darunter der einzige noch lebende Mitglieder Fritz Daubert, den Schützenverein „Fulke“ wieder auflieben zu lassen. Man hatte einen schweren Start, weil Grundstück und Vermögen des Vereins beschlagnahmt waren. Durch Verhandlungen mit der Stadt Langen und dem Land Hessen wird der Verein in kurzer Zeit wieder das Schießgelände am Bergfried als Eigentum besitzen. Vier automatische Schießstände sind schon gekauft und sollen dieses Jahr noch montiert werden. Inzwischen betreibt man den Schießsport mit Luftgewehren im Saal des Vereinslokals, zum Lammchen. Zu der Langener Korb wird ein Sport- und Werbeschießen veranstaltet, zu dem alle Freunde des Schießsports eingeladen sind. Man beachte auch die Anzeige!

Spernung auf der Bundesautobahn Die Autobahn Köln—Frankfurt (Main) wird vom 4. September an auf den Abschnitten Camberg — Idstein bis voraussichtlich 9. November 1957 in der Fahrtrichtung Frankfurt (Main) — Köln, Wandersmann — Rüsselheim bis voraussichtlich 30. Oktober 1957 in der Fahrtrichtung Köln — Frankfurt (Main) jeweils für den Gesamtverkehr gesperrt. Die Umleitungen erfolgen über die Gegenfahrbahnen.

Motorrad gegen Radfahrer. Ein Motorradfahrer aus Schnepfhausen stieß am Montagabend auf der Bahnstraße mit einem Radfahrer zusammen. Dabei kamen beide zu Fall und verletzten sich. Auch die Fahrzeuge wurden in Mitleidenschaft gezogen.

Zusammenstoß beim Überholen. Am Dienstag gegen Abend wollte ein Autofahrer von der Frankfurter Straße aus nach links in die Feldstraße einbiegen. Im gleichen Augenblick überholte ein Autofahrer aus Steinheim. Es kam zu einem Zusammenstoß. An beiden Fahrzeugen entstanden Schäden.

Betrunkener auf dem Moped. Die Langener Polizei wurde in der Nacht zum Mittwoch durch einen verständigen, daß in der Nähe der Bayerischen Verkehrsanstalt vorgekommen sei. An Ort und Stelle fanden die Beamten einen tot betrunkenen Mann aus Gräfenhausen neben seinem Moped im Straßengraben liegen. Man nahm von ihm eine Blutprobe und stellte das Fahrzeug sicher.

Nächtliche Diebe gefaßt. Vor einiger Zeit suchten Diebe zur Nachtzeit verschiedene Häuser im Linden auf und drangen u. a. auch in einen Friseur-Laden ein, den sie ausraubten. Nun wurde dieser Tage der Täter in Walldorf gefaßt.

Gegen die Erkerseibe. In der westlichen Rathauskurve fuhr am Donnerstagmittag ein Auto gegen die Erkerseibe eines dortigen Geschäftes. Es gab Verletzungen. Die Parteien hatten sich sehr schnell geeinigt.

Wichtige Hinweise für die Wahlberechtigten

Ein Grund in der In- oder auch Ausland wohnen, oder die alt und gebrechlich sind und das Wahllokal nicht selbst aufsuchen können. Der Grund muß glaubhaft gemacht werden. Wer die Briefwahl ausüben will, der kann ab sofort einen schriftlichen Antrag an das Wahlamt stellen, in dem er seine Gründe darlegt. Sind sie stichhaltig, werden die Unterlagen ab 2. September zugesandt. „Ursinus“ wird diese Anträge möglichst umgehend gestellt werden, damit die Wahlamt nicht überlastet wird. Die Unterlagen, die der Wahlberechtigte erhält, bestehen aus dem Wahlschein, dem Stimmzettel, dem Wahlumschlag mit der Siegelmarke und dem Briefumschlag für den Kreiswahlleiter.

Die Wahl geschieht zu Hause oder sonstwo, aber in jedem Falle persönlich. Der Stimmzettel muß demnach selbst angekreuzt werden. Das darf keinesfalls eine andere Person besorgen. Das muß eidesstattlich versichert werden. Ist der Stimmzettel angekreuzt, wird er in den (blauen) Umschlag gesteckt, dieser mit der Siegelmarke verschlossen und dann in den hellen Briefumschlag des Kreiswahlleiters verpackt, den die Post unentgeltlich befördert. Wer sich des Briefes bedient, der muß also den Wahlakt schon vor der Wahl vornehmen. Er kann es frühestens am 2. September tun. Auf jeden Fall muß er so rechtzeitig absenden, daß der Wahlbrief spätestens am 15. September beim Kreiswahlleiter eingeht. Kreiswahlleiter ist der Landrat in Offenbach.

Wer Auskünfte wünscht, erhält sie auf dem Wahlamt im Rathaus, Zimmer 6. Im übrigen wird auch auf die heutige Bekanntmachung verwiesen.

Schwimmfest in Langen

Der Erste Schwimmclub Langen begeht am kommenden Samstag ein Schwimmfest. Beginn um 16 Uhr im Stadion. Es liegen schon 180 Nennungen von Wettschwimmern aus Offenbach, Frankfurt und Darmstadt vor. Unter anderem wird die deutsche Meisterlagersattel (4 x 100 Meter) zu sehen sein. Das Kunstspringen, in Langen schon lange nicht mehr gezeigt, dürfte viele Freunde des Wassersports anlocken. Es wird nicht nur vom 2,5 Meter-Brett, sondern auch vom großen Turm aus gesprungen.

Der Verein hofft, daß er viele Gäste habe. Ihnen bietet er am Abend etwas ganz besonderes: In der Festhalle im Stadion, die etwa 500 Menschen faßt, findet Tanz statt. Die Halle wird illuminiert, und es spielt ein großes Orchester.

Achtung! Briefwahl zur Bundestagswahl 1957

Kranke und Gebrechliche wählen zweckmäßigerweise durch Briefwahl; ebenso Personen, die aus beruflichen oder persönlichen Gründen am Wahltag nicht in dem für sie zuständigen Wahlkreis anwesend sind.

Wir geben Auskunft und helfen bei der Antragstellung. Schreiben Sie uns, bitte, eine kurze Karte oder rufen Sie uns an unter Langen 675. Wir schicken Ihnen dann die erforderlichen Antragsformulare kostenlos zu.

CDU Langen
Boethovestraße 15

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen Langener Gebabel

Mei lieue Langener, es mecht am viel freud, neu merckel duf, daß mer doch ab zu noch ausgeheert un am sein Vorschlag, der ja — un des vergeßt mer net — meist net von mir allaa kimmt, beacht werd. — un falls ich als amal aa uffs Dopp — so secht mer doch, gelle — krieh. Naja, da steck ich se ei for Euch.

Awwer es gibt auch Liechtliche un die freue am wirklich Dorch so en Fall, den mer kerzlich amal uffs Korn genomme hatte — es war die iwerwährende Beem in de Westendstraße — sin mer plötzlich im wahrste Sinn von dem Wort zu erem „Liechtlich“ komme. Ja, mer hat die lange Ast wirklich abgeschneit un zwar giel so, daß es auch noch für 1958 langt. Seht, da war amal e schoe Sach, un all die wo jeden Dag dadranner herlaufe misse, all die sage dorch mich „Besten Dank“, mit e bißje gute Wille geht alles, wie mer sieht.

Awwer schon sin widder, kaum daß mer sich an done abgeschnittene Trauerweide ermet, neue Bestandunge iwer dowselle Thema bei mir eigröfete. In de Gartestraß ist es diemal un zwar in de Mitt, so nahe Annastraß. Also do hänge auch fingerdicke Ast von so grüne Biach iwerwährt, duf, daß mer sich e Ang dra aussumme kann. Könt er dann net amal des Griezeng e bißje stutze? Des is doch wirklich ka Problem.

Mer sollte, so maant de Schorsch, ruhig e bißje uffenern, affasse un wer dann so süß aus de Reih dant — der geheert ruhig uffgestumt, Batsch . . .

Ei, wie mer am Sonndagmorgend vom Siirangeheul uffgewack! sin, da hätt mer mane könne, es deet wer waaf was in Flamme stich — oder die Arweil duf, daß mer so aufume, daß mer was bloß e Iwung, Offenbar misse ja Iwunge sei — damit mer net aus de Iwung kimmt.

Wann mer schon grad vom Lärm rede, dann wolle mer doch auch amal an die Motorradun-Rollerfahrer denke, die mim so aufume, daß mer was bloß e Iwung, Offenbar misse ja Iwunge sei — damit mer net aus de Iwung kimmt. Wenn mer schon grad vom Lärm rede, dann wolle mer doch auch amal an die Motorradun-Rollerfahrer denke, die mim so aufume, daß mer was bloß e Iwung, Offenbar misse ja Iwunge sei — damit mer net aus de Iwung kimmt. Wenn mer schon grad vom Lärm rede, dann wolle mer doch auch amal an die Motorradun-Rollerfahrer denke, die mim so aufume, daß mer was bloß e Iwung, Offenbar misse ja Iwunge sei — damit mer net aus de Iwung kimmt.

Euern Schorsch vom Vierröhrenbrunnen!

„Deutschland erwache!“ Zu zwei Wochen Gefängnis wurde ein Wiesbadener verurteilt, der anlässlich der Kommunalwahl im Herbst 1956 vor einem Wahllokal ein Plakat aufstellte, auf dem die nationalsozialistische Kampfbanner „Deutschland erwache!“ zu lesen war. Der Verurteilte hatte mit diesem Plakat für die Deutsche Reichspartei Propaganda machen wollen.

Aus der Ev. Kirchengemeinde

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß ab Sonntag, den 1. September, die Gottesdienste in der Stadtkirche u. im Evangelischen Gemeindehaus bereits um 9.30 Uhr beginnen.

Wegen Erkrankung des Chorleiters fällt die Singstunde heute Abend aus.

Tierschutz-Ecke

Liebe bellende Vierbeiner!

Da bin ich wieder: Euer Freund Belto. Habt Ihr schon die Herren und Frauen, schon davon verständigt, daß an einem noch bekanntgezeigten Sonntag im Monat September meine Freunde vom Tierschutzverein Langen im Park des Schlosses Wolfsgarten eine große lustige Hundeschau veranstalten? Bitte vergesst es nicht, es gibt ja so viele schöne schmackhafte Preise zu gewinnen!

Inzwischen müßt Ihr Euch schon für diese Veranstaltung anmelden lassen. Also jetzt schnell Herrchen oder Fräulein in die Zeitung mit dem Anmeldezettel in die Hand gedrückt, aufgepaßt, daß er ausgefüllt und entweder auf eine Postkarte geklebt und abgeschickt oder persönlich abgegeben wird. Hier sind die Adressen meiner Zweibeinervertraute, die die Anmeldungen entgegennehmen: Krüger, Nordendstr. 6; Hoffmann, E.-Thälmann-Str. 82; Schaub, Gartenstr. 122; Krebs, W.-Rietig-Straße 12. Wir sehen uns doch alle bei der Hundeschau?

Anmeldung zur großen lustigen Hundeschau des Tierschutzvereins Langen

Ich werde mich voraussichtlich mit Hund(en) beteiligen.

Name: _____

Anschrift: _____

(Bitte ausschneiden, ausfüllen und abgeben!)

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Am kommenden Sonntag feiert Herr Heinrich Plechta Schafhofstraße 13, seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren dem hochbetagten Jubilar herzlich zu seinem Wiegenfest und wünschen ihm alles Gute für seinen Lebensabend.

Vom Motorsport. Nun geht es jeden Sonntag um den Siegerkranz bei den Motorsportern des MSC Egelsbach. Am letzten Sonntag absolvierten sie den bekannten Geländelauf „Quer durch Herzloch“ in Mainaschaff. Bei dem schlechten Wetter am letzten Sonntag war der Kurs besonders schwer zu bezingen. Die Zick-Zack-Fahrten zwischen den Bäumen hindurch waren bei den schlechten Bodenverhältnissen kein besonderes Vergnügen für die Fahrer, die wieder mit mehr als 100 an der Zahl am Start waren. Von den aktiven Egelsbacher Fahrern konnten sich diesmal nur zwei platzieren. In der Klasse der Solomachinen über 800 cm belegte Otto Berger auf BMW den 3. Platz. Schunk-Mohrart führte mit schwerem Seitenwagengespinn den vierten Sieg heraus. Am kommenden Sonntag findet der Endlauf um die Ringmeisterschaft in Roth statt, an dem sich die Egelsbacher MSC-Leute auch wieder aktiv beteiligen.

Das geht die Jugend an. Der Luftsportverein „Ursinus“ in Egelsbach veranstaltet im Rahmen eines großen Modellflugwettbewerb, der vom Deutschen Aeroclub in der ganzen Bundesrepublik durchgeführt wird, einen Modellflugwettbewerb. Der Wettbewerb wird durch eine bekannte Kleinfirma unterstützt. Es können alle Jungen und Mädchen teilnehmen, die nach dem 1. Januar 1941 geboren sind. Baupläne und Baukästen für die zu bastelnden Segelflugmodelle sind bereits vorhanden. Man braucht sich nur an den Luftsportverein „Ursinus“ in Egelsbach zu wenden. Für Egelsbach und Umgebung findet der Wettbewerb am 22. September 1957 statt. Den Siegern winken Urkunden und Preise im Gesamtwert von 30.000 Mark. Zugleich wird ein Photowettbewerb ausgetragen. Die jungen Fotografen sollen Motive einfangen „Rund um den Wettbewerb“. Schöne Preise stehen auch für die Gewinner im Photowettbewerb bereit. Für die Mitglieder des Luftsportvereins „Ursinus“ wird ein Preis für den besten Tag und sonntags Flugbetrieb auf dem Egelsbacher Sport- und Verkehrsflugplatz ist. Am 14. September wird der Bauprifer kommen und die Rohbauabnahme des von den „Ursinus“-Leuten mit unendlicher Mühe und großen finanziellen Opfern gebauten Hochleistungsseglers Schleicher Ka 2 „Rhön-schwalbe“ vornehmen. Dann wird es nicht mehr lange dauern, und der stolze Vogel erhebt sich auf dem Flugplatz in die Lüfte.

Von der Sängervereinigung. Auf die heute Abend stattfindende Singstunde wird hingewiesen. — Morgen um 20.30 Uhr trifft sich der Chor in Langen im Gasthaus „Zum Lammchen“. Ein Hochzeitstischchen bringt man dem Mitglied Horst Lenhardt dar.

Bauernregel im September

Die Bauernregeln über das Wetter im September beginnen bereits mit dem ersten Tag. Sagt man doch: „Ist am 1. September schön, bleibt Wetter 14 Tag bestehn“. Eine andere Bauernregel geht sogar noch weiter, indem sie behauptet: „Ist am 1. September hell und rein, wird es den ganzen Monat so sein!“

Im September sieht man noch gerne viel Sonne. Man weiß, gerade die Septembersonne für die Entwicklung der Reben gut ist. Daher heißt ein alter Bauernspruch: „September viel Sonnenglut, macht Apfel und Trauben gut“. Wollen wir hoffen, daß der September schön sein wird. Allerdings zeigt sich, daß der mehr im September der Herbst an. Stichtag für den Wegzug der Störche und Schwalben ist Maria Geburt am 8. September. Man sagt: „Am Tage der Maria Geburt ziehen Störche und Schwalben fort“.

Göhenbain
Wir gratulieren Frau Margarete Müller, Bismarckstr. 19, auf die herzlichste zu ihrem 75. Geburtstag, den sie am kommenden Dienstag feiern kann und wünschen der Jubilarin auch im neuen Lebensjahr Gottes Segen.

Gunter Abend. Die Sportgemeinschaft führte am vergangenen Samstag in ihrer Turnhalle einen bunten Abend durch, der gut besucht war. Liedvorträge und ein Fragepiel sorgten für beste Unterhaltung. Die gute alte Zeit mit einer Schlußstunde aus „Hintertupfingen“ erregte Luststunde. Ein fröhlicher Tanz gab den Ausklang.

Blick auf den Flugplatz

Eine Firma aus Baden-Baden führte neue Funkgeräte vor. Interessenten konnten erkennen, wie sie in Flugzeugen arbeiten.

Der Bestand an vierplatzigen Cölnas, die in Egelsbach stationiert sind, stieg auf acht.

Kreistag, Kreisaußschuß und Bürgermeister aus dem Landkreis Offenbach besichtigten am Mittwoch den Platz, nachdem sie die Autobahnabschlußstelle besucht hatten. Sie erwarteten die Siebel 204, die aus Prag gemeldet war. Ein so großer Tag war überhaupt noch nicht in Egelsbach gelaufen. Dafür war eine Sondergenehmigung vom Verkehrsministerium für Fahrer, die wieder mit mehr als 100 an der Zahl am Start waren. Von den aktiven Egelsbacher Fahrern konnten sich diesmal nur zwei platzieren. In der Klasse der Solomachinen über 800 cm belegte Otto Berger auf BMW den 3. Platz. Schunk-Mohrart führte mit schwerem Seitenwagengespinn den vierten Sieg heraus. Am kommenden Sonntag findet der Endlauf um die Ringmeisterschaft in Roth statt, an dem sich die Egelsbacher MSC-Leute auch wieder aktiv beteiligen.

Heute: „Landschaft Dreieich“

Unsere heutigen Ausgabe liegen in einer Doppellnummer für Juli und August die beliebten Blätter für Heimatforschung „Landschaft Dreieich“ bei. Wir empfehlen sie unseren verehrten Abonnenten zu besonderer Beachtung.

Gelu und Gaststätten

Nach der Genu kommt jetzt auch die Gelu (Gesellschaft) zur Verwertung literarischer Urheberrechte) und stellt an die Gastwirte, die Radio- u. Fernsehapparate haben, Tantiemenforderungen. Der Landesverband Hessen des Hotel- und Gaststättengewerbes erkennt in Übereinstimmung mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättinnenverband diese Forderungen der neuen Gesellschaft nicht an und wird es auf einen Prozeß ankommen lassen. Der Landesverband fordert seine Mitglieder auf, auf keinen Fall Vertragsabschlüsse mit Vertretern der Gelu zu tätigen. Wo derartige Forderungen gestellt würden, sollten sofort die Gaststättinnenvereinigungen und der Landesverband benachrichtigt werden. Auf alle Fälle sei die Sache und Rechtslage noch so ungeklärt, daß erst höhere Orts Entscheidungen getroffen werden müßten.

Ev. Kirchengemeinde Erzhausen

Freitag, 20.30 Uhr: Bibelstunde

Sonntag, 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst zum Tag der Innere Mission

11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Montag, 20.00 Uhr: Evang. Jugend

Dienstag, 20.00 Uhr: Posaunenchor

Mittwoch, 20.30 Uhr: Evang. Frauenhilfe

Donnerstag, 20.30 Uhr: Kirchenchor

Blick auf den Flugplatz

Eine Firma aus Baden-Baden führte neue Funkgeräte vor. Interessenten konnten erkennen, wie sie in Flugzeugen arbeiten.

Der Bestand an vierplatzigen Cölnas, die in Egelsbach stationiert sind, stieg auf acht.

Kreistag, Kreisaußschuß und Bürgermeister aus dem Landkreis Offenbach besichtigten am Mittwoch den Platz, nachdem sie die Autobahnabschlußstelle besucht hatten. Sie erwarteten die Siebel 204, die aus Prag gemeldet war. Ein so großer Tag war überhaupt noch nicht in Egelsbach gelaufen. Dafür war eine Sondergenehmigung vom Verkehrsministerium für Fahrer, die wieder mit mehr als 100 an der Zahl am Start waren. Von den aktiven Egelsbacher Fahrern konnten sich diesmal nur zwei platzieren. In der Klasse der Solomachinen über 800 cm belegte Otto Berger auf BMW den 3. Platz. Schunk-Mohrart führte mit schwerem Seitenwagengespinn den vierten Sieg heraus. Am kommenden Sonntag findet der Endlauf um die Ringmeisterschaft in Roth statt, an dem sich die Egelsbacher MSC-Leute auch wieder aktiv beteiligen.

Heute: „Landschaft Dreieich“

Unsere heutigen Ausgabe liegen in einer Doppellnummer für Juli und August die beliebten Blätter für Heimatforschung „Landschaft Dreieich“ bei. Wir empfehlen sie unseren verehrten Abonnenten zu besonderer Beachtung.

Gelu und Gaststätten

Nach der Genu kommt jetzt auch die Gelu (Gesellschaft) zur Verwertung literarischer Urheberrechte) und stellt an die Gastwirte, die Radio- u. Fernsehapparate haben, Tantiemenforderungen. Der Landesverband Hessen des Hotel- und Gaststättengewerbes erkennt in Übereinstimmung mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättinnenverband diese Forderungen der neuen Gesellschaft nicht an und wird es auf einen Prozeß ankommen lassen. Der Landesverband fordert seine Mitglieder auf, auf keinen Fall Vertragsabschlüsse mit Vertretern der Gelu zu tätigen. Wo derartige Forderungen gestellt würden, sollten sofort die Gaststättinnenvereinigungen und der Landesverband benachrichtigt werden. Auf alle Fälle sei die Sache und Rechtslage noch so ungeklärt, daß erst höhere Orts Entscheidungen getroffen werden müßten.

Ev. Kirchengemeinde Erzhausen

Freitag, 20.30 Uhr: Bibelstunde

Sonntag, 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst zum Tag der Innere Mission

11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Montag, 20.00 Uhr: Evang. Jugend

Dienstag, 20.00 Uhr: Posaunenchor

Mittwoch, 20.30 Uhr: Evang. Frauenhilfe

Donnerstag, 20.30 Uhr: Kirchenchor

Öffenthal

o Wählerliste liegt aus. Bis zum kommenden Sonntag liegt auf der Bürgermeisterei die Wählerliste für die Bundestagswahl aus. Sie kann heute und morgen zwischen 9 und 12 und am Sonntag zwischen 10.30 bis 11.30 Uhr von jedermann eingesehen werden.

o Wichtig für Lohnsteuer! Heute und morgen kann noch in der Bürgermeisterei während der Dienststunden die Bewertungstabelle der Sachbezüge für die Lohnsteuerabzüge eingesehen werden.

Göhenbain
Wir gratulieren Frau Margarete Müller, Bismarckstr. 19, auf die herzlichste zu ihrem 75. Geburtstag, den sie am kommenden Dienstag feiern kann und wünschen der Jubilarin auch im neuen Lebensjahr Gottes Segen.

Gunter Abend. Die Sportgemeinschaft führte am vergangenen Samstag in ihrer Turnhalle einen bunten Abend durch, der gut besucht war. Liedvorträge und ein Fragepiel sorgten für beste Unterhaltung. Die gute alte Zeit mit einer Schlußstunde aus „Hintertupfingen“ erregte Luststunde. Ein fröhlicher Tanz gab den Ausklang.

Blick auf den Flugplatz

Eine Firma aus Baden-Baden führte neue Funkgeräte vor. Interessenten konnten erkennen, wie sie in Flugzeugen arbeiten.

Der Bestand an vierplatzigen Cölnas, die in Egelsbach stationiert sind, stieg auf acht.

Kreistag, Kreisaußschuß und Bürgermeister aus dem Landkreis Offenbach besichtigten am Mittwoch den Platz, nachdem sie die Autobahnabschlußstelle besucht hatten. Sie erwarteten die Siebel 204, die aus Prag gemeldet war. Ein so großer Tag war überhaupt noch nicht in Egelsbach gelaufen. Dafür war eine Sondergenehmigung vom Verkehrsministerium für Fahrer, die wieder mit mehr als 100 an der Zahl am Start waren. Von den aktiven Egelsbacher Fahrern konnten sich diesmal nur zwei platzieren. In der Klasse der Solomachinen über 800 cm belegte Otto Berger auf BMW den 3. Platz. Schunk-Mohrart führte mit schwerem Seitenwagengespinn den vierten Sieg heraus. Am kommenden Sonntag findet der Endlauf um die Ringmeisterschaft in Roth statt, an dem sich die Egelsbacher MSC-Leute auch wieder aktiv beteiligen.

Heute: „Landschaft Dreieich“

Unsere heutigen Ausgabe liegen in einer Doppellnummer für Juli und August die beliebten Blätter für Heimatforschung „Landschaft Dreieich“ bei. Wir empfehlen sie unseren verehrten Abonnenten zu besonderer Beachtung.

Gelu und Gaststätten

Nach der Genu kommt jetzt auch die Gelu (Gesellschaft) zur Verwertung literarischer Urheberrechte) und stellt an die Gastwirte, die Radio- u. Fernsehapparate haben, Tantiemenforderungen. Der Landesverband Hessen des Hotel- und Gaststättengewerbes erkennt in Übereinstimmung mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättinnenverband diese Forderungen der neuen Gesellschaft nicht an und wird es auf einen Prozeß ankommen lassen. Der Landesverband fordert seine Mitglieder auf, auf keinen Fall Vertragsabschlüsse mit Vertretern der Gelu zu tätigen. Wo derartige Forderungen gestellt würden, sollten sofort die Gaststättinnenvereinigungen und der Landesverband benachrichtigt werden. Auf alle Fälle sei die Sache und Rechtslage noch so ungeklärt, daß erst höhere Orts Entscheidungen getroffen werden müßten.

Ev. Kirchengemeinde Erzhausen

Freitag, 20.30 Uhr: Bibelstunde

Sonntag, 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst zum Tag der Innere Mission

11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Montag, 20.00 Uhr: Evang. Jugend

Dienstag, 20.00 Uhr: Posaunenchor

Mittwoch,

Sport-NACHRICHTEN

Vorschau für Sonntag, den 1. 9. 57
Erstes Auswärtsspiel des Clubs

Der 1. FC Langen hatte diesmal einen günstigen Start in die neue Verbandsrunde, denn er konnte zu seinen ersten beiden Spielen auf eigenem Platz antreten. Ob er nun am kommenden Sonntag jedoch stark genug sein wird, auch das Derby in Mörfelden zu gewinnen, ist schwer vorzusagen. Der Gegner bezwang Egelsbach mit 2:1, mußte sich aber ebenfalls auf eigenem Platz von Dieburg 1:3 geschlagen bekennen, erreichte als Gast in Messel ein 3:3 u. verlor schließlich in Erbach mit 1:4 Toren. Diese sich einander abwechselnden Erfolge und Mißerfolge zeigen am besten, daß es nicht möglich ist, sich ein genaues Bild über die Mannschaft von Mörfelden zu machen. Auf jeden Fall ist sie kämpferisch höher einzuschätzen als technisch, und es ist sehr begreiflich, daß sich die Gastgeber am Sonntag für die im Vorjahr erlittene 1:4-Niederlage revanchieren möchten. Besonders den Einsatz zeigen werden. Obwohl man, wie der 5:0-Sieg gegen Bischofsheim deutlich gezeigt hat, zur Zeit mit der Kondition der Langener Elf zufrieden sein kann, ist es jedoch besser, den Gegner im voraus etwas zu hoch einzuschätzen, als das Spiel zu leicht zu nehmen. Sicher werden auch diesmal viele Anhänger des Clubs wieder zur Unterstützung ihrer Mannschaft mit nach Mörfelden fahren, und es bleibt somit nur zu hoffen, daß der Kampf besonders fair ausgetragen wird.

Endlich wieder ein Heimspiel

SG Egelsbach erwartet Opel Rüsselsheim

Es wird für die Egelsbacher am kommenden Sonntag nicht leicht sein, die Gäste aus Rüsselsheim auf eigenem Gelände zu bezwingen. Nach den bisherigen Ergebnissen zu urteilen, haben die Opelstädter ein Spielstärke gewonnen und sind in diesem Jahr wieder stärker einzuschätzen. Die Mannschaft hat kaum einen schwachen Punkt aufzuweisen, in der ganz besonders ihre Sturmreihe als stärkste Waffe gilt. Außerdem besitzt sie eine im Spielaufbau und in der Abwehr gleich gute Laufreihe und ein äußerst stabiles und zuverlässiges Schlußdreieck, das geschlagen sein will. Die Egelsbacher werden nach ihren beiden Mißerfolgen ihrer letzten beiden Auswärtsspiele gut tun, ihren Gegner von vorn herein nicht zur Entfaltung kommen zu lassen. Die h. h. müssen jeden einzelnen Spieler bewachen. Freilich sind sich die Hausherren der schwere ihrer Aufgabe sehr wohl bewußt, denn für sie gilt es in erster Linie verlorenes Terrain durch Heimspielpunkte wieder zurückzugewinnen, um damit den Anschluß an einen mittleren Tabellenplatz nicht ganz zu verlieren. Und wenn am Sonntag die Egelsbacher Sturmreihe mit ihren beiden etwas glücklicher ist als an ihren letzten beiden Spieltagen, dann dürfte es den Rüsselsheimern doch schwer fallen, beide Punkte zu kassieren. Spielbeginn 15 Uhr. — Reserve: Vorspiel.

Erzhausen fährt nach Münster

Am kommenden Sonntag muß die Erzhausener Mannschaft den nicht gerade leichten Gang nach Münster antreten. Sie wird dabei auf eine Mannschaft treffen, die bestrebt ist, unter allen Umständen zu den ersten Punkten dieser Verbandsrunde zu kommen. Haben doch die Münsterer in ihren 4 bis jetzt ausgetragenen Punktspielen noch keinen Erfolg erringen können. Trotz einer 0:3-Niederlage am vergangenen Sonntag in Pfungstadt bedruckte doch die Abwehr aus Münster, bei

der besonders der Torwächter Überragendes leistete. Gegen ihn werden es die Erzhausener Stürmer nicht allzu leicht haben. Tore zu erzielen. Man wird also die Torchancen erster wahrnehmen müssen, um zu einem Erfolg im schon gelegenen Sportfeld der Gastgeber zu kommen. Nach den am Sonntag gegen Griesheim gezeigten Leistungen hat die Erzhausener Mannschaft das Zeug dazu in sich, auch gegen die heimstarken Münsterer einen Erfolg herauszuspielen. Die Tagesform wird daher eine entscheidende Rolle mitspielen.

TV Langen muß zum TV Seehelm

Termingemäß muß der TV bereits zum 3. Male auswärts antreten, und zwar beim TV Seehelm. Nach den bisher gezeigten Leistungen beider Vereine dürfte mit einem ausgeglichenen Spiel gerechnet werden. Wenn auch zu Beginn der Verbandsrunde Seehelm als Favorit erwähnt wurde, dürfte die junge TV-Mannschaft durch resolute Einsatz ein günstiges Resultat erzwingen.

Das Vorspiel betreiben beide Reservemannschaften.

Die Jugendmannschaft beginnt am kommenden Sonntag um 10 Uhr mit dem Heimspiel gegen Braunshardt die neue Verbandsrunde.

SSG-Handballer in Darmstadt bei der TG 75

Wie vorauszusagen, verläuft die Runde hart und spannend. Ohne Verlustpunkte ist nur noch Bessungen, ohne Verlustpunkte sind Pfungstadt und SSG Langen. Am Sonntag aber muß Bessungen nach Pfungstadt. Die Handballer der SSG müssen nun am Sonntag zu der TG 75 Darmstadt. Eine sehr harte und sehr routinierte Mannschaft nennen die Darmstädter ihr eigen. Immerhin versteht sie es in den Freundschaftsspielen, die Oberligisten Griesheim und 98 Darmstadt zu schlagen. Die Darmstädter rechnen sich selbst einen Platz in der Spitzengruppe aus. Lediglich Bessungen konnte sie bisher schlagen. Die SSGler aber haben sich ja selber ebenfalls gut gehalten und wollen natürlich ihren Platz in der Spitzengruppe verteidigen. Alles in allem darf man ein spannendes Spiel am Ziegebach erwarten.

Die Reserve der SSG sollte — vorausgesetzt, daß sie komplett spielen kann — einen weiteren Sieg erringen. Erstmals ist auch die Jugend, die sich am vergangenen Sonntag ebenfalls achtbar schlug, auf dem Plan. Gegen ihren Verbandsgegner, ebenfalls die TG 75 Darmstadt, sollte sie zu einem klaren Sieg kommen. Für Interessenten an den Spielen in Darmstadt besteht Fahrmöglichkeit 13.00 Uhr ab Ecke Zimmerstraße mit Bus. Fahrpreis DM 4.—.

Bereits am Samstag stehen sich die jüngsten Handballer Langens — die Schülermannschaften der SSG und des TV Langen — um 16 Uhr im Verbandsspiel gegenüber. Hier muß man den Jüngsten des TV die größeren Aufgaben einräumen. Die Schüler der SSG bestreiten erst ihr 5. Spiel.

Deutscher Wandertag

Der 58. Deutsche Wandertag begann gestern. Die Wanderer, so heißt es in einem Leitwort des Vorsitzenden des Verbandes der deutschen Gebirgs- und Wandervereine, Gg. Fahrnbach, Stuttgart, wollen sich vor aller Öffentlichkeit zur deutschen Heimat, zur Natur und Landschaft, zum bodenständigen Volkstum und Wandersinn bekennen. Gestern wurde in Wiesbaden die Fotoausstellung der deutschen Wandernachrichten mit Motiven aus allen Teilen der deutschen Heimat in der Brunnenkolonnade des Kurhauses eröffnet.

Mit dem Los kam das Glück

Die Männer kamen von der Arbeit und die Frauen vom Einkaufen, und manche blieben ein Weilchen bei den Schreinereltern stehen und erzählten von ihrem Tagewerk, und was in der Welt geschah und was in der Zeitung stand. Der Junge Neumann, der im Nachbarhaus wohnte, schloß seinen Briefkasten auf, in dem vom Morgen noch die Zeitung steckte. Er blätterte gleich die ersten Seiten um, bis er die Ziehungliste der Lotterie fand. Denn er spielte mit großer Hoffnung einen Losanteil. „Ach“, sagte er enttäuscht und trat zu den alten Schreiner, „jetzt hätte ich beinahe das große Los gewonnen!“ „So?“ meinte die Schreinerin und sah lächelnd zu ihrem Mann. „Ja“, sagte der Nachbar, „76 077 ist das große Los, und ich hab' 76 078! So ein Pech!“

Der Schreiner Vater nahm die Pfeife aus dem Mund und sagte bedächtig: „Da waren wir mal noch näher dran, nicht wahr, Mutter?“ Die Schreinerin lächelte ein wenig verlegen, und der Nachbar Neumann wollte es nicht glauben. „Nur heute doch nicht als die nächste Nummer!“ Doch, es geht noch näher“, sagte Vater Schreiner. „Wir hatten nämlich die richtige Nummer!“ „Ja, dann haben Sie doch gewonnen!“ rief Frau Neumann ganz aufgeregt. „Erzähl schon, Mutter!“ drängte da Vater Schreiner.

„Ja, das war doch so“, begann die Schreinerin. „Es ging bei uns sehr knapp zu, Vater ging ins Bergwerk, fünf Kinder, und das Kostgeld war nicht groß. Vater gab alles ab. Doch davon mußte auch alles bezahlt werden. Miete, Essen, Schuhe, Kleider, alles. Und auch das Los. Ich trug das Losgeld jeden Monat zum Kollektor, so nannte man das damals, aber wir wußten nichts von etwas. Manchmal rief mich das schöne Geld. Wir konnten es allein dann nicht mehr schaffen, da war ein Freund, ein Steiger, den er in der Grube getroffen hatte, der zahlte die Hälfte mit. Die brachte er mir, wenn er von der Schicht kam. meistens kurz vor der Zie-

hung. Denn ich hatte das ja nun einmal über mit dem Kollektor. Aber einmal hatte er es vergessen. Und als ich nun in die Stadt kam, da lagte mein Geld doch nicht, seinen Anteil für ihn auszuliegen. „Ach“, denk ich mir, „das ist ja wohl nicht schlimm, es wird ja wieder nicht! Und wenn die Liste dann heraus ist, freut sich der Vater, wenn wir das Geld eingesparrt haben.“

Am nächsten Tage aber kommt der Steiger, ganz wild vor Freude. „August“, ruft er meinem Mann zu, „Peterschicht! Wirf die Hacke hin! Mein August packt ihn gleich bei den Armen und fragt: „Haben wir gewonnen?“ Klar, Mensch, zwanzigtausend!“ „Donnerwetter“, sagt mein Mann, „das ist beim Zehntel für jeden tausend! Tausend! Mutter!“ schreit er. Mir wurde abwechselnd heiß und kalt. Beruhigte sich man, August! sagte der Steiger, „es gibt für jeden über zwanzigtausend, es ist das große Los!“

Da mußte ich mich setzen, so zitterten mir die Knie. Dann sagte ich ganz leise: „Ich habe das Los nicht bezahlt, das erste Mal! Der Steiger wurde ganz bleich, aber er sah es später ein, er hatte ja seinen Anteil nicht gebracht. Mein Mann aber...“ Da mischte sich der Schreiner Vater ein. „Da brauchst du nichts weiter zu erzählen, Mutter.“ „Doch“, sagte die Schreinerin, „nun gerade, auch daß es Neumanns hören, weil sie doch auch nicht gewonnen haben. Nämlich mein Mann, der hat mir nie ein bißchen Wort gesagt deswegen...“

Die alte Schreinerin wuschelte sich mit dem Handrücken rasch mal über die Augen. „Früher war ich manchmal unzufrieden in unserer Enge, aber seit dem großen Los, da wußte ich erst, was für einen guten Mann hab'...“ „Papperlapapp“, brummte Vater Schreiner, „wir wollen hineingehen, Mutter, es wird kühl.“

Die Ehe ist recht dazu gemacht, die Flügel der Illusionen zu beschneiden und uns auf die Erde zu bringen. *

Aus der Welt des Films

„Liebe einer Sommernacht“ (Lichtburg). Das ist der Titel eines neuen finnischen Films. Der Schicksal einer jungen Lili zum Thema hat. Eine Romanze voller Herzogswärme und Zartgefühl. Ann Savo, eine jetzt auch in Deutschland bekanntgewordene junge finnische Filmschauspielerin, und Tauno Palo, einer der bekanntesten Darsteller des Staats-Theaters in Helsinki, die Hauptrollen. Die Neger verschwand, die Polizisten konnten nur das abgezeichnete Ohr bei dem schwarzen Hausmädchen sicherstellen, das es als Andenken aufgehoben hatte. Das war die Polizei fort, ritten sich die Neger wieder zusammen. Der Einjährige umarmte den Vorarbeiter und sagte: „Du hast mein Ohr abgelesen, weil ich nicht auf die Neger wollte!“ Dann biß er ihm die Nasenspitze ab. „Steck aber auch du deine Nase nicht in die Angelegenheit fremder Leute!“ Wieder wurde Lili gerufen. Die Nasenspitze fand sie gleich beim Dienstmädchen, das sonst auch am das zweite Andenken kam. Beide abgelesenen Körperteile dienen nun als Beweismaterial für einen Prozeß gegen die zwei schwarzen Böller.

„Grünes Feuer“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Der Abenteuer-Rian X. Mitchell grüßt nach einer verschütteten Samrajdmie in Columbia. Catherine Knowland, Besitzerin einer Kaffeeplantage, liebt ihn über alles, doch weigert sie sich, seine Frau zu werden, solange er nicht für immer zu ihr ziehen will. Eine aufregende Geschichte!

„Jede Nacht in einem anderen Bett“ (UT). So heißt der spritzige Farbfilm, der nach dem gleichnamigen Erfolgsroman des Autors Hans Gusti Kernmayr gedreht wurde. Die fröhliche Liebesgeschichte voller Abenteuer im humorvollen Spiegel unserer Tage nennt Gerhard Riedmann, Waltraut Haas, Elma Karlowa und Harald Juhnke in den Hauptrollen. Paul Verhoeven, dem das deutsche Filmstudium manchen wertvollen Beitrag verdankt.

„Lays — das Mädchen im Dschungel“ (UT, Spätvorstellung). Ein Abenteuer in der grünen Hölle. Sabu u. das Mädchen Laya kämpfen auf Leben und Tod gegen die wilden Menschen und Tiere des Dschungels am Amazonas.

„Das haat hin“ (Lili). Toni Matthis, ein charmanter und unternehmungslustiger junger Mann, hat eine Schwäche für Jazzmusik. Wenn er mit seinen Freunden feiert, wirbeln heiße Rhythmen durch das ganze Haus. Oft greift Toni auch zur Gitarre, um schmissige Lieder zu singen. Dabei sollte er sich eigentlich viel mehr seinem Studium widmen. Der Film erzählt die reizende Geschichte dieses jungen Mannes.

„Die schwarze Peitsche“ (Lili, Spätvorstellung). Dieser spannende Wildwestfilm bietet Hugh Marlowe und Colleen Gray dankbare darstellerische Aufgaben. Der Film spielt in einer kleinen westamerikanischen Stadt während des Bürgerkriegs.

Menschenfresser unter sich

Auf der Osche-Farm in Puletta bei Kapstadt kam es zu einer Prügelei zwischen Negeren. Ein Vorarbeiter wollte Frieden stiften und ließ die beiden Negeren aufeinander los. Darauf wurde Polizei zu Hilfe geholt. Die Neger verschwand, die Polizisten konnten nur das abgezeichnete Ohr bei dem schwarzen Hausmädchen sicherstellen, das es als Andenken aufgehoben hatte. Das war die Polizei fort, ritten sich die Neger wieder zusammen. Der Einjährige umarmte den Vorarbeiter und sagte: „Du hast mein Ohr abgelesen, weil ich nicht auf die Neger wollte!“ Dann biß er ihm die Nasenspitze ab. „Steck aber auch du deine Nase nicht in die Angelegenheit fremder Leute!“ Wieder wurde Lili gerufen. Die Nasenspitze fand sie gleich beim Dienstmädchen, das sonst auch am das zweite Andenken kam. Beide abgelesenen Körperteile dienen nun als Beweismaterial für einen Prozeß gegen die zwei schwarzen Böller.

„Grünes Feuer“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Der Abenteuer-Rian X. Mitchell grüßt nach einer verschütteten Samrajdmie in Columbia. Catherine Knowland, Besitzerin einer Kaffeeplantage, liebt ihn über alles, doch weigert sie sich, seine Frau zu werden, solange er nicht für immer zu ihr ziehen will. Eine aufregende Geschichte!

„Jede Nacht in einem anderen Bett“ (UT). So heißt der spritzige Farbfilm, der nach dem gleichnamigen Erfolgsroman des Autors Hans Gusti Kernmayr gedreht wurde. Die fröhliche Liebesgeschichte voller Abenteuer im humorvollen Spiegel unserer Tage nennt Gerhard Riedmann, Waltraut Haas, Elma Karlowa und Harald Juhnke in den Hauptrollen. Paul Verhoeven, dem das deutsche Filmstudium manchen wertvollen Beitrag verdankt.

„Lays — das Mädchen im Dschungel“ (UT, Spätvorstellung). Ein Abenteuer in der grünen Hölle. Sabu u. das Mädchen Laya kämpfen auf Leben und Tod gegen die wilden Menschen und Tiere des Dschungels am Amazonas.

„Das haat hin“ (Lili). Toni Matthis, ein charmanter und unternehmungslustiger junger Mann, hat eine Schwäche für Jazzmusik. Wenn er mit seinen Freunden feiert, wirbeln heiße Rhythmen durch das ganze Haus. Oft greift Toni auch zur Gitarre, um schmissige Lieder zu singen. Dabei sollte er sich eigentlich viel mehr seinem Studium widmen. Der Film erzählt die reizende Geschichte dieses jungen Mannes.

„Die schwarze Peitsche“ (Lili, Spätvorstellung). Dieser spannende Wildwestfilm bietet Hugh Marlowe und Colleen Gray dankbare darstellerische Aufgaben. Der Film spielt in einer kleinen westamerikanischen Stadt während des Bürgerkriegs.

Hundeperspektive

Starverleger besonderer Art treibt diese Dackel, der vor einem Reklamefoto stauend anhielt. Er wird doch wohl nicht...?

Die Hundeperspektive

Starverleger besonderer Art treibt diese Dackel, der vor einem Reklamefoto stauend anhielt. Er wird doch wohl nicht...?

Die Hundeperspektive

Starverleger besonderer Art treibt diese Dackel, der vor einem Reklamefoto stauend anhielt. Er wird doch wohl nicht...?

Die Hundeperspektive

Starverleger besonderer Art treibt diese Dackel, der vor einem Reklamefoto stauend anhielt. Er wird doch wohl nicht...?

Die Hundeperspektive

Starverleger besonderer Art treibt diese Dackel, der vor einem Reklamefoto stauend anhielt. Er wird doch wohl nicht...?

Die Hundeperspektive

Starverleger besonderer Art treibt diese Dackel, der vor einem Reklamefoto stauend anhielt. Er wird doch wohl nicht...?

Die Hundeperspektive

ERSTER LANGENER SCHWIMM-CLUB

Große Schwimm-Veranstaltung

am Samstag, den 31. August 1957, 16.00 Uhr, Schwimmstadion Langen

Schwimmen - Kunstspringen - Wasserball — Deutsche Meister am Start —

Ab 20.00 Uhr TANZ mit Orchester in der großen geschlossenen Feathalle im Schwimmstadion

Die gesamte Elnwohnerschaft ist zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen

Eintritt: Nachmittags DM 0,75, abends DM 1,20 mit Tanz Dauerkarte DM 1,50 - Kinder frei

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

CLUBHAUS

Wir sind gerüstet für die Kirchweihstage!

Samstag, 31. August 1957

Treffpunkt aller Mitglieder und Freunde

Sonntag, 1. September 1957

Unterhaltung - Stimmung
Verbands-Fußballspiel 15 Uhr: SSG-Bickelbach

Montag, 2. September 1957

Frühschoppen bis zum späten Abend

Speisen und Getränke in bekannter Güte. Im Ausschank: HENNINGERBIERE

Mitglieder, Freunde und Gäste sind herzlich willkommen

DER VORSTAND

Im Haferkasten

Kerb-Samstag und Kerb-Sonntag
großes

Unterhaltungskonzert

Für 14 Spelsen u. Getränke ist bestens gesorgt

Es ladet freundlichst ein FAMILIE HEINRICH SCHÄFER

HOTEL Weingold

Am Samstag und Sonntag ab 20.00 Uhr

Großer Kerwetanz

Es ladet freundlichst ein

FAMILIE KEIM-JUNG

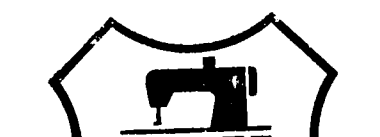
Café Krone

SAMSTAG und SONNTAG

TANZ

Es ladet freundlichst ein

Familie Georg Jacoby



OTTO HEIMMÜLLER
FRANKFURT AM MAIN
SCHILLERSTRASSE 4
an der Hauptwache
Tel. 23602

Zu dick? Ihnen hilft

Bisco-Zitron-Kräutertee

Er macht schlank, führt ab u. schmeckt so gut. Noch heute 1 Packung aus Ihrer Drogerie.

Langen: Fachdrog. ENSTE, Lutherpl./Bahnhof

Völlig neu und ganz anders
Völlig neu und ganz anders
Völlig neu und ganz anders
Völlig neu und ganz anders
Völlig neu und ganz anders

Preis DM 6,85,— ab Werk

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Turnverein 1862 Langen e.V.

Kirchweih

3 Tage TANZ mit der Kapelle

M. D.

Samstag, 31. Aug., 20.00 Uhr

Sonntag, 1. Sept., 17.00 Uhr

Montag, 2. Sept., 20.00 Uhr

TV. - Turnhalle

An allen Kirchweihagen Restaurationsbetrieß in der Gaststätte und im neu erstellten „Kleinen Saal“. Angenehmer Aufenthalt, ff. Getränke und prima Spielen.

Es ladet freundlichst ein FAMILIE W. KRÜGER

Gasthaus „Zum Lindenfels“

Zur Kerb wie stets das Beste aus Küche und Keller

Am Kerb-Samstag

Unterhaltungsabend mit TANZ

für Alt und Jung

Es ladet freundlichst ein FRAU K. STEEG

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453

Opelhaus Schroth
Langen, Tel. 453</

Amüliche Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung
Angebotsunterlagen

- für den Ausbau der Neckarstraße, von der Bahn- bis Wolfsgartenstraße,
- für die Bürgersteigerstellung in der Ahornstraße zwischen Walter-Rielg-Straße bis Uhlendstraße

a) für die Ausführung
b) für die Materiallieferung

können ab sofort im Rathaus, Zimmer 14 — Stadtbauamt — abgeholt werden.
Öffentliche Submission am 10. September 1957, vormittags 10 Uhr.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Bewerberinnen der Stadt Langen zur etwaigen Berücksichtigung bis 1. September 1957 während der Dienststunden und am Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Rathaus (Zimmer 6) öffentlich ausliegen.

Wer bis jetzt keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, wird gebeten, bis 1. September 1957 Einspruch einzulegen, damit er im Wahlverzeichnis noch nachgetragen werden kann.

Langen, den 29. August 1957

Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Zwangsversteigerung

Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung am 31. August 1957, vorm. 9.00 Uhr, in Langen, Egelsbacher Straße 11, versteigert werden:

- 10 neue Herrenanzüge, Gr. 44, 46, 48, 50, 54, 56, 58
 - 1 Staubsauger
 - 2 Damenkleider, 1 Damenbluse,
 - 1 Mädchenmantel, 1 Schaufensterzange.
- Ferner werden freihändig verkauft:
- je 1 dreiteilige Federkernmatratze (1,90 u. 2,00 m), neu.

Langen, den 29. August 1957

Schäfer, Gerichtsvollzieher

Damenhandtaschen

Stadttaschen

Glacéhandschuhe

LEDER-FRICKE

August-Bebel-Straße 19

100 GEBRAUCHTWAGEN

unter anderem:

- 5 VW-Stand. u. Export ab 1250,—
- 3 DKW-Kasten u. Kombi ab 1750,—
- 2 Mercedes 170 V u. VA ab 1500,—
- 10 Taunus-12 M Lim. ab 2900,—
- 5 Taunus-15 M Lim. ab 3950,—
- 1 Taunus-de Luxe 1400,—
- 1 VW-Transporter 50 2500,—
- 1 Matador Kombi 53 2200,—
- 1 Austin-Kombi 500,—

und viele andere
Anzahlung ab DM 500,—
— Teilzahlung —
Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Ffm., Schmittstraße 47

Pietät-Sehring

Erstes Bestattungs-Unternehmen Langen
Mörfelder Landstraße 27

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

DANKSAGUNG

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, für die vielen Karten-, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Leonhard Heuß II.

sagen wir hiermit unseren herzlichsten, tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für seine trostreichen Worte, dem Volkshor „Liederkranz“ für den ehrenvollen Grabbesuch, Nachruf u. Kranzniederlegung, der Freisinnigen Langen, dem Geflügel-Zuchtverein, den Schulkameraden und -kameradinnen für die schönen Kränze und Worte des Abschieds, dem Orchesterverein für sein treues Gedenken, und allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Kath. Heuß geb. Fink
Fam. W. Werner u. Enkel Heinrich
Fam. Friedrich Adolf Metzger

Langen, im August 1957
Rheinstraße

Sparen beim Einkauf!



**Original
Holländische
Markenbutter**
250 g nur **1.64**

Heringsfilets
in verschiedenen Tunken
2 Dosen à 200 g...-95

...und 3 % Rabatt

SCHADE & FÜLLGRABE



Alleinhersteller f.
**Bad Nauheimer
Spezialbrot**

Verkauf für Neu-Langen
Spar-
Lebensmittelhaus
FRANZ SACK
Ernst-Thälmann-
Straße

Fahrräder

In allen Ausführungen und Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Eine Spitzenleistung UNSERES HAUSES

Schlafzimmer „Frankfurt“

Esche mit Nußbaum, Schrank 200 cm.
Ein Zimmer der modernen Linie

985,—
nur DM

Bitte überzeugen Sie sich selbst

Möbel Müller

Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 89

Angehörige Omnibus-Verbindung



Eigener Parkplatz im Hof
Eigene Kreditbüro im Haus

Des großen Erfolges wegen verlängert!

Sonderwerbwoche

Wasssalon
an der Kirche
Wilh.-Leuschner-Platz 21 · Inh. G. Brust

Sie erhalten vom 2. — 7. 9. 1957 auf unsere Festpreise jeweils 5% Rabatt

- 1 Pfd. Naßwäsche 0,30
- 1 Pfd. Trockenwäsche 0,40
- 1 Pfd. Mangelwäsche 0,50
- 1 Pfd. Bügelwäsche 0,60

Prompte Bedienung.

Saubere Wäsche ist unser Grundsatz.

Wir holen und bringen Ihre Wäsche **kostenlos!**

Machen Sie bitte einen Versuch.

Ihr Vertrauen wird sich lohnen. Sie werden zufrieden sein.

Perlon-Einkaufstaschen

4,25
6,90 7,65 8,45 DM

Knirpstataschen

6,95
11,25 13,50 14,95 DM

Taschenschirme

16,90
19,45 21,— 23,25 DM

LEDER-FRICKE

Lederwaren
Reiseartikel
August-Bebel-Str. 19

Bringen Sie Ihre Garderobe zur

„Böwe“
Reinigung

Sie werden schnell u. preiswert bedient
J. Hasenauer
Frankfurter Str. 3
neb. Bezirkspark.

Einzelzimmer

Suchen möbl.
Maschinenfabrik
Fleissner & Sohn
Egelsbach b. Ffm.

International berühmter

Astrologe

Knud Hallerstroem

nur noch heute und morgen in Langen
H. war der Berater König Faruks, der Millionen-Erbin Barbara Hutton u. a.
Seine sensationellen Voraussagen über Stalin, Peron, Suez-Krise, Ungarn trafen ein. — Sprechst. f. Lebensberatung, Beruf, Ehe, v. Mittwoch, 28. bis Samstag, 31. Aug., tägl. 10—19 Uhr. Honorar 5,—, 10,— DM. „Frankfurter Hof“, Lutherpl.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, 1. September 1957 (11. n. Trinitatis)
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Schäfer)
Predigttext: Matthäus 5, 17—19
Lieder: 235 — 195 — 259
9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Lauber)
Predigttext: Lukas 14, 25—33
Lieder: 195 — 256 — 140

Donnerstag, 5. September, 20 Uhr: Bibelstunde und Probe des Posaunenchores im Gen. haus
Freitag, 6. September, 20 Uhr: Probe des Kirchenchores im Gemeindehaus

Evangelische Stadtmission

Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche

Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi

der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10.00 Uhr: Sonntagsschule
18.00 Uhr: Predigtgottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst

Samstag, 14 Uhr bis Montag, 8 Uhr
1. Sept.
Dr. Greifenstein, Goethestr. 7, Tel. 2120

Apotheken-Dienst in Langen

mit Nachtdienst-Bereitschaft
vom 31. Aug. bis 6. Sept. 1957
Samstag ab 16 Uhr bis Montag 10 Uhr
Montag-Freitag
Nachtdienst von 18.30—8 Uhr
Apotheke am Lutherplatz

Stadt-Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16 Uhr

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranzspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Anna Maria Schmitt

geb. Braun

danken wir recht herzlich. Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer der katholischen Kirche.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen
Joseph Schmitt

Langen
Frankfurter Straße

UT Filmbühne

LANGEN · TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30

Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30

Jugendfrei ab 10 Jahren!

Kirchweih-Programm

Der spritzige Farbfilm nach dem frühlichen Erfolgsroman

von Hans Gisel Kernmayr



Gerh. Riedmann, Waltraut Haas, Elma Karlova, Harald Juhnke, Herta Staal
Liebe, Lachen und Lebenskunst
Ein Film, der heiter stimmt und glücklich macht

Fr. u. Sa. 22.30: Spätvorstellung!

Sabu und Chiquita in:

Laya

das Mädchen im Dschungel

Die abenteuerlichen Erlebnisse Sabus und der Mädchen Laya in der grünen Hölle des Amazonas!

Sonntag, 14 Uhr: Jugendvorstellung!

1. Kleinkaliber-Schützenverein „Falke“ Langen

Am Kirchweih-Samstag und -Sonntag hat der Verein im Vereinslokal „Lämmchen“ (Pausch) ein

Sport-Werbe-Schießen

Geschossen wird am Samstag von 20—22 Uhr
am Sonntag von 10—22 Uhr

Sportfreunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Für Speisen und Getränke hat unser Vereinswirt Th. Pausch bestens gesorgt

Rasenmäher schließt - repariert

Hartmann, Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 17

Zur geregelten Verdauung ...

100 Dragees 2.50 DM in Apotheken und Drogerien

Auto-Verleih

Selbstfahrer
VW Export, Modell 57

Rocke, Langen

Südliche Ringstraße 47

Stenographen-Verein 1897 Langen

Neue Lehrgänge

In

KURZSCHRIFT und MASCHINENSCHREIBEN

Anmeldungen am Freitag, dem 6. Sept. 1957

19.00 Uhr, in der Wallstraße

Urlaub beendet

Sprechstunden ab 2. Sept. wieder täglich

9.00 — 12.00 Uhr und 15.00 — 19.30 Uhr

außer Mittwoch- und Samstag nachmittag

DR. RIGBERS, ZAHNARZT

Fernsprecher 582

Life

Telefon 2112

Der turbulente Farbfilm auf Breitwand

Freitag 20.30; Samstag 18.15 u. 20.30

So. 16.00, 18.15, 20.30, Mo. 18.15, 20.30

Rhythmus, Tanz und Übermut!

Peter Alexander



Margit Nünke, Günther Philipp, Grethe Weiser, Wolfgang Luksch, Hans Olden, Regie: Geza V. Cziffra; Musik: H. Gietz.
Ein Film der pausenlosen Überraschung und des pausenlosen Lachens.

Im rasenden Tempo löst ein Gag den anderen ab. Zwischenlächeln und Komik am laufenden Band. Die Lachmuskeln werden strapaziert wie noch nie. Ein Schläger für Auge und Ohr. Lachstürme ohne Ende. Ein sicheres Rezept für gute Laune! Sie lachen sich krank — und wieder gesund!

DAS HAUT HIN

Ein Film, der wirklich „hinhaut“!

Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung

Die schwarze Peitsche

Ein Sadist läuft Amok, ein amerikanischer Staat zittert unter seiner Krone. Die Verfilmung einer der größten Kriminalfälle des Wilden Westens.

Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung

Grünes Feuer

Ein Farbfilm in CinemaScope

mit Stewart Granger - Grace Kelly

KLEINANZEIGEN

In der Zeitung

haben immer Erfolg

Suche Land

geeignet für Hühnerfarm, ca. 4—5000 qm

S. SCHIENBEIN

Ffm.-Schwanheim, Libellenweg 84

Auffüllmaterial

gesucht. Preisangebote einschließlich

Anfuhr an Firma

LAHMEYER

LANGEN, Pfitterstraße 44

Buchhalter

bilanzieller, 30 Jahre, ledig,

gute Zeugnisse, sucht sich

zu verändern. Angebote an

GRASSNICKEL Braunschweig

Königsplatz 22 b

Ehrlicher, fleißiger

Metzgergehilfe

gesucht

Metzgerei Breidert

Fahrgasse

Tüchtiger, junger

Buchdrucker

gesucht

*
Buchdruckerei Kühn KG.

LANGEN

Lichtburg

Tel. 2209

Ab Freitag

Wo. 20.30; Sa. 18.00 u. 20.30

So. 16.00, 18.00 u. 20.30

Ein Film über Hingabe und Erfüllung



Liebe einer Sommernacht

REGIE: TOIVO SARKKK

Ein faszinierender Filmstreifen von ban-

derer Bildkraft. Die gefühlvolle Ge-

schichte einer großen Liebe, voller Trä-

nen, voller Glück und voller Schmerz.

Jugendverbot!

Freitag und Samstag, 22.30:

Spätvorstellung!

Grünes Feuer

Ein Farbfilm in CinemaScope

mit Stewart Granger - Grace Kelly

Waschmaschine

fabrikneu, f. 350 DM

ab Lager abzugeben.

Offerten unt. Nr. 937

an die Geschäftsstelle

Kollegmappen

3,35

3,95 4,95 6,10 DM

Reisekoffer

8,75

9,85 10,50 12,25 DM

Aktentaschen

10,95

13,65 16,25 19,90 DM

LEDER-FRICKE

Volkschor "Liederkranz" Langen 1838

Heute, Freitag, um 20.30 Uhr im Vereinslokal: Singstunde. Um vollzähliges u. pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Sport- und Sängergemeinschaft 1839 e.V. Langen
Abt. Handball:
Heute 20.30 Uhr
Spielerversammlung.
Samstag, 31. 8. 1957:
16 Uhr Schüler gegen TV Langen;
Sonntag, 1. 9. 1957:
8.30 Uhr Abfahrt der Jugend mit Rad ab Café Krone; 13.00 Uhr Abfahrt der 1. und 2. Mannschaft an der Zimmerstraße.

Surfeteiler 1892 (G.S.)
Mitglieder:
Besucht bei Euerem Bummel an d. Kirch- u. Singstunde auch das Turnvereinshaus.
Unser Wirt bietet das Beste aus Küche und Keller.
Ihr Älteren: Kommt in die Gaststätte u. den festgestellten "kleinen" Saal zu gemütlichem Trinken.
Ihr Jüngeren: Im großen Saal könnt ihr das Tanzen in kräftigen Schwingen. Für jeden etwas — also treffen wir uns.
Abt. Handball:
Heute, 30. 8., 20.30 Uhr
Spielerversammlung.
Spiele am kommenden Sonntag, 1. 9., in Seeheim: 1. Mannsch. 12.15 Uhr, 2. Mannschaft 13.45 Uhr.
Jugend:
Sonntag, 1. 9., 10 Uhr geg. Braunshardt hier.

Freitag, den 30. Aug., 20.30 Uhr
Spielausechtheit im "Rebenstock", anschließend
Spielerversammlung.
Spiele am Sonntag, d. 1. Sept. in Mörfelden, Abfahrt ab "Rebenstock": 2. Mannschaft 12.15 Uhr, 1. Mannschaft 13.45 Uhr.
Jugend:
Spielerversammlung heute um 10 Uhr im "Rebenstock". Spiele am Samstag, 31. 8. 57: C1 — TG Spremlingen 16.00 Uhr dort. Am Sonntag, 1. 9. 1957: A1 — Laubenheim bei Mainz 10.30 Uhr hier.

Heute
am 30. Aug. 1957
Wiederbeginn des gesamten Unterrichts zu den bekannten Zeiten.

1. Kleinkinder Schützenverein "Falk" Langen
Samstag und Sonntag hält der Verein ein Sport-Werbeschießen im Vereinslokal. Pausen ("Lammchen") ab. Da sind alle Mitglieder eingeladen.
Sonntag, 1. 9. 57, ab 17 Uhr trifft sich der gesamte Verein mit Angehörigen im Vereinslokal.
Der Vorstand

1893/94 er
(1908 d. Schule entl.)
Der Ausflug nach Wersau findet am 21. 9. 1957 statt. Einzeichnung bis 14. 9. bei Koll. Dauter (UT). Gäste willkommen.
Die Zusammenkunft am 14. 9. 57 fällt aus. Wir treffen uns daher am 31. 8. im Café UT.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

**KLAUS DIETRICH
INGEBORG DIETRICH
GEB. VINSON**

SPENDLINGEN/OFFB. LANGEN/HESSEN
Herrnrothstraße 30 Schulgartenstraße 10
Kirchliche Trauung: Samstag, den 31. August 1957, 13.30 Uhr in der evangelischen Kirche Langen

Ihre Vermählung zum 31. August 1957 geben bekannt

**GERD HAUCK
WILMA HAUCK
geb. Reitz**

Langen, Bahnstraße 50
Kirchliche Trauung: Samstag, den 31. August 1957 um 14.00 Uhr in der ev. Kirche zu Langen

Ihre Vermählung beehren sich anzukündigen

**HORST LENHARDT
GRETE LENHARDT
geb. Och**

Egelsbach Schillerstraße 8 Langen Wallstraße 15
Kirchliche Trauung: Samstag, 31. August 1957, 15.30 Uhr, in der evangelischen Kirche zu Langen

Zu meinem 90. Geburtstag erhielt ich überaus viele Glückwünsche, Blumen und Geschenke, für die ich allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Vereinen herzlich danke. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die Abendmahlsfeier im Kreise der Familie, der Leitung der evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, der Hessischen Landesregierung, Herrn Landrat Heil, Herrn Bürgermeister Umbach, der Landesversicherungsanstalt Hessen und dem Verwaltungsrat und Vorstand der Bezirksparkasse Langen für die Glückwünsche, Urkunden und Geschenke.

G. H. GÖRICH
Sparkassendirektor i. R.

Langen, im August 1957.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Robert Kaufmann und Frau Johanna geb. Sittmann
Langen Wolfgartenstr. 29

Für die Glückwünsche zu unserer Vermählung und die uns so freundlich erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Walter Arzt und Frau Elfriede geb. Werner
Langen, im August 1957 Wallstraße 17

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines 90. Geburtstages sage ich allen herzlichsten Dank. Besonders danke ich Herrn Bürgermeister Umbach, Herrn Landrat Heil und Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die dargebrachten Glückwünsche und Geschenke.

Marla Katharine Fink geb. Beckmann

Für die vielen Geschenke und Gratulationen anlässlich unserer Vermählung danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlich. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die erwiesenen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 87. Geburtstag.

Elisabethenstraße 18

Herzlichen Dank
sage ich hiermit allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten sowie dem Gesangsverein, Frohsinn für die erwiesenen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 87. Geburtstag.

Andreas Klein
Mittelweg 1

Herzlichen Dank
allen, die mir in so liebevoller Weise zu meinem 80. Geburtstag mit den vielen Glückwünschen und Geschenken gedachten.

Peter Kraft
Langen, August 1957 Friedhofstraße 7

Statt Karten!
Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen herzlichsten Dank.

ERNST DREISING U. FRAU Ruth geb. Langner
Langen, Langestraße 11

Ihre Vermählung zeigen an

**Adolf Breidert
Marie Breidert
geb. Fink**

Langen, 31. August 1957
Schafgasse 15 Leukertsweg 52
Kirchl. Trauung: Samstag, 31. Aug. 1957 13.00 Uhr in der ev. Kirche zu Langen.

Ihre Vermählung geben bekannt

**Albert Bambach
Betty Bambach
geb. Müller**

Langen R.-Breitscheid-Str. 16
Kirchl. Trauung: Samstag, 31. Aug. 1957, 12.30 Uhr in der ev. Kirche zu Langen.

Ihre Vermählung geben bekannt

Günter Schäfer * Marianne Schäfer geb. Kegelmann
Spendlingen 5 Langen Teichstr. 23
31. August 1957
Kirchl. Trauung: Samstag, 31. Aug. 1957 15.00 Uhr in der ev. Kirche zu Langen.

Ihre Vermählung geben bekannt

**Heini Döring
Hilde Döring
geb. Eichler**

Langen 31. August 1957
Wolfgartenstr. 7 Kesselbach (Thüringen)

Ihre Vermählung geben bekannt

**PAUL ECKERT
IRMA ECKERT
geb. Raab**

Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 9
Kirchl. Trauung Samstag, den 31. Aug. 1957, 16 Uhr in der ev. Kirche zu Langen

Ihre Vermählung geben bekannt

**Rudolf Fels
Ingeborg Fels
geb. Gels**

Uhlendstr. 14 Mainstr. 12
Kirchl. Trauung: Samstag, 31. Aug. 1957 16.30 Uhr i. d. ev. Stadtkirche zu Langen

Ihre Verlobung geben bekannt

**Gertrud Straub
Josef Schell**

Langen 31. August 1957
Leukertsweg 70 Frankfurt a. M. Schwanheim

Schöne Einmach-Pflirsche abzugeben.

Taunusstraße 16, I.

Schöne Erdbeerplanzen

gut gewurzelt, z. verkaufen.
Ph. Würz, Aug.-Bebel-Str. 11

Couchtisch

hochstetl. u. ausziehbar, zu verkaufen, und Teewagen zu verkaufen.
Neckarstraße 711.

Fenster

compl. mit Rollläden, 2 x 1,00/1,85 m, 2 x 0,95/1,70 m, 1 x 0,95/0,75 m zu verkaufen.
Frankfurter Str. 31. I.

Für die mir zum 80. Geburtstag erwiesenen Glückwünsche u. Geschenke sage ich allen Verwandten, Nachbarn u. Freunden herzlichsten Dank

Frau Lisa Bernhardt
Schulgartenstraße 22

Mein Geschäft

ist vom 1. bis 15. September 1957 geschlossen!
GARDINENSPANNEREI MASSINGER
Wilhelmstraße 30



Sehr bequem ist dieser strapazierfeste Laufschuh aus schwarzem Box

Schuhhaus KÖBLER Langen

Für Gartenarbeiten

mit Garten gegen bar zu verkaufen. Offerten unter Nr. 939 a. d. G.

Halbtagshilfe

oder Stundenfrau gesucht. Gepflegt, Haus-, Holzhaus a. Tennispl.

Reinemachefrau

gesucht. Lohn u. Zeit nach Übereinkunft. Fr.-Ebert-Str. 67 p. I. Tel. 2028

Pflegein

gesucht, bei freier Wohnung und Unterhalt. Offerten unter Nr. 942 an die Gesch.

Kontorist(in)

mit Buchhaltungs-Kenntnissen, vorerst halbtags gesucht. Baudekoration/Sehring Langen, Schubertstr. 7

Ehemalige Sekretärin

m. engl. Sprachkenntn., perfekt in Stenografie und Schreibmaschine, sucht interessante (Halbtags-)Beschäftigung, auch in Heimarbeit, Maschine vorhanden. Offerten unter Nr. 940 a. d. G.

Leerzimmer

separ. Eingang, fließ. Wasser, Zentralheizg., zu vermieten. Neu-Isenburg, Bus-haltestelle Tel. 563

Suche dringend Leerzimmer

mit Küchenbenutzung, Offerten unter Nr. 938 an die Geschäftsstelle

Möbl. Zimmer

für ca. 8 Wochen für Spezialarbeiter per sofort gesucht. Angebote an Wayss & Freytag AG, Langen, Telefon 2253

Möbl. Zimmer

mögl. Nähe Bahnhof, mit Garage, von jung. Mann gesucht. Offert. unter Nr. 938 a. d. G.

Leerzimmer

zu vermieten. W.-Rietig-Str. 12 I, (Sonntag vor sprechen)

Möbl. Zimmer

mit fließend. Wasser, Heizung, evtl. Garage u. Telefonbenutzung, zu vermieten. Offerten unter Nr. 941 a. d. G.

Guterhaltener Kombi

zu verkaufen. Nordl. Ringstraße 45

Korbkindwagen

zu verkaufen. (Flachbachstraße) abzugeben gegen Einrückungsgebühr bei Welz, Wießgäßchen 38

Brille gefunden!

abzugeben gegen Einrückungsgebühr bei Welz, Wießgäßchen 38

Sonntag — ein Tag wie die anderen?

Jenes Horbild geht mir nicht aus dem Kopf, das an einem Abend für junge Männer gesendet wurde. Ich habe übrigens festgestellt, daß es auch vielen meiner Schüler ähnlich geht.
Die Geschichte war nicht besonders aufregend — oder vielleicht doch? Alles war da sehr durchschnittlich. Sechs normale Großstadtfamilien, alle unter einem Dach, haben Sonntag. Es wird geschlafen, gezeckt, im Schrebergarten gearbeitet. Radio gehört und zu gleichen Teilen geliebt und lieblos gehandelt. Von der nahen Kirche klingt feierlich und dekorativ das Geläut zum Gottesdienst herüber, während das hoffnungsvolle Tüchlein verstimmt über all die Orgelmusik den Rundfunk wieder abstellt.
So geht es weiter. Manches Häßliche geschieht, manches Törichte setzt die Tortellen der Woche unterschleudert fort. Der Abend kommt heran, aber für die meisten Bewohner des Hauses Luisenstraße 22 hat der Tag keinen Frieden gebracht.
Schließlich wird dann noch Zeuge einer kleinen Belanglosigkeit: der 13jährige Vorkonfirmant in der Dachgeschosswohnung lernt seine Aufgabe für den Unterricht am Montag. Es sind die 10 Gebote. Es geht noch recht mit ihm zu, am meisten stolpert er über das 3. Gebot und seine Erklärung: „Du sollst den Feiertag heiligen!“ Was ist das? „Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten.“ „Schließlich sitzt es, er klappt das Buch zu, die Sendung ist zu Ende.
Beim Hörer aber sitzt plötzlich auch etwas. Er überdenkt seinen eigenen Sonntag, vergleicht ihn mit dem Gebieten und kommt wohl oder übel zu dem Schluß, daß es nicht viel besser um ihn bestellt war. Aber auch das andere

dämmert ihm: daß da in den alten, mechanisch und mühsam erlernten Worten des Katechismus etwas drin steckt, was vielleicht das Rätselhafte Lösung ist für manchen sonntäglichen Leerdarm.
In den Zeitungen wird immer wieder von Ansätzen und Versuchen für eine 40-Stunden-Woche berichtet. Mir hat folgendes besonders zu denken gegeben: den verantwortlichen Männern in der Wirtschaft sei noch lange nicht klar, welche Folgen das größere Maß an Freizeit für die meisten Arbeitnehmer haben werde. Offenbar sind viele schon jetzt nicht mehr in der Lage, trotz aller guten Vorsätze der vorangegangenen fünfzehn Arbeitstage, mit den anderthalb freien Tagen wirklich fertig zu werden.
Es besteht kein Zweifel: die Gesichter der Mitfahrenden am Montag früh legen bedrücktes Zeugnis ab. Nun beginnt wieder die Plackerei, die Fremde — im Herzen aber hegen wir bereits wieder die Erwartung auf den nächsten Sonntag. Zwei Welten, unverbunden und können doch auf die Dauer ohne Schaden für jede von ihnen nicht getrennt bleiben.
An unseren Werktagen können wir durch viele Betriebsamkeit diesen Schaden noch verdecken: die Sonntage machen ihn bereits jetzt offenkundig.
Unser Sonntag — wie kann es zugehen? Ehenso, daß es nur noch unser Sonntag ist und nicht mehr der Tag des Herrn. Würde er wieder ihm gehören und seinem Wort, seiner Anbetung und Stille — es dauerte nicht lange und wir empfinden an ihm genug Freude und Zursicht für eine lange Woche.
Lag es also doch wohl daran, daß niemand in dem Haus Luisenstraße 22 das Glockengeläut auf sich bezog?
Hans Kanitz

mit Garten gegen bar zu verkaufen. Offerten unter Nr. 939 a. d. G.
Biete: Schöne
2 1/2 - 3 1/2 - Zimmerwg.
m. Küche u. Bad, ruh. Lage in Buchschlag, geg. 2- bis 3-Zi.-Wohn. in Langen, sowie große Holzhaus a. Tennispl.
1-Zimmerwohnung
mit Bad (Langen Neubau preisgünstig) gegen 2 1/2 - 3 Zi.-Wohn. in Langen. Ausk. bei Tederherth am Rathaus.
Eine
2-Zimmerwohnung
Küche mit Zubehör gegen Tausch abzugeben. Taunusstr. 16, I.
Jg. Ehepaar (kinderlos) sucht
Zimmer und Küche
evtl. Kuchensch. Miete bis 100 — DM monatl. Offerten unter Nr. 943 an die Geschäftsstelle
1 Zimmer
u. Küche gegen 15. 9. für 2000 DM Mietvorauszahlung zu vermieten. Offerten unter Nr. 935 an die Gesch.
Leerzimmer
separ. Eingang, fließ. Wasser, Zentralheizg., zu vermieten. Neu-Isenburg, Bus-haltestelle Tel. 563
Suche dringend
Leerzimmer
mit Küchenbenutzung, Offerten unter Nr. 938 an die Geschäftsstelle
Möbl. Zimmer
für ca. 8 Wochen für Spezialarbeiter per sofort gesucht. Angebote an Wayss & Freytag AG, Langen, Telefon 2253
Möbl. Zimmer
mögl. Nähe Bahnhof, mit Garage, von jung. Mann gesucht. Offert. unter Nr. 938 a. d. G.
Leerzimmer
zu vermieten. W.-Rietig-Str. 12 I, (Sonntag vor sprechen)
Möbl. Zimmer
mit fließend. Wasser, Heizung, evtl. Garage u. Telefonbenutzung, zu vermieten. Offerten unter Nr. 941 a. d. G.
Guterhaltener Kombi
zu verkaufen. Nordl. Ringstraße 45
Korbkindwagen
zu verkaufen. (Flachbachstraße) abzugeben gegen Einrückungsgebühr bei Welz, Wießgäßchen 38
Brille gefunden!
abzugeben gegen Einrückungsgebühr bei Welz, Wießgäßchen 38

Die alte Frau sitzt am Fenster und näht. Ab und zu blickt sie zwischen den blühenden Geranien auf die Straße. Sie wartet wie jeden Tag auf den Postboten.
Sie wartet auf einen Brief, auf ein Lebenszeichen von ihrem einzigen Sohn Detlef. Es sind schon beinahe zehn Jahre her, daß der letzte Brief von ihm aus Übersee kam. Auch unterstützte er sie damals ab und zu mit Geldbeiträgen zu ihrer kleinen Witwenrente, denn das hatte er ihr versprochen beim Abschied. Sie erinnert sich noch genau der Worte, die er sprach:
„Mutter, du sollst es in deinem Alter einmal besser haben. Ich werde viel Geld verdienen für uns beide, und dann werden wir es uns schön machen.“
Jetzt späht sie wieder auf die Straße. Aus der Wegbegleitung taucht der Postbote auf. Täuscht sie sich nicht? Der alte Briefträger winkt mit einem Brief in der Hand und schreit auf ihr kleines Häuschen zu. Endlich steht er da:
„Guten Morgen, Frau Walther. Hier ein Brief für Sie. Er kommt heute früh. Eine feine ausländische Marke ist darauf.“
Mit zitternden Händen öffnet die alte Frau den Brief. Doch sie kann den Inhalt nicht lesen. Der Text ist in englischer Sprache abgefaßt. Rasch kleidet sie sich um und eilt hinaus.
Frau Walther steht vor dem pensionierten Schullehrer und bittet ihn, das Schreiben zu übersetzen. „Es kann doch irgendwie mit meinem Sohn zusammenhängen!“ sagt sie leise und ihre Augen leuchten erwartungsvoll auf.
„Wartet einen Augenblick, liebe Frau, hier im Zimmer. So schnell geht es nicht mehr mit dem Übersetzen mit mir. Ich bin schon ein wenig aus der Übung.“
Die alte Frau schließt die Tür ab und verläßt den Raum. In dem Vokabelbuch in ihrem Arbeitszimmer ein wenig nachhelfen.“

„Es dauert eine ganze Weile, bis der Schullehrer wiederkommt, und dann sagt dieser mit einem Lächeln:
„Jetzt freuen Sie sich mal, Mutter Walther, Ihr Sohn kommt bald zurück, aber lassen Sie nicht mehr der Tag des Herrn. Würde er wieder ihm gehören und seinem Wort, seiner Anbetung und Stille — es dauerte nicht lange und wir empfinden an ihm genug Freude und Zursicht für eine lange Woche.“
Lag es also doch wohl daran, daß niemand in dem Haus Luisenstraße 22 das Glockengeläut auf sich bezog?
Hans Kanitz

Der Mann mit der Maske

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Gög, Wiesbaden. (41. Fortsetzung)

Die Hände auf dem Rücken verschränkt, den Kopf ein wenig in den Nacken gelegt, stand Duval vor dem Bilde. Plötzlich begann er zu sprechen. „Es ist meine Frau, Herr Doktor. Man will sie nicht zu mir lassen.“ Er wandte sich um und begann auf und ab zu gehen. „Ich habe Ihnen noch zu danken, daß Sie mein Haus beschützt haben. Ich darf Sie bitten, noch länger mein Gast zu sein.“
„Keinen Grund zum Dank, Herr Duval. Ihre lebenswürdige Einladung nehme ich gerne an. Ich kann erst Ende der Woche reisen.“
Wieder eine bedrückende Pause. Dumpfe Luft, das Knacken der alten Möbel, eifriger Pendelschlag der vielen Uhren.
Eine Glocke schellte. Gleich darauf klopfte das Mädchen und sagte, eine Dame wünsche dem Herrn Doktor. Der Beamte sah sich um. „Meine Tochter“, sagte er, „sie ist nicht zu Hause.“
„Meine Tochter“, sagte er, „sie ist nicht zu Hause.“
„Röder“, sagte er in die Mäusel hinein. „Glorias Stimme war so erregt, daß ich die ersten Worte kaum verstehen konnte.“
„Ich bin verückt gewesen, heute früh in der Achana, Frank. Ich hab' heute nicht empfunden. Nein, du darfst auf keinen Fall in meine Garderobe kommen.“ Sie sprach französisch.
„Und warum nicht, Gloria? Heute vormittag machtest du es doch so dringend.“
„Nein, nein. Ich werde dich nicht empfangen. Ich habe keine Zeit, ich will nicht...“

Frank hörte, wie ihre Stimme vor Aufregung versagte.
„Du kannst mich nicht täuschen, Gloria. Ich weiß, warum du mich heute früh gehen hast zu kommen. Die Interessante Bekanntheit, die ich machen sollte, ist Hopkins.“
Es war, als habe der Name ein Ventil gelöst, das er bis jetzt geheim gehalten hatte. Sie sprudelte die Worte in einer wilden Art hervor. „Was du dir einbilst! Ich habe dir doch gesagt, daß ich keinen Hopkins kenne. Wir werden uns ein anderes Mal sehen. Heute habe ich keine Zeit für dich.“
Die Verbindung war abgebrochen.
In schweren Gedanken hing Röder an. Er konnte nicht in der Arbeitszimmer Duvals zurückbleiben. Die Unterredung mit Gloria beunruhigte ihn aufs höchste. Er öffnete die Haustür und ging in den Park hinaus. Die Schatten des Abends senkten sich auf Sträucher und Büsche. Er konnte sich nicht entsinnen, daß er die Hände auf dem Rücken verschränkt, den Kopf ein wenig in den Nacken gelegt, stand Duval vor dem Bilde. Plötzlich begann er zu sprechen. „Es ist meine Frau, Herr Doktor. Man will sie nicht zu mir lassen.“ Er wandte sich um und begann auf und ab zu gehen. „Ich habe Ihnen noch zu danken, daß Sie mein Haus beschützt haben. Ich darf Sie bitten, noch länger mein Gast zu sein.“
„Keinen Grund zum Dank, Herr Duval. Ihre lebenswürdige Einladung nehme ich gerne an. Ich kann erst Ende der Woche reisen.“
Wieder eine bedrückende Pause. Dumpfe Luft, das Knacken der alten Möbel, eifriger Pendelschlag der vielen Uhren.
Eine Glocke schellte. Gleich darauf klopfte das Mädchen und sagte, eine Dame wünsche dem Herrn Doktor. Der Beamte sah sich um. „Meine Tochter“, sagte er, „sie ist nicht zu Hause.“
„Meine Tochter“, sagte er, „sie ist nicht zu Hause.“
„Röder“, sagte er in die Mäusel hinein. „Glorias Stimme war so erregt, daß ich die ersten Worte kaum verstehen konnte.“
„Ich bin verückt gewesen, heute früh in der Achana, Frank. Ich hab' heute nicht empfunden. Nein, du darfst auf keinen Fall in meine Garderobe kommen.“ Sie sprach französisch.
„Und warum nicht, Gloria? Heute vormittag machtest du es doch so dringend.“
„Nein, nein. Ich werde dich nicht empfangen. Ich habe keine Zeit, ich will nicht...“

El Dorado eine Waffe nötig haben könnte. Eine helle, eifrige Stimme ließ ihn aufhorchen. „Nein, ich soll diesen Brief persönlich übergeben. Die Senhora hat es ausdrücklich befohlen. Ich soll den Brief Senhor Duval überbringen.“
Röder sah zu dem Parktor hinüber. Da stand Pedro und sprach mit dem Beamten, der das Tor mit seiner Breite verdeckte. „Es kommt niemand in das Haus, und es werden auch keine Briefe abgegeben. Adiante! Vater!“
Die Amaleugen Pedros hatten Röder entdeckt. „Oh Senhor Doutor!“ rief er laut, „ich habe einen Brief von der Senhora!“
Röder ging rasch auf den Beamten zu. „Es ist eine Nachricht von Fräulein Duval für Ihren Brief, den Pedro Ihnen gegeben hatte. Ich nehme die Verantwortung auf mich. Ich kenne Kommissar Tinto gut.“
Der Beamte zögerte noch, dann sagte er: „Meinetwegen, wenn der Senhor die Verantwortung übernimmt. Aber der Bengel macht, daß er fortkommt. Das ist einer von denen, die immer den verdammten Grillenpfeiff ausstoßen.“ Er hob die Hand. „Adiante — rapid!“
Die weißen Zähne blitzten den Beamten an, dann drehte er sich um, stieß einen Pfiff zwischen den Lippen hindurch und raste die Rua da Rosa hinunter. Der Beamte schimpfte laut hinter sich her.
Röder ging ins Haus. „Ein Brief von Made-moiselle Louise“, rief er laut.
Duval hatte vor dem Bild seiner Frau gesessen. Wie er tappt drehte er sich um, als Röder eintrat. „Ein Brief von meiner Tochter? Sie kommt nicht selbst?“ sagte er mit flatternder Stimme. Seine nervösen Hände rissen den Umschlag auf. Er nahm eine Brille aus seiner Rocktasche und setzte sie auf. „Sie kommt nicht.“ Wie hilflos blickte er auf. „Sie will nicht bei... Wie heißen diese Leute?“
„Pombal!“ Frank stand dicht vor Duval und blickte ihn fest an.
„Ich habe Fräulein Louise gebeten, noch nicht zurückzukehren, Herr Duval.“

Die Hände Duvals, die den Brief hielten, sanken herunter. „Sie, Herr Doktor?“
„Ja — ich. Ich leit es für richtig.“
Duval erhob sich. Zornesröte stieg in seine Wangen. „Wie kommen Sie dazu?“ begann er. „Aber er verurteilte sofort. Wieder las er den Brief, die Lippen bewegend, als müsse er jedes Wort buchstabieren. „Sie schreibt deutsch, ich kann es so schlecht lesen. Mit meiner Frau habe ich oft deutsch gesprochen. Aber ich habe es vergessen. Ich...“ Bekommen blickte er Frank an. „Warum schreibt Loui. e deutsch?“ fragte er verwirrt und gebrauchte dabei selbst die deutsche Sprache, wie von einem inneren Drang getrieben.
„Darf ich Ihnen einiges erklären, Herr Duval?“
„Nein“, stieß Duval hastig hervor. „nein, ich will es nicht hören. Halten Sie mich nicht für so weltfremd, daß ich es nicht anhe. Ich kenne mein Kind. Sie schreibt anders, als sie sonst sprach. Sie...“ Den Brief in der Hand begann er auf und ab zu gehen.
„Ich habe mich um Louise gekümmert. Ich habe immer nur an Ihre Mutter gedacht.“
Die frische, kräftige Stimme Röders hallte durch das Zimmer, daß Duval erschrocken aufsaß. Sie belebte den dunklen Raum, ja, sie schien durch das ganze alte Haus zu dringen. „Ihre Tochter hat sich selbst gefunden, Herr Duval. Louise und ich...“
Abwährend hob Duval die Hand. „Genug, Herr Doktor. Später zu einer anderen Stunde, wenn es Ihnen recht ist. Es ist zuviel für mich.“
Die Ricken beugte den Kopf gesenkt, ging er an Röder vorbei und in das Nebenzimmer hinein. Ein Schlüssel wurde umgedreht. Duval hatte sich im Salon eingeschlossen.

„Endlich!“ Die Stimme des Kommissars Tinto triumphierte. Er hatte den Hörer des Telefons in der einen Hand, während die andere große Gesten beschrieb.
In der Tür standen Tintos Unterbeamte. „Heute abend wird das Teatro El Dorado gestellt. Aber so, daß niemand Verdacht schöpfen kann.“

„Endlich!“ Die Stimme des Kommissars Tinto triumphierte. Er hatte den Hörer des Telefons in der einen Hand, während die andere große Gesten beschrieb.
In der Tür standen Tintos Unterbeamte. „Heute abend wird das Teatro El Dorado gestellt. Aber so, daß niemand Verdacht schöpfen kann.“

Klage über das Wetter

Die Klagen über das Wetter hören mit Recht nicht auf. Die Landbevölkerung hat wenigstens die Genugtuung, daß die Getreidernte eingebracht ist. Alle Kurgäste aber und Erholungssuchende wünschen sich besseres und vor allem wärmeres Wetter. Die Zunahme des Stromverbrauches in den Abendstunden zeigt bei den Elektrizitätswerken an, wie viel Heizöfen abends angestellt werden, damit es die Familien in ihrem trauten Heim gemütlich haben. Die meisten Klagen kommen von den Campingfahrern, denen es nachts besonders zu kühl ist und die infolgedessen auf Grasplätzen unter der Feuchtigkeit und Kälte des Bodens zu leiden haben.



Das strahlendste Weiß meines Lebens!

VÖLLIG NEU — das himmelblaue Waschmittel

WASCH STRAHLEND WEISS

ST 2000 B

Davon habe ich immer geträumt!

Noch nie hatte ich ein strahlenderes Weiß. Ich kann es wirklich nicht beschreiben — dieses neue, dieses strahlende Weiß. Man muß es selbst erlebt haben — weiß gesunken haben, wie die Lauge dunkler und dunkler wird und die Wäsche immer weißer.
Haben Sie jemals Ihre große Wäsche einfacher und bequemer gewaschen? Ich habe ja früher immer eingeweicht. Erst bei Sunil merkte ich, wie altmodisch das Einweichen ist. Auch Enthärungs- und Spülmittel kann ich jetzt sparen. Ich bringe meine Wäsche nur zum Kochen, lasse sie zehn Minuten ziehen — fertig! Und alles, meine Bettdecken, die Oberhemden und die Handtücher sind immer strahlend weiß.
Einfach wunderbar, wie mild Sunil ist. Diese himmelblaue Sunil-Lauge ist weich wie Regenwasser! Man fühlt es direkt und merkt es gleich. Sunil ist ohne Soda, ohne Chlor. Darum wasche ich jetzt nicht nur die große Wäsche, sondern auch meine ganze Feinwäsche mit dem milden Sunil.
Was ich auch wasche, wie ich auch wasche, immer habe ich strahlend weiße Wäsche!

Wasch strahlend weiß mit himmelblauem SUNIL

Wenn das Korn gereift ist

Da geht einer durch die sonnige Morgenfrühe und ist so zornig und freudverlassen, daß er die Leeren nicht singen hört, die über dem gelben Kornfeld tanzen. Einen Rucksack trägt er über der Schulter und haut seinen Stock durch die Luft.

Klaus Martin hat im Streit seinen Vater verlassen und den Hof dazu. Der Hof ist ihm vergällt, sagt er. Und in der Stadt mag es wohl genau Arbeit für ihn geben.

Aber Klaus kommt nicht bis in die Stadt. Er wandert und läßt die Dörfer hinter sich. Sein Zorn flutet wie eine düstere Fahne seinen Schritten voran. Zwei Tage lang sieht er an seinen Wegen das reife Korn. Hier und dort klappern Maschinen mit Hott und Hüt. Daheim wird noch mit der Sense gemäht, denkt er. Und weiß, von er seine eigene Sense im Busch versteckt hat. Ja, wird denn überhaupt gemäht daheim? — Soll der Alte zusehen, wo er einen Knecht bekommt! Ihn geht das nichts mehr an. Und die Sense mag im Busch rosten wie sie will.

Aber das Korn, Klaus? — Das Korn? Mag es denn verfaulen, wenn keiner da ist, es zu schneiden.

In einer Scheune findet Klaus ein Obdach für die Nacht. Und am Morgen weckt ihn das Sensenstreichen wie Glockenläuten: Schäng — päng — schäng — päng.

Was er denn hier will, fragt der Bauer. Ob er nicht arbeiten will für Lohn und gutes Essen?

Ja, das will er dann wohl tun.

Und Klaus arbeitet auf fremdem Acker und kommt mit der Sense, die nicht seine eigene ist, gut voran. Das macht, er hat seinen Zorn noch; der muß heraus und fließt nun mit dem Schweiß der Arbeit von seiner Stirn.

Wo er denn her sei, fragt ihn der Bauer beim Frühstück.

Aus Bredin. Ob sie denn da ihr Korn schon drinnen haben.

Nein, das haben sie nicht.

Der Bauer schweigt und denkt sich was. Klaus geht wieder an die Arbeit. Es ist ein heißer Tag, ein richtiges Erntewetter.

Klaus sinkt am Abend müde ins vorjährige Stroh. Aber er kann kein Auge zutun. Das Korn — denkt er — das Korn. Und wenn nun das Wetter umschlägt und ein langer Regen kommt. Nein, er kann gar nicht schlafen. Er hat keinen Zorn mehr zu verschlafen. Heulen könnte er und weiß nicht warum, will es auch nicht wissen.

Es ist doch besser, er geht in die Stadt. Da braucht er das gelbe Korn nicht mehr zu sehen. Mitten in der Nacht steht er auf, schnürt seine Sachen wieder zurecht und tritt in den Mondschein hinaus.

Der junge Mensch holt gewaltig aus. Aber jetzt muß er es doch wohl merken, daß er nicht der Stadt zuschreitet, sondern in Richtung auf Bredin.

Aber der Weg nach Hause ist so weit, wie sein Zorn wild war. Und so wach sein Herz auch ist, seine Knochen sind müde.

Er ist wohl schon eine Stunde unterwegs, da kommt er an die Molkerei von Groß-Breese und hört schon von weitem das Klappern der Kannen und laute Rede. Er tritt in den Lichtkreis der Männer, die ihn erstarrt mustern.

„Der ist doch aus Bredin, meine ich“, sagt einer. Und Klaus Martin spricht: „Ein wenig kennst du mich doch, das ist gut; denn ich möchte, daß du mich mitnimmst. Zwischen-

deinen Kannen wird wohl ein Platz für mich sein.“

Er setzt sich dann wirklich zwischen die Kannen, legt bald seinen Kopf auf den Rucksack, und ob es auch schüttelt und schaukelt und stößt, Klaus Martin kann schlafen.

Die Sonne steigt oben über den Busch, da hält der Wagen.

„He du!“

Hat er es denn wirklich geschafft? Was träumte ihn denn, daß er jetzt so fröhlich ist? Mit dem Fahrstuhl spart er nicht, ist er doch wieder der junge Bauer vom Osterhof. Da soll man nicht hinter ihm herreden.

Das Dorf liegt noch im Schlaf. Der Osterhof schläft gewiß auch. Aber Klaus überzeugt sich nicht davon; er geht gleich den Feldweg hinauf bis an die Koppel, von wo das ungeschnittene reife Korn nach ihm gerufen hat.

Seine Sense findet er im Busch, wo er sie nach dem Anschnitt noch verwahrt hat. Er zieht sie heraus, löst den Streich — und nie klang ihm ein Glockenläuten freudiger als nun, da er seine Sense abstreicht: Schäng — päng, schäng — päng.

Drei Stunden später quetscht eine Karre durch den Weg. Der Alte, der sie schiebt, hebt den Kopf, als er an die Koppel kommt. Aber gesagt haben sie beide nicht viel. Was sollen sie auch sagen? Sie wissen es ja: das Korn ist reif. Da hat der Bauer keine Zeit für Grappenkram, der alte nicht und der junge auch nicht.



Erholungssuchend verweist ein Mann und sagt dies seinem Nachbarn an. Sein Haus war leer. In einer Nacht sind nun die Nachbarn aufgewacht. Sie sahen in dem Hause Licht und auch Geräusche fehlten nicht. Einbrecher! — Nachbarn und Gendarm mit Stock und Waffen in dem Arm, begannen, um das Recht zu schreien alsbald das kleine Haus zu stürmen. Drin fanden ärgerlich gestört den Mann sie, welcher helmsgekehrt. Man macht nicht immer eitel Freude, denkt man für seine Nachbarnsleute.

„Tante Ju“ verließ Europa. Die letzte im planmäßigen Passagierverkehr in Europa geflogene „Ju 52“ hat Europa verlassen, um für eine Fluggesellschaft in Ecuador Passagiere und Fracht zu befördern. Die aus der großen Familie der „guten alten Ju 52“, wie diese Flugzeug wegen seiner Unverwundbarkeit liebevoll genannt wurde, stammende Maschine hat seit 1935 gewaltige Transportleistungen vollbracht. Sie war unter den Passagierern besonders beliebt, wie die skandinavische Luftverkehrsgesellschaft SAS mitteilt.

Der Mann mit der Maske

ROMAN VON HARALD BAUMGARTER

Copyright by Carl Dunker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Gorg, Wiesbaden (42 Fortsetzung)

Er hielt wieder die Muschel an Ohr. „Wiederholen Sie nochmal. Telefongespräch aus einer öffentlichen Fernsprechanlage mit dem Haus Duval. Ja — ich verstehe. Wer hat den Namen Hopkins erwähnt? Der Herr. Es wurde französisch gesprochen? Die Teilnehmer nannten sich Du?“

Tinto ließ den Hörer wieder sinken. „Hören Sie gut zu, Miguel. Die Dame, die in der Villa Duval angerufen hat, muß La Tirana gewesen sein. Denn sie sprach von ihrer Garderobe. Niemand von irgendeiner Bühne steht außer ihr in Beziehungen zu Duval. Der Mann, der den Anruf annahm, dürfte der Doktor Röder gewesen sein. Ich werde es nachher gleich feststellen. Dieser Doktor Röder! Ein ausgezeichnete Mann. Jetzt wissen wir es. La Tirana und Hopkins — sie stehen in irgendeiner Verbindung. Ich habe es immer angenommen. Sehen Sie, Miguel, es gibt einen Mister Hopkins, und er ist im Teatro El Dorado. Heute nacht werde ich ihn fassen. Ich kommandiere persönlich die Razzia.“ — „Schluß!“ schrie Tinto in die Muschel. „Das Telefongespräch sofort heraufgeben.“ Befriedigt legte er den Hörer auf.

Die Beamten verließen das Büro. Der Kommissar setzte sich an den Schreibtisch und nahm aus der Schublade die Baupläne des Theaters El Dorado. Dann wählte er eine Nummer. „Bist du es, Estrella? Heute werde ich wohl kaum nach Hause kommen. Die Sache fängt endlich an, sich zu klären. Nein, mehr kann ich nicht verraten. Ich bin bald mit dem Sonderauftrag fertig. Ich werde wieder meinen geregelten Dienst machen, Estrella. Ach — ich bin es leid.“

Ja, vielleicht bekomme ich wirklich das Dornat für die Fremdenüberwachung. Nein, keine Angst, kleine Frau. Ein ganz harmloser Bursche.“ Seine Mienen waren sehr ernst.

Als er das Gespräch beendet hatte, blieb er noch eine ganze Weile vor dem Schreibtisch sitzen. Er überlegte. Am besten, er ließ Röder machen, was er wollte. Ein Wort zivile, Hopkins könnte gewarnt werden. Dieser Mensch... Er lächelte vor sich hin, aber es war kein gutes Lächeln. Es sah gefährlich aus und paßte gar nicht zu den heiteren Scherzen, die der Kommissar Tinto sonst so gerne machte.

Die Nachtluft war mild und weich. Dicht über den Dächern war der Mond. Die Sterne glänzten. Die rote Laterne brannte die ganze Nacht. Sie kündete, daß in dem Hause ein Pfandleiher bereit war, Pfänder anzunehmen. Es war kein schlechter Standplatz für den vierzehnjährigen Schuhputzer Luiz, vor diesem Leihhaus zu stehen. Wenn Leute herunterkamen, die Geld bekommen hatten, ließen sie sich meistens die Schuhe putzen. Aber so spät abends war nicht viel los in dieser verborgenen Gasse.

Luiz hockte müßig auf dem winzigen Schemel vor dem hohen Stuhl und sah zu seinem Vater hinüber, der gekommen war, um ihn abzuholen. Aber der pa hatte seinen Freund getroffen, den Straßenhändler, und nun standen sie da und schwatzten. Luiz konnte nicht recht verstehen, was sie sich erzählten.

„Estrella!“ sagte schwärmerisch der pa. Ach — sie sprachen über den Ziegenkäse der vom Estrellagebirge stammte.

Wenn Schritte von einzelnen Passanten in der stillen Gasse auftraten, machte der Straßenhändler eine ruhelschene Handbewegung. Er ging auf den nächtlichen Wanderer los, streckte seinen Bauchladen vor und rief halblaut sein „Barato, barato“ — billig — billig. Aber er verkaufte meistens nichts zu so später Stunde.

Die Häuser hockten stumm. Lichtschimmer drangen durch die hölzernen Jalousien.

Am Ende der Gasse tauchte ein Mann auf. Als er die beiden Männer sah, blieb er stehen.

und versah bis vor kurzem den Dienst auf einer Lokalstrecke in Nordnorwegen.

Vor 25 Jahren, im April 1932, war die erste Maschine vom Typ „Ju 52“ von den Dessauer Junkerswerken zu ihrem Probeflug gestartet. Sie wurde zum erfolgreichsten Flugzeugtyp der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg. Bis 1939 flogen in über 40 Ländern der Erde etwa 300 „Ju 52“.

Zwei Wasserflugzeuge dieses Typs vom Jahrgang 1935 versenken auch heute noch der Postdienst zwischen Tromsø und einken nor-

wegischen Inseln. Sie haben trotz ihrer fast legendären Lebensdauer noch keine Konkurrenz erhalten, die auf dieser Kurzstrecke ebenso rentabel eingesetzt werden könnte.

In Wunegem (Belgien) sah eine Familie vor dem Fernsehgerät und schaute einem Jagd-film zu. Plötzlich sprang durch das Fenster ein Rehbock, warf die drei Kinder und den Fernsehapparat um und verschwand auf dem gleichen Wege.

Ja, ich weiß — auf Rama kommt es an!



Als Tochter des Hauses

freue ich mich riesig, wenn mein liebevoll serviertes Abendbrot gelobt wird. Natürlich weiß ich, woran das liegt: Neben feinem Aufschnitt steht Rama auf dem Tisch des Hauses. Und Rama hat nun einmal diesen vollen naturfeinen Geschmack, der jede Scheibe Brot so delikat macht.

RAMA ist eben **RAMA**

Er war breitschultrig, mehr konnte Luiz nicht erkennen, aber dann setzte er seinen Weg fort. Mit lautlosen Schritten überquerte er den Fahrdamm und ging auf den Schuhputzerjungen zu. Die Mütze hatte er so tief in seine Stirn gezogen, daß der breite Schirm der Mütze seine Augenpartie vollständig überschattete. Etwas unschlüssig blickte er auf den hohen Stuhl, warf noch einen spähenden Blick zu den beiden Männern hinüber, dann setzte er sich.

Ein Grinsen zog über das sommersprossige Gesicht Luiz. Das war sicher einer, der die Polizei fürchtete und den pa mit seinem Freund für Geheime hielt. Er holte seine Bürsten und seine Tücher aus dem Kasten, die er schon weggelegt hatte, als der Herr sich zu ihm runterbougte. „Kennst du die Leute da drüben?“ „Gewiß, Senhor. Es ist mein pa.“ Seine Bürste fuhr über die Schuhe. Ganz besonders die dicken Sohlenränder mußten gesäubert werden. Er faßte den Fuß des Kunden und hob ihn ein wenig in die Höhe, um die Absätze zu bearbeiten. Fast hätte der Vierzehnjährige einen Aufschrei nicht unterdrücken können. Fest preßte er die Lippen zusammen und beugte sich tiefer. Winzige Schweißperlen bedeckten seine Stirn.

Die rote Laterne vom Leihhaus schickte ihre Strahlen herüber. Ganz deutlich erkannte der Schuhputzer die geriffelte Sohle und die Aufschrift „For Gentleman“. Und gewiß und wahrhaftig — die beiden Buchstaben l und e fehlten. Ganz genau so, wie es ihm Pedro beschreiben hatte.

Die Hände des Knaben zitterten, als sie jetzt mit einem wahren Feuereifer die Schuhe bearbeiteten. Was sollte er nur machen? Er mußte doch das Signal geben! Aber heimlich mußte es sein. Der Senhor wurde schon unruhig und ungeduldig, und er sollte doch nichts merken.

„Fertig, Senhor“, sagte Luiz und starrte zu dem Mann empor. Aber der drehte sein Gesicht ab, griff in die Tasche und warf ihm ein Geldstück zu. Dann ging er lautlos die Gasse hinunter.

Geduckt, wie eine Katze, schlich ihm der Vierzehnjährige nach. Drüben auf der anderen

Straßenseite schwatzten noch immer der pa und der Straßenhändler. Plötzlich fuhren beide entsetzt zusammen.

Der Junge hatte das kleine, runde Pfeifchen in den Mund geschoben und, die Schultern hochziehend, mit aller Kraft der Lungen die Luft hindurchgejagt. Der Pfiff gellte. Und nun lief der verrückte Bengel davon. Hatte der Kunde nicht bezahlt? Sie bekamen keine Antwort auf ihre Frage, denn der Knabe war schon um die Ecke verschwunden.

„Eine Tracht Prügel erhält er, wenn er nach Hause kommt“, versicherte eifrig der Vater. „Sei ein Bengel! Er wird die Polizei mobil-machen mit dem verdammten Pfeifen.“

Alfredo, der noch auf der Praca do Comercio stand, hatte ihn zuerst gehört. Sofort gab er ihn weiter. In wenigen Minuten gellte er überall auf, lief über die Häuser dahin, über die Promenaden und Plätze, pflanzte sich bis zum Rocio fort, wo Pedro die Bürste sinken ließ.

„Einer hat ihn!“ schrie er und warf seine Utensilien in den Kasten. Er stieß auf Doktor Röder, der vom Hauptbahnhof her auf das Standbild Pedros IV. zukam, weil es ihm noch zu früh dünkte, ins Teatro El Dorado hineinzugehen.

Pedro schoß auf ihn zu. „Einer hat den Grillenpfiff ausgestoßen! Einer hat ihn gefunden!“ keuchte der Junge.

„Was denn? Wo denn?“ Erregt packte Röder den Jungen am Arm. „Am Teatro?“

„Ich weiß es nicht! Ich bekomme auf alle Fälle Bericht nach dem Rocio.“

Der Mann mit der geriffelten Schuhsohle ging rasch davon. Wie hätte es ihm einfallen können, daß sich an jeder Straßenecke ein anderer Schuhputzerjunge an seine Fersen heftete. Er horchte einmal auf, als er das schrill Pfeifen hörte, aber er beachtete es nicht weiter. Manchmal fiel der Lichtschein einer Laterne auf sein Gesicht. Ein Lächeln ohne Erbarmen, ohne Angst, spielte um seinen schmal-lippigen Mund. In den verschatteten Augen blinkten grausame Lichter.

(Fortsetzung folgt)

ONKO KAFFEE

ONKO-GOLD · ONKO-SILBER · ONKO-BRAUN

die hohe Qualität bleibt unverändert

billiger

